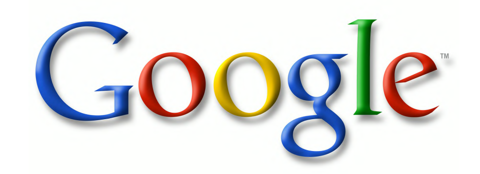


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

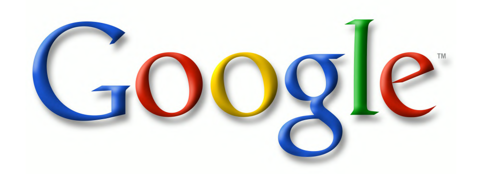
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

65 C 6

Indian Institute, Oxford.

THE MALAN LIBRARY

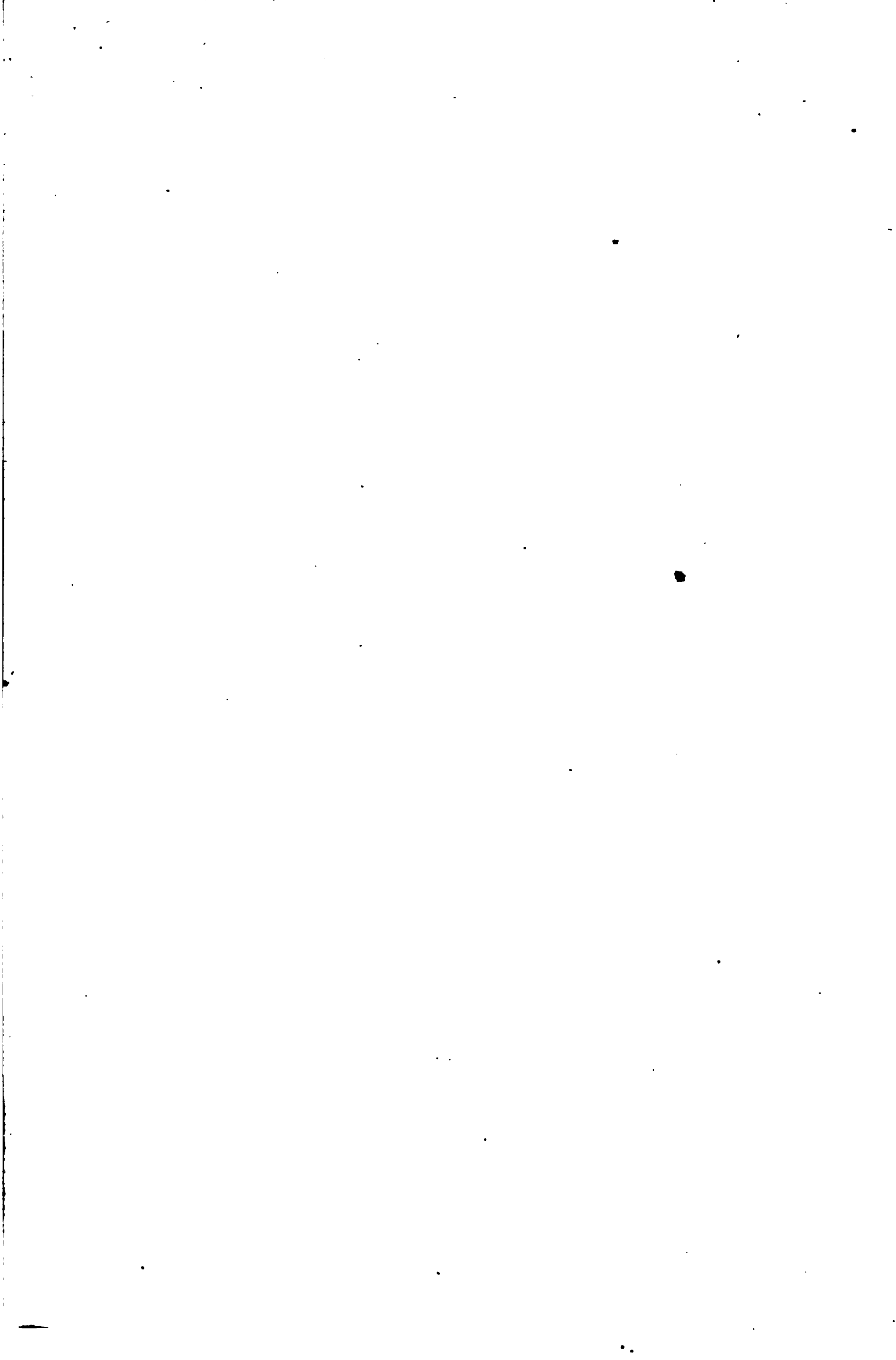
PRESENTED

BY THE REV. S. C. MALAN, D.D.,

Vicar of Broadwindsor,

January, 1885.



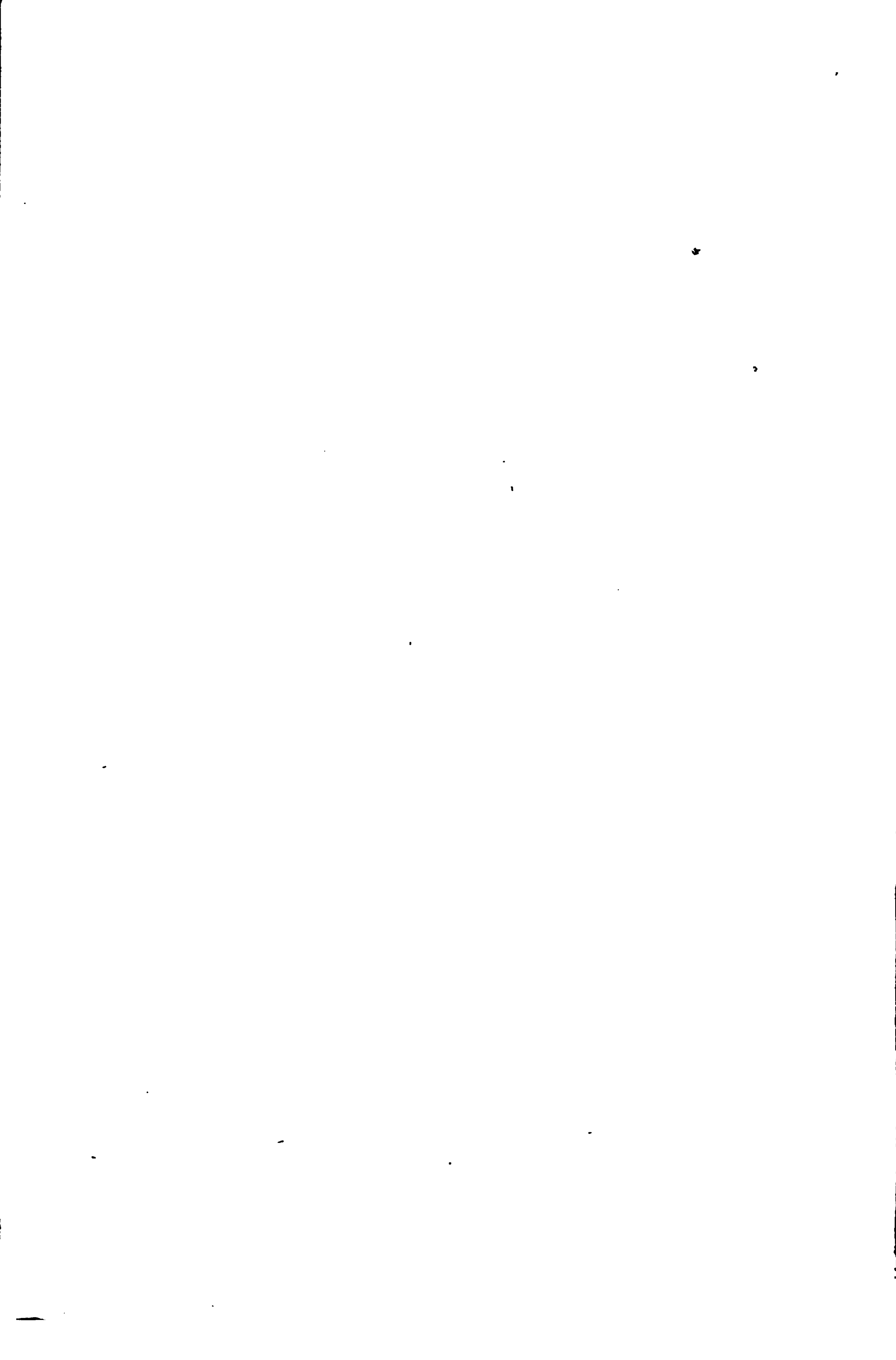


NORDISCHE

REISEN UND FORSCHUNGEN

VON

Dr. M. Alexander Castrén.



M. ALEXANDER CASTRÉN'S

VERSUCH

EINER

BURJÄTISCHEN SPRACHLEHRE

NEBST

KURZEM WÖRTERVERZEICHNISS.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

Anton Schiefner.



St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1857.

Zu haben bei Eggers et Comp., Commissionairen der Akademie, in Leipzig bei Leopold Voss.

Preis: 1 Rbl. 20 Cop. Silb. = 1 Thlr. 10 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Februar 1857.

A. v. Middendorff,
beständiger Secretär.

Vorwort.

Die Burjäten erstrecken sich im Gouvernement Irkutsk und Transbaikalien von der chinesischen Gränze bis zu dem Flussgebiet der obern Lena nordwärts und von dem Onon bis zur Oka, dem Nebenflusse der Angara, westwärts und noch westlicher bis in die Gegend von Nishne-Udinsk*). Auf dieser Ausdehnung von etwa 1000 Werst ist das burjätische Element am stärksten jenseits des Baikals in den Thalebenen an der Uda, dem Onon und der Selenga. Diesseits des Baikals findet man etwa 20,000 Burjäten, die jedoch, überall von Russen umgeben, manche Eigenthümlichkeit aufgegeben und sich auch schon auf Ackerbau gelegt haben. Die selenginschen Burjäten, sowie auch andere an der chinesischen Gränze befindliche, zeichnen sich durch nichts von den Bewohnern der nördlichen Mongolei aus, denen sie auch in der Sprache nahe stehen. Nach der Volkszählung vom Jahre 1831 ergab sich eine Zahl von 72,000 Männern und 80,000 Weibern, jetzt beträgt die Gesammtzahl etwa 190,000.

Die diesseits des Baikals wohnenden Burjäten zerfallen nach den Gegenden, die sie durchstreifen oder bewohnen, in *kudinsche*, auf den Ebenen an den Flüssen Kuda, Dsan-Muran und Kujada, in *wercholensche* und *lenasche*, in der Nähe der Lena-Quellen an den

*) Vergleiche Hagemeister's «Statistische Uebersicht von Sibirien» (Статистическое обозрѣніе Сибири С. П. Б. 1854) B. II. S. 19 und namentlich Schtschukin im Journal des Ministeriums der innern Angelegenheiten, Jahrgang 1849, B. XXV. S. 423 folg.

Flüssen Mansurka, Birjulka, Aga u. s. w., in *olchonsche* in den schmalen Gebirgsebenen am Baikal und auf der gebirgigen Insel Olchon, in *idinsche*, an der Ida oder Kamenka, die rechts in die Angara fällt, 120 Werst unterhalb Irkutsk, in *balagansche* am linken Angaraufer, den idinschen gegenüber, in *alarsche*, westlich von den balaganschen, auf den weiten Ebenen an den Flüssen Alari, Golumeti, Ireti, Bjelaja und an den Aljati, endlich in *tunkinsche* westlich von Irkutsk, in den Thälern des Irkut und der in denselben fallenden Tunka, Tala, Gorchon u. s. w. Ein Theil der letztern lebt auch in den obern Gegenden der Oka, 300 Werst von den Stammgenossen.

Von den transbaikalischen Burjäten sind die *chorinschen* die angesehensten, sie nomadisiren auf den Ebenen an der Uda und deren Nebenflüssen, auch in ziemlicher Zahl an der Aga. Ihnen stehen am nächsten die *selenginschen* in den weiten Selengathälern und an den Nebenflüssen der Selenga, Dschita, Tschika u. s. w. an der chinesischen Gränze. Weniger zahlreich sind die *bargusinschen* Burjäten an dem Flusse Bargusin, der in den Baikal fällt und die *kudarinschen*, die unweit der Selenga-Mündung in den Baikal wohnen und eigentlich Abkömmlinge der *kudinschen* sind.

Castrén hat seine Aufmerksamkeit sowohl den cis- als transbaikalischen Burjäten gewidmet und von beiden je zwei Mundarten näher untersucht, nämlich die nishneudinsche und tunkinsche der cisbaikalischen und die chorinsche und selenginsche der transbaikalischen. Von diesen Mundarten steht ohne allen Zweifel die selenginsche sowohl der Sprache der mongolischen Stämme in der nördlichen Mongolei als auch der Schriftsprache am nächsten*), während die nishneudinsche Mundart sich von der letztern am meisten entfernt und so manche fremdartige Erscheinung darbietet.

*) Nach einer Notiz Castrén's wird der selenginsche Dialekt am reinsten von den Stämmen Atagan, Tsongol, Sartal, Tabanggut (Tabanagut) gesprochen, die sämmtlich zum selenginschen Steppengericht gehören. Weniger rein sprechen die zu demselben Gericht gehörenden Stämme der chorinschen Burjäten. Die selenginschen Geschlechter sind theils um 1689, theils um 1700 eingewandert, als ein rechtloser Zustand in der Mongolei herrschte.

Der selenginschen Mundart schliesst sich zunächst die chorinsche, sowie der nishneudinschen die tunkinsche an. Das Natürlichste wäre gewesen bei einer Bearbeitung der burjätischen Mundarten von dem Selenginschen auszugehen, da dasselbe der uns näher bekannten Schriftsprache am nächsten steht, und sodann zum Chorinschen, Tunkinschen und Nishneudinschen fortzuschreiten. Dass Castrén den umgekehrten Weg eingeschlagen hat und einschlagen musste, erklärt sich durch den Verlauf seiner Reise, auf welcher er von den ihm bisher ganz unbekannten burjätischen Mundarten zuerst die nishneudinsche kennen lernte und von dieser Grundlage aus zur Durchforschung der andern Mundarten fortschritt. Freilich versäumte er es nicht zu gleicher Zeit sich mit den grammatischen Arbeiten I. J. Schmidt's und Kowalewski's für das Mongolische bekannt zu machen. Die verdienstliche mongolisch-kalmückische Sprachlehre Bobrownikow's (Грамматика монгольско-калмыцкаго языка, Казань 1849) erschien erst nach Castrén's Rückkehr und ist meines Wissens von ihm nicht benutzt worden. Sie hat namentlich das Gute, dass sie näher auf die Volkssprache eingeht, obwohl sie derselben keine durchgängige Aufmerksamkeit schenken kann.

Die vorliegende Arbeit Castrén's habe ich in ihrem grammatischen Theile so abdrucken lassen, wie ich sie von Castrén aufgezeichnet fand. Hin und wieder habe ich nur auf das ebengenannte Werk Bobrownikow's verwiesen und zwar in den Fällen, wo eine Vergleichung wünschenswerth schien. Der lexikalische Theil aber erforderte eine grössere Umgestaltung. Ich habe das Wörterverzeichniss nach der von Castrén für seine Arbeiten festgestellten alphabetischen Reihenfolge geordnet und nach Möglichkeit den einzelnen burjätischen Wörtern die entsprechenden mongolischen beigeschrieben, wie sich diese in den Wörterbüchern von Schmidt und Kowalewski vorfinden. In manchen Fällen musste ein solcher Versuch unterbleiben, da so manches Wort der Volkssprache nicht in Schriftwerken nachzuweisen ist. Auch ist nicht zu übersehen, dass Kowalewski in seinem umfangreichen Wörterbuche eine An-

zahl von burjätischen Wörtern mit aufgenommen hat, die sich eben so wenig in der Schriftsprache finden. Ausserdem habe ich hin und wieder auf die entsprechenden kalmückischen Wörter verwiesen, so weit solche von den bisher veröffentlichten unbedeutenden lexikalischen Hülfsmitteln dargeboten werden. Auch schien mir die Vergleichung des Jakutischen in manchen Fällen am rechten Ort. Leider gelangten Castrén's Materialien für die tatarischen Mundarten des minussinschen Kreises zu spät in meine Hände, um noch während des Druckes zu einem gleichen Zwecke verwandt zu werden.

Wie in allen Sprachen, so hat auch im Burjätischen die Vergleichung der verschiedenen Mundarten viel lehrreiches; ausserdem kommt noch eine ältere Gestaltung der Sprache, wie sie uns in der mongolischen Schriftsprache vorliegt, in Betracht. Am Weitesten von der letztern entfernt sich die nishneudinsche Mundart, während ihr, wie schon oben bemerkt ist, die selenginsche am nächsten steht. Das Verhältniss der Vocale ist ein mannigfaltiges in den Mundarten. Es treten Laute auf, welche wenigstens nicht durch die Schrift fixirt worden sind. So finden wir unter den Diphthongen ea und sogar eä in den Wörtern: meakaŋ, *Fleisch*, meaŋan, *tausend*, keäte, *Tuch am Pelzsaum*. Statt des in der Schriftsprache vorkommenden in- und auslautenden i treffen wir in den gegenwärtigen Mundarten häufig a, e, o, ö, u, ụ, wobei häufig zugleich eine Mouillirung des vorhergehenden Consonanten stattfindet; so entstehen: Ӿatat, *Chinese*, ӿalgaso, *Pferdehaar*, ꝁanaxu, *befürchten*, śara, *gelb*, śarxa, *Wunde*, ʒagoso, *Fisch*, maxa, *Fleisch*, unâ, *Zeltstange*, aus ; âɫerso, *Preiselbeere*, xonen, *Schaaf*, aus ; onotkaŋ, *Märchen*, joro, *Zauber*, ćośo, *Blut*, ćono, *Wolf*, nogo, nogo, *Wiese*, aus ; jöhön, *neun*, aus ; ꝁumuhuŋ, *Kralle*, aus ; nụde, *Auge*, nụ gụl, *Sünde*, śụlöhöŋ, *Speichel*, ʒụrxe, *Herz*, aus . Unverkennbar ist hier die assimilirende Rückwirkung des nachfolgenden Vocals auf den vorhergehenden. Ueber den häufigen

Uebergang von e in i und umgekehrt brauche ich nichts hinzuzufügen; ich kann nur aus eigner Erfahrung bestätigen, wie schwer es wird diese Laute im Munde eines Burjäten genau zu unterscheiden; man hört wohl ebenso oft in demselben Worte e als i aussprechen. Hin und wieder finden wir das einfache i auch als Vertreter von ei der Schriftsprache, z. B. iši, *hierher*, îme, *ein solcher*, tîme, *ein solcher*, statt ; auch tritt es an die Stelle von u, z. B. biši, *ein anderer*, in der Schriftsprache . Wie e mit i wechselt, so wechselt es auch häufig mit ö und ų, z. B. eleŋ, ölöŋ, ųlųŋ, *hungrig*. Die beiden u-Laute, sowohl der offene, aus o entstandene (u) als der geschlossene (ų) treten mundartlich in einem und demselben Worte auf; es offenbart sich in den Materialien Castrén's ein Schwanken, das vielleicht bei häufigerem Hören eines und desselben Wortes geschwunden wäre. Wir finden jųn, *was*, suxe, *Axt*, während man für das erstere jûn ( ), für das letztere sųxe ( ) erwarten würde. Namentlich bietet die nishneudinsche Mundart häufig den offenen u-Laut statt des geschlossenen, z. B. kuɫenam, *warten*, kudeɍe, *Moschusthier*, gulme, *Netz* u. s. w.; doch lassen es auch die andern Mundarten nicht an Beispielen fehlen.

Häufig findet durch Ausfall von Vocalen eine Verkürzung des Wortes statt. Besonders häufig tritt diese Erscheinung ein, wenn ein vorhergehendes l oder r die Unterdrückung des Vocals erleichtert. Solcher Art Ausfall begegnet uns in xurguŋ, *Finger*, darga, *Fürst*, dorgo, *Dachs*, gorxoŋ, *Bach*, arki, *Branntwein*, erke, *Daumen*, örmä, *Schmant*, kermän, *Eichhorn*, tarki, *Gehirn*, aus , woneben einige Mundarten auch statt dorgo und gorxoŋ, dorogoŋ und goɍexoŋ darbieten; ferner malgai, *Mütze* und ölgê, *Wiege*, neben malagai ( ) und ölögê ( ). Wohl nur ein Ausnahmefall ist es, wenn wir neben xaŧegi, *Geschwulst* ( ) eine Form xatki im Chorinschen finden. Hin und wieder begegnen wir in den jetzigen Mundarten sogar der Einfügung von Vocalen, z. B. zabahar, *Zwischenraum*, neben ʒapsar ( ), debehen, *Sattelkissen*, neben depse ( )

horibe, *Stab*, neben . Nothwendig erfordert wird eine solche Einfügung bei Aufnahme von fremden Wörtern, die mit Doppelconsonanz anlauten, z. B. kilêma, *Brot*, aus dem russischen хлѣбъ und bulûke oder bulûtxa, *Floh*, aus dem russischen блоха.

Auch fehlt es nicht an Fällen, wo der in der Schriftsprache vorhandene Anlautsvocal in den jetzigen Mundarten abfällt, z. B. nitka, *Augenbraue*, aus , higî neben ihigei, *Filz*, aus , naši, *hieher*, aus . Da gegen findet man aber auch neben hụn, *Milch* ( ) eine Form ụhụŋ(n) mit an den Anlaut tretenden Vocal, neben tologolẕe, *Schnepfe* ( ) auch utogolẕeŋin.

Eine besondere Beachtung verdienen die Wörter, in denen durch Ausfall eines gutturalen Consonanten eine Zusammenziehung der Vocale stattfindet. Die Zahl derselben ist sehr beträchtlich und wie man erwarten sollte, müsste in Folge der Zusammenziehung eine Vocallänge herbeigeführt werden. Es scheint jedoch als wenn in ziemlich vielen Fällen eine solche Länge schwer aufzufassen wäre, weshalb auch Castrén eine solche nicht immer angemerkt hat. Es entstehen durch den Ausfall von g Wörter wie ûr, *Dampf*, û, *breit*, ûla, *Berg*, ụden, *Thür*, ụr, *Nest*, ôdeheŋ, *Flick*, aus . Bei der hin und wieder eintretenden Verwechslung von b und g, wie in ụbụl, ebel, ögöl, *Winter*, in und , *Pelz*, darf es nicht Wunder nehmen auch Zusammenziehungen wie kụköŋ(n) oder xụxen, *Kind*, aus und kụŋ oder hụŋ, *Mensch*, aus zu finden.

Gehen wir auf die Consonanten über, so finden wir in den einzelnen Mundarten einen reichen Stoff zu Betrachtungen über ihren Wechsel. Die beiden flüssigen Consonanten r und l werden nicht allein mit einander verwechselt, sondern sie geben auch, ausser der obengenannten Dämpfung von Inlautsvocalen, Anlass zu andern Erscheinungen. Oft wechseln r und l im Auslaut, z. B. tarmur, tar-

mul, *Harke* ( ), barur, barul, *Handgriff* ( ), horur, sorul, *Pfeifenstiel* ( ), nôrur, nôrul, *Daunen* ( ). In dem engsten Zusammenhange mit diesem Wechsel ist zugleich die damit häufig verbundene Silbenversetzung, z. B. erụl, elụr, *nüchtern* ( ), örölbe, ölerbe, *Schmiedezange* ( ), gurbil, gulber, gulmer, *Eidechse* ( ); nôrul, *Daunen* ( ); hieran schliesst sich eltenek, en telek, *Hanf*, ụltụk und , *einfach;* duralnap und durlanap, *wünschen* , xereglenep und xe regelnep, *nöthig haben* , masagalnap und masaglanap, *fasten* ( ). Zu den Wör tern, in denen r und l wechseln, gehört auch emêrŝeŋ und imîlŝeŋ, *Landwind*. Sonst wechselt r gewiss nur selten mit andern Lauten, wie z. B. mit ŝ in zôri, zôŝi, *Waare, Eigenthum* ( ); l aber bisweilen mit einigen dentalen, mit d und n, z. B. xor golnap, xorgodnap, *sich verstecken* ( ) und minâ, *Peitsche*, mit .

Wie in manchen andern Sprachen ist auch im Burjätischen der Wechsel zwischen b und m nichts Ungewöhnliches, z. B. lama, laba, *Priester* (aus dem tib. བླ་མ), ŝilböhöŋ, ŝilmụse, *Reisig* ( ), ŝụrböhöŋ, ŝụrmöhöŋ, *Ader* ( ), köbenek, kömnek, *Schnee* (auf den Baumzweigen). Auffal lender ist aber ein Wechsel zwi schen m und n vor d und bisweilen auch vor s in den Wörtern ömdegäŋ, öndegäŋ, *Ei*, ụmdöhöŋ, ụndösö, *Wurzel* ( ), temdek, tendek, *Zeichen* ( ), dunda und , *Mitte*, ömsek, önsek, *Axtrücken.*

Schon oben sahen wir einige Fälle, in denen Gutturale mit Labialen wechseln; der Art ist auch mit eintretender Versetzung cegme — cembe, *Tuch* ( ). Seltener wechselt die gutturale Tenuis mit der labialen Te nuis; wir haben jedoch einen Fall in ụktênep, ụptênäm, *pflücken*, *raufen*. Ueber den Wechsel der Gutturale mit Labialen vergleiche das Vorwort zu Castrén's Grundzügen einer tungusischen Sprachlehre S. X. Den Wechsel von g mit d sehen wir in gâhan, dâhan, *Pfeife* ( ).

Ziemlich häufig treffen wir endlich einen Wechsel von Dentalen mit den verschiedenen Zischlauten; so wechselt t und d mit s (vergl. § 25), d mit ś und t, ḋ mit ż, z. B. ölödnep, ölösnep, *hungern*, abâdenam, abâśenap, *forttragen*, öndenäm, önżenäp, *einen Tag zubringen*, monzôkoi — , *Gründling* u. s. w.

Im Vorwort zu den Grundzügen einer tungusischen Sprachlehre* S. X. habe ich einiges über das Ausfallen von r und l im Mandshu und Tungusischen bemerkt und auch kurz berührt, dass diese Erscheinung ebenfalls im Burjätischen vorkomme; so finden wir ôkenam neben orkenop, *verlassen*, utu neben urtu, *lang*, nôso, *Wolle*, neben , xabażenap neben xabarzenap, *den Frühling zubringen*, neben , *morgen*, mit eintretender Versetzung öglô. Ebenso fällt auch l fort in xorgonap neben xorgolnap, *sich verstecken*, mösö neben mölöhöŋ (wie neben), *Eis*. Das Burjätische bietet dagegen sölösö, *Galle*, und śilkur, *Sieb*, statt des mongol. und .

Seltener schwinden andere Consonanten: wenn das mong. zu otolxo wird, so ist vielleicht eine Assimilation des k zu t vorhergegangen und eine Form ottolxo dagewesen.

Wie wir das Anfügen von Vocalen im Anlaut gesehen haben, so ist auch eine Consonantirung eines ursprünglich vocalischen Anlauts sehr häufig; so entstehen jeri, *Schneide*, jerenäp, *kommen*, jerenäp, *aufritzen*, joro, *Zauberei*, aus iri ( ), irenäm ( ), irenäm (und); in andern Fällen scheint der Spirant verloren zu gehen, wie wir an jaragai, *Ladstock*, und jike, *gross*, iregai und ike finden; vielleicht hat jedoch das erstere der beiden Wörter auch ursprünglich vocalisch angelautet.

Ausser den oben berührten Fremdwörtern wäre noch so manches hervorzuheben. Manche Berührung hat mit tatarischen Stämmen stattgefunden und dauert auch noch fort; wobei die nördlich vom Baikal befindlichen Burjäten starkem Einflusse ausgesetzt zu sein

scheinen. Spuren solcher Berührung sind Wörter wie kundetka, *Bibergeil* (von قوندز, *Biber*, im Karagass. kundus, *Otter* *); baxa, baka, *Frosch* (باقه, Jakutisch бara) u. a. m. Neben dem Burjätischen baktai, baktê, *schlecht*, finden wir im Karagassischen bak, neben dem Burjätischen bêlei ( ), in dem Minussinsk-Tatarischen mêlei. — Andere Fremdwörter sind theils chinesischer Herkunft, theils mit dem Buddhismus oder der buddhistischen Geistlichkeit aus Tibet herübergekommen. Zu den erstern gehört z. B. das Wort šuleŋa, *Fürst*, das von scheu-ling, *Haupt*, *Häuptling*, abstammt. Mit welchem Recht aber Kowalewski a. a. O. S. 2087 die Wörter und *Porzellan*, mit dem chinesischen tscha-tschung, *Thee-Becher* zusammenstellt, ist mir unbekannt, im Burjätischen ist das Wort šâžaŋ (šâžen) dafür gebräuchlich. Das für den Begriff *Kerze* gebräuchliche Wort diŋ habe ich mit dem tibetischen སྒྲོན zusammengestellt, Professor Wassiljew dagegen möchte es von dem chinesischen taŋ (in der nördlichen Aussprache deŋ), *Lampe* (s. Morrison No. 9896) herleiten. Tibetischer Herkunft ist auch šil ( ), *Glas*, von ཤེལ und jirtenso ( ), *Welt*, von འཇིག་རྟེན, aus dem Sanskrit aber stammt šažeŋ, *Glaube* ( ) von शासन, wie dies Kowalewski a. a. O. an den betreffenden Stellen bereits angemerkt hat.

Wie in andern Sprachen hat sich auch im Mongolischen mit der Zeit eine mehr oder minder modificirte Bedeutung mancher Wörter Herrschaft verschafft. Um nur auf einige Beispiele aufmerksam zu machen, finden wir, dass , *Ende*, in den jetzigen Mundarten adek, adak, adek, *Kennzeichen*, bedeutet, dass , *Ulme*, diese Bedeutung nur im selenginschen xailaso beibehalten hat, während in den andern Mundarten die Bedeutung *Pappel* eingetreten ist; bezeichnet einen kleinen *Kessel*, kaiba (xaiba) ein kleines *Boot*, , *Neid*, jetzt *Mitleid;* die alte Bedeutung von , *Verschwender*, erkennen wir in dem chorinschen xolšir, *Ver-*

---

*) Vergl. J. F. Brandt, Bezeichnung des altweltlichen Bibers und Castoreums verschiedener Volksstämme in den «Mémoires des sciences mathématiques, physiques et naturelles. Sec. partie, Sciences naturelles T. VII. S. 341».

schwendung, während die übrigen Mundarten das Wort in der Bedeutung *Scherz* gebrauchen; *Bitte, Betteln*, ist jetzt in den Formen goilgo, guilga als *Geschenk*, *Gastgeschenk* zu finden u. s. w. Namentlich wird eine solche Modification erleichtert, sobald das Bewusstsein der ursprünglichen Bedeutung irgend eines Wortes in dem Munde des Volks zurücktritt. Diese letztere Erscheinung hat sich auch bei den Namen der einzelnen Monate geltend gemacht, die Castrén bei den nishneudinschen und tunkinschen Burjäten aufgezeichnet hat und die in dem deutsch-burjätischen Wörterverzeichnisse S. 204 neben einander aufgeführt sind. Schon Nic. Witsen hat in seinem Werke *Noord en Oost Tartarye. Tweede Druk. Amsterd. 1705. S. 71* und *301* ein Verzeichniss burjätischer wie auch kalmückischer Monatsnamen gegeben, das eben so sehr von den bei Castrén vorliegenden als von den von Georgi, in den Bemerkungen einer Reise im Russischen Reich B. I. S. 298 folg., mitgetheilten abweicht. Eine Zusammenstellung dieser Verzeichnisse habe ich in einem Aufsatze: «das 13monatliche Jahr und die Monatsnamen der sibirischen Völker» im *Bulletin historico-philol. T. XIV. Spalte 193—196 = Mélanges russes T. III. S. 315—319* versucht, ohne jedoch eine sichere Erklärung des bunten Gewirrs in der Verschiebung der Monatsnamen bei den einzelnen Burjätenstämmen gefunden zu haben.

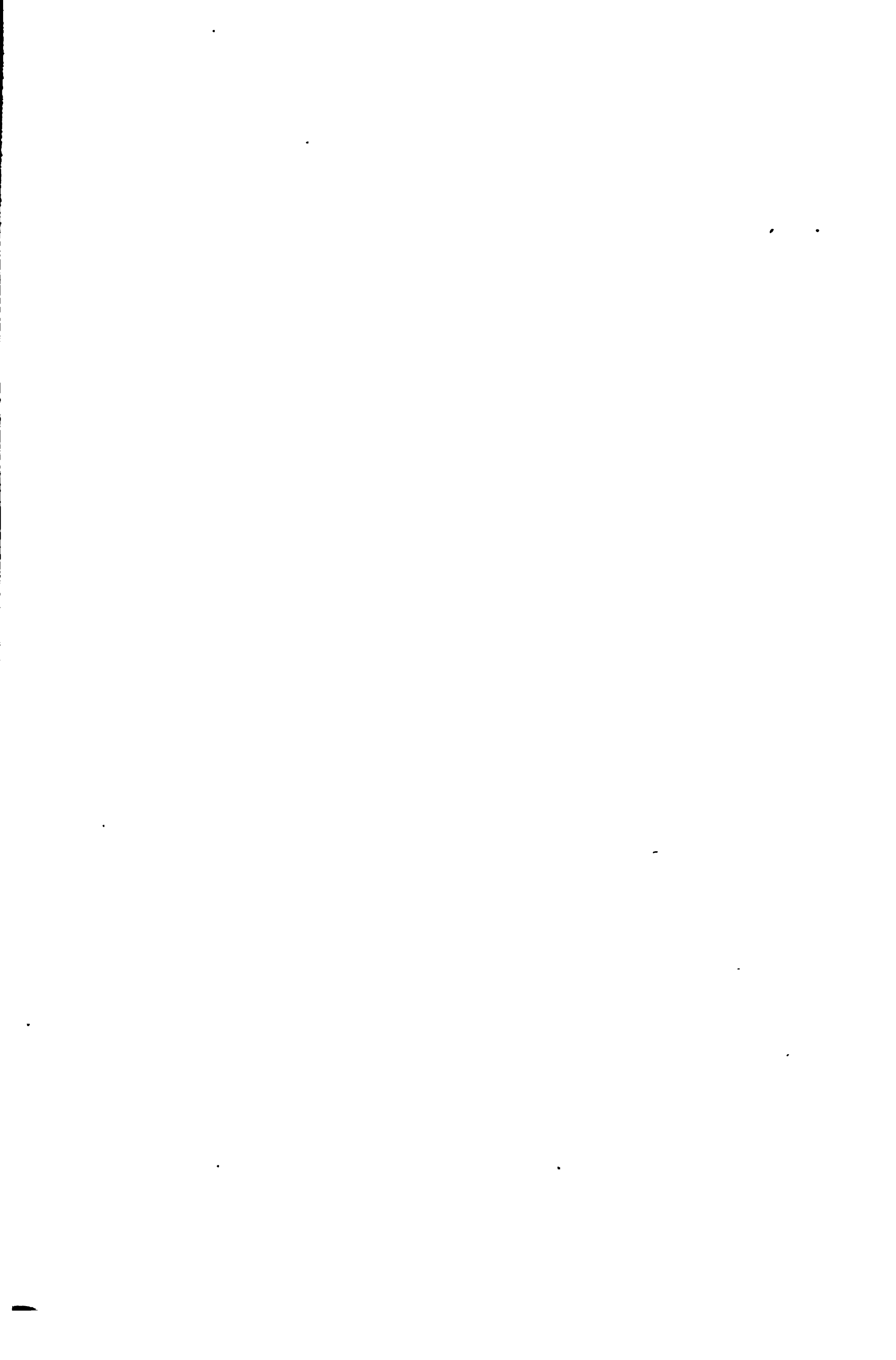
Von den hinter dem Wörterverzeichnisse abgedruckten Sprachproben ist Folgendes zu bemerken: nur die beiden ersten, in der nishneudinschen Mundart niedergeschriebenen Lieder rühren aus den Materialien Castrén's her. Als Probe der selenginschen Mundart theile ich die von dem Burjäten Galsang Gombojew niedergeschriebenen und bereits im *Bulletin hist.-phil. T. XIV. No. 11 = Mélanges asiat. T. III. p. 286—293* abgedruckten sechzig burjätischen Räthsel mit, in denen man alsbald verschiedene mundartliche Abweichungen von den im Wörterverzeichnisse mitgetheilten selenginschen Wörtern wahrnehmen wird. Im Ganzen genommen sind jedoch diese Abweichungen ziemlich unbedeutend. Die darauf folgenden Schamanengebete verdanke ich noch dem verstorbenen Dor-

dshi Bansarow, der mir darüber folgende Mittheilung gemacht hat: «Die Schamanengebete habe ich einer russischen Handschrift entnommen, welche einen gebornen Burjäten Boldonow zum Verfasser hat. Dieser ist getauft und hat eine russische Schule besucht. Er beschreibt in dieser Handschrift nur zwei Arten von Opfern. Die Gebete hat er mit einer Uebersetzung versehen, die ich in dem beiliegenden Auszuge beigegeben habe.» Leider hat mir Bansarow einen von ihm angekündigten Commentar zu diesen Gebeten nicht schicken können und als Probe nur die merkwürdige burjätische Sage über die ersten Menschen und deren Schöpfungsversuche (S. 235) mitgetheilt. — Ferner habe ich ein in Georg Gmelins Reise durch Sibirien von den Jahren 1738 bis 1740, Theil III. S. 370 abgedrucktes burjätisches Lied mit den von Galsang Gombojew in Vorschlag gebrachten Berichtigungen folgen lassen und zwei in dem von Spassky herausgegebenen Sibirischen Boten (Сибирскій Вѣстникъ) Jahrgang 1824, Heft 3—4, S. 53 bereits veröffentlichte burjätische Lieder, von denen das erstere in einer corrumpirteren Gestalt bereits im Jahre 1787 in den Neuen monatlichen Nachrichten (Новыя ежемѣсячныя сочиненія) Theil XIII. S. 28 gedruckt worden ist, das letztere aber offenbar auf der aginschen Steppe entstanden ist.

Das Sternchen (*) bezeichnet im Wörterbuch wie in der Sprachlehre (vergl. § 2) mundartliche Varietäten.

A. Schiefner.

St. Petersburg, den 18. (30.) Januar 1857.



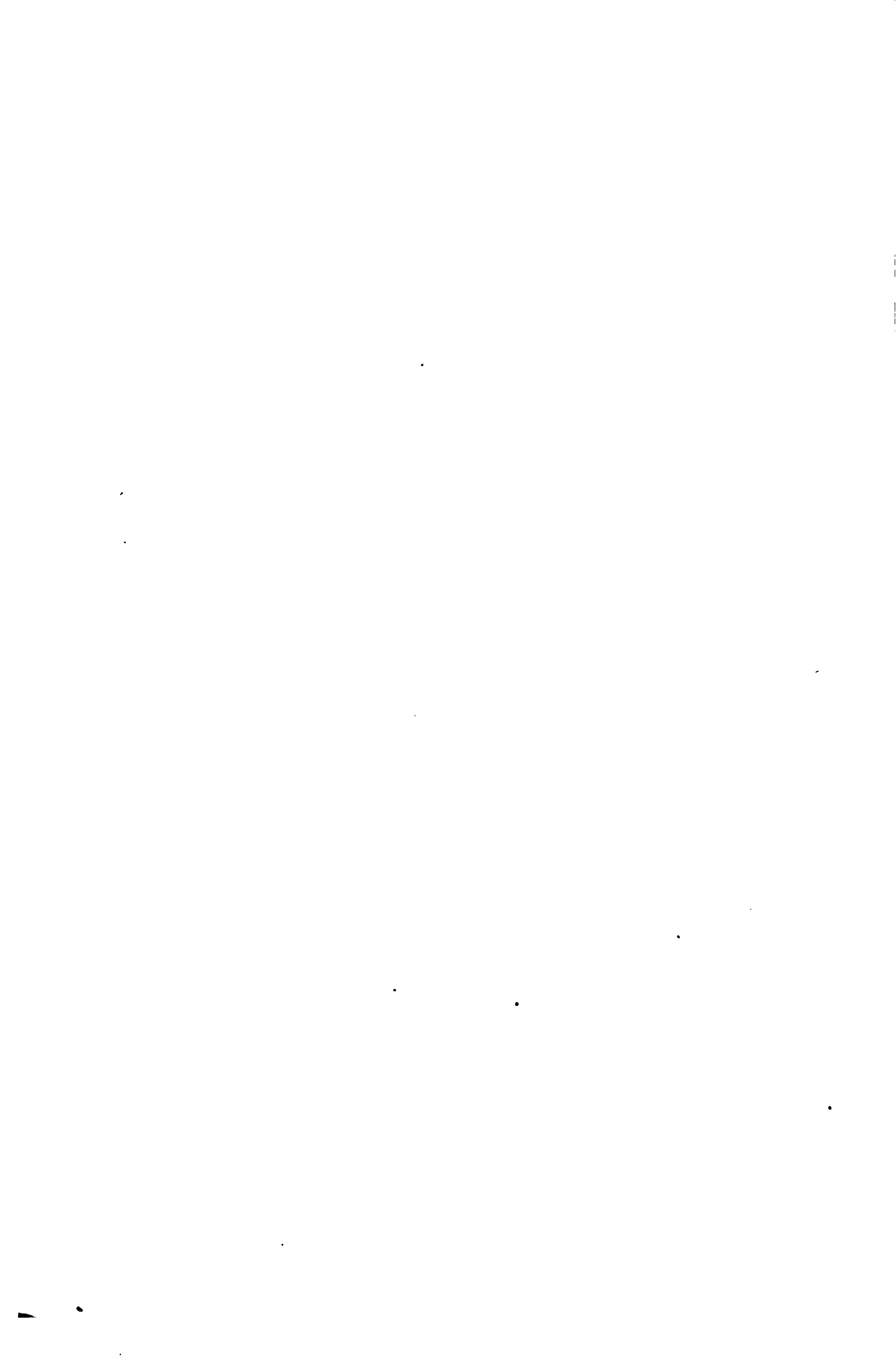
Inhaltsverzeichniss.



VERSUCH

EINER

BURJÄTISCHEN SPRACHLEHRE.



Lautlehre.

§ 1. Im Burjätischen lassen sich die Laute durch 7 Vocale und 18 Consonanten oder zusammen durch 25 Zeichen ausdrücken, wozu man noch einige Laute, die nur in einzelnen Dialekten in Anwendung kommen, hinzufügen kann.

§ 2. Die sowohl allen Dialekten gemeinsamen als auch einzelnen derselben eigenthümlichen Laute, welche letztern mit einem Sternlein (*) bezeichnet sind, lassen sich also zusammenfassen:

Vocale: a, *ä, e, o, ö, u, ų.

Consonanten: k, *ꝁ, x, *ӿ, h, g, ŋ, j, l, ł, r, ꞧ, ś, ź, *ć, *ʒ́, n, *ꞥ, t, *ŧ, d, *đ, s, z, *c, ʒ, p, b, m.

§ 3. Hierzu kommen noch die Diphthonge ai, *äi, ei, oi, öi, *ea, oa, *eä, *ie, *eo.

§ 4. Der Vocal a hat in der Wurzelsilbe stets einen reinen Laut, in den andern Silben wird aber derselbe auf verschiedene Art modificirt:

1) In allen unbetonten Silben, ausser der ersten, wird a gewöhnlich mit einer Modification von e ausgesprochen, z. B. kuśa oder kuśe, *Ceder*, galdanam oder galdenam, *brennen*. Diese Aussprache hat a immer nach j, z. B. ajaga, sprich ajega, *Schaale*.

2) Nach den Kehllauten k, x, g u. s. w. behält a seinen ursprünglichen Laut.

3) Hat die vorhergehende Silbe ein o, so lautet a in der nachfolgenden ebenfalls wie o, z. B. bolnop statt bolnap, *werden*, und wird in vorliegender Arbeit auch so bezeichnet.

4) Einige Dialekte lassen auch bei einem vorhergehenden u das a der nachfolgenden Silbe wie u lauten, und zwar besonders nach den Gutturalen k, x, h und nach den flüssigen Consonanten; die meisten Dialekte aber dulden das u nicht in der Endsilbe, sondern nehmen statt dessen entweder a oder eine Modification von e auf.

§ 5. So wenig über die Aussprache von ä zu bemerken ist, so sehr weicht die Aussprache von e ab. Dieser Vocal hat in allen Dialekten des Burjätischen einen breiten, dunkeln, dem russischen ы sich nähernden Laut. Es giebt zwar auch noch eine weichere Modification desselben; da diese aber mit i wechselt, so kann sie füglich durch dieses Zeichen ausgedrückt werden. In einigen Dialekten wechselt e auch mit ä, und fast in allen Dialekten erhält e diesen Laut in den Endsilben, z. B. ekehe, *von der Mutter*, lies ekehä; nemehen, lies nemehän, *hinzugefügt*, Particip von nemenep. In einigen Dialekten lautet auch das lange ê im Auslaut wie eä. Ebenso geht auch in den Endsilben e nach vorhergehendem ö in diesen letztern Laut über.

§ 6. Der Vocal i wird in den Wurzelsilben mit seinem reinen Laute ausgesprochen, nimmt aber in allen übrigen Silben, wenn sie kurz sind, eine Modification von e an.

§ 7. Der mit o bezeichnete Laut wird wie das russische o oder das schwedische å ausgesprochen. Dieser Vocal ist im Burjätischen der am wenigsten einer Veränderung unterworfene. In einigen Dialekten wechselt er bisweilen mit u, aber auch dieser Wechsel ist nicht sehr gewöhnlich.

§ 8. Der Vocal ö hat in seiner Aussprache nichts von andern Sprachen Abweichendes.

§ 9. Der Vocal u ist das breite, russische y. In der mongolischen Schriftsprache werden sowohl o als u mit demselbe Zeichen ᠣ wiedergegeben, obwohl sie bestimmt von einander geschieden sind. In der Schlusssilbe wechselt dieser Laut bald mit a, bald mit e, in den Stammsilben wird er aber nicht leicht verändert.

§ 10. Der Vocal ų wird nie wie das deutsche ü oder das russische y ausgesprochen, sondern stimmt in seiner Aussprache voll-

kommen mit dem schwedischen u überein. In kurzen Silben ist dieser Laut gewöhnlich härter und von u weniger verschieden, in langen dagegen ist er leicht zu unterscheiden. Wie u kann auch ụ in der Regel nicht den Wortauslaut bilden.

§ 11. Was die Consonanten anbetrifft, so ist zu bemerken:

1) ꝁ, x̶, ł, ꞧ, n̶, ŧ, đ sind Mouillirungen von k, x, l, r, n, t, d.

2) ŋ bezeichnet den nasalen Guttural ng und kommt oft im Auslaut nach Vocalen vor.

3) Die Zischlaute ṡ, ż, ċ, ʒ̇, s, z, c, ʒ stehen in ihrer Aussprache folgenden russischen Consonanten gegenüber:

ṡ = ш, ż = ж, ċ = ч, ʒ̇ = дж, z = з, c = ц, ʒ = дз.

4) Die Consonanten k, t, s werden vor harten Vocalen emphatisch ausgesprochen. In den meisten Dialekten geht auch x vor harten Vocalen in k über. Vor weichen Vocalen lautet k wie kh und im selenginschen Dialekt wie x, t aber wie th.

§ 12. Wie in den stammverwandten Sprachen zerfallen auch im Burjätischen die Vocale in folgende drei Classen:

1) Harte: a, o, u.
2) Weiche: ä, ö, ụ.
3) Mittlere: e, i.

§ 13. Was das gegenseitige Verhältniss dieser Classen anbelangt, so gilt im Burjätischen das Gesetz, dass harte und weiche Vocale nie zusammen in einem und demselben Worte vorkommen, sondern jedes Wort enthält entweder 1) Vocale von einer und derselben Classe, oder 2) harte Vocale in Verbindung mit mittlern, oder 3) weiche Vocale mit mittlern.

§ 14. Damit dieses Gesetz bei der Flexion und Ableitung aufrecht erhalten werde, bedient sich die Sprache des Mittels, dass sie die Endungsvocale unbestimmt und vom Stammvocal abhängig sein lässt. Man kann über die Endungsvocale überhaupt keine völlig genauen Bestimmungen geben; wir wollen es jedoch versuchen zum Besten der Anfänger gewisse allgemeine Gesetze aufzustellen.

§ 15. Vor allen Dingen ist es eine wichtige Bemerkung, dass die Vocale i, u und ų fast nie als Flexionsendungen und auch nur in seltenen Fällen als Ableitungsendungen vorkommen. Die in den Endungen am häufigsten vorkommenden Vocale sind a und e, woneben auch in einzelnen Dialekten o und ö mehr oder minder zahlreich angetroffen werden.

§ 16. Der Vocal a folgt in den Endungen nach harten Stammvocalen und e sowohl nach weichen als mittlern. Ist der Stammvocal aber o, so nehmen die Endungen ebenfalls o an, und nach einem vorhergehenden ö folgt in den Endungen gern ö. Enthält der Stamm u oder ų, so nehmen die Endungen a oder e, einige Dialekte auch o oder ö an.

§ 17. Enthält der Wortstamm gemischte Vocale, so sind in Betreff der Endungsvocale folgende Bestimmungen zu beachten:

1) Enthält der Stamm neben den mittlern Vocalen e oder i ein a oder u, so erhält die Endung ein a; s. § 143.

2) Findet sich neben den mittlern Vocalen ein o im Stamme, so nimmt die Endung in einigen Dialekten a, in den meisten aber o an; s. § 144.

3) Der Vocal ų in Verbindung mit einem mittlern Vocal erfordert in der Endung e, selten ö; die Stämme hingegen, welche ö neben einem mittlern Vocal enthalten, dulden in der Endung sowohl e als ö; s. § 145.

§ 18. Das Mongolische hat mit mehreren andern Sprachen die Erscheinung gemein, dass in einsilbigen Wörtern und in der letzten Silbe von mehrsilbigen Wörtern ein langer Vocal oft in der Aussprache wie ein kurzer lautet. Da die Quantität des Vocals insonderheit in der Endsilbe in etymologischer Hinsicht von dem grössten Gewicht ist, so ist seine Länge und Kürze, ungeachtet der schwankenden Aussprache, in vorliegender Arbeit möglichst genau angegeben worden.

§ 19. Eine sehr häufig vorkommende Vocalveränderung ist der Uebergang von ei in ê, z. B. ųgeî — ųgê, *ohne, nicht;* vergl. § 55. Ebenso ist auch û statt ui zu finden, z. B. mugui — mugû, *Keil.*

§ 20. Ein kurzer, unbetonter Auslautsvocal wird oft abgeworfen, zumal wenn der nächstvorhergehende Vocal lang ist.

§ 21. Die Consonanten zerfallen, wie die Vocale, in drei Classen:

1) Harte: k, *ꝁ, x, *ӿ, t, ŧ, ś, ć, s, c, p.
2) Weiche: g, d, đ, ƶ, ʒ, z, ȝ, b.
3) Mittlere: l, ł, r, ꞧ, n, ꞥ, m; h, j.

Mit dieser Eigenschaft der Consonanten hängen folgende Gesetze zusammen:

1) Ein weicher Consonant kann nie ein Wort beschliessen, sondern wird in den entsprechenden harten verwandelt, z. B. maktalaibi oder maktalaip, *ich rühmte;* ośôbi oder ośop, *ich ging fort.*

2) Ein harter Consonant kann unter keiner Bedingung mit einem weichen zusammenstossen, sondern auf harte Consonanten folgen harte und auf weiche nur weiche.

3) Auf die mittlern Consonanten folgen sowohl harte als weiche.

4) Um das Zusammenstossen harter und weicher Consonanten zu vermeiden, kommen folgende Consonantenveränderungen vor:

g in k, x	đ in ŧ
d » t	b » p.

§ 22. Von den Consonanten können ŋ, r und p nie im Anlaut stehen, und l kommt nur in wenigen Wörtern, z. B. lama, *laba, vor; im Auslaut können dagegen nur k, ŋ, l, r, n, t, p und m stehen. Zwei Consonanten können weder im An- noch im Auslaut vorkommen. Ausnahmsweise finden sich jedoch in einigen Dialekten im Auslaut nt und nś im Perf. 1.

§ 23. Vor einem nachfolgenden i treten in einigen Dialekten folgende Verwandlungen ein:

g geht über in j, z. B. lamaigi, lamaiji, *den Priester;* § 46.
l » » » ł, z. B. gali, gałi, *des Feuers.*
r » » » ꞧ, z. B. kɥderi, kɥdeꞧi, *Erdhaase;* aꞧun, *rein*, Mong. ᠠᠷᠢᠭᠤᠨ; xoꞧin, *zwanzig*, Mong. ᠬᠣᠷᠢᠨ.
n » » » ꞥ, *ᠠᠶᠢᠯᠴᠢᠨ z. B. ailśini, ailśiꞥi, *des* *Gastes.*

t geht über in s, ś, z. B. lamanut, *die Priester*, Gen. lamanuśi; ket, *welche*, Gen. kesi, keśi.
d » » » ḍ im chorinschen Dialekt, z. B. alâbdi, alâbḍi, *wir tödteten*.

§ 24. Auch ohne nachfolgendes i wechseln von den angeführten Consonanten:

1) g und j, z. B. die Fragepartikel gu, ju, *etwa*, im Instructiv der auf einen Diphthong ausgehenden Nomina, z. B. bâbogajar statt bâbogagar, § 54.

2) h und s, zumal im Anlaut, z. B. Hojet, Sojet, *Sojote*, hoktû, soktû, *betrunken*.

3) t und s, ś im Anlaut, z. B. Orot, Oros, *Russe*, ulut, ulus, *Volk*.

§ 25. Sehr häufig sind auch in verschiedenen Dialekten folgende Consonantenveränderungen:

1) k und x sowohl vor harten als weichen Vocalen, z. B. kada, xada, *Felsen*, *Berg*, kökö, xöxö, *blau*.

2) ś und ć, ṭ, z. B. alanaś, alanać, *du tödtest*, arśul, arćul, *Beutel*.

3) ż und ʒ́, ḍ, z. B. żelô, ḍelô, ʒ́olô, *Halfter*.

4) s und c, z. B. sagan, cagan, *weiss*.

5) z und ʒ, z. B. zalû, ʒalû, *jung*, zôk, ʒôk, *Essen*.

6) m und p, b, z. B. nolmohoŋ und nolbohoŋ, *Thräne;* namśe und napće, *Blatt*.

§ 26. Folgen zwei k oder x auf einander, so kann das eine fortgeworfen werden, z. B. ököp, öxöp, *ich gebe*, eig. ökköp.

§ 27. Der Consonant n wird im Auslaut entweder fortgeworfen, wie im selenginschen Dialekt, oder in ŋ verwandelt.

§ 28. Zwischen zwei kurzen Vocalen wird g oft und gewöhnlich elidirt, z. B. bô statt bögö, *Schaman*.

§ 29. Anderer Seits wird g oft vor einem nachfolgenden Vocal eingefügt, sobald der vorhergehende lang ist, z. B. minâ, *Peitsche*, Gen. minâgi, Instr. minâgar (§ 52); bâbogai, *Bär*, Abl. bâbogaigaha (§ 55); hûnap, Stamm hû, *sitzen*, Imperf. hûgâp, *ich sass* (§ 113); ugânap, Stamm ugâ, *waschen*, ugâgap, *ich wusch*.

Formenlehre.

Das Nomen.

§ 30. Obwohl das Nomen substantivum von dem Adjectivum im Grunde verschieden ist, so kann es doch Fälle geben, wo das Substantiv adjectivisch und umgekehrt auch das Adjectiv substantivisch gebraucht wird.

§ 31. Die Nomina sind entweder ursprüngliche oder abgeleitete. Zu den erstern gehören z. B. sabar, *Zehe*, oso, *Wasser*, et, *Waare*. Die abgeleiteten sind durch gewisse Ableitungssilben zu erkennen. Sie können sowohl vom Nomen als vom Verbum gebildet werden.

§ 32. Zum Ausdruck des Geschlechts fehlt es im Burjätischen wie im Mongolischen an einer besondern Endung, und der Geschlechtsunterschied kann bei lebenden Wesen eben nur durch besondere Geschlechtsnamen ausgedrückt werden.

§ 33. Im Burjätischen giebt es wie im Mongolischen zwei Zahlen, den Singular und den Plural.

§ 34. Der *Nominativ* kann nach § 13 auf alle Vocale ausser einem kurzen u̥ und auf die Consonanten k, ŋ, l, r, n, t, p und m ausgehen. Von den Vocalen kommt auch das kurze u nicht in allen Dialekten im Auslaut vor, und das lange û scheint als Auslautsvocal keinem einzigen Dialekte eigen zu sein. Im nishneudinschen Dialekt lautet von den consonantischen Auslauten n allgemein wie ŋ und in einigen Dialekten wechseln die Auslautsconsonanten t und s mit einander.

§ 35. Der *Genitiv* hat im Mongolischen drei Endungen: *a*) in bei vocalisch auslautenden Wörtern, *b*) u bei Wörtern, die auf n auslauten und *c*) un bei den auf andern Consonanten, ausser n, ausgehenden Wörtern. Im Burjätischen fehlen die beiden letztern Endungen und der Genitiv endigt sich hier: *a*) bei vocalisch auslautenden Wörtern auf in, *b*) bei consonantisch auslautenden Wörtern auf i. Einige Dialekte dulden die Endung in sogar bei conso-

nantisch auslautenden Wörtern, mit Ausnahme der auf n ausgehenden, welche stets die Genitivendung i haben, da zwei sobald hinter einander folgende n von den Burjäten schwer ausgesprochen werden können. Indessen gehört das n unbedingt zur ursprünglichen Genitivendung; denn dieser Buchstabe kommt auch in allen verwandten Sprachen als Genitivcharakter vor, obwohl es gewisse Dialekte sowohl des Finnischen als auch des Samojedischen giebt, welche gleich dem Mongolischen und Burjätischen den genannten Laut nicht immer im Auslaut dulden. Gerade aus diesem Grunde pflegt in verschiedenen Dialekten des Burjätischen n in ŋ verwandelt zu werden, welches jedoch nach § 24 bald abgeworfen, bald wieder in n verwandelt wird.

Anmerkung. In syntaktischer Hinsicht verdient bemerkt zu werden, dass das Genitivverhältniss im Mongolischen und Burjätischen oft durch die Nominativform ausgedrückt wird, z. B. gir-šulun, *Zeltstein*, môre-tologoi, *Pferdekopf.* Dies geschieht meist in dem Fall, wenn der Nominativ- und Genitivbegriff entweder integrirende Theile eines und desselben Gegenstandes oder wenigstens eng mit einander verknüpft sind.

§ 36. Der *Dativ* und *Locativ* endigen sich im Mongolischen auf dur (tur), woneben die consonantisch auslautenden Wörter auch die Endung a oder e annehmen. Ausserdem wird von den Grammatikern die Endung dagan (degen) angeführt, die eigentlich eine Suffixform ist. Alle diese Endungen, von denen dur (tur) ausserdem eine Postposition ist, fehlen im Burjätischen, das für den Dativ und Locativ dieselbe Endung da (ta), de (te), do (to), dö (tö) hat, die nach Kowalewski Anmerk. 2 zu § 44 und Bobrownikow § 188 in der Umgangssprache der Mongolen gebräuchlich sind. Die suffixive Form, welche dem mong. dagan (degen) entspricht, lautet dâ, dê, dô, dô̈.

Anmerkung. Rücksichtlich seiner Bedeutung bezeichnet da (ta) im Burjätischen alle die Begriffsverhältnisse, welche man durch die Präpositionen *zu* (Dativ, Ablativ, Factitiv), *bei*

(Adessiv, Possessiv) ausdrückt. Zur Bezeichnung von Ortsverhältnissen wird diese Endung nur gebraucht, wenn es sich um den äussern Raum handelt, oder wenn die äussere oder innere Lage des Raumes unbestimmt ist. Ihrem ursprünglichen Begriffe nach bezeichnet die Endung da nur den Locativ, der auch im Türkischen durch denselben Casus ausgedrückt wird, und in den finnisch-samojedischen Sprachen durch die verwandte Endung na. Nach den Vergleichungen mit andern Sprachen zu schliessen, ist die ursprüngliche Dativendung a gewesen, wovon es noch jetzt Spuren im Mongolischen giebt.

§ 37. Der *Accusativ* nimmt sowohl im Mongolischen als Burjätischen bei den vocalisch auslautenden Wörtern die Endung gi (ji) und bei den consonantisch auslautenden die Endung i an. Die mongolischen Grammatiker führen ausserdem noch einen zweiten Accusativ auf ben, jen an, welche Endungen leicht als Suffixivformen zu erkennen sind; s. § 89.

Anmerkung. Der Accusativ wird in gewöhnlicher Rede bei unbelebten Gegenständen meist durch die Nominativform ausgedrückt.

§ 38. Die *Ablativendung* wird im Mongolischen ece ([illegible]) geschrieben, ist aber im Burjätischen aha oder âha, ehe oder êhe, oho oder ôho, öhö oder ôhö. Im Selenginschen lautet diese Endung asa oder âsa (âs), ese oder êse (ês) u. s. w. Die Uebereinstimmung der drei Charakterbuchstaben h, s und c beruht auf der § 29 angeführten Verwandtschaft der genannten Consonanten. Der ursprüngliche Charakter ist ohne Zweifel c.

Anmerkung. Der Ablativ wird ebenso wenig als der Locativ und Dativ gebraucht, wenn es sich um den innern Raum handelt.

§ 39. Der *Instructiv* geht im Mongolischen auf ber, jer aus, in welcher Endung be, je, wie im zweiten Accusativ, Spuren eines mit der Casusendung verwachsenen Suffixes sind. Im Burjätischen fehlt dieser suffixive Zusatz und der Instructiv lautet hier aus: *a*) bei

vocalisch endenden Wörtern auf r, *b*) bei consonantisch auslautenden auf ar, er, or, ör.

Anmerkung. Der Instructiv bezeichnet eigentlich das Mittel, wodurch eine Handlung ins Werk gesetzt wird, wird aber auch wie im Russischen gebraucht, um eine Bewegung längs eines Ortes (Prosecutiv) auszudrücken.

§ 40. Der *Comitativ* endigt sich im Mongolischen auf luga (lụge), im Burjätischen aber auf tai, tei (tê), toi, (töi). In einigen Dialekten wird diese Endung sowohl im Singular als Plural gebraucht, während andere den Comitativ des Plurals durch den Instructiv ausdrücken. Ursprünglich ist tai, tei u. s. w. eine Adjectivendung. Bei dem Personalpronomen (s. § 85 f.) kommt ausserdem die Endung lar vor, welche jedoch nicht eine Gesellschaft, sondern nur eine gegenseitige Berührung zweier Personen ausdrückt.

§ 41. Zu diesen Casus fügen einige Grammatiker noch den *Vocativ* hinzu. Aber wie schon Kowalewski § 46 mit Recht bemerkt, ist sein Charakter â, ê, im Mongol. â, ê, ai, aja, eine Interjection, die sowohl vor als nach dem Nominativ gebraucht werden kann. Im Burjätischen kann der Vocativ ganz einfach durch den Nominativ ausgedrückt werden, indem der Endvocal verlängert wird, z. B. lamâ! *o Lama!* nụkûr! *o Kamerad!*

§ 42. Die Endungen des Nominativs im Plural sind im Mongolischen:

1) nar, ner, s bei vocalisch auslautenden Wörtern.

2) t bei Wörtern, die auf n auslauten.

3) ut, ụt bei Wörtern, die auf die Consonanten k, ŋ, l, b und m auslauten.

Das Burjätische nimmt folgende Pluralendungen an:

1) nar, ner, die an vocalisch auslautende Nomina treten, wenn diese belebte und zumal höhere persönliche Begriffe ausdrücken.

2) nut, nụt, welche Endung an alle übrigen vocalisch auslautenden Nomina und an die auf l, r ausgehenden tritt. Diese Endung wechselt im nishneudinschen Dialekt mit hut, hụt.

3) ut, ụt, welche an Nomina tritt, die auf die Consonanten k, ŋ, t, p und m ausgehen.

4) t, das bei Wörtern vorkommt, die auf n ausgehen, welches im Plural verschwindet. Diese Endung tritt auch an einige zweisilbige Wörter auf l, r und im selenginschen Dialekt an alle unbelebte Nomina, die auf einen Vocal auslauten.

5) Einige Wörter bilden einen unregelmässigen Plural, z. B. kụn, *Mensch*, Pl. olot oder ulut.

6) Ein doppelter Plural kommt bei einigen consonantisch auslautenden Wörtern vor, welche in dem einfachen Plural nicht n haben, z. B. xan, *Herr*, Pl. xât oder xâdut; Orot, *Russe*, Pl. Orodut, Orosut oder Orodunut, Orosunut.

Anmerkung. Die ursprüngliche Pluralendung ist im Mongolischen, wie in andern verwandten Sprachen t. Die Endungen nar, ner scheinen aus dem Tatarischen entlehnt und nut, nụt aus denselben entstanden zu sein, da r gegen die mongolische Pluralendung t vertauscht ist. In den Endungen ut, ụt ist n aus Wohllautsrücksichten verschwunden. Uebrigens muss bemerkt werden, dass der Plural im Mongolischen nicht sehr gebräuchlich ist.

§ 43. Die mongolischen Grammatiker vertheilen die Nomina mit Rücksicht auf die dreifache Genitivendung und die drei Pluralendungen auf drei Declinationen. Diese Eintheilung ist im Mongolischen selbst nicht sprachgemäss und hat im Burjätischen keine Anwendung, da der Genitiv nur zwei Endungen hat und die Pluralcharaktere sehr abwechselnd sind. Angemessener wäre es, mit Rücksicht auf den zweifachen Dativcharakter, die Declination in eine *harte* und eine *weiche* zerfallen zu lassen; am besten werden aber die Nomina im Burjätischen wie in andern verwandten Sprachen in zwei Classen getheilt: 1) in solche, die auf einen Vocal ausgehen, 2) in solche, die einen consonantischen Auslaut haben. Zu einer solchen Eintheilung berechtigen die verschiedenen Genitiv- und Accusativendungen und die in jeder Classe ein wenig verschiedene Bildung des Dativs und Instructivs. Dass der Plural in

der ersten Declination nach dem Schema der zweiten Declination flectirt wird, ist ein Uebelstand, der bei dieser Eintheilung nicht vermieden werden kann.

§ 44. Das Schema zu den beiden Declinationen ist im Burjätischen folgendes:

Singular.

	I.	II.
Nominativ	Vocal	Consonant
Genitiv	in	i
Dativ	da, de; do, dö	da (ta), de (te); do (to), dö (tö)
Accusativ	gi	i
Ablativ	aha, ehe; oho, öhö	aha, ehe; oho, öhö
Instructiv	r	ar, er, or, ör
Comitativ	tai, tei; toi, töi	tai, tei; toi, töi

Plural.

Nominativ	nar, ner; nut, nụt	nut, nụt; ut, ụt; t

§ 45. Die erste Declination, welche die vocalisch auslautenden Nomina umfasst, zerfällt in zwei Classen, von denen die erstere die auf einen kurzen Vocal ausgehenden Nomina enthält, die letztere die auf einen langen Vocal oder einen Diphthong ausgehenden. Die Verschiedenheit der Flexion beider Classen besteht wesentlich darin, dass die auf einen langen Vocal ausgehenden Nomina vor jeder mit einem Vocal beginnenden Endung ein g einfügen.

§ 46. Die zur ersten Classe gehörenden Nomina werden nach folgenden Paradigmen declinirt:

1.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	lama, *Priester*	lamanar, lamanut
Gen.	lamain [1])	lamanari [3]), lamanuši
Dat., Loc.	lamada	lamanarta, lamanutta
Acc.	lamaigi, lamaiji	lamanari, lamanuši
Abl.	lamaha [2])	lamanaraha [4]), lamanudaha

Instr.	lamar	lamanarar, lamanudar
Com.	lamatai	lamanartai, lamanuttai.

[1]) auch lamaiŋ, s. § 35. [2]) auch lamâha, lamâsa, lamâs. [3]) lamanarai. [4]) lamanarâha, lamanarâsa, lamanarâs.

2.

	Singular.	Plural.
Nom.	kete[1]), *Feuerstahl*	ketenụt[4])
Gen.	ketin, ketîn	ketenụśi[5]), ketenụdi
Dat.	ketede	ketenụtte
Acc.	ketîgi, ketîji	ketenụśi, ketenụdi
Abl.	ketehe[2])	ketenụdehe[6])
Instr.	keter	keteneder
Com.	ketetei[3])	ketenụttei[7]).

[1]) keti. [2]) ketêhe, ketêse, ketês. [3]) ketetê. [4]) ketet, ketehụt. [5]) ketenụdei. [6]) ketenụdêhe, -dêse, -dês. [7]) ketenụttê.

3.

	Singular.	Plural.
Nom.	ćono, *Wolf*	ćononut, ćononor
Gen.	ćonoin	ćononuśi, ćononori
Dat.	ćonodo	ćononutta, ćononorta
Acc.	ćonoigi	ćononuśi, ćononori
Abl.	ćonoho	ćononudaha, ćononoraha
Instr.	ćonor	ćononudar, ćononorar
Com.	ćonotoi	ćononuttai, ćononortai.

4.

	Singular.	Plural.
Nom.	köhö, *Kurgan*	köhönụt
Gen.	köhöin	köhönụśi
Dat.	köhödö	köhönụtte
Acc.	köhöigi	köhönụśi
Abl.	köhöhö	köhönụdehe
Instr.	köhör	köhöneder
Com.	köhötöi	köhönụttei.

§ 47. Ausser dem im Vorhergehenden über die Casusbildung Bemerkten geht aus den angeführten Paradigmen hervor, dass der Accusativ des Singulars mit Hülfe des Genitivs gebildet wird, dass die auf e ausgehenden Nomina ihren Endvocal im Genitiv in i verwandeln und dass dieses im Accusativ verlängert wird. Diese Verlängerung erklärt sich leicht aus dem Umstande, dass der Genitiv, aus dem der Accusativ gebildet ist, ursprünglich einen langen Auslautsvocal hat, obwohl diese Länge in der Aussprache nicht zu hören ist.

§ 48. Der Genitiv des Plurals nimmt in gewissen Dialekten die Endungen ai, ei, oi, öi zum Unterschied vom Accusativ an. Die übrigen Eigenthümlichkeiten, welche bei der Bildung der Pluralcasus vorkommen, hängen von ihren consonantischen Endungen ab und erhalten ihre Erklärung in der zweiten Declination.

§ 49. Die Nomina, die in einigen Dialekten auf i auslauten, werden in ihren übrigen Casus wie die auf e ausgehenden flectirt, d. h. der Vocal e hat einen zwischen e und i schwankenden Laut in allen Beugefällen ausser dem Genitiv und Accusativ, welche stets ein deutliches i annehmen. Nur die Nomina, die ein k (x), g vor dem auslautenden e haben, behalten in einigen Dialekten ihr e auch im Genitiv und Accusativ unverändert, z. B. eke oder exe, *Mutter*, Gen. eken, exen oder ekin, exin u. s. w.; isige, *Vater*, Gen. isigen, isigin. Bei den auf e auslautenden Wörtern kommt übrigens im Instructiv des Singulars in einigen Dialekten die Eigenheit vor, dass der Auslautsvocal je nach der Natur der Stammvocale gegen a, o, ö vertauscht wird; z. B. horibe, *Stab*, Instr. horibor; arke, *Branntwein*, Instr. arkar.

§ 50. Die Nomina, die in einigen Dialekten auf u auslauten, behalten im selenginschen Dialekt ihren Auslautsvocal unverändert bei, verändern denselben aber in andern Dialekten in a im Genitiv, Accusativ, Instructiv und Ablativ, z. B. buku, *Stier*, Gen. bukain, Abl. bukaha.

§ 51. Bemerkenswerth ist im selenginschen Dialekt die Eigenthümlichkeit, dass vocalisch auslautende Nomina, die sich auf leb-

lose Gegenstände beziehen oder bloss Thiernamen sind, im Genitiv, Dativ und Ablativ ganz wie Nomina, die auf n ausgehen, flectirt werden, z. B.

Singular.	Nom.	ajaga, *Gefäss*
	Gen.	ajagani
	Dat.	ajaganda
	Acc.	ajagaiji
	Abl.	ajaganasa (-nâsa, -nâs)
	Instr.	ajagar
	Com.	ajagatai
Plural.	Nom.	ajagat.

§ 52. Die auf einen *langen* Vocal ausgehenden Nomina haben im Genitiv, Ablativ und Instructiv des Singulars eine von dem oben Angeführten abweichende Flexion. In allen diesen Casus wird vor dem Endungsvocal ein g eingefügt, woneben der Genitiv die Endung der zweiten Declination annimmt. Als Beispiele dieser Flexion mögen nachstehende Paradigmen dienen:

	1.	2.
	Singular.	*Singular.*
Nom.	minâ, *Peitsche*	kirê, *Rabe*
Gen.	minâgi, minâgai	kirêgi, kirêgei, kirêji
Dat.	minâda	kirêde
Acc.	minâgi, minâji	kirêgi, kirêji
Abl.	minâgaha	kirêgehe
Instr.	minâgar	kirêger
Com.	minâtai	kirêtei, kirêtê
	Plural.	*Plural.*
Nom.	minânut.	kirênut.

	3.	4.
	Singular.	*Singular.*
Nom.	iʒî, *Mutter*	ʒodô, *Silbertanne*
Gen.	iʒîgi, iʒîn, iʒîgei	ʒodôgi, ʒodôgoi

Dat.	iʒîde	ʒodôdo
Acc.	iʒîgi, iʒîji	ʒodôgi, ʒodôji
Abl.	iʒîgehe	ʒodôgoho
Instr.	iʒîger	ʒodôgor
Com.	iʒîtei, iʒitê	ʒodôtoi
	Plural.	*Plural.*
Nom.	iʒîner, iʒinut	ʒodônut.

	5.	6.
	Singular.	*Singular.*
Nom.	bô, *Schaman*	kụrdû, *Schwager*
Gen.	bôgi, bôgöi, bôji	kụrdûgi, -gei, -ji
Dat.	bôde	kụrdûde
Acc.	bôgi, bôji	kụrdûgi
Abl.	bôgöhö	kụrdûgehe
Instr.	bôgör	kụrdûger
Com.	bôtöi	kụrdûtei.
	Plural.	*Plural.*
Nom.	bônör.	kụrdûner.

§ 53. In dem chorinschen Dialekt wird g in dem Ablativ gewöhnlich ausgestossen, z. B. bô, *Schaman*, Abl. bôhö; ʒodô, *Silbertanne*, Abl. ʒodôho. Dasselbe geschieht auch in den meisten Dialekten bei den auf î auslautenden Wörtern im Genitiv, der nach der ersten Classe gebildet wird. Im selenginschen Dialekt werden auch die leblosen, auf einen langen Vocal ausgehenden Nomina wie die auf n ausgehenden flectirt und nehmen g nur im Instructiv des Singulars an. Jedoch kann n auch namentlich im Dativ entbehrt werden, z. B.

Singular.	Nom.	aća, *Packen, Bündel*
	Gen.	aćâni
	Dat.	aćânda, aćâda
	Acc.	aćâgi

	Abl.	aĉânasa
	Instr.	aĉâgar
	Com.	aĉâtai
Plural.	Nom.	aĉât.

§ 54. Die auf einen Diphthong ausgehenden Nomina fügen ebenfalls im Ablativ ein g ein, im Genitiv aber lassen sie nur ein n an den Auslautsvocal des Nominativs treten. Der Instructiv nimmt auch kein g an, sondern hier geht der Auslautsvocal nach § 24 in j über. Die Flexion geht nach folgendem Paradigma vor sich:

Singular.	Nom.	bâbogai, *Bär*
	Gen.	bâbogain
	Dat.	bâbogaida
	Abl.	bâbogaigaha
	Instr.	bâbogajar
	Com.	bâbogaitai
Plural.	Nom.	bâbogainut, bâbogainar.

§ 55. Da nach § 19 der Diphthong ei in ê verwandelt wird, so geht die Flexion der Nomina auf ei nach dem Paradigma der auf ê auslautenden Wörter. Auch die Dialekte, welche im Nominativ ein ei hören lassen, nehmen in den übrigen Beugefällen ein langes ê an. Im selenginschen Dialekt nehmen die auf einen Diphthong ausgehenden Nomina im Ablativ gewöhnlich ein g an, bisweilen auch zugleich ein n, welcher Buchstabe in den übrigen Casus nie vorkommt.

§ 56. Die Nomina der zweiten Declination können mit Rücksicht auf den Dativcharakter in zwei Classen getheilt werden: 1) in eine weiche, welche alle auf ŋ, l, n und m ausgehenden Wörter umfasst; 2) in eine harte, wozu die auf k, r, t, s und p ausgehenden gehören.

§ 57. Die Nomina der ersten Classe sind unter sich ein wenig abweichend in ihrer Beugung. Regelmässig werden die auf l, m ausgehenden Nomina flectirt, welche sich nur im Plural unterscheiden, der bei den auf l ausgehenden Wörter auf nut, bisweilen

auch auf t endet, bei den auf m ausgehenden dagegen auf ut. Die Flexion geht also vor sich:

	1.	2.
	Singular.	*Singular.*
Nom.	gal, *Feuer*	xadam, *Schwiegervater*
Gen.	gali, *gali, *galai	xadami, xadamai
Dat.	galda	xadamda
Acc.	gali	xadami
Abl.	galaha	xadamaha
Instr.	galar	xadamar
Com.	galtai	xadàmtai
	Plural.	*Plural.*
Nom.	galnut.	xadamut.

§ 58. Die auf ŋ ausgehenden Nomina verwandeln das ŋ vor dem Dativ- und Comitativcharakter in n. Im Plural nehmen sie nach der Regel die Endung ut an. Ihre Flexion geht also vor sich:

Singular.	Nom.	aŋ, *wildes Thier*
	Gen.	aŋi, aŋai
	Dat.	anda
	Acc.	aŋi
	Abl.	aŋaha
	Instr.	aŋar
	Com.	antai
Plural.	Nom.	aŋut

§ 59. Die auf n ausgehenden Nomina behalten im Allgemeinen ihr n während der ganzen Flexion bei, mit Ausnahme des Nominativs des Plurals, der gewöhnlich auf t ausgeht, in den meisten Wörtern aber zugleich die Endung nut duldet. Dass die hierhergehörenden Nomina bisweilen einen doppelten Plural auf dut bilden, ist schon oben § 42, 6 bemerkt worden. Die Flexion geht also vor sich:

Singular.	Nom.	ailšin, *Gast*
	Gen.	ailšini, *ailšini, ailšinai

	Dat.	ailšinda
	Acc.	ailšini
	Abl.	ailšinaha
	Instr.	ailšinar
	Com.	ailšintai
Plural.	Nom.	ailšit, ailšinut.

Anmerkung. Aehnlich bilden ihren Plural: zon, *Volk*, Pl. zot, zonut; zụn, *Nadel*, Pl. zụt, zûnụt; gụn, *Stute*, Pl. gụt, gûnụt; xuxun, *Birke*, Pl. xuxut, xuxunut; šulun, *Stein*, Pl. šulut, šulunut.

§ 60. In den einzelnen Dialekten kommen verschiedene auf n auslautende Wörter vor, die wie im selenginschen Dialekt die unbelebten vocalisch auslautenden Nomina flectirt werden, d. h. die ihr n im Instructiv und Comitativ einbüssen. Alle so beschaffenen Wörter lauten auch in einigen Dialekten vocalisch aus. Ihre Flexion nach dem selenginschen Dialekt ist oben angegeben und geht ferner aus folgendem Paradigma hervor:

Singular.	Nom.	modon (modoŋ), modo, *Baum*
	Gen.	modoni, *modonoi, *modoni
	Dat.	modondo
	Acc.	modoigi
	Abl.	modonoho
	Instr.	modor
	Com.	modotoi
Plural.	Nom.	modot, modonut

§ 61. Die auf einen harten Consonanten ausgehenden Wörter stimmen alle darin überein, dass sie im Dativ einen harten Charakter t annehmen. Zugleich erweichen die auf k, t, p ausgehenden ihren Auslautsconsonanten vor einem nachfolgenden Vocal zu g, d, b. Vor den harten Consonanten kommt s nur mundartlich statt t vor und auch nur mundartlich finden wir p im Auslaut einiger Wörter.

§ 62. Zur Veranschaulichung der Flexion dienen folgende Paradigmen:

	1.		2.
	Singular.		*Singular.*
Nom.	nụkụr, *Gefährte*		bišik, *Schrift*
Gen.	nụkụri, nụkụrei		bišigi, bišigei
Dat.	nụkụrte		bišikte
Acc.	nụkụri		bišigi
Abl.	nụkụrehe		bišigehe
Instr.	nụkụrer		bišiger
Com.	nụkụrtei		bišiktei, bišiktê
	Plural.		*Plural.*
Nom.	nụkụrnụt, nụkụt.		bišigụt.

	3.		4.
	Singular.		*Singular.*
Nom.	Orot oder	Oros, *Russe*	xap, *Seehund*
Gen.	Oroši	Orosi [1])	xabi, xabai
Dat.	Orotto	Orosto	xapta
Acc.	Oroši	Orosi	xabi
Abl.	Orodoho	Orosoho	xabaha
Instr.	Orodor	Orosor	xabar
Com.	Orottoi	Orostoi	xaptai
	Plural.		*Plural.*
Nom.	Orodut	Orosut [2]).	xabut.

[1]) Orodoi, Orohi. [2]) Orodunut, Orosunut.

Das Adjectiv.

§ 63. Die Adjectiva sind entweder ursprüngliche oder abgeleitete. Zu den erstern gehören z. B. xara, *schwarz*, sain, *gut* u. s. w. Die abgeleiteten werden meist vermittelst des Suffixes tu oder tai (tei, tê) gebildet.

§ 64. Zu den abgeleiteten gehören die Deminutiva, die vermittelst verschiedener Endungen gebildet werden:

1) xan, xon, ken, gen, kön, gön, z. B. uitan, *eng*, — uitaxaŋ; haiŋ, *gut*, — haixan.

2) śik, z. B. xatûśik von xatû, *fest;* bagaśik von baga, *klein.*

Für die Augmentativa fehlen besondere Endungen; man drückt solche Begriffe theils vermittelst besonderer Partikel aus, theils durch Wiederholung desselben Adjectivs, z. B. baga baga, *sehr klein.* Auch bildet man Augmentativa, indem man die erste Silbe des Adjectivs mit hinzugefügtem p dem Adjectiv vorausschickt, z. B. xara, *schwarz*, xap xara, *ganz schwarz;* ulaŋ, *roth*, up ulaŋ, *sehr roth;* sagan, *weiss*, sap sagan, *sehr weiss.*

§ 65. Rücksichtlich ihrer Declination stimmen die Adjectiva mit den Substantiven überein. Doch werden sie in attributiver Stellung nie declinirt, sondern nur in dem Fall, wenn sie statt der Substantiva gebraucht werden. Eine Anomalie in der Declination kommt bei den auf tê ausgehenden Adjectiven vor, welche ihren Plural auf ten (teŋ) und auf tênu̦t, têner bilden, z. B. ku̦śitê, *stark*, Pl. ku̦śiten (ku̦śiteŋ) oder ku̦śitênu̦t, ku̦śitêner; itigeltê, *treu*, Pl. itigelten (-teŋ) oder itigeltênu̦t, -têner. Die Adjectiva, welche auf tai, toi, töi ausgehen, nehmen nur die regelmässige Endung tainut, tainar u. s. w. an, z. B. suxultai, *zornig*, Pl. suxultainut, suxultainar.

§ 66. Zur Bezeichnung der Comparationsgrade fehlen den Adjectiven sowohl im Mongolischen als auch Burjätischen besondere Endungen und so muss man dazu zu ähnlichen Mitteln greifen, als die verwandten türkischen, samojedischen und manche finnische Sprachen. Werden zwei ausdrücklich angegebene Gegenstände mit einander verglichen, so wird der Comparativ so ausgedrückt, dass der eine Theil der Vergleichung in den Ablativ gesetzt wird, z. B. morenoho jike temê, *das Kamel ist grösser als das Pferd.* In dem Fall, dass eines der Vergleichungsglieder in andern Sprachen gewöhnlich nicht ausdrücklich namhaft gemacht wird, tritt im Burjätischen der Ablativ des Pronomen demonstrativum terenehe oder enenehe hervor, z. B. terenehe (enenehe) jike ök, *gieb mehr* (*als dies*); terenehe bökör bari, *halte fester* (*als so*).

§ 67. So wird auch der Superlativ mit Hülfe von barnaha, *boltonoho (boltonoso), bụgụdehe, *xamugaha, *von allen*, ausgedrückt, z. B. barnaha saiŋ, *besser als alle, der Beste;* bụgụdehe jike, *grösser als alle, der Grösste.*

§ 68. Um den Superlativ auszudrücken braucht man auch in verschiedenen Dialekten verschiedene Partikeln, z. B. ụlemʒe, *ụlụmʒe, *sehr, zu viel;* neŋ, *deŋ, maši, uga, *sehr;* jike, *recht, ganz* u. s. w. Zu demselben Zweck braucht man endlich auch die Augmentativa.

§ 69. Ebenso kann auch der Comparativ durch Deminutiva ausgedrückt werden, in dem Fall, wenn kein besonderes Gewicht auf den Vergleich gelegt wird, z. B. jikešik ök, *gieb mehr;* ebenso bököšik bari, *halte fester.*

Das Zahlwort.

§ 70. Die *Grundzahlen* sind folgende:

1	nigen, *negen	60	żaran, ʒaran
2	xojir, *xojer	70	dalan
3	gurban	80	najin
4	dụrbön	90	jiren
5	taban	100	zun, *ʒun
6	zorgân, *ʒorgân	200	xojir zun
7	dolôn	300	gurban zun
8	naiman	400	dụrbön zun
9	jụhön, *jöhön, *jösön	500	taban zun
10	arban	600	zorgân zun
11	arban nigen (arba nigen)	700	dolôn zun
12	arban xojir	800	naiman zun
20	xořin, *xořen	900	jụhön zun
30	gušin, *gučin	1,000	meaŋan
40	döšin, *döčin	10,000	arban meaŋan oder tụmụn
50	taben	100,000	bum (aus dem tib. འབུམ)

1,000,000 saje oder saji (aus dem tib. ས་ཡ).

§ 71. In gewöhnlicher Rede wird bei sämmtlichen Cardinalzahlen, die auf n ausgehen, dieser Buchstabe entweder abgeworfen oder mit ŋ vertauscht, z. B. nige oder nigeŋ, *ein;* gurba oder gurbaŋ, *drei;* zorgâ oder zorgâŋ, *sechs.* Das Wort tụmụn wird in gewissen Dialekten nur beim Geldzählen zur Bezeichnung von 100 Rubeln gebraucht: bum und saje (saji) stammen aus dem Tibetischen; vergl. Bobrownikow § 134.

§ 72. Die Cardinalien werden, sobald ihnen nicht ein Substantiv beigegeben ist, ganz regelmässig flectirt. Demnach wird bei den auf n ausgehenden Cardinalzahlen der Endvocal im ganzen Singular beibehalten, wogegen der Plural t annimmt, obwohl dieser Numerus nicht sehr gebräuchlich ist. Was den Instructiv der auf ŋ auslautenden Cardinalzahlen betrifft, so muss bemerkt werden, dass bei den Distributivzahlen sein Schlussconsonant wegfällt, in der gewöhnlichen Instructivbedeutung aber n unbedingt beibehalten wird, z. B. nigen, Instr. nigener; gurban, Instr. gurbanar.

§ 73. Von den Cardinalzahlen werden durch Hinzufügung der Endung xan, xon, ken, kön, vor denen der Auslautsconsonant n stets wegfällt, Deminutiva gebildet, z. B.

nigeken, *nur einer.*
xojerxon (-xan), *nur zwei.*
gurbaxan, *nur drei.*
dụrböxön (-xen), *nur vier.*
tabaxan, *nur fünf.*

§ 74. Die Ordnungszahlen werden im Mongolischen vermittelst der Endungen dugar, dụger gebildet, im Burjätischen aber mit Hülfe der Endung deki (zusammengezogen tki), *dexi. Diese Endung wird an die Cardinalzahlen gefügt, wobei die auf n auslautenden ihren Auslautsconsonanten verlieren. Sie sind:

1 nigedeki	4 dụrbödeki	7 dolôdeki	10 arbadeki
2 xojerdeki	5 tabadeki	8 naimadeki	11 arban nigedeki
3 gurbadeki	6 zorgâdeki	9 jụhödeki, *jöhödeki	12 arban xojerdeki

20 xoredeki, xorideki u. s. w.

§ 75. Hinsichtlich der Declination sind auch die Ordnungszahlen ganz regelmässig, obwohl sie selten ohne hinzugefügtes Substantiv vorkommen. Statt nigedeki wird auch aŋxan oder tụrûšin, *der Anfängliche, Erste*, und statt xojerdeki auch nögô, *ein anderer*, gebraucht.

§ 76. *Distributivzahlen* werden im Mongolischen und zum Theil auch im Burjätischen aus den Cardinalzahlen durch Hinzufügung der Endung gat, got, get, göt gebildet:

1	nižeget	5	tabagat
2	xošogot	6	zorgâgat
3	gurbagat	7	dolôgot
4	dụrbögöt	8	naimagat.

§ 77. Von diesen wird in gewissen Dialekten eine zusammengezogene Form auf t gebraucht, z. B.

1	nižet	4	dụrböt
2	xošot	5	tabat
3	gurbat	6	zorgot.

Am häufigsten wird der auf hi ausgehende Accusativ dieser Zahlen gebraucht, z. B. nižehi, xošohi, gurbahi u. s. w. Auch der Instructiv wird oft angetroffen, z. B. nižeder, xošodor, gurbadar, dụrbödör.

§ 78. Am gewöhnlichsten werden die Distributiva durch Wiederholung einer und derselben Cardinalzahl ausgedrückt, wobei die letztere in den Instructiv gesetzt wird, z. B.

nigen (nige) niger, *je eins.*
xojer xojeror, *je zwei.*
gurban (gurba) gurbar, *je drei.*
dụrbön (dụrbö) dụrbör, *je vier.*
taban (taba) tabar, *je fünf.*
zorgân (zorgâ) zorgâgar, *je sechs.*
dolôn (dolô) dolôgor, *je sieben* u. s. w.

§ 79. Collectivzahlen bildet man, indem man zur Cardinalzahl die Endung -ûlaŋ, -ûleŋ (im Mongol. -gula, -gụle) hinzufügt, welche

die Endung der Cardinalzahl selbst absorbirt, wenn nämlich die Endsilbe nicht lang ist, in welchem letztern Fall die Collectivendung nur aus -lan, -len, -laŋ, -leŋ besteht.

xojûlan, *beide.*
gurbûlan, *drei zusammen, Dreiheit, ihrer drei.*
dụrbûlen, *vier zusammen, ihrer vier.*
tabûlan, *ihrer fünf.*
zorgâlan, *ihrer sechs.*
dolôlan, dolôlaŋ, *ihrer sieben.*
naimûlan, *ihrer acht.*
jụbûlen, *ihrer neun.*
arbûlan, *ihrer zehn.*

Eine Ausnahme rücksichtlich der Assimilation des Auslautsvocals bildet das Wort tabeûlan (tabiûlan), *ihrer fünfzig*, zum Unterschied von tabûlan, *ihrer fünf.* In ihrer Declination sind auch die Collectiva ganz regelmässig, z. B. Dat. gurbûlanda, Abl. gurbûlanaha, Instr. gurbûlanar u. s. w.

§ 80. Die *Iterativa* bezeichnet man durch udâ (Mongol. udaga) oder dakin mit vorhergehender Cardinalzahl, z. B.

nigen udâ oder dakin, *einmal.*
xojer udâ oder dakin, *zweimal.*
gurban udâ oder dakin, *dreimal.*
dụrbön udâ oder dakin, *viermal.*

Die im Mongolischen zur Bildung von Iterativen gebräuchliche Endung ta, te, welche an Cardinalzahlen tritt (s. Kowalewski § 76 und Bobrownikow § 317), fehlt im Burjätischen.

§ 81. *Temporalia* kommen bei den Burjäten nicht vor, obwohl es sich leicht ergiebt, dass man dergleichen nach Analogie der Iterativa aus den Ordinalzahlen und den Wörtern udâ oder dakin bilden könnte. Auch in den mongolischen Sprachlehren werden sie nicht aufgezählt.

§ 82. *Multiplicativa* werden vermittelst des Wortes dapxar ausgedrückt, z. B. nigen dapxar, *einfach;* xojer dapxar, *doppelt;* gurban dapxar, *dreifach* u. s. w.

§ 83. Was die Bruchbezeichnung anbelangt, so wird die Hälfte durch xaxat oder örôle ausgedrückt, z. B. xaxat oder örôle alda, *ein halber Faden;* nige alda nige xaxat oder örôle, 1½ *Faden;* xojer alda nige xaxat, 2½ *Faden.* Enthält der Bruch geringere Theile, so werden diese durch Ordinalzahlen und ein hinzugefügtes xobi oder bolgohoŋ (bolgoseŋ), *Theil,* ausgedrückt, z. B. gurbadeki bolgohoŋ xobi, *der dritte Theil.*

Das Pronomen.

§ 84. Die *Personalpronomina* im Burjätischen sind:

1) bi, *ich*, Plur. bide, bidi, bidi;

2) śi (śe), ći (će), *du*, Plur. ta.

Für die dritte Person fehlt ein besonderes Pronomen; es wird durch das Demonstrativpronomen tere ersetzt. Nur im nishneudinschen Dialekt giebt es ein besonderes Pronomen für die dritte Person ôhöŋ, Plural ôhöt.

§ 85. Die Declination der Personalpronomina geht also vor sich:

1.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	bi, *ich*	bide, bidi, bidi
Gen.	mini	manai, *mani, mani
Dat.	namda, *namada, *nada	manda
Acc.	namai	mani, *mani
Abl.	namaha, *namasa	manaha
Instr.	namalar, *nadalar	manar
Com.	namtai, *namatai, *nadatai	mantai.

2.

	Singular.		*Plural.*
Nom.	śi (śe),	*ći (će), *du*	ta
Gen.	śini,	ćini	tanai, *tani, tani
Dat.	śamda, śamada,	ćamada	tanda
Acc.	śamai	ćamai	tani, *tani

Abl.	šamaha	čamaha	tanaha
Instr.	šamalar	čamalar	tanar
Com.	šamtai, šamatai,	čamatai	tanatai.

3.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	ȏhön, *er*	ȏhöt
Gen.	ȏhöni	ȏhöši
Dat.	ȏhöndö	ȏhöttö
Acc.	ȏhöni	ȏhöši
Abl.	ȏhönehe	ȏhödöhö
Instr.	ȏhönör	ȏhödör
Com.	ȏhöntöi	ȏhöttöi.

§ 86. Das Reflexivpronomen wird im Burjätischen durch ȏr (ȏrö), *selbst*, ausgedrückt, das nur eine contrahirte Form des mongolischen Reflexivpronomens öber zu sein scheint, übrigens aber auch eine grosse Aehnlichkeit mit dem so eben genannten Personalpronomen ȏhön hat, von welchem der Instructiv in einigen Dialekten öhör (ȏr) lauten kann. Im Plural haben sowohl öhön als auch ȏr dieselbe Form öhöt, woneben von ȏr in gewissen Dialekten auch eine contrahirte Pluralform ȏt vorkommt. Die Declination von ȏr ist im Singular ganz regelmässig, z. B. Dat. ȏrtö (ȏrte), Abl. ȏröhö u. s. w. Jedoch kommt ȏr gewöhnlich in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen oder einem Substantiv vor und wird in solchem Fall selten flectirt.

§ 87. Gleichzeitig mit öber und ȏr wird im Mongolischen und einzelnen Dialekten des Burjätischen beje, *Körper*, *Person*, gebraucht. Im Mongolischen wird dieses Nomen in allen Casus zur Bezeichnung des Personalpronomens angewandt, im Burjätischen kommt aber meist der Instructiv bejer (bejere), *selbst*, eig. *mit dem Körper*, vor.

§ 88. Die *Possessiva* werden gewöhnlich durch den Genitiv des Personalpronomens ausgedrückt, z. B. mini, *mein*, šini, *dein*, tûni, *sein*, manai, *unser*, tanai, *euer*, tedeni, *ihr*. Ausserdem hat das Mongolische

auf xai oder kei ausgehende Possessivpronomina, die von dem Genitiv der Personalpronomina gebildet werden. Ihnen entsprechen in einigen Dialekten des Burjätischen die Possessivpronomina auf ki (xi), z. B. miniki, *mein*, šiniki, *dein*, tûniki, *sein;* manaiki, *unser*, tanaiki, *euer*, tedeniki, *ihr*. Endlich giebt es im Burjätischen noch ein aus dem Pronomen reflexivum ôr gebildetes Possessivpronomen ôrin oder ôrinki, *suus*, welches von allen drei Personen gebraucht werden kann. Diese Pronomina werden nicht declinirt, da sie nie ohne ein hinzugefügtes Substantiv in einem andern Casus als dem Nominativ gebraucht werden können.

Anmerkung. ôrin scheint ursprünglich ein Genitiv (ôri) von ôr zu sein, denn die Silbe ri geht nach § 23 im Burjätischen oft in ri über und n ist bloss des Wohllauts wegen da.

§ 89. Zu demselben Zwecke als die Possessivpronomina werden im Mongolischen und Burjätischen gewisse Suffixe angewandt. In der Schriftsprache kommen nur die Dativsuffixe gan, gen und die Accusativsuffixe ben, jen vor, welche allen drei Personen gemeinsam sind. Das wahre Dativsuffix ist aber a oder e, denn g dient nur dazu, das Suffix mit der Casusendung zu verbinden und n am Schlusse ist nur des Wohllauts wegen hinzugefügt. Das Accusativsuffix ben verräth eine offenbare Verwandtschaft mit dem Pronomen der ersten Person, und jen dürfte man als einen Ueberrest eines Pronomens der dritten Person ansehen.

§ 90. Im Burjätischen können als Suffixe an alle Casus die Genitive des Singulars und Plurals der ersten und zweiten Person gefügt werden, z. B. girmini, *mein Haus*, girmanai, *unser Haus*. Diese können in verschiedenen Dialekten auf mannigfache Weise verkürzt werden und die Natur gewöhnlicher Suffixe annehmen. Für die dritte Person des Singulars und Plurals giebt es ausserdem ein besonderes Suffix ni oder n.

§ 91. Die in den verschiedenen Dialekten des Burjätischen vorkommenden Suffixe sind in ihrer vollständigen und verkürzten Form folgende:

Singular.			*Plural.*		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
mini	śini	ni	manai	tanai	ni
mni	śni	n	mnai, mnei	tnai, tnei	n
m	ś				

§ 92. In ihrer vollständigen Form werden die Suffixe an vocalisch auslautende Nomina und deren Casus gefügt, wogegen die verkürzten Formen an vocalischen Auslaut treten. Einige Dialekte nehmen in der dritten Person nur das Suffix n an, endet aber die nächstvorhergehende Silbe auf einen Consonanten, so wird vor dem n ein Hülfsvocal eingefügt.

§ 93. Das nachfolgende Beispiel legt näher dar, wie sich die suffixive Flexion in den verschiedenen burjätischen Dialekten gestaltet:

Singular.

Nominativ.

Sing. 1. ajagamini, ajagamni, ajagam
2. ajagaśini, ajagaśni, ajagaś
3. ajagani, ajagan

Plur. 1. ajagamanai, ajagamnai
2. ajagatanai, ajagatnai
3. ajagani, ajagan.

Genitiv.

Sing. 1. ajagainmini, ajagaimni
2. ajagainśini
3. ajagaini, ajagain

Plur. 1. ajagainmanai
2. ajagaintanai
3. ajagaini, ajagain.

Dativ.

Sing. 1. ajagadamini, ajagadamni, ajagadam
2. ajagadaśini, ajagadaśni, ajagadaś
3. ajagadani, ajagadan

Plur. 1. ajagadamanai, ajagadamnai
2. ajagadatanai, ajagadatnai
3. ajagadani, ajagadan.

Accusativ.

Sing. 1. ajagaigimini, ajagaigimni, ajagaigim
2. ajagaigiśini, ajagaigiśni, ajagaigiś
3. ajagaigini, ajagaigin
Plur. 1. ajagaigimanai, ajagaigimnai
2. ajagaigitanai, ajagaitnai
3. ajagaigini, ajagaigin.

Ablativ.

Sing. 1. ajagahamini, ajagahamni, ajagaham
2. ajagahaśini, ajagahaśni, ajagahaś
3. ajagahani, ajagahan
Plur. 1. ajagahamanai, ajagahamnai
2. ajagahatanai, ajhgahatnai
3. ajagahani, ajagahan.

Instructiv.

Sing. 1. ajagarmini
2. ajagarśini
3. ajagarni, ajagarin

Plur. 1. ajagarmanai
2. ajagartanai
3. ajagarni, ajagarin.

Comitativ.

Sing. 1. ajagataimini, ajagataimni, ajagataim
2. ajagataiśini, ajagataiśni, ajagataiś
3. ajagataini, ajagatain
Plur. 1. ajagataimanai, ajagataimnai
2. ajagataitanai, ajagataitnai
3. ajagataini, ajagatain.

§ 94. Ausser den im vorigen Paragraph angeführten Suffixen hat das Burjätische noch ein Reflexivsuffix a, e oder o, ō, welches allen drei Personen im Singular und Plural gemeinsam ist. Dieses Suffix kommt im Mongolischen nach § 89 nur beim Dativ vor, kann aber im Burjätischen an alle Casus ausser dem Nominativ und Genitiv gefügt werden. An den Dativ und Ablativ gefügt bringt

dieses Suffix nur eine Verlängerung des Auslautvocals hervor, z. B. Dat. gertê, *in sein Haus*, gerehê, *aus seinem Hause*. Der Accusativ nimmt in dieser Form bei vocalisch auslautendem Nomen die Endung ja, je u. s. w. an, bei consonantisch auslautendem aber a, e u. s. w., z. B. ajagaja, *seine Schaale*, gire, *sein Haus*, čonojo, *sein Wolf* u. s. w. An den Instructiv wird nur ein a, e, o, ö gefügt, der Comitativ aber nimmt die Endung ga, ge an, z. B. ajagara, *durch seine Schaale*, ajagataiga, *mit seiner Schaale*.

§ 95. Ausser den Nominalsuffixen kommen im Burjätischen auch Verbalsuffixe vor, welche statt des Hülfsverbums an Nomina gefügt werden können; diese werden aber unten bei der Conjugationslehre behandelt werden.

§ 96. *Demonstrativpronomina* giebt es im Burjätischen nur zwei: tere, *jener*, Pl. tede; ene, *dieser*, Pl. ede. Beide werden sowohl im Singular als Plural wie Nomina auf n declinirt, wobei der Endvocal gemeiniglich in ein langes û̯ übergeht. Von tere sind ausserdem contrahirte Formen in allen Casus ausser dem Nominativ gebräuchlich. Die Declination geht also vor sich:

1.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	tere	tede
Gen.	terêni, terû̯ni, tû̯ni [1])	tedêni, tedû̯ni [4])
Dat.	terênde, terû̯nde, tû̯nde	tedênde, tedû̯nde
Acc.	terêni, terû̯ni, tû̯ni [2])	tedêni, tedû̯ni [4])
Abl.	terênehe, terû̯nehe, tû̯nehe	tedênehe, tedû̯nehe
Instr.	terêner, terû̯ner, tû̯ner	tedêner, tedû̯ner
Com.	terêntei, terû̯ntei, tû̯ntei [3])	tedêntei, tedû̯ntei [5]).

[1]) terêni, terû̯ni, tû̯ni; terênei, terû̯nei, tû̯nei. [2]) terêni, terû̯ni, tû̯ni. [3]) terêntê, terû̯ntê, tû̯ntê. [4]) tedêni, tedû̯ni. [5]) tedêntê, tedû̯ntê.

2.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	ene	ede
Gen.	enêni, enû̯ni [1])	edêni, edû̯ni [4])

Dat.	enênde, enûnde	edênde, edûnde
Acc.	enêni, enûni[2])	edêni, edûni[4])
Abl.	enênehe, enûnehe	edênehe, edûnehe
Instr.	enêner, enûner	edêner, edûner
Com.	enêntei, enûntei[3])	edêntei, edûntei[5]).

[1]) enêni, enûni; enênei, enûnei. [2]) enêni, enûni. [3]) enêntê, enûntê. [4]) edêni, edûni. [5]) edêntê, edûntê.

§ 97. *Interrogativ-* und *Relativpronomina* giebt es in den Burjätischen Dialekten folgende:

1) ken, *keŋ, xen, xeŋ, *wer.*
2) jụn, *jụ, jụŋ, *was;* im Mongol. jagun.
3) aɫin, *aɫi, *welcher.*
4) jamar, *welch einer* (*qualis*).
5) îme, *solch einer* (*talis*).
6) tîme, *ein solcher.*
7) kedụi, *xedû, *kụdin, *wieviel.*
8) tedụi, *tedû, *tụdin, *soviel.*
9) edụi, edû, ụdin, *gerade soviel.*
10) kedûdeki, *kụditki, *der wievielte.*
11) tedûdeki, tụditki, *der sovielte.*
12) edûdeki, ụditki, *gerade der sovielte.*

Anmerkung. Von diesen wird keŋ sowohl substantivisch als adjectivisch gebraucht, aɫin aber adjectivisch, z. B. aɫin xụn, *welcher Mensch!* es wird von zweien und mehreren gebraucht, und hat auch die Bedeutung *wo?*

§ 98. In ihrer Declination sind alle diese Pronomina ganz regelmässig, z. B.

1.

	Singular.	*Plural.*
Nom.	ken, *wer*	ket
Gen.	keni, *keni, *kenei	kesi, *keši, *kehi
Dat.	kende	kette
Acc.	keni, *keni	kesi, *keši, *kehi

Abl.	kenehe	kedehe
Instr.	kener	keder
Com.	kentei, kentê	kettei, *kettê.

2.

	Singular.	Plural.
Nom.	jụn, *was*	jụt
Gen.	jụni, *jụni, jụnei	jụsi, *jụśi, *jụhi
Dat.	jụnde	jụtte
Acc.	jụni	jụsi, jụśi, jụhi
Abl.	jụnehe	jụdehe
Instr.	jụner	jụder
Com.	jụntei, *jụntê	jụttei, *juttê.

3.

	Singular.	Plural.
Nom.	aɫin	aɫit
Gen.	aɫini, *aɫinei, *aɫini	aɫiśi, aɫisi, aɫihi
Dat.	aɫinda	aɫitte
Acc.	aɫini, *aɫinei, aɫini	aɫiśi, aɫisi, aɫihi
Abl.	aɫinaha	aɫidaha
Instr.	aɫinar	aɫidar
Com.	aɫintai	aɫittai.

§ 99. Unbestimmte Pronomina sind folgende:

1) zarin, *irgend einer*
2) biśi, *ein anderer*
3) nõgô, *ein anderer*
4) eldep, *jeder*
5) bụri, *jeder*
6) bolto, *alle.*

Von diesen wird bụri enklitisch gebraucht, z. B. kụn bụri, *jeder Mensch.*

§ 100. In ihrer Flexion sind sie ganz regelmässig, z. B.

	Singular.	Plural.
Nom.	eldep, *jeder*	eldebụt
Gen.	eldebi	eldebụśi
Dat.	eldepte	eldebụtte

Acc.	eldebi	eldebųši
Abl.	eldebehe	eldebųdehe
Instr.	eldeber	eldebeder
Com.	eldeptei	eldebųttei.

§ 101. Vermittelst der enklitischen Partikeln šigi, *čigi, *šiji werden aus dem Interrogativ- und Relativpronomen eine Menge unbestimmter Pronomina gebildet, z. B.

1) kenšigi, *kenšiji, *xenšiji, *irgend einer.*
2) jųnšigi, *jųnšiji, *jųčiji, *irgend etwas.*
3) ałinšigi, *ałečigi, *irgend welcher.*
4) jamaršigi, *jamaršiji, *jamarčigi, *wer es auch sein mag* (*qualiscunque*).
5) îmešigi, îmečigi, îmešiji, *irgend ein solcher* (*taliscunque*), этакой нибудь.
6) tîmešigi, *ein solcher etwa,* такой нибудь.
7) kedųišigi, *xedûčigi, *kųdinšiji, *wieviel immer.*
8) edųišigi, edûčigi, ųdinšiji, *etwa soviel.*
9) tedųišigi, tedûčigi, tųdinšiji, *soviel etwa.*

§ 102. Die Flexion ist regelmässig, es ist aber zu beachten, dass šigi (čigi, šiji) den Casusendungen unverändert angefügt wird, z. B. Dat. kendešigi, Abl. kenehešigi, Instr. keneršigi.

Anmerkung. Im Mongolischen werden unbestimmte Pronomina mit Hülfe von ču oder ber gebildet, z. B. kenču oder kenber, *irgend einer.*

§ 103. Die negativen Pronomina werden durch die unbestimmten mit Hinzufügung von ųgei ausgedrückt, z. B. kenšigi ųgei, *niemand,* jųnšigi ųgei, *nichts.* In negativen Sätzen wird ųgei stets an das Verbum gefügt; z. B. kendešigi ögö ųgêp, *ich gab keinem.*

Das Verbum.

§ 104. Die verschiedenen Arten der Verba sind im Burjätischen:

1) *Verba substantiva* oder *auxiliaria.* Diese sind entweder *a*) affirmativ, z. B. bip, *ich bin,* bainap, *ich bin, ich stehe,* bolnap, *ich werde,*

oder *b*) negativ, z. B. ụgẹ̀p, *ich bin nicht;* wozu noch bu im Imperativ gehört und die negative Partikel ụlụ (im Mongol. ece, etse) zu rechnen ist.

2) *Verba transitiva.*

3) *Intransitiva.*

4) *Passiva;* sie werden vermittelst des Charakters gde gebildet, der unmittelbar an den vocalisch auslautenden Stamm tritt, nach consonantischen aber mit einem Bindevocal, z. B. alanam, *ich tödte*, alagdanam, *ich werde getödtet;* ögönäm, *ich gebe*, ögögdenäm, *ich werde gegeben;* otolnam, *ich schneide*, otolegdenam, *ich werde geschnitten.* Die Verba auf p werfen g ab und nehmen bloss te zum Charakter, z. B. abanam, *ich nehme*, aptanam, *ich werde genommen.*

5) *Reflexiva;* sie werden vermittelst r gebildet, z. B. ugânam, *waschen*, ugârnam, *sich waschen;* kömdenäm, *rühren*, kömdernäm, *sich rühren;* doch auch auf ụ̂l, z. B. örgönäm, *erheben*, örgụ̂lnäm, *sich erheben;* nenäm, *öffnen*, nernäm, *sich öffnen.*

6) Sonstige *derivata:* 1) *Cooperativa*, deren Charakter lse, lce (bei langem Auslautsvocal lde) ist und wie der Passivcharakter behandelt wird, z. B. tatanam, *ziehen*, — tatalsanam, *tatalcanap; kelenäm, *sprechen*, kelelsenäm; örgönäm, *erheben*, örgölsenäm; karânam (xarânam), *schelten*, karaldenam (xarâlcanap). 2) *Causalia* mit dem Charakter jûl, jụ̂l, z. B. tekernäm, *sich drehen*, tekerụ̂lnäm, *drehen;* unternam, *erlöschen*, unterûlnam, *erlöschen;* suglenam, *sich versammeln*, suglûlnam, *versammeln;* ụzenäm, *sehen*, ụzụ̂lnäm, *zeigen.*

§ 105. Das Burjätische theilt mit mehreren samojedischen und türkischen Sprachen die Eigenthümlichkeit, dass die Personalsuffixe sowohl an Verba als auch an Nomina und gewisse Adverbien gefügt werden. Dieser Umstand ist im Burjätischen um so bemerkenswerther, als das Mongolische sogar in vielen Verbalformen die Personalendungen hintansetzt. Diese können zwar auch im Burjätischen ausgelassen werden, es giebt jedoch keine Verbalform, die nicht Personalsuffixe annehmen könnte. Nur für die dritte Person des Singulars und Plurals fehlt eine besondere Endung und diese ist somit als der Stamm jeder einzelnen Verbalform zu betrachten.

Der Bedeutung nach ist die dritte Person des Verbums im Burjätischen wie in vielen andern verwandten Sprachen ein Nomen.

§ 106. In der Lehre von den Nominalsuffixen § 89 f. ist nachgewiesen worden, dass diese mit Ausnahme der dritten Person entweder eine vollständige oder verkürzte Form des Genitivs der Personalpronomina ausmachen. Die Verbalsuffixe sind ebenfalls aus den Personalpronomina entstanden und machen entweder eine vollständige oder verkürzte Form ihres Nominativs aus. In ihrer vollständigen Form kommen jedoch die Personalsuffixe beim Verbum nur ausnahmsweise in einigen Dialekten vor und auch dann meist in der zweiten Person des Singulars und in der ersten und zweiten Person des Plurals.

§ 107. *Numeri* giebt es auch beim Verbum nur zwei, den Singular und Plural, welche sich nur durch ihre Personalendungen von einander unterscheiden und in der dritten Person nicht von einander verschieden sind. Die bei den Numeri eigenthümlichen Suffixe sind:

Singular.	*Plural.*
1. bi, p, m	1. bide, bda, bde, bdi, bdi, mda, mde, mdi, mdi
2. śi (ći), ś (ć)	2. ta, te, t
3. *	3. *

§ 108. Diese Personalendungen werden an alle *Modi finiti* mit Ausnahme des Imperativs gefügt. Dieser Modus bildet mit seiner zweiten Person des Singulars den Stamm selbst und nimmt deshalb nach der Regel keine Personalendungen an. Die übrigen Personen sind zum Theil unregelmässig, zum Theil andern Formen entlehnt.

§ 109. Im Mongolischen und Burjätischen giebt es eine grosse Anzahl Zeiten, die meisten derselben bestehen aber aus abgeleiteten, zusammengesetzten und periphrastischen Formen. Die mongolischen Grammatiker zählen sieben Zeiten auf: zwei Präsensformen, zwei Imperfectformen, ein Perfectum, ein Plusquamperfectum und ein Futurum. Alle diese Zeiten kommen auch im Burjätischen vor, aber von ihnen enthalten das sogenannte frequentative Präsens und

Imperfectum weder im Burjätischen noch im Mongolischen irgend eine von dem gewöhnlichen Präsens oder Imperfect abweichende Zeitbestimmung. Rechnet man diese ab, so hat das Burjätische folgende sechs Zeiten: 1) ein Präsens, 2) ein Imperfect, 3, 4) zwei Perfecte, 5) ein Plusquamperfect, 6) ein Futurum. Hierzu kommen noch in gewissen Dialekten gewisse mehr oder minder gebräuchliche Formen verschiedener Zeiten, die weiter unten behandelt werden sollen.

§ 110. Modi giebt es nach Schmidt § 93 im Mongolischen acht: Indicativ, Conditional, Potential, Precativ, Imperativ, Gerundia und Supina, Infinitiv und Participium. Von diesen fehlen im Burjätischen dem Conditional und dem Potential eigne Formen und sie werden deshalb durch Umschreibung ausgedrückt. Auch der Precativ gehört nicht dem Burjätischen an. Dagegen hat das Burjätische einen Optativ, der sich in den mongolischen Sprachlehren nicht aufgeführt findet.

§ 111. Das Präsens wird im Mongolischen aus dem Gerundium auf n mit Hülfe des Hülfsverbums amui, *ich bin*, gebildet, z. B. maktan amui, *ich rühme*, eig. *ich bin rühmend*. Durch Abwerfung des Auslautsconsonanten des Gerundiums wird das Hülfszeitwort mit dem Hauptwort verbunden, wodurch maktan amui in maktamui verwandelt wird. Diese Form ist in der Schriftsprache sehr gebräuchlich, pflegt aber in der Umgangssprache nach Kowalewski (§ 108 Anmerk.) bald ihren Auslautsvocal i, bald ihren ganzen Diphthong ui einzubüssen, z. B. maktamu oder maktam.

§ 112. Aus der ursprünglichen Form maktan amui entsteht ferner durch Zusammenziehung der beiden Wörter und Abwerfung des Diphthongs ui eine Form maktanam, die sowohl in der Schrift- als Umgangssprache gebraucht wird. Dies ist in der That die einzige Form des Präsens, welche im Burjätischen vorkommt. Obwohl ohne Zweifel ursprünglich aus dem Gerundium entstanden kann jedoch das Präsens im Burjätischen nach dem jetzigen Sprachgenius nicht ohne Schwierigkeiten aus der genannten Form gebildet werden, da diese fast ganz verschwunden ist. Am Leichtesten wird

das Präsens im Burjätischen von dem Verbalstamm selbst gebildet, indem der Charakter na, ne nur in der ersten Person nam, nem, nap, nep hinzugefügt wird. Endigt der Verbalstamm auf einen Consonanten, so wird ein Hülfsvocal eingefügt, z. B. abanam, *ich nehme*, vom Stamm ap. Der Hülfsvocal kann jedoch in den meisten Dialekten nach den Auslautsconsonanten l, r, t, s entbehrt werden, in diesem Falle wird aber t in d verwandelt, z. B. otolnam, *ich schneide*, bedernem, *ich suche*, belednem, *ich bereite*, vom Stamme belet.

Anmerkung. Das in den mongolischen Grammatiken aufgeführte frequentative Präsens hat zu seiner charakteristischen Endung dak, dek und bildet eigentlich Nomina verbalia, welche die Bedeutung eines häufigen Geschehens und eines gewöhnlichen Vorkommens haben. Dieselbe Form liegt auch dem periphrastisch gebildeten frequentativen Imperfect zu Grunde. Daraus können in der That alle möglichen Modi gebildet werden, denn es ist, nach dem bereits oben Bemerkten, eine Eigenthümlichkeit des Mongolischen, dass auch Nomina conjugirt werden können. Jedoch entstehen durch die Conjugation des obengenannten Nomen verbale keine neuen Zeitbestimmungen, sondern das genannte Nomen giebt in seinen verschiedenen Zeiten nur eine besondere Modification der Handlung an.

§ 113. Das Imperfect wird im Mongolischen durch die Endung bai, bei, ba, be charakterisirt, welche in der dritten Person des Singulars und Plurals mit der Endung run abwechselt. Im Burjätischen besteht der Imperfectcharakter aus einem langen Vocal: â, ê, ô, ȏ, der wahrscheinlich durch Ausstossung des Consonanten b und durch Vereinigung der zusammenstossenden Vocale entstanden ist. Endigt das Verbum auf einen kurzen Vocal oder einen Consonanten, so wird der Imperfectcharakter â, ê, ô, ȏ unmittelbar an den Stamm gefügt, ist aber der Auslautsvocal des Stammes lang, so erhält der Imperfectcharakter vor sich ein g, z. B. tatâp, *ich zog*, Stamm tata; örgȏp, *ich erhob*, St. örgö; hûgâp, *ich sass*, St. hû.

§ 114. Rücksichtlich der Entstehung des Imperfects dürfte man wohl mit Sicherheit annehmen, dass sein Charakter bai, bei, ba, be, dem Hülfszeitwort baixo entlehnt ist, womit nach § 154 die Verba im Burjätischen häufig zusammengesetzt werden, um eine unbestimmte Handlung auszudrücken. In der That wird im Burjätischen eine unbestimmte Natur der Handlung durch das Imperfect ausgedrückt, das auch rücksichtlich der Zeitbestimmung ein Perfect sein kann.

§ 115. Das Perfectum I. wird im Burjätischen aus dem Participium präteritum gebildet, das auf ahan (âhan), ehen (êhen) oder asan (âsan), esen (êsen) ausgeht, und an das die gewöhnlichen Personalendungen gefügt werden. Bei der Anfügung der Endungen wird in der ersten Person des Singulars und Plurals n vor dem Personalsuffix abgeworfen, z. B. alaham, *ich habe getödtet*, alahamda, *wir haben getödtet*. Dieses Tempus findet sich nicht in den mongolischen Grammatiken angegeben, im Burjätischen wird es aber recht häufig gebraucht, um eine in der vergangenen Zeit gänzlich vollendete Handlung auszudrücken. Oft wird auch das Plusquamperfect durch diese Form ausgedrückt.

§ 116. Das Perfectum II. hat im Mongolischen den Charakter luga, lųge, lugai, lųgei, welcher im Burjätischen zu lai, lei (lê) zusammengezogen wird. Diese Endung wird unmittelbar an den letzten Buchstaben des Stammes gefügt, ausser wenn dieser aus k, p besteht, in welchem Falle ein Hülfsvocal eingefügt wird, wobei diese Consonanten erweicht werden, z. B. abalaip, *ich habe genommen*, St. ap; ögöleip, *ich habe gegeben*, St. ök; ugâlaip, *ich habe gewaschen*, St. ugâ; otollaip, *ich habe geschnitten*, St. otol. Diese Form ist rücksichtlich der Zeitbestimmung mit dem Perfectum I. gleichbedeutend, wird aber in der Volkssprache weniger häufig und fast nur in dem Fall gebraucht, wenn man andeuten will, dass die Handlung mit voller Sicherheit und Bestimmtheit sich zugetragen hat und dass kein Zweifel über ihr Geschehensein stattfinden kann, z. B. alalaip, *ich habe bestimmt getödtet*.

§ 117. In den mongolischen Sprachlehren wird angegeben, dass die dritte Person des Singulars und Plurals im Perfect auch auf cugui, cụgụi in der Schriftsprache und in der Umgangssprache auf ći ausgehen kann. Im Burjätischen ist diese Form nicht sehr gebräuchlich und endet wie das Gerundium auf ži, *ǯi. Auch diese Form drückt eine in der Vergangenheit vollendete Handlung aus, aber mit der Nebenbestimmung, dass die Handlung sich ohne Wissen und Wollen des Subjects zugetragen hat, z. B. alaži, *er hat getödtet* (ohne sein Wissen, unversehens).

§ 118. Das Plusquamperfect wird im Mongolischen durch das Participium Präteriti und ein aus dem Hülfsverbum bụkụ gebildetes Präteritum bölöge ausgedrückt, z. B. ʼabuksan bụlụge, *ich hatte genommen.* Ebenso wird auch im Burjätischen das gewöhnliche Plusquamperfect durch das Participium auf ahan, ehen u. s. w. und das zweite Perfect von dem Hülfszeitwort belêp gebildet, z. B. untahan belêp, *ich hatte geschlafen.* Statt des Particips des Präteritums oder der dritten Person des ersten Perfects kann das Hauptwort auch die dritte Person des Imperfects sein, z. B. martâ belêp, *ich hatte vergessen.* Endlich kann das Plusquamperfect auch durch das Präteritsparticip mit Hinzufügung von aži, das ein Gerundium von axo ist, und der gewöhnlichen Plusquamperfectsbezeichnung belêp gebildet werden. In dieser Gestalt drückt das Plusquamperfect wie das verwandte auf ži ausgehende Perfect aus, dass die Handlung sich auf eine dem Subject unbekannte Weise zugetragen hat, z. B. alahaŋ aži belêp, *ich habe mir unbewusst getödtet.*

§ 119. Das Futurum nimmt im Mongolischen den Infinitivcharakter xo, kụ an, der im Burjätischen mit xa, ka, ke abwechselt, z. B. tataxap, *ich werde ziehen*, elgekep, *ich werde hängen.* Denselben Charakter hat das Futurum auch in mehreren samojedischen Sprachen und auch in den finnischen Sprachen kommen verwandte Charaktere im Imperativ und Optativ vor.

§ 120. Für die erste Person des Futurums hat das Mongolische einen besondern Charakter sugai, sụgei, der in der Volkssprache zu su, sụ zusammengezogen wird. Im Burjätischen kommen ebenfalls

su, sụ oder hu, hụ vor, aber nur in der Bedeutung der ersten Person des Imperativs. Hier nimmt diese Form gewöhnlich Personalendungen an, z. B. alasup, alahup, *lass mich tödten*, alasubdi, alahubdi, *lasset uns tödten*. Neben subdi und hubdi kommen auch in gewissen Dialekten des Burjätischen in der ersten Person des Plurals des Imperativs bisweilen ja, je vor, was im Mongolischen als Futurum betrachtet wird.

§ 121. In der dritten Person des Futurums kommt im Mongolischen noch die Endung ju vor, der im Burjätischen die Endung k (gi) und zwar in der dritten Person des Imperativs entspricht. Im Burjätischen giebt es ausserdem ein Futurum auf ûže, ụže, das in der ersten und dritten Person des Singulars und Plurals in der Bedeutung einer später geschehenden Handlung gebraucht wird. Auch diese Form hat die Bedeutung eines Imperativs.

§ 122. Von den Modi hat der Indicativ keinen andern Charakter als den jedem einzelnen Tempus eigenthümlichen, wie derselbe § 111 ff. behandelt worden ist.

§ 123. Der Conditional hat im Mongolischen den Charakter su, sụ, der im Burjätischen nach den einzelnen Dialekten ho, hö, ha, he lautet, gewöhnlich aber durch Umschreibung ausgedrückt wird. Der Charakter su, sụ wird im Mongolischen an die Endung des Imperfects ba, be gefügt, z. B. abubasu, *wenn ich nehme*. Der Conditional hat ausserdem im Mongolischen ein Plusquamperfect und ein Futurum, diese werden aber durch Umschreibung ausgedrückt. Zur Bezeichnung des Plusquamperfects wird im Mongolischen das Particip des Präteritums und das Hülfswort bolbasu angewandt, welches letztere das Imperfect des Conditionals von bolnam ist, z. B. abuksan bolbasu, *hätte ich genommen*. Das Futur des Conditionals wird durch den Infinitiv und das Hülfswort bụgesụ, das ein Imperfect des Conditionals vom Hülfszeitwort bụkụ ist, z. B. apxo bụgesụ, *wenn ich nehmen sollte*.

§ 124. Um den Conditional auszudrücken braucht man im Burjätischen das aus bọlxo, *werden*, gebildete Anhängsel bolbol, das an die dritte Ṗerson des Imperfects, des ersten Perfects und Futurs

gefügt wird, ohne dass das Hauptverb oder das Hülfswort irgend eine Personalendung annimmt, z. B. alâ bolbol, *sollte ich tödten*, alahan bolbol, *hätte ich getödtet*, alaxo bolbol, *falls ich tödten werde*. Mundartlich kommt statt bolbol das Hülfswort boloho vor, das aus dem ursprünglichen Imperfect bo (bolbo = bolô) mit Hinzufügung der Conditionalendung ho gebildet ist; auch kann die Endung ho, hŏ, ha, he an das Imperfect gefügt werden, obschon diese Form im Burjätischen selten ist.

§ 125. Durch die Hülfswörter bolbol und boloho wird im Burjätischen die Conjunction xerba, *falls*, ersetzt, welche diese Sprache selten anwendet. Im Mongolischen wird durch den Conditional auch die Conjunction *als*, *da*, *sobald als* ersetzt; im Burjätischen aber braucht man zu diesem Zweck im Präsens und Futurum lieber den Locativ des Infinitivs, z. B. alaxada kelekep, *sobald ich tödte, werde ich es sagen*. Das Perfect und Plusquamperfect aber werden meist durch das Particip des Präsens mit hinzugefügter Postposition xoina, *nach*, ausgedrückt, z. B. alahan xoina kelekep, *sobald ich getödtet habe, werde ich sagen*.

§ 126. Der Potential oder Conjunctiv nimmt im Mongolischen den Charakter za, ze an, der an das Präsens und Imperfect des Indicativs gefügt wird, z. B. abumuiza, *ich dürfte nehmen*. Das Perfect und Plusquamperfect werden durch das Particip des Perfects und das Hülfswort bu̦iʒa gebildet, welches das Präsens des Potentials von dem Hülfszeitwort bu̦ku̦ ausmacht, z. B. abuksan bu̦iʒa, *ich dürfte genommen haben*. Durch dieselbe Umschreibung wird auch das Futurum aus dem Infinitiv gebildet, z. B. apxo bu̦iʒa, *ich dürfte einmal nehmen*.

§ 127. Im Burjätischen werden alle Zeiten des Potentials vermittelst bize oder *biʒe ausgedrückt, das augenscheinlich einen ursprünglichen Potential des Hülfszeitworts bip ausmacht. Das Hülfswort bize nimmt im Burjätischen die gewöhnlichen Personalendungen an, wogegen das Hauptverbum selbst stets aus der dritten Person des Singulars besteht. Bei der Bildung des Potentials wird bize (biʒe) an das Präsens, Imperfect, Perfectum I. und Futurum

des Indicativs gefügt, wobei das Perfect zugleich das Plusquamperfect ausdrückt. Als Beispiel des Potentials diene: Präs. alana bizep, *ich dürfte tödten*, Imp. alâ bizep, Perf. et Plusq. alahan bizep, Fut. alaxa bizep.

§ 128. Der Optativ wird im Burjätischen aus dem Infinitiv oder der dritten Person des Futurs gebildet, indem die Endung ahan (asan), ehen (esen), die nach § 115 ein Particip Präteriti des Hülfszeitworts axo ist, hinzugefügt wird. Die hierauf durch Zusammenziehung entstandenen Endungen xahan, xehen nehmen die gewöhnlichen Personalsuffixe an und werden wie das erste Perfect flectirt. Seiner Bedeutung nach umfasst der Optativ im Burjätischen sowohl einen Wunsch als eine Nothwendigkeit, z. B. apxaham, *ich soll, muss nehmen.* In den mongolischen Sprachlehren wird diese Form nicht aufgeführt, sie muss aber nach der Schreibweise dieser Sprache durch zwei Wörter ausgedrückt werden, z. B. apxo aksam.

§ 129. Die im nächstvorhergehenden Paragraphen besprochene Form ist ihrer Etymologie nach ein Perfectum, kann aber zugleich in der Volkssprache statt eines Imperfects und Plusquamperfects gebraucht werden. Für diese beiden Zeiten hat jedoch das Burjätische zwei besondere Formen:

1) Das Imperfect des Optativs wird durch den Infinitiv und das Hülfswort belêp ausgedrückt, z. B. apxo belêp, *ich würde nehmen.* Diese Form wird in den mongolischen Grammatiken unter dem Namen Futurum des Conditionals aufgeführt.

2) Das Plusquamperfect wird durch die zusammengezogene Optativform auf xahan und das Hülfswort belêp bezeichnet, z. B. apxahan belêp, *ich würde genommen haben* = Mong. apxo aksa bụlụge.

Anmerkung. Soll ein unsicherer und zweifelhafter Wunsch ausgedrückt werden, so kann an den Optativ auf xahan noch das Hülfswort bize gefügt werden, z. B. apxahan bizep, *ich würde vielleicht nehmen.*

§ 130. Der Precativ wird im Burjätischen durch die Endung tugui, tụgei ausgedrückt, welche in allen Numeri und Personen un-

verändert bleibt. Dieser Charakter findet sich im Burjätischen nur im nishneudinschen Dialekt, wo er die dritte Person des Imperativs ausdrückt. Ueberhaupt fällt im Burjätischen der Precativ mit den Imperativ, namentlich in dessen Futurform, zusammen.

§ 131. Der Imperativ hat wie der Indicativ keinen bestimmten Charakter. In der zweiten Person des Singulars nimmt er sogar gewöhnlich keine Personalendung an, in gewissen Dialekten kommt aber dennoch die Endung iš vor, z. B. ališ, *tödte du.* Diese Endung wird unmittelbar an den Auslautsconsonanten des Stammes gefügt; aber an den Stämmen, die auf einen kurzen Vocal ausgehen, wird dieser, wenn er nicht o oder ö ist, abgeworfen. Endet der Stamm aber auf einen langen Vocal, so wird die Endung giš an denselben gefügt, z. B. utâgiš, *wasche du.* Neben der Endung iš kommt mundartlich auch die Endung rai bei vocalisch und auf l, r, t, s auslautenden Zeitwörtern vor, wobei die Form arai, erei eintritt. In der dritten Person des Singulars und Plurals nimmt der Imperativ im Burjätischen die Endung k (gi, gda) an, im Mongolischen aber die Precativform tugai (§ 130). Von der dritten Person auf k wird die zweite Person des Plurals auf ktui, ktụi gebildet, die im Mongolischen auf ktun, ktụn ausgeht. In der ersten Person des Singulars nimmt das Burjätische nach § 120 die Endung hu (su) oder hup (sup) an und im Plural hubda (subda) oder ja, je, von denen letztere eigentlich dem Mongolischen angehört. Neben den Endungen hu und su kommt endlich noch in gewissen Dialekten die Endung ûže und ụ̂že (ûžeda, ụ̂žede) vor, die sowohl in der ersten als dritten Person des Singulars und Plurals gebraucht wird. Diese Endung wird an den Auslautsconsonanten des Stammes gefügt, wobei der kurze Endvocal wegfällt; geht der Stamm aber auf einen langen Vocal aus, so nimmt der Imperativ die Endungen gûže oder gụ̂že (gûžeda, gụ̂žede) an.

§ 132. Der Infinitiv hat im Mongolischen xu, kụ zum Charakter, im Burjätischen mundartlich auf xo, kö, gewöhnlicher aber xa (ka), ke, welche Charaktere sowohl bei consonantisch als vocalisch auslautenden Stämmen unmittelbar an den Auslautsbuchstaben des

Wortes gefügt werden, z. B. alaxo, alaxa, *tödten*, idelkö, idelke, *essen*, apxo, apxa, *nehmen*.

§ 133. Der Infinitiv gilt im Mongolischen und Burjätischen als ein Nomen verbale und kann deshalb wie ein gewöhnliches Nomen declinirt werden. Bei der Declination nimmt der Infinitiv im Mongolischen am Ende ein j an, das auch im Burjätischen mundartlich vorkommt. Durch Infinitivcasus werden im Burjätischen Gerundia und Supina gebildet; s. § 134 ff.

§ 134. Das Gerundium hat zwei Zeiten: ein Präsens und und ein Präteritum. Vom Präsens giebt es im Mongolischen zwei Formen: 1) eine auf n und 2) eine auf cu (tsu). Im Burjätischen kommt das Gerundium auf n, das bei consonantisch auslautenden Stämmen einen Bindevocal annimmt, nur im selenginschen Dialekt vor. Das gewöhnliche Präsens des Gerundiums endet im Burjätischen auf ťi, *ǯi, welche Endung bei Stämmen auf k, p einen Bindevocal erfordert, z. B. abaťi oder abaǯi, *nehmend;* ögöťi oder ögöǯi, *gebend*. Ausserdem wird aus dem Infinitiv durch dessen Locativ ein besonderes Gerundium gebildet, z. B. alaxada, *während des Tödtens, bei dem Tödten, wenn man tödtet.* Hierzu kommt noch ein Gerundium, das im Mongolischen auf tala, tele, im Burjätischen auf tara, tere oder tar, ter ausgeht und die Partikeln *während, unterdessen* ersetzt, z. B. alatara oder alatar, *während man tödtet.*

§ 135. Das Präteritgerundium endigt sich im Mongolischen auf gat, get mit vorhergehendem Bindevocal. Im Burjätischen fällt bei consonantisch oder auf kurzen Vocal auslautenden Zeitwörtern der Consonant fort und die zusammenstossenden Vocale werden in ât, êt zusammengezogen, z. B. abât, *nachdem man genommen*, kelêt, *nachdem man gesagt*. Neben dieser Form wird im Burjätischen in der Bedeutung eines Präteritgerundiums der Instructiv des Particips der Vergangenheit gebraucht, z. B. alahar oder alasar, *nachdem man getödtet hat.*

§ 136. Der Accusativ des Supinums endigt sich im Mongolischen auf ra, re, welche Form im Burjätischen fehlt und durch den Accusativ des Infinitivs auf xoigi, xaigi, köigi, keigi ersetzt wird,

z. B. apxoigi ošô, *er ging nehmen*. Gewöhnlicher wird der Accusativ des Supinums jedoch durch die suffixive Form des Dativs des Infinitivs ausgedrückt, z. B. apxoja oder apxaja ošô, *er ging nehmen*.

§ 137. Participia giebt es für das Präsens und für das Präteritum. Das erstere endet im Mongolischen auf kši, das letztere auf ksan, ksen. Im Mongolischen verschwindet in beiden Formen das k und das Präsens endigt sich demnach auf ši, *či, woneben auch im Burjätischen mundartlich die Endungen kši oder kči vorkommen, und das Präteritum geht auf han, hen, *san, sen aus. Bei Ausstossung des k wird der nächstvorhergehende Vocal namentlich im Präsens lang, z. B. alâši, *tödtend*, alâhaŋ oder alahaŋ, *getödtet haben*. Geht der Stamm auf einen langen Vocal aus, so nimmt das Particip des Präsens die Endung gâši und des Präteritums gâhan oder gahan an. Hinsichtlich seiner Bedeutung ist das Particip des Präsens eigentlich ein Nomen actionis, z. B. alâši, *Tödter, Mörder*. Das Particip des Präteritums hat dagegen sowohl active als passive Bedeutung, z. B. alahan, *getödtet habend* und *getödtet*.

Anmerkung. Im Particip des Präteritums wird der Vocal vor h gewöhnlich kurz ausgesprochen, im Perfectum des Indicativs aber lang.

§ 138. Ausser dem auf ši (*kši) ausgehenden Nomen *actoris*, das zugleich das Particip des Präsens ersetzt, giebt es im Burjätischen noch verschiedene andere *nomina verbalia*, nämlich:

1) Auf dak, dek, welche ein Gewohntsein an eine Handlung ausdrücken, z. B. aladek, *der zu tödten pflegt*.
2) Auf mar, die eine Geschicklichkeit ausdrücken, z. B. alamar, *der zu tödten versteht, dazu geschickt ist*.
3) Auf lga, die eine abstracte Handlung bezeichnen, z. B. alalga, *Mord*.

§ 139. Wie die Nomina zerfallen auch die Verba in zwei Classen: 1) in solche, deren Stamm auf einen Vocal auslautet; 2) in solche, die eine consonantische Endung haben. Die Verba der ersten Classe zerfallen wiederum in zwei Arten: *a*) die, welche auf einen kurzen Vocal ausgehen, *b*) die, welche auf einen langen

Vocal oder Diphthong auslauten. Die Verba aber, deren Stamm consonantisch auslautet, zeigen in der Flexion keine wesentlichen Verschiedenheiten.

§ 140. Das Schema für die Conjugation ist folgendes:

Indicativ.

Präsens.

Sing. 1.	-nap, -nep, -naṁ, -nem	Plur. 1.	-nabda, -nebde, -nabdi, -nebdi, -nabđi, -nebđi
2.	-naś, -neś, -nać, -neć	2.	-nat, -net, -nata
3.	-na, -ne	3.	-na, -ne.

Imperfect.

Sing. 1.	-âp, -êp	Plur. 1.	-âbda, -êbde, -âbdi, -êbdi, -âbđi, êbđi
2.	-âś, -êś, -âć, -êć	2.	-ât, -âta
3.	-â, -ê	3.	-â, -ê.

Perfectum I.

Sing. 1.	-aham, -ehem -asam, -esem -ahambi, -asambi	Plur. 1.	-ahamda, -ehemde, -ehemdi -asamda -ahamdi, -ehemdi, -ehemđi
2.	-ahanśi, -ehenśj -ahanći, -ahanç -ahanś, -ehenś	2.	-ahanta, -ahant -ehente
3.	-ahan, -ehen	3.	-ahan, -ehen.

Perfectum II.

Sing. 1.	-laip, -lêp	Plur. 1.	-laibda, -lêbde, laibdi, -lêbdi, -laibđi, -lêbđi
2.	-laiś, -laić; -lêś	2.	-laita, -lait, -lêt
3.	-lai, -lê	3.	-lai, -lê.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. -â, -ê oder -ahan, -ehen belêp u. s. w.

Futurum.

Sing. 1.	-xap, -xep, -kap, -kep, -xop	Plur. 1.	-xabda,-xebde,-xobdi,-xobdi
2.	-xaś, -xeś, -xoć, -keć, -xoś	2.	-xat, -xet, -xata
3.	-xa, -xe, -xo, -ke	3.	-xa, -xe, -xo.

Conditional.

Imperfect.

-âha, -êhê oder -â, -ê bolbol oder bolboho.

Perfectum und *Plusquamperfectum.*

-âhan, -êhen bolbol oder bolboho.

Futurum.

-xa, -xe bolbol oder bolboho.

Conjunctiv.

Präsens.

Sing. 1. -na, -ne bizep, biʒep u. s. w.

Imperfect.

Sing. 1. -â, -ê bizep, biʒep.

Perfectum und *Plusquamperfectum.*

-ahan (-âhan), ehen (-êhen) bizep.

Futurum.

-xa, -xe bizep u. s. w.

Optativ.

Imperfect.

-xa, -xe belêp u. s. w.

Perfectum.

Sing. 1.	-xaham, -xehem -xasam	Plur. 1.	-xahamda, -xehemde -xahamdi, -di
2.	-xahanśi, -xehenśi -xahanś; -xasanći, -xasanć	2.	-xahanta, -xehente -xahant
3.	-xahan, -xehen	3.	-xahan, -xehen.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. -xahan, -xehen belêp u. s. w.

Imperativ.

Sing.		Plur.	
1.	-hup, -hụp; -ûżep, -ụ̂żep	1.	-hubda, -hụbde; -hu (-hụ), -ûżebda, -ụ̂żebde; -ja, -je
2.	* *, -iś, -rai, -rei (-rê)	2.	-ktui (-ktụi); -ktuida
3.	-k, -gda, -gde; ûże, -ụ̂że, -ûżeda, -ụ̂żede -tagai, -tegei	3.	-k u. s. w. = Sing.

Infinitiv.

-xa, -xe, -ka, -xo, -xö.

Gerundia.

Präs. -ti, ʒi; n	*Prät.* -ât, -êt
Loc. -xada, -kede	-har, -her, -sar, ser
Instr. -tara, -tar, -tere	

Supinum.

-xaja, -keje.

Participia.

Präs. 1. -śi, -kći. *Prät.* -haŋ, -heŋ.

§ 141. Die zur ersten Conjugation gehörenden Wörter, die auf einen kurzen Vocal ausgehen, werden nach folgenden Paradigmen flectirt:

1.

Indicativ.

Präsens.

Sing.		Plur.	
1.	alanap, alanam, *ich tödte*	1.	alanabda, alanabdi, alanabdi
2.	alanaś, alanać	2.	alanat, alanata
3.	alana	3.	alana.

Imperfectum.

Sing. 1. alâp		Plur. 1. alâbda, alâbdi, alâbdi	
2. alâś, alâć		2. alât, alâta	
3. alâ		3. alâ.	

Perfectum I.

Sing. 1. alâham [1])	Plur. 1. alâhamda [3])
2. alâhanśi [2])	2. alâhanta [4])
3. alâhan	3. alâhan.

[1]) alâsam, auch alahambi, alasambi. [2]) alaśanći, alahans, alahanć. [3]) alasamda, alahamdi, alasamdi. [4]) alahant.

Perfectum II.

Sing. 1. alalaip	Plur. 1. alalaibda, -laibdi, -laibdi
2. alalaiś, alalaić	2. alalait, alalaita
3. alalai	3. alalai.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. alâ od. alahan (-san) belêp	Plur. 1. alâ od. alahan (-san) belêbde
2. » » » » belêś	2. » » » » belêt
3. » » » » belê	3. » » » » belê.

Futurum.

Sing. 1. alaxap, *alaxop, *alakap	Plur. 1. alaxabda, *alaxobdi, *-xobdi
2. alaxaś, *alaxać, *-xoś, *-xoć	2. alaxat, *alaxata
3. alaxa, *alaxo	3. alaxa, *alaxo.

Conditional:

Imperfectum.

alâ bolbol oder bolboho, oder alâha.

Perfectum und *Plusq.*

alahan (alâhan) bolbol oder boloho.

Futurum.

alaxa bolbol oder boloho.

Potential oder Conjunctiv.

Präsens.

Sing. 1. alana bizep, biʒep		Plur. 1. alana bizebde, bizebdi, -di	
2. » biześ		2. » bizet	
3. » bize		3. » bize.	

Imperfectum.

Sing. 1. alâ bizep, biʒep u. s. w.

Perfectum und *Plusq.*

Sing. 1. alahan (alâhan) bizep, biʒep u. s. w.

Futurum.

Sing. 1. alaxa bizep u. s. w.

Optativ.

Imperfectum.

Sing. 1. alaxa belêp u. s. w.

Perfectum.

Sing.	Plur.
1. alaxaham, alaxasam	1. alaxahamda, -mdi, -mdi
2. alaxahanśi, -xahanś (-śanći, -sanć)	2. alaxahanta, alaxahant
3. alaxahan	3. alaxahan.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. alaxahan belêp u. s. w.

Imperativ.

Sing. 1. alahup (alahu), *alûżep
2. ala, aliś, alârai
3. alak (alagda), *alûże (alûżeda), *alatagai

Plur. 1. alahubda, -bdi, alahu, *alużebda, -bdi, *alaja
2. alaktui (alaktuida)
3. alak u. s. w. = Sing.

Infinitiv.

alaxa, *alaka, *alaxo.

Gerundia.

Präs. alaži, *alaʒi; alan. Loc. alaxada; Instr. alatara, alatar.
Prät. alât; alahar, alasar.

Supinum.

alaxaja.

Participia.

Präs. alâši, *alakči. *Prät.* alâhaŋ, alahaŋ.

2.

Indicativ.

Präsens.

Sing.	1. nemenep, *nemenem, *ich füge hinzu*	Plur.	1. nemenebde, -bdi, -bdi
	2. nemeneš, *nemeneč		2. nemenet
	3. nemene		3. nemene.

Imperfectum.

Sing.	1. nemêp	Plur.	1. nemêbde, -bdi, -bdi
	2. nemêš		2. nemêt
	3. nemê		3. nemê.

Perfectum I.

Sing.	1. nemêhem, nemehem, *nemêsem, nemesem	Plur.	1. nemêhemde, -di, -di
	2. nemêhenši (-henš)		2. nemêhente
	3. nemêhen		3. nemêhen.

Perfectum II.

Sing.	1. nemelêp	Plur.	1. nemelêbde, -di, di
	2. nemelêš		2. nemelêt
	3. nemelê		3. nemelê.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. nemê (nemêhen) belêp.

Futurum.

Sing. 1. nemekep, *nemexep.

Conditional.

Imperfectum.

nemê bolbol oder boloho; nemêbe oder nemêhä.

Perfectum und *Plusquamperfectum.*

nemêhen bolbol oder boloho.

Futurum.

nemeke bolbol oder boloho.

Potential oder Conjunctiv.

Präsens.

Sing. 1. nemene bizep oder biʒep.

Imperfectum.

Sing. 1. nemê bizep oder biʒep.

Perfectum.

Sing. 1. nemêhen (nemehen) bizep oder biʒep.

Futurum.

Sing. 1. nemeke bizep oder biʒep.

Optativ.

Imperfectum.

Sing. 1. nemexe belêp.

Perfectum.

Sing. 1. nemexehem
2. nemexehenši
3. nemexehen

Plur. 1. nemexehemde
2. nemexehente
3. nemexehen.

Plusquamperfectum.

Sing. 1. nemexehen belêp.

Imperativ.

Sing. 1. nemehup (nemehu), *nemûžep
2. neme, *nemiš, *nemêrei (nemêrê)
3. nemek (nemegde), *nemûže (nemûzede), *nemetegei
Plur. 1. nemehubde (-bdi), nemehu, *nemûžebde, -bdi, bdi; *nemeje
2. nemektui
3. nemek etc. = Sing.

Infinitiv.

nemeke, *nemexe, *nemekö, -xö.

Gerundia.

Präs. nemeži, nemeʒi, *nemen. Loc. nemekede; Instr. nemetere.
Prät. nemêt; nemeher, *nemeser.

Supinum.

nemekeje.

Participia.

Präs. nemêši, nemekči. *Prät.* nemeheŋ (nemêheŋ), nemeseŋ.

§ 142. Im Burjätischen giebt es manche harte Verbalstämme, welche mundartlich statt ihres kurzen Auslautvocals a oder o ein e annehmen. Diese erhalten in allen verlängerten Silben ihren ursprünglichen Vocal wieder. Dies geschieht 1) im Imperfect des Indicativs und allen davon abgeleiteten Formen wie das Plusquamperfect, das Imperfect des Conditionals u. s. w.; 2) im Imperativ auf arai u. s. w.; 3) im Präteritum des Gerundiums und im Präsens des Particips. In dem Präteritparticip und andern davon abgeleiteten Formen kehrt der ursprüngliche Vocal selten wieder. Zur Erläuterung folgendes Beispiel:

Indicativ.

Präsens ośenam, *ich gehe fort* *Plusq.* ośô belêp
Imperf. ośôp ośehan belêp
Perf. I. ośeham; *II.* ośelaip *Futurum* ośexap.

Conditional.

Imperfectum ośô bolbol oder ośôho
Perf. u. *Plusq.* ośehan bolbol
Futurum ośexa bolbol.

Potential.

Präs. 1. ośena bizep *Perf.* 1. ośehan bizep
Imperf. 1. ośô bizep *Fut.* 1. ośexa bizep.

Optativ.

Imperf. ośexa belêp. *Perf.* ośexaham. *Plusq.* ośexahan belêp.

Imperativ.

Sing. 1. ośehup, *ośûżep; 2. ośe, ośiś, ośôroi u. s. w.

Infinitiv.

ośexa.

Gerundia.

Präs. ośeżi, ośen u. s. w. *Prät.* ośôt.

Supinum.

ośeja.

Participia.

Präs. ośôśi. *Prät.* ośehan.

§ 148. Aus der Beschaffenheit des Wortstammes kann man leicht ersehen, wenn e die Vocale a und o vertritt; denn wenn der Hauptvocal des Stammes a oder u ist, so muss die Endung a erhalten; ist derselbe aber o, so nimmt auch die Endung denselben Vocal an. Nach k, g, b hört man mundartlich die Diphthonge ea, eo, z. B. orkeop, *ich verliess*, zalgeap, *ich schluckte*, tabeap, *ich liess herab*.

§ 149. Die auf o, ö anlautenden Stämme werden nach folgenden Paradigmen flectirt:

1.

Indicativ.

Präs. нoxonop, *нoxanop, *ich mahle.* *Plusq.* нoxô belêp
Imperf. нoxôp, *нoxâp нoxohon belêp
Perf. I. нoxohom; *II.* нoxolaip *Fut.* нoxohop.

Conditional.

Imperf. нoxô bolbol *Perf.* u. *Plusq.* нoxohon bolbol
нoxôho *Fut.* нoxoxo bolbol.

Potential.

Präs. нoxono bizep *Perf. I.* нoxohon bizep
Imperf. нoxô bizep *Fut.* нoxoxo bizep.

Optativ.

Imperf. нoxoxo belêp. *Perf.* нoxoxohom. *Plusq.* нoxoxohon belêp.

Imperativ.

Sing. 1. нoxohup (-hu), *нoxûżep Plur. 1. нoxohubda u. s. w.
2. нoxo, *нoxoiś, *нoxôroi 2. нoxoktui
3. нoxok (нoxogda), нoxûże 3. нoxok = Sing.

Infinitiv.

нoxoxo.

Gerundia.

Präs. 1. нoxozi, нoxotara. *Prät.* нoxôt, нoxohor.

Supinum.

нoxoxaja.

Participia.

Präs. нoxôśi, нoxâśi. *Prät.* нoxohon.

2.

Indicativ.

Präsens örgönep(m), *ich hebe auf*
Imperf. örgôp
Perf. I. örgöhöm (*-hem), örgösöm (*-sem)
» *II.* örgölêp (eig. örgöleip)
Plusq. örgô, örgöhön belêp
Fut. örgököp, *örgöxöp.

Conditional.

Imperf. örgô bolbol oder boloho; örgôhö
Perf. u. Plusq. örgöhön bolbol oder boloho
Futurum örgökö bolbol.

Potential oder Conjunctiv.

Präsens örgöne bizep — *Perf. I.* örgöhön bizep
Imperf. örgô bizep — *Fut.* örgökö bizep.

Optativ.

Imperf. örgökö belêp. *Perf.* örgököhöm. *Plusq.* örgököhön belêp.

Imperativ.

Sing.	1. örgöhųp (-hų), *örgûżep	Plur.	1. örgöhųbde, -bdi, -bdi
	2. örgö oder örgöiś, örgôröi		2. örgöktųi
	3. örgök (örgögde), örgûże, *örgötegei		3. örgök etc. = Sing.

Infinitiv.

örgökö, örgöxö, örgöke.

Gerundia.

Präs. örgöżi, örgöʒi; örgön; Loc. örgökede; Instr. örgötere
Prät. örgôt; örgöhör.

Supinum.

örgökeje.

Participia.

Präs. örgôśi. *Prät.* örgöhön.

§ 145. Verba auf u, ų sind ebenso selten wie Nomina mit diesem Auslaut. Mundartlich giebt es jedoch Verba auf u, welche ein a in allen langen Silben erhalten; vergl. § 147. Auch in den kurzen Silben ist in den meisten Dialekten a gewöhnlicher, z. B. zuhunam oder zuhanam, *übersommern*, Imperf. zuhâp, Imperativ 2. zuhu oder zuha.

§ 146. Die Verba, welche in ihrem Stamm auf einen langen Vocal oder einen Diphthong ausgehen, weichen in ihrer Flexion von den vorhergehenden nur dadurch ab, dass sie vor jeder mit einem Vocal anlautenden Silbe ein g einfügen. In einfachen Formen kommt es vor im Imperfect, Perfectum I., Präteritum des Gerundium und in beiden Participien, im Imperativ auf iś und auf ûżep, ųżep. Zur Erläuterung folgende Beispiele:

Indicativ.

Präsens ugânam, *ich wasche*		*Plusq.*	ugâgâ belêp
Imperf. ugâgâp			ugâgâhan belêp
Perf. I. ugâgâham; *II.* ugâlêp		*Fut.*	ugâxap.

Conditional.

Imperf.	ugâgâ bolbol oder boloho; ugâgâba
Perf. u. *Plusq.*	ugâgâhan bolbol oder boloho
Futurum	ugâxa bolbol oder boloho.

Potential oder Conjunctiv.

Präs.	ugana bizep	*Perf.* u. *Plusq.*	ugâgâhan bizep
Imperf.	ugâgâ bizep	*Futurum*	ugâxa bizep.

Optativ.

Imperf. ugâxa belêp. *Perf.* ugâxaham. *Plusq.* ugâxahan belêp.

Imperativ.

Sing. 1.	ugâhup, *ugâgûżep	Plur. 1.	ugâhubda (-bdi, -bdi), ugâgûżebda (-bdi, -bdi), ugâja
2.	ugâ, *ugâgiś, *ugâgârai	2.	ugâktui
3.	ugâk (ugâgda), *ugâgûże	3.	ugâk etc. = Sing.

Infinitiv.

ugâxo.

Gerundia.

Präs. ugâżi, ugâʒi; ugân; Loc. ugâxada; Instr. ugâtara.
Prät. ugât; ugâhar, ugâsar.

Supinum.

ugâxaja.

Participia.

Präs. ugâgâśi. *Prät.* ugâgâhan.

2.

Indicativ.

Präsens	dołônop, *ich lecke*	*Plusq.*	dołôgô belêp
Imperf.	dołôgôp		dołôgôhon belêp
Perf. I.	dołôgôhom; *II.* dołôlaip	*Fut.*	dołôxop.

Conditional.

Imperf.	dołôgô bolbol oder boloho; *dołôgôho
Perf. u. *Plusq.*	dołôgôhon bolbol oder boloho
Futurum	dołôxo bolbol.

Potential.

Präs.	dołôno bizep	*Perf.* u. *Plusq.*	dołôgôhon bizep
Imperf.	dołôgô bizep	*Futurum*	dołôxo bizep.

Optativ.

Imperf. dołôxo belêp. *Perf.* dołôxohom. *Plusq.* dołôxohon belêp.

Imperativ.

Sing.	1. dołôhup, *dołôgûzep	Plur.	1. dołôhubda (-bdi), *dołôgû-żebda
	2. dołô, *dołôgiś, *dołôgôroi		2. dołôktui
	3. dołôk, *dołôgûze		3. dołôk etc. = Sing.

Infinitiv.

doɫôxo.

Gerundia.

Präs. doɫôži, doɫôn; Loc. doɫôxodo; Instr. doɫôtara
Prät. doɫôgot, doɫôhor.

Supinum.

doɫôxoja.

Participia.

Präs. doɫôgôši. *Prät.* doɫôgôhon.

§ 147. Verba, die auf ein langes û ausgehen, nehmen den Bindevocal a an und die auf ụ̂, ê, î auslautenden den Bindevocal e. Ein langes ô scheint im Auslaut von Verbalstämmen nicht vorzukommen.

§ 148. Ganz wie die auf einen langen Vocal ausgehenden Verba werden auch die auf einen Diphthong auslautenden flectirt, z. B.

Indicativ.

Präsens ainam, *ainap, *ich fürchte mich*
Imperf. aigâp
Perf. I. aigâham, aiham; *II.* ailaip
Plusq. aigâ belêp; aigâhan, aihan belêp
Fut. aixap.

Conditional.

Imperf. aigâ bolbol oder boloho; aigâha
Perf. u. *Plusq.* aigâhan bolbol oder boloho
Futurum aixa bolbol.

Potential.

Präsens aina bizep
Imperf. aigâ bizep
Perf. u. *Plusq.* aigâhan bizep
Futurum aixa bizep.

Optativ.

Imperf. aixa belêp. *Perf.* aixaham. *Plusq.* aixahan belêp.

Imperativ.

Sing.	1. aihup, *aigûżep	Plur.	1. aihubda, *aigûżebda (-bdi)
	2. ai, *aigiŝ, *aigârai		2. aiktui
	3. aik (aigda), *aigûże		3. aik etc. = Sing.

Infinitiv.

aixa.

Gerundia.

Präs. aiżi; ain; Loc. aixada; Instr. aitara. *Prät.* aigat; aihar.

Supinum.

aixaja.

Participia.

Präs. aigâŝi. *Prät.* aigâhan.

§ 149. Die Anzahl der im Stamm consonantisch auslautenden Verba ist sehr gering, zumal da sie gern überall einen Hülfsvocal im Auslaut anfügen. Nur die Consonanten k, l, r, t, s, p können einen Verbalstamm schliessen, und auch mehrere dieser Consonanten erfordern bei der Flexion in verschiedenen Formen einen Hülfsvocal. Die auf l, r, t, s ausgehenden Stämme können mundartlich einen Hülfsvocal entbehren; diejenigen aber, die auf k, p ausgehen, lassen in den einzelnen Modi und Tempora einen Hülfsvocal einfügen. Wegbleiben kann der Bindevocal eigentlich nur im Präsens, Perfectum II. und Futurum des Indicativs, im Infinitiv, Optativ und den davon abgeleiteten Formen.

§ 150. Die Verba mit l, r im Stammesauslaut werden nachfolgende Paradigmen conjugirt:

1.

Indicativ.

Präsens	otolnom, *ich schneide*	*Perf. II.*	otollaip, *otololaip
Imperf.	otolôp	*Plusq.*	otolô, otolôhon belêp
Perf. I.	otolôhom (otolohom)	*Fut.*	otolxop, *otoloxop.

Conditional.

Imperf. otolô bolbol oder boloho; otolôho
Perf. u. *Plusq.* otolôhon bolbol
Futurum otolxo bolbol, *otoloxo bolbol.

Potential.

Präsens otolno bizep
Imperf. otolô bizep
Perf. u. *Plusq.* otolôhon bizep
Futurum otolxo, otoloxo bizep

Optativ.

Imperf. otolxo (otoloxo) belêp
Perf. otolxohom, *otoloxohom
Plusq. otolxohon belêp.

Imperativ.

	Sing.		Plur.
1.	otolohup, *otolûżep	1.	otolohubda (-bdi), otolûżebda (-bdi)
2.	otol, *otolo; otoliś, otolôroi	2.	otoloktui
3.	otolok (otologda), *otolûże	3.	otolok etc. = Sing.

Infinitiv.

otolxo, otoloxo.

Gerundium.

Präs. otoloźi; otolon; Loc. otolxodo, otoloxodo; Instr. otoltara, otolotara.
Prät. otolôt; otolohor.

Supinum.

otolxoja, otoloxoja.

Participia.

Präs. otolôśi. *Prät.* otolohon.

2.

Indicativ.

Präsens bedernem, bederenem, *ich suche*
Imperf. bederêp
Perf. I. bederêhem, *bederehem; *II.* bederlêp
Plusq. bederê, bederêhen belêp
Fut. bederkep, *bederekep.

Conditional.

Imperf. bederê bolbol; bederêhe (-hä)
Perf. u. *Plusq.* bederêhen bolbol
Futurum bederke bolbol.

Conjunctiv oder Potential.

Präsens bederne bizep
Imperf. biderê bizep
Perf. u. *Plusq.* bederêhen bizep
Futurum bederke bizep.

Optativ.

Imperf. bederê belêp
Perf. bederkehem (bederkähäm)
Plusq. bederkehen belêp.

Imperativ.

	Sing.		Plur.
1.	bederehup, *bederụ̂żep	1.	bederehụbdi, *bederụ̂żebdi
2.	beder, -dere, *bederiś, -rêrei	2.	bederektụi
3.	bederek, *bederụ̂że	3.	bederek = Sing.

Infinitiv.

bederke, *bederkö.

Gerundia.

Präs. bedereżi; bederen. *Prät.* bederêt; bedereher.

Supinum.

bederkeje.

Participia.

Präs. bederêśi. *Prät.* bederêhen.

§ 151. Verba, deren Stamm auf t auslautet, lassen auch bisweilen den Bindevocal fort im Präsens, Perfectum II., Futurum, im Infinitiv, Optativ und den abgeleiteten Formen. Fehlt im Präsens und Perfectum II. der Bindevocal, so geht t in d über, wenn ein weicher Consonant folgt. Uebrigens wird t vor allen Bindevocalen erweicht. Als Beispiel diene:

Indicativ.

Präsens belednep, beledenep, *ich bereite*
Imperf. beledêp
Perf. I. beledêhem; *II.* beledlêp, beledelêp
Plusq. beledê, beledêhen belêp
Fut. beletkep, beledexep.

Conditional.

Imperf. beledê bolbol; beledêhe
Perf. u. *Plusq.* beledêhen bolbol
Futurum beletke bolbol.

Potential.

Präsens beledne bizep
Imperf. beledê bizep
Perf. u. *Plusq.* beledêhen bizep
Futurum beletke bizep.

Optativ.

Imperf. beledê belêp
Perf. beletkehem, beledekehem
Plusq. beledêhen belêp.

Imperativ.

Sing. 1. beledehu̧p, *beledû̧żep
2. belet, *belediś, *beledêrei
3. beledek

Plur. 1. beledehu̧bdi (*beledû̧żebdi)
2. beledektui
3. beledek

Infinitiv.

beletke, beledeke.

Gerundia.

Präs. beledeżi; beleden. *Prät.* beledêt; beledeher.

Supinum.

beletkeje.

Participia.

Präs. beledêśi. *Prät.* beledêhen.

§ 152. Bei den Zeitwörtern, deren Stamm auf k oder p ausgeht, kann der Bindevocal nur im Infinitiv, im Futurum, im Optativ und den davon abgebeiteten Formen fehlen. Bei der Flexion gehen k und p vor nachfolgenden Vocalen überall in g oder b über. Bei den Zeitwörtern auf k ist noch die Eigenthümlichkeit, dass das doppelte k im Futurum und Optativ vereinfacht wird; s. § 26.

§ 153. Als Beispiele mögen dienen:

1.

Indicativ.

Präsens abanap, abanam, *ich nehme*
Imperf. abâp
Perf. I. abâham; *II.* abalaip
Plusq. abâ, abâhan belêp
Fut. apxap.

Conditional.

Imperf. abâ bolbol; abâha
Perf. u. *Plusq.* abâhan bolbol
Futurum apxa bolbol.

Potential.

Präs. abana bizep — *Perf.* abâhan bizep
Imperf. abâ bizep — *Fut.* apxa biȝep.

Optativ.

Imperf. apxa belêp. *Perf.* apxaham. *Plusq.* apxahan belêp.

Imperativ.

Sing. 1. abahup, *abûżep		Plur. 1. abahubda (-bdi), abûżebdi
2. ap, *abiś, abârai		2. abaktui
3. abak, *abûże		3. abak.

Infinitiv.

apxa.

Gerundia.

Präs. abši, apši; aban; Loc. apxada; Instr. abatar.
Prät. abât; abahar.

Supinum.

apxaja.

Participia.

Präs. abâši. *Prät.* abâhan.

2.

Indicativ.

Präsens ögönöp, ögönöm, *ich gebe*
Imperf. ögôp
Perf. I. ögôhöm
Perf. II. ögölêp
Plusq. ögô, ögöhön belêp
Fut. ököp, öxöp oder ökhöp.

Conditional.

Imperf. ögô bolbol; ögôhö. *Perf.* ögôhön bolbol. *Fut.* ökö (öxö) bolbol.

Conjunctiv.

Präsens ögönö bizep
Imperf. ögôhö bizep
Perf. u. *Plusq.* ögôhön bizep
Futurum ökö bizep.

Optativ.

Imperf. ökö belêp. *Perf.* ököhöm, *öxöhöm. *Plusq.* ököhön belêp

Imperativ.

Sing. 1. ögöhup, *ögüžep
2. ök, *ögiś, *ögöröi
3. ögök etc.

Plur. 1. ögöhubdi, *ögüžebdi
2. ögöktui
3. ögök.

Infinitiv.

ökö, *öxö

Gerundia.

Präs. ögöši; ögön; Loc. öködе; Instr. ögöter.

Supinum.

ököje.

Participia.

Präs. ögôši. *Prät.* ögöhön.

§ 154. Die Hülfszeitwörter sind, wie schon oben bemerkt wurde, entweder affirmativ oder negativ; zu den erstern gehören bip, *ich bin*, ap, *ich bin*, bainap, *ich stehe*, *bin da*, bolnop, bolnap; *ich werde;* zu den letztern ụgêp, *ich bin nicht*, biṡep, *ich bin nicht*, ụdîp, *ich — noch nicht*, aldanap, *ich — beinahe nicht.*

§ 155. Von den genannten Zeitwörtern haben bainap und bolnop eine ganz regelmässige Flexion.

1.

Indicativ.

Präsens bainap
Imperf. baigâp
Perf. I. baigâham, baiham; *II.* bailaip
Plusq. baigâ belêp; baigâhan, baihan belêp
Fut. baixap.

Conditional.

Imperf. baigâ bolbol oder boloho; baigâha
Perf. u. *Plusq.* baigâhan, baihan bolbol
Futurum baixa bolbol

Conjunctiv.

Präsens baina bizep
Imperf. baigâ bizep
Perf. u. *Plusq.* baigâhan bizep
Futurum baixa bizep.

Optativ.

Imperf. baixa belêp. *Perf.* baixaham. *Plusq.* baixahan belêp.

Imperativ.

	Sing.		Plur.
1.	baihup, *baigûżep	1.	baihubda, *baigûzebda
2.	bai, *baigiṡ, *baigârai	2.	baiktui
3.	baik, *baigûże u. s. w.	3.	baik etc. = Sing.

Infinitiv.

baixa.

Gerundia.

Präs. baiži; bain; Loc. baixada, Instr. baitara.
Prät. baigât, baihar.

Supinum.	Participia.
baixaja.	*Präs.* baigâši. *Prät.* baigâhan, baihan.

2.

Indicativ.

Präsens bolnop, *bolnap, *ich werde*
Imperf. bolôp
Perf. I. bolôhom; *II.* bololaip, *bollaip
Plusq. bolô, bolôhon belêp
Fut. bolxop, *boloxop.

Conditional.

Imperfectum bolô bolbol oder bolôho; bolôho
Perf. u. *Plusq.* bolôhon bolbol
Futurum bolxo bolbol.

Potential.

Präs.	bolno bizep	*Perf.* u. *Plusq.*	bolôhon bizep
Imperf.	bolô bizep	*Futurum*	bolxo bizep.

Optativ.

Imperf. bolxo belêp. *Perf.* bolxohom. *Plusq.* bolxohon belêp.

Imperativ.

Sing.	1. bolhup, *bolûžep	Plur.	1. bolhubda, *bolûžebdi
	2. bol		2. boloktui
	3. bolok		3. bolok:

Infinitiv.

bolxo, *boloxo.

Gerundia.

Präs. boloẑi; bolon; Loc. bolxodo; Instr. boltara.
Prät. bolôt; bolohor.

Supinum.	Participia.
bolxoja.	*Präs.* bolôŝi. *Prät.* bolôhon.

§ 156. Das Hülfszeitwort bip ist ein Defectivum; es wird wie die Nomina nur im Präsens des Perfectum I. flectirt und bildet ein unregelmässiges Perfectum II.:

Indicativ.

		Präsens.	*Perfectum I.*	*Perfectum II.*
Sing.	1.	bip	bihem	belêp
	2.	biŝ	bihenŝi	belêŝ
	3.	bi	bihen	belê
Plur.	1.	bibdi	bihemdi	belêbdi
	2.	bit	bihente	belêt
	3.	bi	bihen	belê.

§ 157. Von dem Hülfszeitwort axo habe ich nur ausnahmsweise in der Volkssprache einen Infinitiv axo und ein Gerundium aẑi bilden hören, vermuthe jedoch, dass dies Entlehnungen aus der Schriftsprache sind. Dieses Hülfszeitwort kommt nur in Zusammensetzungen mit einem vorhergehenden Nomen oder Adverb im Präsens und Perfectum I. des Indicativs vor. Es giebt zwar auch eine Futurform axap, die mit dem Stamme zusammenfliesst, diese dürfte man jedoch als ganz unregelmässige Bildung bei Seite lassen.

§ 158. Beispiele der Conjugation der Nomina:

ŝara, *gelb*, jike, *gross*, ŝono, *Wolf*, ziṙụ, *grob*.

Indicativ.

Präsens.

Sing.	1.	ŝarap	jikep, *jixep	ŝonop	ziṙụp
	2.	ŝaraŝ	jikeŝ, *jixeć	ŝonoŝ	ziṙụŝ
	3.	ŝara	jike, *jixe	ŝono	ziṙụ

Plur.	1.	śarabida	jikebide, jikebde	śonobida	ziruṃbide
	2.	śarat	jiket, jixete	śonot	ziruṃt
	3.	śara	jike, jixe	śono	ziruṃ.

Perfectum I.

Sing.	1.	śaraham	jikehem, jixesem	śonaham	ziruṃham
	2.	śarahanś	jikehenś	śonahanś	ziruṃhanś
	3.	śarahan	jikehen	śonahan	ziruṃhan
Plur.	1.	śarahamda	jukehemde	śonahamda	ziruṃhamda
	2.	śarahanta	jikehente	śonahanta	ziruṃhansa
	3.	śarahan	jikehen	śonahan	ziruṃham.

mû, *schlecht*, bökö, *fest*, Orot, *Russe*, bajen, *reich*.

Indicativ.

Präsens.

Sing.	1.	mûp	bököp	Orodbi, *Orosbi	bajem, *bajembi
	2.	mûś	bököś	Orotśi, *Orosći	bajenś, bajenć
	3.	mû	bökö	Orot, *Oros	bajen
Plur.	1.	mûbida	bököbide	Orodbida, Orosbide	bajembide, bajemde
	2.	mût	bököt	Orotta, Oroste	bajent, bajente
	3.	mû	bökö	Orot, Oros	bajen.

Perfectum I.

Sing.	1.	mûham	bököhäm	Orodaham, *Orossem	bajaham, bajensem.

tanel, *bekannt*, kadem, *Schwiegervater*, tenek, *Narr*, haip, *Pfütze*.

Indicativ.

Präsens.

Sing.	1.	tanelbi	kadembi	tenegbi	haibbi
	2.	tanelśi	kademśi	tenekśi	haipśi
	3.	tanel	kadem	tenek	haip
Plur.	1.	tanelbide	kadembide	tenegbide	haibbida
	2.	tanelta	kademta	tenekte	haibta
	3.	tanel	kadem	tenek	haib

Perfectum I.

Sing. 1. taaelham kademham teneghäm haibaham.

Anmerkung. Rücksichtlich des Vocal- und Consonantenwechsels in dem Stammesauslaut und dem suffigirten Verbum können wir auf die oben § 16 f. und § 21 ausgesprochenen Bemerkungen verweisen. Die Mehrzahl der Beispiele ist dem nishneudinschen Dialekt entnommen, denen nur einige aus dem selenginschen hinzugefügt sind.

§ 159. Aehnlich geht auch die Conjugation der Adverbia vor sich, wobei die andern Modi und Tempora durch die Hülfszeitwörter bip, bainap und bolnop ersetzt werden, z. B. ende, *hier:*

Indicativ.

Präsens	Sing.	1. endep	2. endeś	3. ende
	Plur.	1. endebdi	2. endet	3. ende
Perf. I.	Sing.	1. endehem	2. endehenśi	3. endehen
II.		ende belêp		
Futurum		ende bolxop.		

Conditional.

Perf. I. endehen bolbol; *II.* ende belê bolbol
Fut. ende bolxo bolbol, ende baixa bolbol.

Conjunctiv.

Präs. ende bizep
Perf. I. endehen bizep; *II.* ende belê bizep.

Optativ.

Imperf. ende bolxo (baixa) belêp
Perf. ende bolxohom (baixaham)
Plusq. ende bolxohon belêp.

§ 160. Das negative Hülfswort ųgei oder ųgê ist eigentlich eine Partikel, die aber gleich dem Nomen und Adverb im Präsens ųgêp und Perfectum I. ųgêhem flectirt wird. Vermittelst dieses Hülfsworts

werden die Verba in allen Zeiten und Modi mit Ausnahme des Imperativs, der ein besonderes Hülfswort bu vor sich hat, in der negativen Form flectirt. Die Flexion geht also vor sich:

Indicativ.

Präsens alana ųgêp, *ich tödte nicht*
Imperf. alâ ųgêp
Perf. I. alâhan ųgêp, alâ ųgêhem; *II.* alalai ųgêp
Plusq. alâ ųgê, alahan ųgê, alâ ųgêhen belêp
Fut. alaxa ųgêp.

Conditional.

Imperf. alâ ųgê bolbol oder boloho
Perf. u. *Plusq.* alahan ųgê, alâ ųgêhen bolbol
Futurum alaxa ųgê bolbol.

Potential.

Präsens alana ųgê bizep
Imperfectum alâ ųgê bizep
Perf. u. *Plusq.* alâhan ųgê bizep, alâ ųgêhen bizep
Futurum alaxa ųgê bizep.

Optativ.

Imperf. alaxa ųgê belêp
Perf. alaxa ugêhem
Plusq. alaxa ugêhen belêp

Imperativ.

Sing. 1. bu alahup, *bu alûżep
2. bu ala, bu aliś, bu alârai
3. bu alak (alagda), bu alûże

Plur. 1. bu alahubdi, *bu alûżebdi,
2. bu alaktui *bu alaja
3. bu alak = Sing.

Infinitiv.

alaxa ųgê.

Gerundia.

Präs. alati ųgê; alatar ųgê, *so lange nicht getödtet wird*
Prät. alât ųgê, *nicht getödtet habend, — seiend.*

Supinum.

alaxaja ųgê.

Participia.

Präs. alâši ųgê. *Präs.* alâhan ųgê.

§ 161. Mundartlich braucht man auch statt ųgê, ųgei die Partikel ųle, die vor das Verbum tritt, z. B. ųle alanam, alanaś, alana, *ich tödte nicht*, ųle alâp, alâś, alâ, *ich tödtete nicht.*

§ 162. Nach dem Nomen und Adverb braucht man auch bišep, Perf. bišehem von biši (§ 99, 173), z. B. gertê bišep, *ich bin nicht zu Hause*, gertê bišehem, *ich war nicht zu Hause.* Die übrigen Formen fehlen.

§ 163. Zur Bezeichnung des Modus *defectivus: noch nicht* giebt es ein Hülfswort ųdî, das wie die Nomina im Präsens und Präteritum conjugirt wird, z. B.

Indicativ.

		Präsens.	*Perfectum.*
Sing.	1.	ųdîp	ųdîhem
	2.	ųdîś	ųdîhenši
	3.	ųdî	ųdîhen
Plur.	1.	ųdîbdi	ųdîhemdi
	2.	ųdît	ųdîhente
	3.	ųdî	ųdîhen.

Diese Form tritt wie ųgêp an die dritte Person Singularis aller Tempora in allen Modis, z. B. alâ ųdîp, *ich tödtete noch nicht*, alâ ųdîhem oder alâhan ųdîp, *ich habe noch nicht getödtet*, alaxa ųdîp, *ich werde noch nicht tödten.* Der Imperativ wird mit vorgesetztem baha gebildet, z. B. baha bu ala, *tödte du noch nicht.*

§ 164. Zu den negativen Hülfswörtern gehört auch aldanap, *verfehlen;* dieses Wort wird mit dem Gerundium auf n verbunden, z. B. aban aldanap, *ich nehme fast*, aban aldâp, *ich nahm fast.*

§ 165. Ein negatives Hülfswort derselben Art ist auch jadanap, *ich kann nicht, ich vermag nicht;* es wird mit dem Gerundium auf ẑi construirt, z. B. alaẑi jadanam, *ich vermag nicht zu tödten;* apŝi oder abaẑi jadanam, *ich vermag nicht zu nehmen;* jadanap ist in seiner Flexion ganz regelmässig.

§ 166. Ungefähr in derselben Bedeutung wird auch bolno ųgê gebraucht, was jedoch weniger das subjective Vermögen als den objectiven Grund andeutet, welcher das Subject an der Ausführung der Handlung verhindert. Auch dieses Hülfswort wird mit dem Gerundium auf ẑi construirt, z. B. alaẑi bolno ųgêp, *ich darf nicht tödten, es ist mir nicht erlaubt zu tödten;* apŝi bolxo ųgêp, *ich darf nicht nehmen.*

Anmerkung. Auch in affirmativer Bedeutung wird bolnop mit dem Gerundium auf ẑi verbunden, zum Ausdruck des Dürfens, z. B. alaẑi bolnop, *ich darf tödten.*

§ 167. Die *Postpositionen* werden vermittelst der Nomina und deren Casus ausgedrückt. Oft kommen die Postpositionen in der Nominativform des Wortes vor, z. B. xoina, *hinter*, biŝi, *ausser.* Gewöhnlicher ist jedoch der Dativ, der zugleich den Locativ ausdrückt, und der Ablativ. Bisweilen braucht man auch den Instructiv, z. B. zaxar, *nebenhin*, xaẑügar, *nebenher*, dêgųr, *oben entlang, über*, dôgor, *unten entlang.*

§ 168. Wird das Wort in seiner Nominativform zum Ausdruck von Dativ- und Locativbegriffen angewandt, so pflegt dasselbe auch einen besondern Casus auf da (ta) zu bilden, der nicht den Dativ-, sondern nur den Locativbegriff ausdrückt.

§ 169. Einige Postpositionen nehmen im Dativ und Ablativ das Suffix ni an, das jedoch die Bedeutung der Postpositionen gar nicht verändert, z. B. xörondoni, *zwischen*, dundani, *mitten.*

§ 170. Zum Ausdruck von Postpositionsbegriffen dienen auch oft Verba, z. B. kųrnep, *ich gelange zu*, toirnap, *ich umgebe, umringe.*

§ 171. Die Postpositionen werden überhaupt mit dem Genitiv construirt, an dessen Stelle in gewöhnlicher Rede die mit dem Nominativ identische Stammform tritt. Nur wenige Postpositionen werden mit dem Dativ und Ablativ verbunden.

§ 172. Der Stamm vieler Postpositionen ist verloren gegangen.

§ 173. Mit dem *Ablativ* werden construirt:

1) biši, *ausser*.

2) ondô, *ausser*, z. B. girehe ondô, *ausser dem Hause*.

Mit dem *Dativ:*

3) kụrter, *kụrtere, *bis zu*, z. B. namda kụrter irê, *er kam bis zu mir*.

4) tušâ, *gegen*, *entgegen;* mini tušâ baina, *er steht mir entgegen*.

Mit dem *Genitiv* oder der Stammform:

5) ụgei, ụgê, *ohne*.

6) tula, tulada, *töle, tölede: 1) *für*, 2) *statt*, 3) *wegen*, z. B. jụ̂ni töle, *weshalb;* mini töle jaba, *geh statt meiner;* bâbên töle keleke, *er spricht wegen des Vaters*.

7) xôrondo, *Zwischenraum:*

Dat., Loc. xôrondo, *zwischenhin*, *zwischen* = *xôrondoni.
Abl. xôrondoho, *von zwischen her* = xôrondoxoni.
*hôrondoso.

8) dunda, *Mitte:*

Dat., Loc. dunda, dundani.
Abl. dundaha, *von der Mitte her* = dundahani.
*dundasa.

9) ôdŏ, *wider*, *gegen*, z. B. uhun oder uhuni ôdŏ, *gegen das Wasser*.

10) urda, *vorn*, *vorder* = tụrụn:

Dat., Loc. urda, *vor*, *nach vorn* = urdani.
Abl. urdaha, *von vorn* = urdahani.
*urdasa.

11) xoina, *Hintertheil:*

Dat., Loc. xoina, *hinter.*

Abl. xoinaha, *von hinten her.*

Wird von allem gebraucht, was ein Hintertheil hat, z. B. *Baum, Kiste.*

12) ara, *aro, *Rückseite:*

Dat., Loc. arada, *arodo, *hinten hin, hinter.*

Abl. araha, *aroho, *von hinten her.*

Wird von allen Gegenständen gebraucht, die etwas rückenähnliches haben, z. B. *Mensch, Berg, Haus, Zelt.* Von vierfüssigen Thieren wird es nicht gebraucht, da ein Aufenthalt hinter ihrem Rücken nicht möglich ist.

13) Dat., Loc. dalda, *hinter.*

Abl. daldaha, *von hinten her.*

Wird metaphorisch gebraucht, wenn ein Gegenstand versteckt oder nach hinten gerückt ist, z. B. moreni dalda baina, *er steht hinter dem Pferde,* d. h. *hinter seiner Seite,* nicht *hinter dem Schwanz.*

14) sâna, *ćâna, *hinter,* ist der vorhergehenden Postpos. ähnlich.

Dat., Loc. sâna, *hinter.*

Abl. sânaha, *von hinten her.*

15) Dat., Loc. sâda (*câda) bijede, *jenseits hin, jenseits.*

» ene bijede, *diesseits hin, diesseits.*

Abl. sâda bijehe, *von jenseits her.*

» ene bijehe, *von diesseits her.*

16) zaxa, *Rand.*

Dat., Loc. zaxada, *zum Rande hin, am Rande, nebenhin, neben.*

Abl. zaxaha, *vom Rande her.*

Instr. zaxar, *am Rande hin.*

17) xażû (*xaʒu), dasselbe.

Dat. xażûda, Abl. xażûgaha, Instr. xażûgar.

18) Dat., Loc. oiro, *nahezu*, *nahe*, z. B. giri oiro irê, *er kam zum Zelt heran.*
Abl. oiroho, *von nahe her.*

Wird auch mit dem Genitiv construirt.

19) Dat., Loc. dêre, *auf*, *auf oben*, *oben*.
Abl. dêrehe, *von oben.*
Instr. dêgụr, *oben entlang*, z. B. giri dêgụr nîdê, *er flog über das Zelt weg.*

20) Dat., Loc. dôro, *nach unten*, *unter*.
Loc. dôrodo, *unter;* z. B. gazar dôrodo kepte, *liegt unter der Erde.*
Abl. dôroho, *von unten.*
Instr. dôgor, *unten entlang*, *unterhalb.*

21) Dat. dêše, *nach oben*, *oben.*
Loc. dêre, *oben*, *auf.*
Abl. dêrehe, *von oben.*

22) Dat. dôše, *nach unten*, *unter.*
Loc. dôro, dôrodo, *nach unten.*
Abl. dôroho, *von unten.*

23) alut (Mong. alus), *über.*

24) Dat., Loc. dosô (*docô) oder sô (*cô), *hinein*, *in*, z. B. oŋosoin (oŋoso) dosô, *ins Boot.*
Abl. dosôgoho, docôgos (côgos) oder sôgoho, *von innen.*
Auch Loc. dosôdo.

25) dotor, *das Innere.*
Dat., Loc. dotorto, *hinein*, *drin.*
Abl. dotoroho, *von innen her.*

26) xodo, *durch* (einen leeren Raum).

27) šopto, *durch* (einen festen Körper).

28) tôren, *toiroŋ, *um*, *herum.*

29) šiŋi, *gleich*, *ähnlich*, z. B. môreni šiŋi bolxo, *er ist dem Pferde ähnlich.*

30) utâša, *ortôšo, *entlang.*

31) kụndụlụŋ, *quer.*

32) zûra, *ʒûra (Mong. ʒagura), *während, unterwegs.*

33) gazâ (Mong. gadana), *ausser, ausserhalb,* z. B. giri gazâ baina, *er steht ausser dem Zelt.*

§ 174. Ortsadverbia giebt es folgende:

1) Dat. xaiši, *wohin;* Dat., Loc. xâna, *wohin, wo;* xânaha (*xânâs), *woher;* für den Loc. Mong. *ali.

2) Dat. naša, *hierher;* Dat., Loc. îši, *inši, *hierher, hier.*
ende, *hierher, hier;* Abl. endehe (*endês), *von hier.*

3) Dat. tîši, *tinši, *dahin.*
Loc. tende, *dort.*
Abl. tendehe (*tendês), *von dort.*

4) Dat., Loc. girte (*gerte), *zu Hause.*
Abl. girehe, *von Hause,* von gir, *Haus, Zelt.*

5) Dat., Loc. oiro, *nahe;* Dem. oiroxoŋ.
Abl. oiroho, *von der Nähe her;* Dem. oiroxonoho, -xono.

6) Dat., Loc. xolo, *weit.*
Abl. xoloho (*xolôs), *von weitem her.*

7) Dat., Loc. gazâ, gaʒâ, 1) *hinaus,* 2) *draussen.*
Loc. gazâda, *draussen.*
Abl. gazâgaha, *von draussen.*

8) ondô, *besonders.*

9) Dat., Loc. urda, *vorn, vorder.*
Loc. urdada, *vorn.*
Abl. urdaha (*urdâs), 1) *von vorn,* 2) *entgegen.*

10) xażû, *xaʒû, *auf die Seite hin, auf der Seite.*
Loc. xażûda.
Abl. xażûgar, 1) *seitwärts,* 2) *vorbei.*

11) Dat. hörgö, *zurück.*

12) xoina, *hinten, nach hinten;* xoinaha, *von hinten.*

13) dêše, *nach oben.*

14) dôśe, *nach unten.*
15) xânaśigi, *xânaċik (-ċigi), *überall*, eig. *irgendwo.*
16) sâśa, *câśe, *fort*, z. B. sâśa jaba, *geh fort.*

§ 175. Zeitadverbia sind folgende:

1) kezê, *xeʒê, *wann.*
2) tîkede (tîxede), tụdụide, *dann.*
3) mönô, *mụnô, *jetzt.*
4) mönô sagar, *mụnô cagar, ene sagar, *sogleich.*
5) tụrgeŋ, tụrger, *ụtụr, *schnell, bald.*
6) tugar, *so eben.*
7) haji, *saji, Dem. hajiśik, *unlängst.*
8) urda, *früher.*
9) önı, Dem. öniśik, *lange, längst.*
10) têseguŋ, têmende, ụsụgụŋ, *neulich.*
11) xoina, *später.*
12) xoźem, *xoʒem, *später.*
13) udân, *langsam, allmählich* = aragaŋ.
14) udâ udâgar, *häufig* = tụrge tụrger.
15) zalgâ zalgâ, *häufig* = ʒalgâ ʒalgâ.
16) kezêdeśigi, kezêśigi, *xeʒêdeċigi, *immer.*
17) nahanda, Mong. nasada, *immer.*
18) xomor, *selten, wenig.*
19) ösô, *öcögöŋ, *wenig;* Dem. ösôxön.
20) irte, *erte, *früh.*
21) oroi, *spät.*
22) öglôgör, *Morgens.*
23) ụdeśi, *Abends.*
24) ödör, *öder, *bei Tage;* ödörör, *auf einen Tag.*
25) höni, *söni, *bei Nacht.*
26) ene ödör, *heute.*
27) ösôgöldör, *öcögder, *gestern* = ösög öder.
28) öglö, *margàśi, *morgen.*
29) nögô ödör, öder, *übermorgen.*

30) baha, *basa, *noch.*
31) dakin, daxin, *daxeŋ, *dakât, daxât, *wiederum.*
32) tụrụn, *anfangs.*
33) anxan, *anfangs.*
34) śene, *śine, *aufs Neue.*
35) hụlde, *endlich.*

§ 176. Adverbia der Quantität:

1) kedụi, *kụdụi, *xedû, *wieviel.*
2) tedụi, tụdụi, tedû, *soviel.*
3) edụi, ụdụi, edû, *gerade soviel.*
4) tedụi śineŋ (*ćinê), *ebensoviel.*
5) edụi śineŋ, *gerade ebensoviel.*
6) olon, oloŋ, *viel.*
7) baga, *wenig.*
8) ösô, *wenig;* Dem. ösöxön, *ösögöŋ.
9) kụrô (kụrê, xụrô), kụrôde, kụrköde, *genug.*
10) bûre, *toŋ, *gänzlich.*
11) đeŋ, *diŋ, neŋ, *niŋ, *sehr.*
12) maśi, *sehr*, Seleng. in der Schriftsprache.
13) uga, ugaha, *sehr.*
14) ụlụmże, *zu viel*, von ụlụ, *überflüssig.*
15) biśîxaŋ, *bićixaŋ, *zu wenig.*
16) ʒuk, *nur.*

§ 177. Adverbia der Qualität:

1) hain, haiter, *sain, saiter, *gut.*
2) mû, mûxai, *schlecht.*
3) seke, *ceɪe, *gerade.*
4) köŋön, köŋökön, *xöŋöŋ, *leicht.*
5) demî, *vergebens.*
6) zoron, zorût, *ʒorût, *absichtlich.*
7) nûdagar, nûżi (Gerund.), *heimlich*, v. nûnam.
8) jabagaŋ, jabagar, *zu Fuss.*

9) emêler, emeler, *reitend*, eig. *zu Sattel*.
10) arai, 1) *kaum*, 2) *beinahe*, = aldanam s. § 164.

§ 178. Adverbia der Vielheit:

1) suk, suktâ (*cuktâ), *xamta, *zusammen*, *zugleich*.
2) gansar, *allein*.
3) nige dakin, *- daxeŋ, *einmal*.
4) olon dakin, *vielmal* u. s. w.

§ 179. Adverbia der Beziehung:

1) jâźi, *jâʒi, *wie*.
2) tîgeźi, tîgeʒi, *so*.
3) îgeźi, *îgeʒi, *gerade so*.
4) śû, *gleich als*, enklitisch; noxoi śû̦, *wie ein Hund*.
5) śiŋi, *gleich;* noxoi śiŋi, *wie ein Hund*.
6) adali, *ähnlich*, *gleich wie*.
7) -del, *wie*, *gleichsam*, z. B. xu̦ndel, *wie ein Mensch*.
Die vier letzten Adverbia sind gleichbedeutend.

§ 180. Adverbia der Frage:

1) ju̦nde, *wozu*.
2) ju̦ni tölе, *weshalb*.
3) terêni (terû̦ni, tû̦ni) töle, *deshalb*.

§ 181. Adverbia der Bejahung:

1) mu̦ŋ, mu̦n, *so*, *in der That*.
2) tîme, *so*, *also*.
3) mu̦ŋ tîme, *gerade so*.
4) zu̦p, *ʒu̦p, *sicher*, *gewiss*.
5) mu̦ŋ zu̦p, *mu̦ŋ ʒu̦p, tere zu̦p oder zu̦p tere, *sehr*.
6) u̦neŋ, auch zu̦p u̦neŋ, *wahrlich*.
7) lap, *wahrhaftig*.
8) magat, *freilich*.
9) toŋ, *durchaus*, *unbedingt*.

§ 182. Unbestimmte Adverbia:

1) xaiśiśigi, xaiśaśigi, nigetêśi, *irgend wohin.*
2) xânaśigi, *xânaćigi, nigetê, *irgend wo.*
3) kezêśigi, *xeʒêćigi, *nigetel, *irgend wann.*

§ 183. Verneinende Adverbia:

1) xaiśiśigi ųgê, nigetêśi ųgê, *nirgendshin.*
2) xânaśigi ųgê, nigetê ųgê, *nirgends.*
3) kezêśigi ųgê, nigetel ųgê, *niemals.*

§ 184. Ueber die Conjunctionen wäre folgendes zu beachten:

1) Das Bindewort *und* fehlt und wird in täglicher Rede nicht vermisst; bisweilen wird es durch den Comitativ ersetzt, z. B. iśige exetê ośô, *der Vater ging mit der Mutter.*

2) śigi, *ćigi, enklit., *auch, wenn auch,* im Mong. ću; iśigeśigi, *auch der Vater.*

3) baha, 1) *noch,* 2) *auch.*

4) bahaśigi, *auch noch.*

5) gansaśigi biśi — xariśigi, *nicht nur — sondern auch,* z. B. gansaśigi iśige biśi, xariśigi exe, *nicht nur die Mutter, sondern auch der Vater.*

6) ölögehe, *ųlegehe, *ali, *aligehe, *oder.*

7) ölögehe — ölögehe, *entweder — oder.*
*ali — ali, *aligehe — aligehe.

8) śigi biśi — śigi biśi, *weder — noch;* iśigeśigi biśi exeśigi biśi, *weder der Vater noch die Mutter.*

9) bolbośigi oder — śigi, *obwohl, wenn auch,* z. B. xotogor bolbośigi sapśe oder xotogorśigi sapśe, *schlage wenn auch mit dem (Beil), Messer.*

10) xari, *aber, doch;* xotogor bu ök, xari hųke asa, *gieb nicht das Messer, aber das Beil doch.*

11) zųger, *aber.*

12) kerba, xerba, *wenn,* s. § 125.

13) kerber, xerber, *wenn.*
14) kezê, xeʒê, *wenn, als, da.*
15) -śû, *gleich wie*, enkl.
16) -del, *gleich wie.*
17) -śiŋi, *gleich*, 1) *gleicher Grösse*, 2) *ähnlich aussehend.*
18) time, *so.*
19) îme, *gerade so.*
20) -gu, -ju, *etwa?* tritt vor die Personalendung der Verba, z. B.

abâgup, *habe ich*	*genommen?*
abâguś, *hast du*	
abâgu, *hat er*	
abâgubdi, *haben wir*	
abâgut, *habet ihr*	
abâgu, *haben sie*	

alaxajup, -gup, *werde ich*	*tödten?*
alaxajuć, *wirst du*	
alaxaju, *wird er*	
alaxajubda, *werden wir*	
alaxajuta, *werdet ihr*	
alaxaju, *werden sie*	

21) gu — gu, *entweder — oder*, in der Frage.
22) ụgêgụ, *nicht?* z. B. irke ụgêgụś, *kommst du nicht?*
23) jâbaśigi, *jedoch, ohne Zweifel.*
24) baiza, *immerhin.*
25) tụger, *unter der Bedingung.*
26) xanum, *xajem, *nämlich*, z. B. noxai xanem, *noxai xajem.
27) bainal, *nämlich;* noxai bainal, *ein Hund nämlich.*

§ 185. Interjectionen lassen sich folgende aufführen:

1) Der Furcht: hu!
2) Des Rufens: ei!
3) Der Verwunderung: î!
4) Des Hinweisens: tere! ene! s. § 96.

5) Des Schmerzes: ajû ajû! aijo! ajo ajo! ai jojo!

6) Der Ermahnung: ze! ȝe!

7) Des Nachgebens: â!

8) Des Lachens: hi hi hi; ha ha ha; he he he.

9) Des Drohens: iś!

10) Des Vorwurfs: êx! eh!

11) Des Aergers: oi!

12) Der Frage: ê!

BURJÄTISCH-DEUTSCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.



Verzeichniss der Abkürzungen.

Ch. der chorinsche Dialekt.
Jak. Jakutisch.
NU. der nishneudinsche Dialekt.
S. der selenginsche Dialekt.
T. der tunkinsche Dialekt.

â, Interjection d. Nachgebens;

aijo, aijojo, Interjection des Schmerzes;

ail, *Nachbar;*

ailga NU., *Furcht.*

ailšeŋ, ailšen NU., ailšin T., Ch., ailčeŋ S., *Gast;*

ainam NU., ainap T., Ch., S., *sich fürchten;*

aibelxai Ch., *Brustgrube;* s. ajulxai.

aimak, *Familie;*

aimaktê NU., aimaktai Ch., S., *zur Familie gehörig.*

aimaxai T., aimxai Ch., S., *furchtsam.*

aimtagai NU., T., S., *furchtsam;*

aka NU., axa T., Ch., S., *älterer Bruder;*

aksunap S., aksanap Ch., *vertauschen, verwechseln;*

âgai NU., *Spinne;*

agui, *Höhle;*

agnanap T., Ch., S., *fangen;* s. aŋnanam.

ahânam NU., *anzünden* (ein Licht); ahânap, T., Ch. (ein grosses Feuer);

aŋ NU., T., S., *Wildpret;* Plur. aŋut, aŋar, anar;

aŋnanam NU., *jagen* und *fischen, fangen;*

aŋûše NU., aŋûši T., aŋûči S., *Jäger, Fischer;*

aŋnalga NU., agnalga T., Ch., S., *Fang;*

aŋenam NU., aŋelanap S., ankelanap, *stinken;*

ajaga, *ajega, *Tasse, Schaale;*

ajek NU., S., ajik T., ajak, Ch., *Frohsinn.*

ajektê NU., S., ajiktê T., ajaktai, Ch., *froh.*

ajeglanam NU., ajiglanam T., ajaglanap Ch., *sich erfreuen.*

ajo ajo; ajû ajû, Interjection des Schmerzes.

ajulxai Ch., *Brustgrube;*

ala T., S., *Zwischenraum zwischen den Beinen;*

alaka NU., alxa T., alxo Ch., S., *Hammer* (kleiner);

alagana, algana NU., T., S., *Barsch;* cf. Kow. S. 81 *un petit poisson de l'espèce des chabots.*

alanam, *tödten;*

alalga Ch., S., *Mord.*

aladek NU., *Tödtung.*

alalsan(ŋ) T., alalsan Ch., *dass.*

alek NU., alak T., S., Ch., *bunt;*

ali, *oder* (Russ. али = или).

aligehe, *oder.*

alut, *über;*

alka ŃU., alxa T., alxo Ch., S., *Schritt;*

alkanam NU., alxanam T., S., Ch., *schreiten;*

alteŋ NU., alten T., altan Ch., alta S., *Gold;*

altetê NU., T., altatai Ch., S., *golden;*

alde NU., alda(e) T., S., Ch., *Klafter;*

aldenam NU., aldanam T., aldanap, S., *verfehlen; fehlschiessen, nicht treffen* Ch.;

zụrkụ aldanam, *faullenzen* (eig. *das Herz verfehlen*).

almak NU., *Wohlfahrt, Heil; Sorglosigkeit.*

ałâ Ch., *Scherz;* *muthwillig.*

ałâtai Ch., ałatê S., *scherzhaft.*

ałârxanam S., ałarxanam Ch., *scherzen;*

ałâlanap, S., *scherzen.*

ałagaŋ NU., ałegan(ŋ) T., ałaga Ch., S., *Handfläche;* Kalm.

âłerso S., ałerbon(ŋ) Ch., *Preiselbeere;* Kowal. S. 78.

ałi, *wo;*

ałin, ałi, *welcher;*

ałinśigi, ałećigi, *irgend welcher.*

ara NU., T., S., *Hintertheil, Rückenstück;*

aro, Ch., *Norden, Nordseite eines Berges.*

arada, arodo, *hintenhin, hinten,* § 173.

araha, aroho, *von hinten her.*

arai, *beinahe, kaum;*

arahaŋ NU., arahun(ŋ) T., arahun Ch., arasu, araso S., *Haut;*

araŋa NU., T., Ch., *Verwahrungsplatz, Vorrathskammer;* s. Jak. apaңac bei Böhtlingk p. 8.

aral Ch., S., *Steppeninsel* (namentlich eine von Wald umgebene); Jak. apы;

arke, arke NU., arki T., araki Ch., araxi, araxe S., 1) *Branntwein,* 2) *Kumyss;*

arkenśe NU., arkinśi T., arakinśi, Ch., araxenće, *Trinker;*

arkernam NU., arkirnap T., Ch., arxirnap S., *knurren;*

argamde NU., argamdi T., Ch., S., *Strick;*

arśenam NU., T., arśanap Ch., arćenap S., *abtrocknen;*

arśul Ch., arćul S., *Beutel;*

ârsa NU., T., Ch., ârca S., *die bei der Airánbereitung zurückbleibende Milch;*

arsanap T., *zanken;*

arban, *zehn;*

arbadeki, *der Zehnte;*

arbûlan, *Zehend;*

aruŋ NU., arun(ŋ) T., Ch., arun S., *rein;* Kalm.

arûkuŋ NU., arûxun(ŋ) T., Ch., S., Dem.;

arûlnam NU., T., Ch., arûlanap S., *reinigen;*

arelganam NU., T., arilganap S., 1) *reinigen,* 2) *castriren;*

arelgahaŋ(n) NU., T., *castrirt.*

aśiŋ NU., aśan(ŋ) T., aśan Ch., aća, S., *Bündel, Packen, Last* (für ein Reitpferd);

aśenam NU., aśanap T., Ch., aćanap, *auf ein Pferd packen;*

aśâlnam NU., T., aśâlanam Ch., aćâlanap, *auf mehrere Pferden packen.*

âśe S., *Frohsinn, Freude; Bewegung des Körpers.*

âśte S., *froh.*

anxaŋ(n) Ch., S., *Anfang;*

andaldanam(p) NU., Ch., anduldanap T., 1) *vertauschen* (ein Pferd), 2) *wechseln* (Geld);

andaldaŋ NU., *Tausch.*

aer NU., air T., Ch., S., *Laut, Stimme;*

aernam NU., airnam T., Ch. S., *lauten;*

atka NU., atxa T., atxo Ch., S., *Faust, geschlossene Hand;*

atkanam NU., atxanap T., Ch., asxanap S., 1) *streuen,* 2) *giessen;*

adali, *ähnlich, gleichwie;*

adek NU., T., adak Ch., adek S., *Kennzeichen;* vgl. *Ende.*

adektî NU., T., adaktai Ch., adektî, S., *bemerkbar.*

adeglenam NU., adeglanam T., Ch., adeglanap, S., *bemerken; endigen.*

adûlnap, *das Vieh weiden, hüten* (bei Tage);

adûhuŋ NU., aduŋ(n) T., adun Ch., adagu (adu) S., *Tabune, Pferdeheerde;*

adûhu bareka NU., adû barulxa T., *Brautgabe.*

aduzenam NU., *hassen.*

aduzuhuŋ NU., *Hass.*

as NU., T., asa Ch., *gieb!*

asernam NU., T., asarnam Ch., acernap S., *holen, bringen;*

asa NU., T., Ch., aca S., 1) *Gabel, Zweig,* 2) *Heugabel;*

azerga NU., T., azarga Ch., aʒarga S., *Hengst;*

abaga, *Oheim, Vaterbruder;*

abanam NU., abanap T., S., *nehmen;*

abâdenam NU., T., abâśenam T., abâćenap S., abâśinap Ch., *forttragen, fortführen;*

aberuam NU., T., abirnap Ch., S., *emporklettern;*

aberûlnam NU., T., abirûlnap Ch., S., *klettern lassen;*

aberûlga NU., *Treppe; das Emporsteigen.*

ablanam NU., T., Ch., *verderben* (durch Gift und heimliche Künste); vergl. Jak. аб, *Zauberei*, аба, *Gift.*

abdera NU., abder, *abdar T., S., *grosse Kiste;*

amaŋ NU., aman(ŋ) T., Ch., ama S., *Mund;*

amugui, *stumm.*

ameŋ NU., amin (amen) T., amiŋ (amen) Ch., ame S., *Hauch, Leben;*

amede NU., amida T., amedi, amidi, amedui, amidui Ch., amedui S., *belebt;*

ametaŋ NU., S., amitan T., Ch., *Geschöpf, Thier;*

ametkanam NU., amitxanam T., amitxanap Ch., amesxanap S., *athmen;*

amar NU., T., Ch., amor S., *Ruhe, Ausruhen;*

amartai, amarxan Ch., *glücklich.*

amarnam NU., T., Ch., amornap S., *ausruhen;*

amteŋ NU., amten T., amtan(ŋ) Ch., amta S., *Geschmack;*

amtetê NU., T., amtatai Ch., amtatê, amtetê S., *schmackhaft;*

amtêkaŋ (amtaikaŋ) NU., amtêxaŋ S., amtaixaŋ Ch., *süss;*

ê, Interjection der Frage.

ei, Interjection des Rufens;

eke NU., ike T., exe S., *Mutter;*

ekši T., *kleine Niederung;* K.

ekse NU., *steil;*

ekseśik, *etwas steil.*

egeše NU., igiši T., egeši Ch., egeće S., *ältere Schwester;*

êx! eh! Interjection des Vorwurfs.

exener Ch., S., ikener T., *Weib;* s. eke;

eleä NU., ilê T., iłê Ch., S., *Weihe* (*Falco milvus*);

eleheŋ NU., elehun(ŋ) Ch., elesu S., ulöhöŋ(n) T., *Sand;*

eleŋ NU., uluŋ T., ölön Ch., ölöŋ(n) S., *Hunger;*

eletkäm NU., ųlödenäp T., öldönep, Ch., ölösnep S., *hungern;*
eledeheŋ NU., ųlödöhöŋ T., öldöhön(ŋ) Ch., ölösheleŋ S., *hungrig.*
elųr NU., ilųr (elųr) T., Ch., *nüchtern;* s. erųl.
elgeŋ NU., ilegeŋ(n) T., ilegä, iłege S., ełegen Ch., *Leber;*
elgekatanam NU., iłexatanap T., *laut lachen;* von *Leber,* u. *trocken werden;* nach Ansicht der Burjäten wird die Leber beim Lachen trocken.
elgenäm NU., ölgönäp T., Ch., S., *aufhängen;*
êlgenep, *biegen* (einen Baum).
elgepśe, *Brustlatz;*
êlʒe S., êlʒen Ch., *Reihe, Reihenfolge;*
eltek NU., ųltųk T., *einfach;*
eldenäm(p) NU., S., Ch., ildenep T., *gerben;*
eldep, *jeder;*
eldem NU., *Freund, Liebling.*
ere NU., Ch., S., ire T., 1) *Mann,* 2) *Männchen;*
êrenep 1) *spinnen,* 2) *stottern;*
êrų S., Ch., *stotternd;*

erųl S., *nüchtern;*
erûlnäm NU., *quälen, plagen, von Sinnen bringen;*
erkê NU., irkei T., erki, erxî Ch., erxe S., *Daumen;*
erge, *Ufer;*
ergenäm(p) NU., Ch., S., iṙenäm T., *sich umwenden, sich drehen, umgehen;*
ergeldenäm NU., *sich umdrehen, umwickeln.*
ergųn Ch., S., *breit;*
erbâkê NU., irbêkei T., erbêxê S., erbêxei Ch., *Schmetterling;*
eṙäŋ NU., iṙeŋ(n) T., eṙen(ŋ) Ch., eṙeŋ S., *bunt;*
eṙälnäm NU., eṙelenäp Ch., S., iṙelnäp T., *bunt machen;*
eṙûlnäm NU., *wenden;*
erte, irte, *früh;*
enäk NU., S., inak Ch., inäk T., *Liebling, Freund;*
ene, *dieser;*
eneśeŋ NU., ųnųśųŋ(n) T., önöśeŋ Ch., önöceŋ S., *Waise, verwaist;*
entelek, eltenek NU., ųltenek T., *Hanf;*

ende, *hierher, hier;*

endehe, endês S., *von hier;*

et NU., Ch., it T., *Waare;*

etelnäm NU., Ch., ötölnep T., S., ötölönep, Ch., *altern;*

etxenep S., *säuern;*

edụi, edû S., *gerade soviel;*

edûdeki, *der sovielte.*

edụiśigi, edûćigi, *etwa soviel.*

edụi śineŋ (- ćinê), *gerade soviel;*

esegä NU., isigä T., esege Ch., ecege S., *Vater;*

esenäm NU., Ch., ecênäp S., isenäp T., *ermüden, quälen; beschämen.*

eskenäm NU., Ch., S., iskenäp T., *zuschneiden;*

ecen(ŋ) S., *Wirth;*

ebê NU., ibî T., *Mutter, eigne Mutter;* vergl. Jak. äöä, *Grossmutter.*

ebel NU., ebêl S., ụbụl T., ögöl Ch., *Winter;*

ebeldenäm NU., ebelʒenäp S., ụbụlzenäm T., ögölźenep Ch., *überwintern;*

eber S., *Horn;*

eber NU., öber Ch., S., ụbụr, T., *Busen;*

ebertelnäm NU., öbertelnäp Ch., S., ụbụrtelnäp T., *in den Busen stecken;*

eblenep S., ebelnep Ch., *sich vereinigen, sich falten;*

eblûlnep S., ebelûlnep Ch., *falten, vereinigen;*

em NU., Ch., S., im T., *Heilmittel;*

emnenäm NU., Ch., imnenäp T., emcelenäp S., *heilen;*

emnûlnäm NU., emnûlenäm Ch., imnûlnäp T., *heilen lassen.*

êm NU., êmä T., *Schulter;*

eme NU., Ch., S., ime T., *Weib, verheirathetes Weib;*

êmek, *grosser Ohrring;*

emêl NU., S., Ch., imel T., *Sattel;*

emêler, emeler, *reitends*, eig. *zu Sattel.*

emêllenäm NU., S., Ch., imellenäp T., *satteln;*

emêrśeŋ NU., imêlśeŋ(n) T., *Landwind.*

emednäm NU., ụmụdnäp T., ömödnäp, ömdönöp Ch., ömösnöp S., *ankleiden, anziehen;*

emdenäm NU., Ch., S., *brechen, verderben;*

emdernäm NU., imdirnäp T., *verderben, verloren gehen;*

emdůrnäm NU., imdůrnäm T., 1) *sich irren, fehlgreifen,* 2) *verhindert werden.*

emdůrulnäm NU., imdůrůlnäm T., 1) *fehlgreifen lassen,* 2) *verhindern.*

î, Interjection der Verwunderung.

ike T., *Mutter;* s. eke.

ike NU., jike T., jixe Ch., S., *gross;*

îgeži, îgeži, *gerade so.*

igiši T., *ältere Schwester;* s. egeše.

ihigä NU., ihigei T., išigê S., hegî, higî Ch., *Filz;*

iheŋ NU., ihin(ŋ) T., ihen Ch., *Russ;*

iŋäŋ NU., iŋe Ch., T., iŋi T., S., 1) *Elennweibchen,* 2) *Kamelweibchen;*

iŋi T., *Ufer;* Kalm.

ilâhaŋ(n) T., ilâhan Ch., ilâ S., *Fliegenart;*

ilê T., iłê S., Ch., *Weihe* (*Falco milvus;* s. eleä.

ilegeŋ(n) T., ilege, iłege S., *Leber;* s. elgeŋ.

ilů Ch., S., iłů S., *überflüssig, zu viel;*

iluṛ S., *nüchtern;* s. eruḷ, eluṛ.

ilgänäm NU., ilgênäp Ch., S., *schicken;*

ildenäp T., *gerben;* s. eldenäm.

ilbenäm NU., ilbenäp T., ilbenep S., *streicheln;*

iłesu S., *Sand;* s. eleheŋ.

iłixatanap T., iłigexatanap S., *laut auflachen;* *Leber* u.

ire T., *Mann;* s. ere.

ire NU., S., iri T., Ch., jere S., *Schneide;*

iregai T., *Ladstockholz;* s. jaragai.

irenäm NU., irnäp T., jerenep (jernep), Ch., S., *kommen;*

irenäm NU., jerenäp T., Ch., S., *die Haut aufritzen* (bei geschlachteten Thieren); *zerschneiden.*

irênäm NU., *trauen, einsegnen.*

irêlgenäm, *getraut werden.*

iror NU., *Boden;* s. ojor;

irůlnäm T., *von Sinnen bringen;* s. erůlnäm.

irkei T., *Daumen;* s. erkê.

irge Ch., *Hammel, Schöps;*

irbêkei T., *Schmetterling;* s. erbåkê

iṙeŋ(n) T., *bunt;* s. eṙäŋ.

iṙelnäp T., *bunt machen.*

iȓenäp T., *sich umdrehen, umkehren, umgehen;* s. ergenäm.
ireldenäp T., *wirbeln.*
iše NU., T., iši T., S., Ch., *Schaft, Stiel;*
išêheŋ NU., ųšȯhȯn T., ȯšȯhȯn(ŋ) Ch., *Weidengebüsch.*
išenäm NU., išinäp T., Ch., ičinep S., *sich schämen;*
išigenäm, išênäm, *beschämen;*
iširtî NU., T., ičirtê, *schändlich.*
išidek, *Schamhaftigkeit.*
išimtegê NU., T., išimtegei T., ičimtegê S., *schamhaft;*
iši, inši, *hierher, hier,* § 174;
iškernäm(p) NU., T., Ch., S., iškerenep Ch., *pfeifen;*
iži Ch., *Mutter;*
ižiŋ NU., T.,ižen Ch., eʒen(ŋ) S., *Wirth;*
iʒi S., *Mutter;*
inak Ch., inäk T., *Liebling;*
inaglanap Ch., *lieben;*
inȃnäm NU., inênäp Ch., S., T., *lachen;*
inȃdeŋ NU., inêdeŋ(n) T., inêden Ch., inêde S., *Gelächter;*

insagânam(p) NU., T., Ch., incagânap S., *wiehern;*
inže NU., T., inži T., Ch., inde, inʒe S., *Mitgift;*
it T., *Waare;* s. et.
ite NU., *hungrig.*
itigenäm(p) NU., S., itigenäp T., S., *glauben, sich verlassen;*
itigeltê NU., S., itigeltei Ch., itigeltê T., S., *gläubig;*
itkelnäm NU., itenäp, iternäp T., ųtxelnep, ųtxelenep Ch., *hinten ausschlagen;*
itkenäm NU., T., itxenäp Ch., etxenep S., *säuern* (Brot);
ide, ide S., iden(ŋ) T., iden, *Speise;*
idenäm(p) NU., S., Ch., idenäp T., S., *essen;*
idelenäm, idelnäm NU., idelnäp, -nep, T., Ch., idelnäp, idelnep S., *essen.*
idelgä NU., idêlgä, idêlge S., idelge Ch., idelgä T., *Speise.*
idêre NU., idêr, idêre T., idêre S., idêre S., Ch., *Eiter, Fäulniss;*

iðûlnep, *nähren, speisen;*

isenäp T., *ermüden;* s. esenäm.
isigä T., *Vater;* s. esegä.
iskenäp T., *zuschneiden;* eskenäm.
izî, 1) *Weib, Frau,* 2) *Tante* NU., *ältere Schwester* T.
ibî T., *Mutter, eigne Mutter;* s. ebê
im T., *Heilmittel;* s. em.
imnenäp, *heilen.*
imnûlnäp, *heilen lassen.*
ime T., *verheirathetes Weib;* s. eme.
îme, *solch einer;*

îmešigi, îmečigi, *etwa ein solcher.*
imêl T., *Sattel;* s. emêl.
imêllenäp T., *satteln.*
imîlšeŋ T., *Landwind;* s. emêršeŋ.
imdûrnäp T., *sich verirren, fehlgehen;* s. emdurnäm.
imdûrulnäp, *hindern.*

oi S., *Wald;*
oitoi, *waldig;*

oiŋ NU., oiŋ(n) T., oi S., *Gedanke;*

oitê NU., oitoi T., S., *denkend, verständig.*
oilganam NU., T., S., oilgonom Ch., *begreifen;*

oire NU., oiro T., S., Ch., *nahe,* § 173;
oirikono NU., oirxana T., oirxaŋ, oiroxoŋ Ch., *nahe;*

oirki NU., oirxi, oiriŋ S., oirîn(ŋ), oirexi Ch., *nahe belegen.*
oirtanap S., oirtonap Ch., *sich nähern;*

oimahaŋ NU., T., oimahon Ch., oimaso S., *Strumpf;*

oimanap Ch., *waten* NU., *schwimmen;*

oimalnam, *schwemmen.*
ôkenam NU., *verlassen;* s. orxenap.
okor NU., *kurz;* Dem. okorkaŋ.

okoršik, *etwas kurz.*
okšeŋ NU., okco S., *kleine Niederung, Senkung, Bergthal;* Kalm.

oktorgoi Ch., *Himmel;* Kalm.

oxotno Ch., ogotnô S., *eine Hasenart* (*Lepus Ogotona* Pallas);
oŋoso Ch., oŋoco S., *Boot;*

ojenam(p) NU., S., Ch., *nähen;*
ojor T., S., Ch., *Boden;*

oloŋ NU., olom T., S., Ch., *Bauchgurt;*

olon, oloŋ, *viel;*

oloso S., olohon(ŋ) Ch., *Hanf;*

olnam(p) NU., T., S., olnop Ch., *finden;*

olterik NU., S., *kleine Insel;*

oroi, *spät;*

oroitanam(p) NU., T., S., oroitonop Ch., *sich verspäten;*

oroŋ NU., oron(ŋ) T., oron Ch., oro S., *Bett;*

Orot T., Oros S., *Russe;*

orotxanap T., orosxanap S., *schmelzen;* *vergiessen.*

orxenop S., Ch., orkenap T., *verlassen;*

ornam NU., ornap T., ornop S., oronop Ch., *eingehen, herabgehen;*

orûlnam NU., orûlnap T., orûlnop S., orûlonop Ch., *herablassen, eingehen lassen;*

orto S., *lang;*

ortoxoŋ, Dem. ortošik, *etwas lang;*

ortôšiŋ, *längs.*

ortôšo, *entlang;* § 173.

orbûlnap T., orbûlnop S., Ch., *drehen, wenden;*

ošenam NU., ošenop T., Ch., očenop S., *fortgehen;*

onotkaŋ NU., *Märchen;* *Räthsel.*

onotkalnam, *Märchen erzählen.*

ondô, *ausser*, § 173; *besonders;*

otek NU., otok Ch., T., *Nothlager;* cf. Jak. отӯ, *Lagerplatz.*

otokoi NU., *Bärin;* cf. *Bär.*

otolnam NU., otolnap T., S., otolonap Ch., *schneiden;*

odoŋ NU., T., odon T., Ch., odo S., *Stern;*

oso S., *Wasser;*

osonoi, *Wassergeist.*

ozenam NU., T., *küssen;*

ober NU., obor T., *schlecht, untauglich.*

oberšik NU., oboršik T., S., Dem.

ökeŋ NU., ökin(ŋ) T., *Tochter, Mädchen;*

ŏköŋ NU., T., ŏxön Ch., ŏxö S., *Fett, Talg* (von Fischen u. anderen Thieren, roh);

ögönäm, ögänäm NU., ökönöp T., öksönöp S., Ch., *gegen den Strom fahren;* von nach *oben;* dasselbe.

ögöl Ch., *Winter;* s. ebel.
ögölženep, *überwintern.*
ögölžen, *Winterlager.*

ögönäm NU., ögönäp T., ögönöp Ch., ögönep S., *geben;*

öglä NU., öglöŋ(n) T., öglŏ T., S., *Morgen;*
öglŏgör, *morgens.*
öglŏni keran, *Morgenröthe.*

öhögê NU., T., ösögê S., *Ferse;*

ŏhön, *er.*

öŋölei T., Ch., öŋölê Ch., *Bibergeil.*

ölerbe NU., ölerbe T., *Schmiedezange;* s. örölbe

ŏlökšeŋ NU., ölökšin(ŋ) T., ölökčiŋ(e) S., *Rennthierkuh;* *Weibchen.*

ölögehe, ųlegehe, *oder:* s. ali.

ölöŋ(n) S., ölön Ch., *Hunger;*

ölösnöp S., ölödnep, äldönep Ch., *hungern;*

ölöshelen S., öldöhön(ŋ) Ch., *hungrig;*

ölgê NU., T., ölögê S., *Wiege;*

ölgönap T., ölgönöp S., Ch., *aufhängen;*

ŏldeŋ-hara NU., *der Septembermonat.*

ŏr (ŏrö) *selbst,* § 88.

örŏlä NU., örŏlö (örŏle) T., örŏl S., 1) *Seite,* 2) *Seitenriemen für einen Vorder- und Hinterfuss,* 3) T., Ch., *Hälfte;*
örŏlsenep S., örŏlednäp, *festbinden,* (Vorder- u. Hinterfuss);

örölbe S., *Schmiedezange;*

örkö NU., T., ųrxö S., 1) *Quelle im Moor,* 2) *Schornstein;* vergl. *erhaben;* *Zeltkappe.*

örgön NU., Ch., örgöŋ(n) T., *Schlitten.*

örgönäm NU., örgönäp T., örgönep Ch., S., *aufheben;*

örmä NU., örmö T., S., Ch., *Schmanthaut;*

öreŋ NU., ören(ŋ) T., öri Ch., ųri S., *Schuld;*

öretê NU., T., öritei (-tê), Ch., *schuldig.*

öreernäp T., *die Schuld einfordern.*

ösôhön(ŋ) Ch., *grosse Weide.*

önöšeŋ Ch., önöčeŋ S., *Waise;*

önder, öndụr NU., T., S., öndör Ch., *hoch, erwachsen;*

öndênäm NU., öndênäp T., öndụ̂nep S., Ch., *sich erheben.*

öndenäm NU., önženäp Ch., T., önženep S., *einen Tag zubringen, rasten;*

öne, öni NU., T., S., öni Ch., *längst;*

öninke NU., öninki T., öninei Ch., önini(e) S., Dem.;

öniśik § 175.

ötölnäp T., ötölenep, ötölnep Ch., ötölnep S., *altern, alt werden;*

ötköŋ NU., ötkön(ŋ) T., ötkön Ch., *dicht* (Wald);

ötköśik NU., T., Dem.

ödeheŋ T., *Flick vom Schaafpelz;* ödehen Ch., *Stücke von Eisen, Stahl* u. s. w.;

ödeŋ NU., ödeŋ(n) T., *Feder;*

öder, ödụr, ödör NU., ödụr T., öder T., S., Ch., *Tag;*

ödöreitiŋ, *Mittag.*

ödörlenäp T., *Mittagsruh halten;*

ödö, *entgegen.*

ödnäm NU., ödnäp T., *wachsen* NU., *Frucht tragen* T.;

ösö, Dem. ösöxön, öcögön, *wenig;*

ösögöldör, öcögder (= öcög öder) S., *gestern;*

öpsụŋ NU., T., öpsön Ch., *Brust;*

öbel NU., T., öbụl T., S., *Winter;* s. ebel.

öbelżäŋ T., *Winterlager.*

öbelženäp T., *überwintern.*

öber S., Ch., 1) *Busen,* 2) *Südseite eines Berges;*

öbertelnep S., Ch., öbertelenep Ch., *in den Busen stecken.*

öber NU., T., öbụr T., eber S., *Horn;*

öbertê NU., öbụrtê T., ebertê S., *gehörnt;*

öbeśeŋ NU., öbeśiŋ(n) T., öböčiŋ(e) S., *Krankheit;*

öbeštê NU., T., öbösintei Ch., öböčtê S., *krank;*

öbeštei Ch., *besessen.*

öbednäm(p) NU., T., öbödenep S., Ch., *krank sein;*

öböhöŋ NU., T., 1) *Gras* NU., 2) *Heu* T.;

öböhötê NU., T., öbösötê S., *grasreich;*

öbụgöŋ NU., öbögöŋ(n) T., S., Ch., *Greis;*

öbdek NU., S., öbedek T., Ch., *Knie;*

ömöke NU., ömöki T., ömöxi Ch., S., *verfault;* *stinkend.*

ömökernäm(p) NU., T., ömöxirnep Ch., S., *verfaulen* (von trocknen Sachen); *faulen.*

ömösnep S., ömödnöp, ömdönep Ch., *ankleiden;*

ömkänäm NU., ömkenäp T., ömxönep S., ömxönöp Ch., *mit den Zähnen einhauen;* *kauen.*

ömdegäŋ NU., öndegän(ŋ), öndögäŋ(n) T., öndögön Ch., öndögö S., *Ei;*

ömdegelnäm(p) NU., öndögölenep Ch., öndögölnep S., *Eier legen;*

ömsek NU., önsek T., ụnʒụk S., *Axtrücken;* vergl. Jak. ончох.

û NU., Dem. ûdem, ušik; ûda T., Dem. ûzagai; ûʒem S., 1) *breit,* 2) *weit;*

uilanam(p) NU., T., S., Ch., *weinen;*

uilalga, *Geweîn.*

uilaŋ T., S., dasselbe.

uilagalnam NU., uilalnap T., uilûlnap S., Ch., *weinen machen;*

uitaŋ NU., T., uitan Ch., uituŋ S., *eng, schmal;*

uitakaŋ NU., uitạxaŋ(n) T., Ch., uitaxaŋ S., Dem.;

uitašek NU., uitašik T., S., Ch., *etwas eng.*

uiso S., *Birkenrinde;*

uimar, *unzuverlässig, unbeständig, unverständig;* von schwimmen.

uker NU., T., uxer S., uxur Ch., *Rindvieh;*

ukenam NU., ụkenäp T., *sterben, umkommen;*

ukel NU., ụkel T., ụxel S., Ch., *Tod;*

ukuhuŋ NU., ụkehäŋ T., ụxeseŋ S., *todt.*

ukuk NU., uxuk T., uxek S., Ch., *Kiste, Kasten;*

ukuglenam, *in die Kiste legen.*

ukur NU., *Taucher;* T., *Reiher.*

ukuri-ʙụdeŋ(n) T., uxuri-ʙụde S., uxurê-ʙụden Ch., *schwarze Johannisbeere.*

ukudel NU., T., uxudel Ch., *Teufel;* cf. *Leichnam.*

uktanam(p), *begegnen, empfangen;*

uxa T., uxâ S., *Schweissfuchs.*

uxan, Ch., *Verstand;*

uga, ugaha, *sehr;*

ugânam(p), *waschen;*

ugârnam(p), *sich waschen.*

ugźe NU., Ch., ugźe(i) T., ugʒe(i) S., *Saughorn;*

ugźenam(p) NU., T., Ch., ugʒenap, *säugen aus einem Horn;*

uhuŋ NU., uhun(ŋ) T., uhan Ch., *Wasser;*

uhunêke NU., *Wassergeist.*

uhunaiki iźiŋ, uhanai Ch., *Wassergeist (Wasserwirth).*

uŋe NU., uŋi(e), T., uŋi S., Ch., *Axtauge, Axtloch;*

uŋonam NU., *farzen;*

ûjel NU., ûkel T., ûxel S., Ch., *Athem.*

ûjelnam NU., ûkelnap T., ûxelnap S., uxelanap Ch., *athmen.*

ûjelganam NU., *athmen lassen.*

ujenam(p), *festbinden, binden, knüpfen;*

ujelga NU., Ch., ujâ S., *Knoten;*

ujogaŋ NU., *Asche;*

ula, *Sohle, Fuss-, Schuhsohle;*

ûla, *Zunder;*

ûla NU., T., *kleiner Berg;* Ch., S., *grosser Berg;*

ûlatê NU., ûlatai T., Ch., *bergig;*

ulaŋ NU., ulaŋ(n) T., ulâŋ S., ulân Ch., *roth;*

ulâniden, *Rothauge* (*Cyprinus rutilus*).

ulâgana NU., T., 1) *Preiselbeere,* 2) NU., *Beere;* 3) S., Ch., *rothe Johannisbeere; oseille sauvage, épine vinette de Sibérie,* Kowal. S. 397.

ulainam(p), *roth werden;*

ulailganam(p) *roth machen;*

ulut NU., T., Ch., ulus S., *Volk;*

ûlsanap, *sich begegnen, sich sehen;*

ułâhaŋ NU., ułâhaŋ(n) T., ułâhan Ch., *Espe;* ułâso S., *Pappel;*

ułe NU., S., ułen(ŋ) T., ûli Ch., *Vogelkropf;*

ûłenam(p) *heulen;*
ûłelga, *Geheul.*

ur NU., T., ûr S., Ch., *Mörser;*

ûr Ch., ur, T., S., 1) *Dampf,* 2) *heftiger Zorn;*

ûrtai T., S., *zornig;*

ûrlanap S., T., ûralnap Ch., *zürnen;*

ûrlûlnap, *erzürnen;*

ûrak, *Milch nach dem Kalben;*
ûrak-tarxi Ch., *Gehirn;*

urek NU., T., *Verwandter;*

urodnam(p) NU., T., Ch., urosnam S., *rinnen, fliessen;*

urugui NU., urgui S., *Blume;* urgui Ch., *eine gewisse Blume.*

urul NU., T., S., ural, Ch., *Lippe;*

urûdnam(p) NU., T., urûdanam S., Ch., *stromabwärts fahren;*

uruse NU., *Zeltstange;* vergl. Jak. ypaṛac.

urgonap Ch., *wachsen;*

ûrlanam NU., *wärmen;* s. ûr.

urde NU., urda T., Ch., 1) *das Vordere,* 2) *früher,* 3) *vorwärts,* 4) *Süden;*

urdebe NU., urdaki T., urdaxi Ch., S., urdîn Ch., urdîŋ S., *früherer;*

urdornap, *voranfahren.*

Uraŋkaŋ NU., *Karagasse;*

ureka NU., urexa T., S., Ch., urxax, *Schlinge;*

urekadnam NU., urexadnap T., urexadanap S., urxadanap Ch., *mit der Schlinge fangen;*

urelnam NU., S., urelanap Ch., urlenap S., *fort-, wegziehen;* vergl. *sich erheben.*

urelûlnam NU., S., urelûlanap Ch., urlûlnap T., *umstellen;*

ureldaŋ NU., ureldaŋ(n) T., ureldan Ch., ureldâ S., *Wettrennen;*

ureldanam(p), *wettrennen;*

urenam(p), *rufen;*

uraŋ NU., uran(ŋ) T., ureŋ S., urel Ch., *Ruf, Rufen;*

ûške NU., uški T., ûški Ch., uške(i), ûške S., *Lunge;*

unanam(p), *fallen;*

unaganam NU., unagânap S., Ch., uŋânap Ch., *fällen;*

ûnam(p), *trinken;*

ûlganam(p), *tränken;*

uneheŋ(n) T., unese S., *Asche;*

unoguŋ, unogeŋ NU., unagaŋ(n) T., unagan Ch., unaga S., *Füllen;*

untanam(p), *schlafen;*

unternam NU., unternap T., S., untaranap Ch., *erlöschen;*

unterûlnam NU., untarânap T., Ch., S.; *erlöschen machen, auslöschen;*

unâ S., Ch., *Zeltstange;*

uɴeŋ NU., *Rauch.*

uɴetê, *rauchig.*

uɴar T., S., *Rauch vom Waldbrande;* *Nebel, Dampf;* Jak. унāр *Kimmung, Höhenrauch.*

uɴetkanam NU., *rauchen.*

ûta, *Ranzen, Reittasche;*

ûtalnam NU., ûtalnap T., S., ûtalanap Ch., *in die Tasche stecken.*

utan(ŋ) T., utan Ch., utâ S., *Rauch;*

utâtai T., Ch., *rauchig;*

utanap T., S., Ch., utâdanap, *rauchen;*

utu NU., uta T., Ch., *lang.*

utakaŋ NU., utaxaŋ T., Ch., Dem.;

utaŝik, *länglich.*

utâŝe, utanârai NU., utâŝin T., Ch., *längs.*

utuhuŋ, utohoŋ NU., utahaŋ(n) T., utahan Ch., utaso S., *seidene Schnur;*

uturkai, *Hälfte;*

utogolžeŋin T., *Schnepfe; Numenius Arquata* Pallas;

udân, *langsam, allmählich;* udâ udâgar, *häufig.*

udernap NU., udarnap T., S., udaranap Ch., *auftrennen;*

umkelnam NU., *riechen, schnupfen;* s. ömöke.

umbanap S., Ch., *waten;*

umbânap S., *schwimmen.*

ụkel T., ụxel S., *Tod;*

ụkenäp T., ụxenep S., Ch., *sterben;*

ụkehäŋ(n) T., ụxeseŋ S., ụkehen Ch., *todt.*

ụktênep Ch., *pflücken, raufen;*

ụxin Ch., ụxiŋ(e) S., *Mädchen, Tochter;*

ụge T., Ch., S., *Wort;*

ụgê NU., T., S., ụgei Ch., T., *ohne, nicht;*

ụgeitê T., Ch., ugêtê S., *arm.*

ụgêrnäm(p) NU., T., S., ụgêrenep Ch., *Noth leiden, arm sein.*

ụhê T., *Zeltstange.*

ɥhɥŋ NU., Ch., ɥhɥŋ(n) T., ɥsɥ S., *Haar* (des Menschen);

ɥheŋ(n), *Unwetter, Regen oder Schnee.*
ɥhê Ch., *fortwährender Regen.*
ɥhêrenep Ch., *fortwährend regnen;*

ɥŋ NU., ɥn(ɥŋ) T., ɥn Ch., ɥ S., *Warze;* s. Jak. yön;
ɥŋenäm(p), *zerknüttern.*
ɥje NU., T., S., ɥji Ch., *Glied; Baumschicht;*

ɥjêle NU., Ch., S., ɥjêle(i) T., *Vetter; Neffe.*

ɥjik, *Ueberschwemmung;*

ɥjöhöŋ NU., ɥjöhöŋ(n) T., uiso S., ɥihen Ch., *Birkenrinde;*

ɥlänäm NU., S., Ch., ɥlênäp T., *zurücklassen;*

ɥleŋ NU., ɥleŋ(n) T., ɥlen Ch., ɥle S., *Wolke;*

ɥltê NU., T., ɥletê T., Ch., ɥleteí Ch., *bewölkt;*

ɥlöhön(ŋ) T., *Sand;* s. eleheŋ.
ɥlɥ, *nicht;* § 104.

ɥlɥ NU., T., *zuviel; überflüssig.*
ɥlɥmte, *zuviel;*

ɥlɥŋ(n) T., *Hunger;*

ɥlödenäp, *hungern;*

ɥlödöhöŋ(n), *hungrig.*
ɥltenek, *Hanf.*
ɥltuk T., *einfach;*

ɥldenep T., S., Ch., *bleiben;*
ɥldenäm(p) S., *jagen;*

ɥleger T., S., Ch., *Märchen;*
ɥlênäm(p), *blasen;*

ɥr NU., S., Ch., *Vogelnest;* T. *Waldvogelnest;* NU. *Thierlager;*

ɥreŋxai T., *Vogelnest auf der Erde, im Wasser* etc.

ɥrenäm(p) NU., T., S., Ch., *reiben;*

ɥrelsenäm NU., ɥregdenäm T., S., Ch., *sich reiben, gerieben werden.*

ɥri S., *Schuld;*

ɥritê, *schuldig.*
ɥrinep Ch., *verschwenden.*
ɥrɥ S., *Schlittenkufe; Kinn, Kinnlade.*

ɥrxö S., 1) *Quelle im Moor;* 2) *Schornstein;* s. örkö.
ɥrgänäm NU., ɥrgenep T., S., Ch., *erschrecken* (vom Pferde).

ụrgânäm NU., ụrgênäp T., S., Ch., *in Schrecken setzen;*

ụrgölnäm(p) NU., T., ụrgelnep S., urụdenep Ch., *auf dem Rücken tragen;* s. örgönäm.

ụrteheŋ NU., T., *Flick, Lappen von Tuch od. haarlosem Pelz;*

ụrtese S., *Tuchlappen.*

ụrâ T., *früher;* s. urde.

ụrêke, ụrêne NU., ụrâki, ụrâni T., *früherer.*

ụ̂re-hara (von ụ̂r, *Nest*), *December.*

ụśôhön(ŋ) T., *Weidengebüsch;* Jak. ӱöт.

ụśkelnep S., *hinten ausschlagen;*

ụźenäm(p) NU., T., Ch., ụʒenep S., *verderben, verfaulen* (von weichen Dingen);

ụneŋ, *wahrlich;*

ụnesnäp S., ụndenäp Ch., *küssen;* s. ozenam.

ụnir NU., T., ụner Ch., ụnụr S., *Geruch;*

ụnirtê NU., T., ụnêrte Ch., ụnụrtê S., *riechend, stinkend;*

ụnednäp T., ụnednep S., ụndenep Ch., *riechen;*

ụnụgụŋ NU., ụnegeŋ(n) T., ụnegen Ch., ụnege S., *Fuchs;*

ụnụśuŋ(n) T., *Waise;*

ụndenäp Ch., *küssen;* s. ozenam.

ụnʒụk S., *Axtrücken;* s. ömsek.

ụnäŋ NU., ụneŋ T., ụnen Ch., *Kuh;*

ụtụgụŋ NU., *weibliches Geschlechtsglied;*

ụtụr, *schnell, bald;*

ụtxelnep, ụtxelenep Ch., *hinten ausschlagen;* s. ụśkelnep.

ụtxụŋ S., *dick;*

ụtxụśik, *etwas dick.*

ụde Ch., *Mittag, Mittagszeit;*

ụdelnep, *Mittagsruh halten;*

ụde S., *Feder;*

ụ̂deŋ NU., T., ụ̂den Ch., ụ̂de S., *Thür;*

ụdeśe NU., udeśi(e) T., ụdeśi Ch., *Abend;*

ụdeśenäm(p) NU., T., Ch., *begleiten;*

ụdenep S., Ch., dass.;

ụdụi, *gerade soviel.*

ųsųgųn, *neulich;*

ųsnep S., *wachsen;*

ųzenäm(p) NU., T., Ch., ųʒenep S., *sehen;*

ųzûlnäm(p) NU., T., ųzûlenep Ch., ųʒûlnep S., *zeigen;*

ųzųr NU., T., Ch., ųʒųr S., *Schluss, Ende;*

ųpśenäm (p) NU., T., ųpcenep S., *schinden;*

ųpćû S., *Brust;*

ųptênäm(p) NU., T., *pflücken, raufen;* s. ųktênep.

ųbųl T., *Winter;* s. ebųl.

ųbųlzenäp, *den Winter zubringen.*

ųbųr T., *Busen;*

ųbųrtelnäp, ųbųrtenäp *in den Busen stecken;*

ųmųdnäp T., *ankleiden;* s. ömösnep.

ųmdöhöŋ NU., ųmdöhöŋ(n) T., ųndehen Ch., ųndösö S., *Wurzel, Baumwurzel;*

kailâhaŋ NU., kailâhaŋ(n) T., xailâhan Ch., *Pappel;* xailoso S., *Ulme;* *Ulme.*

kailenam NU., xailenap T., S., Ch., *schmelzen, aufthauen* (von Eis);

kairek NU., xairek T., S., *Schleifstein;* vergl. *Kiesel.*

kairegdenam NU., xairegdanap T., xairegdanap S., *schleifen.*

kaiśe NU., xaiśi(e) T., Ch., xaiće S., *Scheere;*

kaiśelnam NU., xaiśelnap T., Ch., xaićelnap S., *scheeren, beschneiden;*

kaiba NU., xaiba T., zabe Ch., *kleines Boot;* *kleiner Kessel.*

kakalnam NU., xagalnap T., S., xaxalnap Ch., *spalten, ackern;*

kakarnam NU., *in Spalten gehen;* xagarnap T., S., xaxarnap Ch., *zerreissen;*

kakarenam NU., *zerreissen.*

kakarkai NU., *Loch, Spalte;*

xaxarkai Ch., xagarxai S., *löcherig.*

kaŋ NU., xaŋ(n) T., xân (xâŋ) Ch., Pl. xânut, *Fürst;*

kajenam NU., xajenap T., S., xajanap Ch., *werfen;*

kala NU., xala T., Ch., *Möve.*

kalakai NU., xalaxai T., S., xalâxai Ch., 1) *Nessel,* 2) *Kiemen;*

kalanam NU., xalanap, T., Ch., S., *flicken;* *bedecken.*

kalâhaŋ NU., xalâhaŋ Ch., 1) *Flick,* 2) *Tasche;*

kaluŋ NU., xaluŋ(n) T., xaluŋ S., Ch., *warm, heiss;*

kalenam NU., xalenap T., xalanap S., Ch., *sich wärmen; brennen.*

kalâŋam NU., xalânap T., S., Ch., *wärmen.*

kalternam NU., xalturnap T., xalternap, xaltirnap Ch., xalkernap S., *ausgleiten;* Jak. халтāрыı;

kalterûlnam NU., xalturûlnap T., xaltirûlnap Ch., xalkerûlnap S., *ausgleiten machen;*

kalterûlkai NU., T., xalturûxai T., xaltirxai Ch., xalkerxai, xalkerûxai S., *schlüpfrig;*

kalbaga NU., xalbaga T., S., Ch., *Löffel;*

kalber NU., *schief, schielend;*

kalbehernam NU., xalbehernap T., xalbasurnap S., *sich auf eine Seite werfen* (vom Pferde);

kałahaŋ NU., xałahaŋ(n) T., xałahan Ch., xałaso, 1) *Haut, Häutchen,* 2) *Baumrinde;*

kałuŋ NU., xałuŋ(n) T., Ch., xałû S., *Otter;*

kara kałuŋ NU., xara xałuŋ T., Ch., xara xałû S., *schwarze Otter.*

kara NU., xara T., S., Ch., *schwarz, dunkel;*

karaśik NU., xaraśik T., Ch., S., Dem.;

kapkara, kapkar NU., xapxara T., S., Ch., *sehr schwarz, dunkel;*

karlanam NU., xarlanap T., S., Ch., *schwarz werden;*

karlûlnam NU., xarlûlnap T., S., Ch., *schwärzen;*

karlur NU., *Dinte.*

karanam NU., xaranap T., S., Ch., 1) *sehen*, 2) *wachen;*

karânam NU., xarânap T., S., Ch., *schelten;*

karâsagai NU., xarâsagai T., Ch., xarâcagai S., *Schwalbe;*

karam NU., xaram T., S., Ch., *Mitleid;* *Neid.*

karamtê NU., xaramtai, xairtai T., S., Ch., *mitleidig;* *neidisch, geizig.*

karamnam NU., xaramnanap (xairlanap) T., S., Ch., *Mitleid haben;*

karu NU., xarû T., Ch., *geizig, habsüchtig;*

karûšik NU., xarûšik T., *geizig, habsüchtig.*

kargana NU., *Spierpflanze;*

kargui NU., xargui T., S., Ch., *Weg;*

karše, *Brett;* s. xarši.

kârnam NU., xâgdenap T., S., Ch., *zugeschlossen sein.*

karsaga NU., xarsaga T., Ch., xarcaga S., *Falke, Habicht;*

karânam NU., xarânap T., xarainap S., Ch., 1) *hüpfen, springen,* 2) *im Galopp fahren;*

kana NU., xana T., S., Ch., *Wand;*

kânam NU., xânap T., S., Ch., *zuschliessen;*

kârnam NU., xâgdenap T., S., Ch., *zugeschlossen werden;*

kandagai NU., xandagai T., S., Ch., *Elenthier;*

kansui NU., xansui T., xanšui Ch., xancui S., *Aermel;*

kaaânam NU., xaaânap T., S., Ch., *husten;*

kaaâdeŋ NU., xaaâdeŋ(n) T., xaaâdan(n) Ch., xaaâdâ S., *Husten;*

katanam NU., xatanap T., S., Ch., *trocken werden, trocknen;*

katahaŋ NU., xatahan Ch., xatahaŋ(n) T., xataeeŋ S., *trocken, dürr, gedörrt.*

kataŋer NU., *etwas trocken.*

katânam NU., xatânap T., S., Ch., *trocken machen, trocknen;*

katerŁaŋ NU., xaterŁaŋ(n) T., Ch., xâterʒaŋ S., *Läufling;*

katernam NU., xaternap T., xatarnap Ch., xaternap, xaбernap S., *im Galopp laufen* (vom Pferde);

katu NU., xatû T., S., Ch., *fest, hart;*

katûšik NU., xatûšik T., S., Dem.

kada NU., *grosser, steiniger Berg;* xada S., Ch., T., *kleiner Berg;*

kadagalnam NU., xadagalnap T., S., Ch., 1) *bewahren,* 2) *beerdigen;*

kadâhaŋ NU., xadâbaŋ(n) T., Ch., xadâso S., *Nagel;*

kaderaŋ NU., xadaraŋ(n) T., xadaran, xaderan Ch., xadar S., *Aesche;*

kadenam NU., xadanap T., S., Ch., *einschlagen, befestigen;*

kadem NU., xadem, xadam T., S., xadam Ch., *Schwiegervater;*

kadem eke NU., xadem ike T., xadem exe S., Ch., *Schwiegermutter;*

kadur NU., xadur T., Ch., *Sichel;*

kadur NU., xaŁur T., Ch., xaʒur S., *Sense;* Jak. хатыр,

kasapće NU., xasapći T., xaбapći(e) S., xasapši Ch., *Kinn- oder Ohrlappen an der Mütze;* s. бexepće; *Thürleisten,-rahmen.*

kaser NU., xaser T., xasar, xaser Ch., xacer S., *Wange;*

kasûruŋ NU., xasûra T., xacur S., *Tanne;* xasûra Ch., *Silbertanne;*

kazagai NU., xazagai T., xaʒagai S., *schief;*

kazar NU., xazar T., Ch., xaʒar S., *Zaum;*

kasenam NU., xazenap T., xazanap Ch., xaʒanap S., *beissen;*

kapkak NU., xapkak T., S., Ch., *Deckel;*

kapśenam NU., xapśenap T., xapśenap (xaśenap) Ch., xapćenap S., *drücken, pressen;*

kaptagai NU., xaptagai T., S., *Wanze;* *platt.*

kapsagai NU., xapsagai Ch., T., xapcagai S., *kleiner Fels;*

kabar NU., xabar T., S., Ch., *Frühling;*

kabarilenam NU., xabarłenap T., Ch., xaburłanap T., xabarʒenap S., *den Frühling zubringen;*

kaberga NU., xaberga T., S., Ch., *Rippe, Seite;*

kabeder NU., xabader T., xabadar S., Ch., *Geschwulst;*

kabednam NU., xabadanap T., xabadnap Ch., xabasnap S., *anschwellen;*

kamar NU., xamar T., S., Ch., *Nase;*

kamanam NU., xamanap T., S., Ch., *fegen, kehren;*

Kamnagaŋ NU., Xamnagaŋ(n) T., Ch., Xamnagaŋ S., *Tunguse;* vergl. Хаңаңы, ein Tungusenstamm Böhtlingk a. a. O. p. 75.

keäte NU., *ein am untern Pelzsaum angenähtes Tuch.*

kehek NU., *Wolke;* T., *gelbklar;* *Bruchstück.*

kehektê, *trübe.*

keŋerek Ch., xeŋerek S., *Pauke;*

kelar T., *schielend, einäugig;*

keleŋ NU., keleŋ(n) T., kelen Ch., xele S., *Zunge;*

keletê, *bezungt;*

kelekê, 1) *stumm,* 2) *stotternd;*

kelegei NU., keleŋgei Ch., *stotternd.*

kelêkei T., xelegei S., *stumm, stotternd.*

kelekêlnäm(p), *stottern;*

kelenäm NU., kelenäp T., xelenep Ch., S., *sagen;*

kelelsenäp NU., Ch., 1) *sich unterhalten,* 2) *freien;*

xelcenep S., *sich verloben.*

kelmâ T., *Angelhaken;*

kelmâdnam T., *angeln.*

kełâhaŋ NU., kelgâhaŋ(n) T., xelgâhan Ch., xalgaso S., 1) *Pferdehaar*, 2) *Saite;*

ker NU., T., *Steppe;*
kertê, *steppenreich.*

kereä NU., kire T., Ch., xirê S., *Rabe;*

kereäsä NU., kerêse T. (vom russ. крестъ), *Kreuz.*

kerektê NU., T., xerektê S., xe'ektei, *nöthig;*

kereglenäm(p) NU., T., xereglenep S., xeregelnep Ch., *nöthig haben;*

kereldenäm NU., kereldenäp T., xereldenep S., Ch., *sich zanken, sich streiten;*

kerenäm(p) NU., T., *nagen.*

kerôsôgei NU., T., *kleiner Falke;*

keršenäm(p) NU., T., keršenep Ch., xerčenep S., *zerschneiden;*

kerba, kerber, *wann;*

kermäŋ NU., T., xerme S., xermen Ch., *Eichhorn;*

kermešelnäm(p) NU., T., xermešelnep Ch., xermečelnep, *Eichhörner fangen;*

kermiše-hara NU., *Eichhornmonat = October.*

ken NU., keŋ(n) T., xen Ch., xeŋ S., *wer;*

kenšigi, kenšiji, xenšiji, *irgend einer.*

kenäm(p) NU., T., xenep Ch., xênep S., *machen;*

kete NU., kite T., xete S., Ch., *Feuerstahl;*

ketegene NU., kedegene T., S., gedegene Ch., *Biene;*

keđųi, xedû, kųdin, *wieviel;*

kedûdeki, kûditki, *der wievielte.*

keđųišigi, xedûčigi, kųdinčigi, *wieviel immer.*

kese NU., T., *Zaubertrommel;*

kezê, *wann;*

kezêdešigi, kezêšigi, xiʒêdečigi, *wann immer.*

kezêšigi ųgei, *niemals.*

keptenäm NU., ketenäp T., xeptenep S., Ch., *liegen;*

kebehön(ŋ) T., *Lilienzwiebel.*

kem NU., T., kemtur T., xemʒe, xemʒyr S., 1) *Maass*, 2) *Zeit*,

kemagaŋ, *achtend;* *Achtsamkeit.*

kemagatê, *in Acht genommen.*

kamagalnam(p) NU., T., kimagadnäp Ch., *in Acht nehmen;*

kemerdek NU., *Seite;* T., *Brustkorb.*

kemšêrnäm NU., *befürchten;* vergl. *bereuen.*

kileŋ NU., T., xileŋ S., xilen Ch., 1) *Sammet*, 2) *Plüsch;*

kilêma (wohl aus dem russischen хлѣбъ) NU., T., *Brot.*

kirâŋ NU., keraŋ(n) T., xirân Ch., xera S., *Morgenröthe;*

öglôni kirâŋ NU., dasselbe.

kirâlna NU., keralna T., xirâlna Ch., *es erhebt sich die Morgenröthe.*

kirô NU., T., xirô Ch., S., *Säge;*

kirôdnäm NU., T., kirôdnäp T., xirôdenep S., xirôdnep Ch., *sägen;*

kirtenep Ch., *sich beschmieren;*
kirtênep, *beschmieren.*

kirmose NU., kermose T., kermasa Ch., kermaca S., *Suppe, Gedärmsuppe;* etwa von *kleingehacktes Fleisch?*

Kitat NU., T., Xatat S., Katat Ch., *Chinese;*

kiternäp NU., keternäp, *sich locken.*
kiterhäŋ NU., keterahaŋ T., keterûxai, *lockig.*

kitermar NU., ketermar *Locke.*

kitogo NU., xotogo T., xutaga S., Ch., *Messer;*

kîtkyr NU., T., xîtxyr, *Segel.*

kidû NU., T., *Haselhuhn;* xydû S., *Rebhuhn.*

kibaraŋ NU., *Norden;* Ch., *Regenwetter;* aus *Luft* und *Regen.*

kimagadnap Ch., *in Acht nehmen;*

koa NU., xoa Ch., *hellroth mit gelb gesprenkelt* (Ch. von Kühen);

koina NU., xoina T., S., Ch., *hinterwärts, nach hinten;*

koineke NU., xoinaxi T., S., xoinaxi, xoinaki Ch., *hinterer;*

koitê NU., xoito T., S., Ch., *hinterer;*

koitê ebe oder ęke, xoito exe, *Stiefmutter;*

koitê bâbe, *Stiefvater.*

koitê köbuŋ, NU., *Stiefsohn.*

koitê basagaŋ, *Stiefkind.*

kolo NU., xolo T., S., Ch., *weit;*

koloke NU., xoloki T., xoloxi(e) S., Ch., *entfernt, weit.*

kôlê NU., xôlei (xôloi) T., xôloi S., Ch., *Kehle, Gurgel;*

kolśer NU., xolśer T., xoĺćer S., *Scherz;* xolśir Ch., *Verschwendung;* *Verschwender.*

kolśertê NU., *scherzhaft.*

xolśirtoi Ch., *verschwenderisch.*

kolśerelnam(p) NU., T., *scherzen;* *verschwenden.*

koltahaŋ NU., xoltoxoŋ(n) T., xoltoso S., xoltohon Ch., *Baumrinde;*

kolboŋ NU., *Uluss;* vergl. *verbunden.*

korkoi NU., xorxoi T., S., Ch., *Wurm;*

korgoŋ NU., xorgoŋ T., *Fett* (das sich beim Kochen absetzt T.).

korgolnam NU., xorgolnap T., xorgonap S., *sich verstecken;*

korgodenam NU., xorgodnap T., Ch., xorgosnap, *sich verstecken;*

kôrdunde NU., xôrunde(a) T., xôrunda S., Ch., *Zwischenraum;*

kormoi NU., xormoi T., S., Ch., *Saum;*

konanam NU., xononap T., S., Ch., *übernachten;*

konkenur NU., *grosse Glocke;* xonkenur T., S., *Viehglocke;* xonxenur Ch., *Glöckchen;* s. xonxo;

konzôhoŋ NU., xonzôhoŋ(n) T., Ch., xonsôso S., *Steiss;*

koneŋ NU., xoneŋ T., xonen Ch., xone S., *Schaaf;*

koto NU., *Bauch;* xoto T., Ch., *Magen;*

kosernam NU., xosernap T., xosornap Ch., xoćernap S., *sterben;*

kopte Ch., xopta, xopte T., xopto Ch., *Köcher;*

kö NU., T., *Kohle;* xô Ch., 1) *Russ,* 2) *Kohle;* xô S., Ch., *Russ;*

kökö NU., T., xöxö S., Ch.. 1) *blau,* 2) *schwarzgrau* (vom Pferde);

kôköi NU., kûköŋ(n) T., xûxen Ch., S., *Kind;*

kökųŋ NU., T., xöxö S., xöxön(ŋ) Ch., *Brustwarze;*

kökönäm NU., kökönäp T., xöxönep S., Ch., *saugen;*

kökûlnäm NU., kökûlnäp T., xöxûlnep S., Ch., xöxûlenep, *säugen;*

kökśeŋ NU., xûśeŋ Ch., xûćeŋ S., *alt* (von lebenden Wesen);

kökśeŋ T., xökśeŋ (xökśiŋ) S., xökśeŋ Ch. (von Menschen und Thieren).

kökśeser NU., kökśeśik T., kökśeśik S., *ältlich.*

köhö, *Kurgan;*

kôhöŋ NU., kôhöŋ(n) T., Ch., xôsö S., *Schaum;*

kôhötê NU., xôsötê S., *schaumig;*

köŋöŋ NU., köŋön Ch., xųŋųŋ S., *leicht;*

köl NU., T., xöl Ch., xųl S., *Fuss;*

kölöhöŋ NU., kölöhöŋ(n) T., Ch., xölösö S., *Schweiss;*

kölernäm NU., kölernäp T., kölernep Ch., xölernep S., *schwitzen;*

kölöhölnäm NU., kölöhölnäp T., xölöhölnep Ch., xölösölnep S., *annehmen, miethen;*

kölöhönśe NU., kölöhönśi (-śin) T., xölöhönśi Ch., xölösönći S., *Arbeiter, Miethling;*

köllenäm NU., köllenäp T., xöllenep Ch., S., *vorspannen;*

kölśenäm NU., kölśenäp T., xölśönep Ch., xölćönep S., *sich wärmen;*

köldenäm NU., köldenäp T., xöldenep S., Ch., *erfrieren;*

kölbernäm NU., kölbernäp T., xölbernep Ch., S., xölbönep S., *sich wälzen* (v. Pferde);

kölberûlnäm NU., kölberûlnäp T., xölberûlnep S., Ch., *wälzen, niederwerfen;*

köröhäŋ NU., köröhön Ch., kụruhụŋ T., xụrụseŋ S., *erfroren, gefroren;* vergl. *Oberfläche.*

köröŋö NU., T., xöröŋö S., *Milchbranntwein, Airan;*

körnäm NU., kụrnäp T., xörnep Ch., xụrnep S., *gefrieren* (zu Eis);

körgönäm NU., kụrgönäp T., S., körgönäp Ch., *gefrieren machen*

kônäp T., *jagen* (Thiere);

köndele NU., T., könżelö Ch., xụndil S., *Decke;*

ködelnäm(p) NU., T., Ch., 1) *sich rühren,* 2) *arbeiten;*

ködelgenäm NU., *rühren, in Bewegung setzen;*

köpkụŋ NU., köpkö T., xöpkön Ch., xöpxö S., *Moos;*

köpši NU., köpši (še) T., Ch., xụpči S., *Bogensehne;*

köbö Ch., T., xöbö S., *Rand am Mannspelz;*

köbụŋ NU., köbụŋ(n) T., xöbụŋ S., xöbụn(ŋ) Ch., 1) *Knabe,* 2) *Sohn;*

kömernäm NU., kömernäp T., xömernep S., Ch., *sich umstülpen;*

kömerụlnäm(p) NU., T., xömerụlnep S., Ch., *umstülpen;*

kömụrgê, *Nussschaale;*

kömnek NU., T., köbenek Ch., *Schnee an Baumzweigen;* Jak. кöмÿк, *tiefer Schnee,* Böhtlingk S. 38.

kömdernäm NU., ködelnäp T., xödelnep S., Ch., *sich rühren;*

kömdenäm NU., ködelgenäp T., xödelgenep S., Ch., *rühren;*

kui NU., xui T., S., Ch., *Scheide;*

kûko NU., xûxa T., xûxo Ch., xuixa S., *Kopfhaut;*

kukụlnam NU., xugulnap T., xoxolnap Ch., xogolnap S., *zerbrechen;*

kukurnam NU., xugurnap T., xoxornap Ch., xogornap S., *in Stücke gehen;*

kûkulnam NU., xûxalnap T., xuixalnap Ch., S., *absengen;*

kuhuŋ NU., xuhuŋ(n) T., Ch., xusu S., *Birke;*

kuŋ-hara NU., *der sechste Monat.*

kulu NU., xula T., S., Ch., *hellbraun mit schwarzer Mähne und Schweif;*

kulûnam NU., xulûnap T., S., Ch., *stehlen;*

kulguna NU., xulgana T., S., Ch., *Maus;*

kûlnam NU., xûlnap T., S., Ch., *schinden, abschälen;*

kuldirgene NU., *schwarze Johannisbeere;* vergl.

kułenam NU., kụłenäp T., xụłenep S., Ch., *binden* (mit Riemen oder Seilen);

kur NU., xur T., *Balalaika;* xur S., Ch., *Violine;*

kûrê NU., *Geis;*

kûrê NU., xûrê (xûrai) T., S., xûrai Ch., *Feile;*

kûrêdnam NU., xûrednap T., xûraidnap Ch., xûredạnap S., *feilen;*

kuru NU., xura T., 1) *Regen,* 2) *Birkhuhn;* 1) 2)

boro xura S., (Schriftsprache), *Regen;* xuru Ch., *Birkhuhn.*

kurguŋ NU., xurguŋ(n) T., xurgu (xurguŋ) Ch., xurû S., 1) *Finger,* 2) *Zehe;*

kurse NU., xursa Ch., xurse T., xurca S., *scharf;*

kursedenam NU., xursatxanap Ch., xursedenap T., xurcasxanap S., *schärfen;*

kûrsek NU., xûrsek T., Ch., *Sarg;*

kurem NU., xorem T., Ch., xorim S., *Festlichkeit;*

kurogoŋ NU., xureganŋ(n) T., xuragan Ch., xuraga S., *Lamm;*

kuša NU., xuša T., S., xuše Ch., *Ceder;*

kûšeŋ NU., xûšeŋ(n) T., xûće S., *Grab;* xûšen Ch., *Begräbnissplatz.*

kûšeŋ NU., xûšeŋ T., Ch., xûćêŋ, *alt* (von Sachen);

kûšeser, *ältlich.*

kušolnam NU., xušolnap T., xućelnap S., *graben;* xušolnap Ch., *mit den Fingern graben.*

kušuŋ NU., xošuŋ(n) T., S., xošun Ch., 1) *Vorgebirge*, 2) *Vogelschnabel;* 3) *Vordersteven;*

kundetka NU., *Bibergeil.*

kutkanam NU., xutxanap T., S., Ch., *mischen;*

kutkarnap NU., xutxarnam T., Ch., *gemischt werden.*

kude NU., xude, xuda T., xuda S., Ch., *Freiwerber;*

kudek NU., xudek T., xodek Ch., xodok S., *Brunnen;*

kudel NU., xudel T., xudal S., Ch., *Lüge;*

kudelšelnam NU., xudelšelnap T., xudalšelnap Ch., xudalčelanap S., *lügen;*

kudeldenam NU., xudeldenap T., xudaldanap S., Ch., *verkaufen;*

kudelde abanam NU., *kaufen.*

kuderga NU., xuderga T., S., Ch., *Schwanzriemen;*

kudere NU., kụderi (kụderi) T., xụderi S., *Moschusthier;*

kusa NU., xusa T., Ch., *Hammel;* xuca S., *Widder;*

kusa-hara, *der März.*

kusenam NU., xušenap T., Ch., xučenap S., *bedecken;*

kuselga NU., xušelga S., Ch., *Decke;*

kusenam NU., xusenap T., xusanap Ch., xucenap S., *bellen;*

kuselga NU., xusaŋ(n) T., Ch., xucâ S., xusan Ch., *Gebell.*

kûzeŋ NU., *Schmeissfliege.*

kupsahaŋ NU., xupsahaŋ(n) T., *Putz, Staat;* xupsahan Ch., xupcaso S., *Kleidung;*

kupselnam NU., xupselnap T., Ch., xupcelnap S., *sich ankleiden;*

kube NU., xobi T., S., Ch., 1) *Theil*, 2) *Tour, Reihe;*

kubânam NU., xubânap T., S., Ch., *theilen.*

xubârnap Ch., *sich theilen.*

kụkenänäm, *kukennäm NU., *lächeln.*

kụŋ NU., kụn(ŋ) T., xụŋ S., Ch., *Mensch;*

kụjöhöŋ T., kụjöhöŋ(n) T., kụihön Ch., xụišö S., *Nabel;*

kụjụteŋ NU., T., xụiteŋ Ch., S., *kalt, Kälte;*

kụlenäp T., xụlenep S., Ch., *festbinden;*

kụlênäm NU., kụlênäp T., xụlênep S., Ch., *warten;*

kụr NU., T., *Wort;* *Unterhaltung.*

kụrtê, *mündlich.*

kụrô, kụrê, *genug,* § 176.

kûrgä NU., kûrge T., Ch., gûr S., *Brücke;*

kụrnäm NU., körnäp T., Ch., xụrnep S., *erreichen, anschaffen;*

kụrter, kụrtere, *bis;*

kụrdû NU., *der jüngere Bruder oder die jüngere Schwester d. Frau;*

kụrdû T., xụrdû S., xụridụ Ch., *Schwager.*

kụrze NU., T., Ch., xụrʒe S., *Schaufel;*

kụrä NU., kụre T., *Hof, Stall, Gehege;*

kụrêtä NU., kụreŋ(n) T., xụrê S., Ch., xụrên Ch., *Mondring.*

kụrelnäm NU., kụrelnäp T., xụrelnep S., xụrêlnep S., *umzäunen;*

kụreŋ NU., kụreŋ(n) T., kụregen Ch., xụrgeŋ S., *Schwiegersohn;*

kụšeŋ NU., T., xụšen Ch., xụće S., *Kraft, Stärke;*

kụštê NU., kụštei (kụštê) Ch., xụćtê S., *kräftig, stark;*

kûnei T., xụnî S., xûnei Ch., *fremd;*

kûnêki T., dasselbe;

kụndelnäm NU, kụndelnäp T., xụndelnep S., Ch., *bewirthen; beehren, achten.*

kụndö NU., T., xöndö Ch., xụndö S., 1) *schwer,* 2) *theuer;*

kụndöšik NU., *etwas schwer.*

kụndụlụŋ, *quer;*

kụderi, kụderi T., *Moschusthier* (*Moschus moschiferus* Pall.);

kụsenäm NU., kụsenäp T., kụsenep Ch., xụićenep S., *erreichen, einholen;*

kụzụŋ NU., kụzụŋ(n) T., xụzụn Ch., xụʒû S., *Hals;*

kanaxap Ch., *befürchten;* *Acht haben, sich Mühe geben.*

ḱatagar Ch., xatagar S., *bieg-sam;*

ḱâza Ch., ḱâze T., *Rand am Weiberpelz;* vergl.

ḱuhunam NU., ḱuhunap T., ḱohonap Ch., xosonap S., *schaben* (Haut, Eisen, u. s. w.);

ḱumuhuŋ NU., ḱomohoŋ(n) T., ḱomohon Ch., xomoso S., 1) *Vogel,* 2) *Klaue;*

xailâhaŋ(n) T., xailahan Ch., *Pappel;* xailaso S., *Ulme;*

xailanap S., Ch., *schmelzen, zergehen;*

xailûlanap Ch., *schmelzen* (Eisen, Silber etc.).

xairek T., S., *Schleifstein;* vgl.

xairegdenap T., S., *schleifen.*

xairlanap T., S., Ch., *bemitleiden;*

xairtai, *mitleidig;*

xairsek T., Ch., xaircek S., *kleine Kiste;*

xaiši(e) T., Ch., xaiće S., *Scheere;*

xaišelnap T., Ch., xaićelnap S., *scheeren.*

xaiši, *wohin;*

xaišišigi, xaišašigi, *irgendwohin.*

xaiba T., *kleines Boot;*

xaxat Ch., xaxas S., *Hälfte;*

xaxûle Ch., S., *Angelhaken;*

xaxûldanap, *angeln;*

xagalnap T., S., xaxalnap, xaxalanap Ch., *spalten, ackern;*

xagarnap T., S., xaxarnap Ch., *sich spalten, in Stücke gehen;*

xagarxai S., xaxarxai T., S., *löcherig;*

xâgdenap (xâgdanap) T., S., Ch., *zugeschlossen werden;*

xâŋ(n) T., S., xân, xâŋ Ch., *Fürst;*

xaŋardi T., *Adler;*

xajenap T., S., xajanap (xajenap) Ch., *werfen, säen;*

xala T., Ch., *Möve.*

xalaxai T., xạlâxai Ch., xalagai S., *Nessel;*

xalâhaŋ T., Ch., *Lappen, Flick;*
xalanap, *flicken.*

xalip S., Ch., *Kugelform.*

xaluŋ(n) T., xaluŋ Ch., S., *heiss, warm;*
xalenap T., xalanap S., *sich wärmen;*
xalânap T., S., Ch., *wärmen.*

xalkin Ch., salki S., *Wind;*

xalkernap S., *ausgleiten;*
xalkerâlnap, *ausgleiten machen.*
xalkerxai, xalkerûxai S., *glatt, schlüpfrig.*

xalturnap T., xalternap, xaltirnap Ch., *ausgleiten.*
xalturûlnap T., xaltirûlnap Ch., *ausgleiten machen.*
xaltirxai Ch., *glatt, schlüpfrig.*

xalba S., *Ecke, Winkel.*
xalbehernap T., xalbasurnap S., *sich auf eine Seite werfen;*

xalbaga T., S., Ch., *Löffel;*

xałahaŋ(n) T., xałahan Ch., xałaso S., *Häutchen, Häutchen der Baumrinde;*

xałuŋ(n) Ch., T., xałû S., *Otter;*
xara xałuŋ(n), *schwarze Otter.*

xara T., Ch., S., *schwarz;*
xapxara T., S., Ch., *ganz schwarz, dunkel;*
xaraśik, *schwärzlich;*
xarlanap, *schwarz werden;*
xarlûlnap, *schwärzen;*

xarân Ch., xaraŋ(n) T., xarâ S., *Dämmerung;*

xaranap T., S., Ch., *sehen;*

xarânap T., S., Ch., *schelten;*

xarâsagai Ch., T., xarâcagai S., *Schwalbe;*

xaram T., S., Ch., *Mitleid;*
xaramtê (xaramtai), *mitleidig;*
xaramnanap, *Mitleid haben;*

xari, *aber, doch;*

xarû T., Ch., *habgierig, geizig;*
xarûśik Dem.

xarul T., S., Ch., *Schabeinstrument;*

xargui T., S., Ch., *Weg;*

xargurnhuŋ(n) T., *Bär*, eig. *schwarzes Wild;* s. xara.

xarši Ch., *Abscheuerung* (Brett, das die Feuerstätte von der Thüre trennt); *Hemmniss.*

xarsaga T., Ch., xarcaga S., *Falke;*

xaranap T., xarainap S., Ch., *springen, im Galopp laufen;*

xaša S., Ch., *Hof;*

xašeŋ(n) T., S., Ch., *faul* (vom Pferde);

xašerahaŋ(n) T., xašarahan Ch., xaćerso S., *Fischschuppen;*

xašik T., Ch., xaćik S., *Spinne; Filzlaus.*

xażû T., Ch., xaǯû S., *Rand, Seite;*

xażugar, *nebenher.*

xażur S., Ch., xaǯur, *Sense;*

xana, T., S., Ch., *Wand;*

xâna T., S., Ch., *wo.*

xânašigi T., Ch., xânaćik S., *irgendwo, überall.*

xânap T., S., Ch., *zuschliessen;*

xandagai T., S., Ch., *Elenthier;*

xansui T., xanšui Ch., xancui S., *Aermel;*

xanza Ch., *grosse Kiste;* vergl. *Divan.*

xaṅânap T., S., Ch., *husten;*

xaṅâdeŋ(n) T., xaṅâdan(ŋ) Ch., xaṅâdâ S., *Husten;*

xaṅum, xajem, *nämlich.*

xatanap T., S., Ch., *trocken werden;*

xatahan Ch., xatahaŋ(n) T., xatasеŋ S., *getrocknet, vertrocknet.*

xatânap, *trocken machen.*

xatarnap T., Ch., xaćernap S., *im Galopp laufen;*

xaterżaŋ(n) T., Ch., xaterǯaŋ S., *Läufling;*

xatu, T., S., Ch., *fest;*

xatušik Dem.

xatki Ch., xategi S., *Geschwulst;*

xatxur T., *Pfeifenstiel; alles Stehende.*

xada T., Ch., S., *kleiner Berg;*

xadagalnap T., Ch., S., 1) *bewahren,* 2) *beerdigen;*

xadâhaŋ(n) T., Ch., xadâso S., *Nagel;*

xadaraŋ(n) T., xadaran (xaderan) Ch., xadar S., *Aesche* (*Salmo Thymallus*);

xadanap T., Ch., S., *befestigen, einschlagen;*

xadem (xadam) T., S., xadam Ch., *Schwiegervater;*

xadem-eke T., --exe S., xadam exe Ch., *Schwiegermutter.*

xadur T., Ch., *Sichel;*

xasagui, *schief;*

xaser T., xasar, xaser Ch., xacer S., *Kinn;*

xasapši T., *Ohrlappen;* Ch., *Kinnlappen;* xačapči(e) S.;

xasûra T., xacur S., *Tanne;* xasûra Ch., *Silbertanne.*

xazagai T., xaʒagai S., *schief;*

xazar Ch., T., xaʒar S., *Zaum;*

xazenap T., xazanap Ch., xaʒanap, xaʒenap S., *beissen, nagen;*

xapxak T., Ch., S., *Deckel;*

xapšelga T., *Pfahl;*

xapšenap T., Ch., xapčenap S., *drücken;*

xaptagai Ch., *Brett.*

xaptagai T., S., *Wanze;* *platt.*

xapsagai T., Ch., xapcagai S., *kleiner Fels;*

xabahuŋ Ch., *Rippe;*

xabar T., S., Ch., *Frühling;*

xabarzenap, xabarzanap T., xabaženap Ch., xabarʒenap S., *den Frühling zubringen;*

xabadanap T., xabadnap Ch., xabasnap, *anschwellen;*

xabader T., xabadur Ch., S., *Geschwulst;*

xaberga T., S., *Rippe;* Ch., *Seite;*

xamar T., S., Ch., *Nase;*

xamanap T., S., Ch., *fegen, kehren;*

Xamnagaŋ(n) T., Ch., Xamnagaŋ S., *Tunguse.*

xeŋerek S., *Pauke;*

xele S., *Zunge;*
xelenäp S., Ch., *sprechen;*
xelegei S., *stotternd;*
xelcenep, *sich versprechen, freien;*
xerâ S., xirân Ch., *Morgenröthe;*
xirâlna Ch., *es wird Morgen.*
xerek S., *nöthig;*
xerektê S., xerektei Ch., dasselbe;
xeregelnep Ch., S., *nöthig haben;*
xereldenep S., Ch., *sich zanken;*
xeršenep Ch., xerčenep S., *zerschneiden;*
xermaca S., *Suppe.*
xerme S., xermen Ch., *Eichhorn;*
xermešelnep Ch., xermečelnep S., *Eichhörner fangen;*
xeʒe, *wann;*
xeʒečigi, *irgendwann.*
xen, xeŋ, *wer;*
xenšigi, xenšiji, *wer es auch sein mag.*
xênep S., xenep Ch., 1) *legen,* 2) *machen, thun;*
xete Ch., S., *Feuerstahl;*

xedų̂ S., *wieviel;*
xedų̂čigi, *wieviel immer.*
xesek-ų̂le, *Wolkenstück;*
xep, S., *Form für Kugeln* u. s. w.;
xeptenep Ch., S., *liegen;*
xepsek Ch., xepcek S., *geizig;*
xepsekšik Ch., Dem.
xem, xemtų̂r Ch., xemʒe, xemʒų̂r S., *Maass;*
xîxe Ch., *kleiner Ohrring;*
xileŋ S., 1) *Sammet,* 2) *Plüsch;* Ch., *Plüsch;*
xirô Ch., S., *Säge;*
xirôdenep S., xirôdnep Ch., *sägen;*
xirtenep Ch., *sich beschmieren;*
xirtênep Ch., *beschmieren.*
xîtxų̂r, S., *Segel.*
ximelnep, *nagen;*
xoa Ch., *hellroth mit gelb gesprenkelt* (von Kühen);
xoŋor Ch. (von Pferden).
xoi Ch., xui S., *Wirbelwind;*
xoina T., S., Ch., *Hintertheil, nach hinten, hinten;*

xoinaki T., xoinaki(xi) Ch., xoinaxi S., *hinten belegen;*
xoito, *hinterer, späterer;*
xoito ʒųk oder xoito Ch., *Nordseite.*
xoito exe Ch., *Stiefmutter;*
xoxor Ch., *einäugig, blind;*
xôhoŋ(n) T., xôhon Ch., xôsoŋ S., *leer, öde;*
xoŋ S., Ch., *Schwan;* Pl. xonut;
xoŋor Ch., *hellbraun;* s. xoa;
xojer, xojir, *zwei;*
xojerdeki, *der Zweite;*
xojûlan, *beide;*
xolo T., S., Ch., *weit;*
xoloki T., xoloxi(e) Ch., S., xoloiŋ T., S., Ch., *entfernt.*
xôloi T., S., Ch., xôlei T., *Gurgel, Kehle;*
xoloso S., *Beinling;*
xolśir Ch., xolśer T., xolćer S., *Verschwendung;*
xolśirtoi, Ch., *Verschwender.*
xoltohoŋ(n) T., xoltohon Ch., xoltoso S., *Baumrinde;*
xorul Ch., *Pfeifenrohr;*
xôrunda(e) T., xôrunda S., Ch., xôrondo Ch., *Zwischenraum;*
xorxoi T., S., Ch., *Wurm;*
xorgoŋ T., *Fett* (beim Fleischkochen).
xorgolnap T., xorgonap S., xorgodnap T., Ch., xorgosnap S., *sich verstecken;*
xormoi T., Ch., S., *Saum;*
xoŕem T., Ch., xorim S., *Festlichkeit;*
xoŕin, xoŕen, *zwanzig;*
xoŕideki, xoŕedeki, *der Zwanzigste.*
xoŕo Ch., *Gehege;*
xośogot, xośôt, *je zwanzig.*
xośuŋ(n) T., S., xośun 1) *Vorgebirge,* 2) *Vogelschnabel,* 3) *Vordersteven;*
xoźem T., Ch., xoʒem S., *später;*
xononap T., S., Ch., *übernachten;*
xonxo Ch., S., *Glocke;*
xonxenur Ch., xonkenur T., *kleine Glocke;* S., *Viehglocke;*

xonzôhoŋ(n) T., Ch., xonsôso S., *Steiss;*

xoneŋ T., xonen Ch., xone S., *Schaaf;*

xoto T., Ch., *Magen;*

xotogor Ch., *kleine Steppensenkung, Thal;*

xotogo T., xutaga S., Ch., *Messer;*

xodo, *durch;*

xodôdo S., *Reuse;*

xôseŋ S., *geräumig;* s. xôhoŋ.

xosernap T., xosornap Ch., xoċernap S., *sterben;*

xosonap S., *schaben;*

xopto T., Ch., xopte T., *Köcher, Pfeilkasten;*

xobi T., S., Ch., *Theil;*

xomor, *selten, wenig;* *karg.*

xomoso S., 1) *Nagel,* 2) *Klaue;*

xô S., Ch., 1) *Russ,* 2) *Kohle* (Ch.);

xökśeŋ, xökśiŋ S., *alt* (von Menschen und Thieren);

xökśeśik S., Dem.

xöxö Ch., S., *blau;*

xöxö S., xöxöŋ (n) Ch., *Brustwarze;*

xöxönäp Ch., S., *saugen;*

xöxụlnep S., xöxụlenep Ch., *säugen;*

xögönäp Ch., *schlagen;* *jagen.*

xöŋön, *leicht;*

xöl Ch., *Fuss;*

xölösö S., *Schweiss;*

xölernep, *schwitzen;*

xölösölnep S., xölöhölnep Ch., *annehmen, miethen;*

xölösönċi S., *Miethling, Arbeiter;*

xöllenep Ch., S., *vorspannen;*

xölśenep Ch., xölċönep S., *sich wärmen;*

xölśônep Ch., xölċônep S., *wärmen.*

xöldenep S., Ch., *erfrieren;*

xölbörnep S., Ch., *sich wälzen;*

xölberụlnep, *wälzen;*

xörögö S., *Milchbranntwein*, *Airan;*

xörnep, xụrnep S., Ch., *erreichen;*

xörnöp Ch., xụrnep S., *gefrieren zu Eis;*

xörgönep Ch., *gefrieren machen.*

xöndö Ch., xụndö S., *theuer;*

xöni Ch., *Nacht;*

xödelnep S., Ch., *sich rühren;*
xödelgenep Ch., *rühren.*

xŏsö S., *Schaum;*

xŏsötê, *schaumig;*

xöpxö S., xöpxön Ch., *Mooss;*

xöpöi S., *Bogensehne;*

xöbö S., *Rand am Männerpelz;*

xöbụŋ S., xöbụn Ch., *Knabe*, *Sohn;*

xömernep S., Ch., *umgestülpt werden*, *umstürzen;*

xömerụlnep, *umstülpen.*

xui T., Ch., S., *Scheide;*

xui S., xoi Ch., *Wirbelwind;*

xûxa T., xûxo Ch., xuixa S., *Kopfhaut;*

xuxai T., Ch., *Spierpflanze;*

xûxalnap T., xuixalnap Ch., S., *absengen;*

xuxe Ch., *Beil*, *Axt;*

xugulnap T., xogolnap S., xoxolnap Ch., *zerbrechen;*

xugurnap T., xogornap S., xoxornap Ch., *zerbrechen*, *in Stücke gehen;*

xujen(ŋ) T., *Unwetter.*

xula T., Ch., S., *hellbraun mit schwarzer Mähne und Schweif;*

xulûnap T., Ch., S., *stehlen;*

xulgana T., Ch., S., *Maus;*

xûlnap T., Ch., S., *die Haut abziehen;*

xur S., xûrsek T., Ch., S., *Sarg;*

xur T., *Balalaika;* Ch., S., *Violine;*

xura T., 1) *Regen*, 2) *Auerhahn;* xuru Ch., *Birkhenne;* 1) 2)

xûrai Ch., *wilde Ziege;* s. kûrê.

xûrai T., S., Ch., xurê T., *Feile;*

xûrednap T., xûredanap S., xûraidnap Ch., *feilen;*

xûrai T., S., Ch., *dürr, trocken;*
xûraiśik Dem.

xurel T., xorel Ch., *Eichhornnest.*

xurguŋ(n) T., xurgun(ŋ) Ch., xurû S., 1) *Finger,* 2) *Zehe;*

xurse T., xursa Ch., xurca S., *scharf;*

xursedenap T., xursatxanap Ch., xurcasxanap S., *schärfen;*

xuɾegaŋ(n) T., xuɾagan Ch., xuɾagu S., *Lamm;*

xuśa, xuśe T., xuśe Ch., xuśa S., *Ceder;*

xûśeŋ(n) T., xûće S., *Grab.*

xûsen Ch., *Begräbnissplatz.*

xûśeŋ Ch., xûćeŋ S., *alt* (von Sachen);

xuśenap T., Ch., xućenap S., *bedecken;*

xuśelga Ch., S., *Decke.*

xuśolnap T., xućelnap S., *graben.*
xuśolnap Ch., *mit den Fingern graben.*

xutaga Ch., S., *Messer;*

xutxanap T., Ch., S., *mischen;*
xutxarnap, *sich mischen.*

xuda, xude T., xuda S., Ch., *Freiwerber;*

xudernap, xudarnap T., *freien.*

xudek T., xodek Ch., xodok S., *Brunnen;*

xudel T., xudal Ch., S., *Lüge;*

xudelśenap T., xudalśenap Ch., xudalćelanap S., *lügen;*

xudeldenap T., xudaldanap S., Ch., *verkaufen;*

xuderga T., Ch., S., *Schwanzriemen;*

xusa T., Ch., *Hammel;* xuca S., *Widder;*

xusu S., xuhuŋ(n) Ch., *Birke;*

xusenap T., xusanap Ch., xucenap S., *bellen;*

xusaŋ(n) T., Ch., xusan Ch., xucâ S., *Gebell.*

xupsalaŋ(u) T., *Anzug, Kleidung;*
xupcan S., *Kleid.*

xupselnap T., *sich schmücken;*
xupcelnap S., *sich ankleiden.*

xubânap T., Ch., S., *theilen;* s. xobi.
xubârnap Ch., *sich theilen.*
xụiteŋ Ch., S., *kalt;*
xụisö S., *Nabel;*

xụicenep S., *erreichen;*

xû̧xen, xû̧gen Ch., S., *Kind;*
xụŋ S., Ch., *Mensch;*
xụŋụŋ S., *leicht;*

xụl S., xöl Ch., *Fuss;*

xû̧l Ch., *Schwanz;*

xụɫenep Ch., S., *binden, festbinden* (Menschen, Thiere);

xụɫênep Ch., S., *warten;*
xụrnep S., *gefrieren;*
xụrụseŋ, *gefroren.*
xụrdû̧ S., xụridû̧ Ch., *Schwager;*

xụrʒe S., *Spaten, Schaufel;*
xụɍe S., *Gehege;*

xụɍelnep S., xụɍêlnep Ch., *umzäunen.*
xụɍê S., Ch., xụɍên Ch., *Mondring.*
xụɍeŋ S., *Schwiegersohn;*

xụśen Ch., xụće S., *Kraft;*

xụśtei, xụśtê Ch., xụćtê S., *stark;*
xụʒụ S., *Hals;*

xụnî S., xû̧nei Ch., *fremd;*
xụnụk S., *Eimer;*

xụndelnep Ch., S., *bewirthen;*

xụndö S., xöndö Ch., *theuer;*
xụndil S., *Decke;*

xụderi S., *Moschusthier;*

xụdösö S., xụdöhön Ch., *Schaafpelz.*
xụdû̧ S., *Rebhuhn;* *Turteltaube.*

xụbê Ch., *die äusserste Rippe;* s. hụbê.
xụbụŋ S., *Baumwolle;*

xụmụsxe, *Augenbraue;*

xalar S., xeler Ch., *schiefäugig;*
xatagar S., *biegsam;*

Xatat S., *Chinese;*

xaʒe T., *Rand am Weiberpelz;*

xelgâhan Ch., xalgaso S., *Pferdehaar;*

gaixanam NU., gaixanap T., Ch., S., *sich wundern;*

gakai NU., gaxai T., Ch., S., *Schwein;*

gakûle NU., *Angelhaken;*
gakûldenam, *angeln;*

gâksa NU., gakca S., gaksa Ch., *allein, einsam;*
gâksakaŋ NU., Dem.;
gaksaxaŋ Ch.

gâhan Ch., *Pfeife;* s. gansa.
gaŋa, *steiles Ufer;*
gal, *Feuer;*
galdenam NU., galdenap T., galdanap S., Ch., *verbrennen;*

galuŋ(n) T., galun Ch., galû S., *Gans;*

gar, *Hand;*

garodi S., *Phönix;* aus गरुड

garnam NU., garnap T., S., garap Ch., 1) *ausgehen;* 2) *Bergauf gehen,* 3) *geboren werden;*
garganam NU., garganap T., S., Ch., *gebähren;*

gaśuŋ, *bitter, sauer;*
gaśûser NU., gaśuśik T., Ch., Dem.

gaśalnam NU., gaśalnap T., S., Ch., *sauer werden;*
gaśalganam NU., gaśalganap T., S., Ch., *säuern.*

gansa T., S., Ch., *allein, einsam;* s. gâksa;
gansaśigi biśi — xariśigi, *nicht nur — sondern auch.*

gansa S., *Pfeife;*

gane, gani NU., *wild, rasend;*
gani-hara, *der Julimonat.*
ganek, *verrückt.*

gatahaŋ NU., gatahun Ch., gadaso S., *Pfahl;*

gazâ NU., T., Ch., gaʒâ S., *ausser, hinaus,* § 173;

gazer NU., T., gazar Ch., gaʒer S., 1) *Erde,* 2) *Stelle,* 3) *Seite;*

gaba Ch., S., *Riss, Spalte;*

gamnanap T., Ch., S., *in Acht nehmen;*

ger NU., Ch., S., gir T., *Haus;*
gerin kụŋ NU., girin kụŋ T., geriŋ xụŋ S., *Wirthin.*
gertê NU., girteki T., gertexi(e) S., Ch., 1) *Hausbesitzer,* 2) *zum Hause, zur Familie gehörig.*
ger ụgê NU., ger ụgei Ch., gir ụgei T., *unverheirathet.*
gerlenäm NU., gerlenep S., girlenäp T., *heirathen.*

gerel, *Spiegel;* *Glanz.*

gergen, girgen T., gergeŋ S., *Eheweib, Frau;* 2) gergen Ch., *Wirthin;*

gênäm NU., gênäp T., Ch., S., *verlieren;*

gêrnäm NU., gêrnäp T., S., Ch., *sich verlieren, verloren gehen.*

genep T., *befehlen;* *sagen.*

gendenäp Ch., S., *sich irren, fehlgreifen.*

geteheŋ NU., getehụn Ch., gedehäŋ(n), gụdeheŋ, T., gedese S., *Darm;*

geteheté NU., getehụtei Ch., gedehötê, gụdehetê T., gedesetê S., *schwanger.*

gedegene Ch., *Wespe;*

gezege T., Ch., geʒege S., *Flechte;*

gemšenäm NU., gemšenäp T., Ch., S., *bereuen;* s. Jak. kälcin;

gilụr NU., Ch., giłụr T., S., *glatt, schlüpfrig;* *glänzend.*

giłeger NU., giłiger T., S., *glatt, eben.*

giłeheŋ Dem.

gir T., *Haus;* girte, *zu Hause;* girehe, *vom Hause;*

girin kụŋ, *Wirthin.*

gir ụgei, *unverheirathet.*

girlenäp T., *heirathen.*

girgen T., *Hausfrau, Ehefrau.*

giškụr T., S., Ch., *Treppe, Leiter;*

giškegụr S., Dem.

giškenäm NU., giškenâp T., S., Ch., *treten, niedertreten;*

ginže NU., T., Ch., ginʒe S., *Kette;*

goigohoŋ NU., gôgohoŋ T., gôgol Ch., gôgot S., *Knoblauch;*

goilgo NU., guilgu T., *Geschenk, Gastgeschenk;* *Bitte, Betteln.*

goilgolnam NU., guilgulnap T., *schenken;* *erbetteln.*

goinam NU., guinap T., S., Ch., *bitten;*

goko NU., goxó T., S., Ch., 1) *Thürhaken,* 2) *Baumkrümmung;*

goje Ch., S., *Putz, Kleidung.*

gojenap Ch., S., *sich putzen;*

gol NU., T., S., Ch., *Fluss;*

golomto Ch., *Feuerstelle im Baume;*

goril S., *Mehl;*

gorkoŋ NU., gorxoŋ(n) T., gorxon Ch., gorexo S., *Bach;*
gôsolnap T., *hassen.*
gotohoŋ NU., godohoŋ(n) T., gotol, gutul S., *Stiefel, Fussbekleidung;*
ɣodeɫe NU., godeɫe(i), godeli T., S., *Klumppfeil;*
godeli Ch., *Pfeil.*
gopšur, gopčur S., *Zugnetz;*
gobi, *ebene, schöne Steppe;*
göjen NU., *seicht;*
göjikäŋ, göjikäkäŋ, Dem.
gŏrŏhöŋ NU., gŏrŏhön Ch., gŏrŏhöŋ(n) T., *wilde Ziege;* gŏrŏsö S., 1) *Wildpret*, 2) *wilde Ziege;*
xar gŏrŏsö S., xara gŏrŏhön Ch., *Bär.*
gu, *etwa*, enklit. § 184.
gu — gu, *entweder — oder.*
guinam NU., guinap T., S., Ch., *bitten;*
guŋ NU., gụnzegei T., gụnzụgei Ch., gụnsegê S., *tief;*
guje NU., gụje T., S., Ch., *Lende;*
gulme NU., gụlme T., S., Ch., *Netz;*
gulmer NU., gulber (gurbel?) T., gurbil S., *Eidechse;*

gûɫe NU., S., Ch., gụ̂ɫe T., *Messing;*
gûrahan T., Ch., gûrsa S., *Feder;*
gûrenšelnam NU., gụ̂renšelnäp T., guirenselnap Ch., guirenčelnap S., *betteln;*
guruŋ NU., guraŋ(n) T., gurâ S., *wilder Geisbock;*
guruŋ-hara NU., *Januar* oder *August.*
gurban, *drei;* gurbadeki, *der Dritte;*
gurbaxan, *nur drei;*
gurbagat, *je drei.*
gurbûlan, *alle drei;*
gurbil S., *Eidechse;* s. gulmer.
gutar, *Quappe;*
gutânap S., Ch., *verderben;*
guzêlʒergene Ch., guʒêlʒergene S., *Erdbeere;*
gube S., *niederer Bergrücken;* Ch., *unbewaldeter Berg;* vgl. *Rand, Ufer.*

guiguŋ T., *leicht, seicht;*

guinäm NU., guinäp T., S., Ch., *laufen;*

guišenäp, *davonlaufen.*

guŋ NU., T., gun Ch., gû S., *Stute;*

guje T., S., Ch., *Lende;*

gujiŋ, gujeŋ S., guiguŋ T., gujexuŋ S., guixun Ch., *seicht;* s. gōjen.

gulme T., S., Ch., *Netz;* s. gulme.

gûle T., *Messing;*

gûr S., *Brücke;*

gur NU., T., Ch., *Reuse.*

gurenäm NU., gurenäp T., S., Ch., *flechten;*

gunzegei T., gunzugei Ch., gunsegê S., *tief;*

guzên Ch., guʒê S., *Bauch;*

gubenäm NU., gubenäp T., S., Ch., *ausschütteln;*

haiŋ NU., haiŋ(n) T., Ch., saiŋ(n) T., S., *gut;* Adv. haiter;

haikaŋ NU., haixaŋ(n), saixaŋ T., saixaŋ S., Dem., 1) *gut,* 2) *schön;*

haišanam NU., haišanap T., Ch., saišânap S., *loben, gut finden;*

hairenam NU., *glänzen.*

hairkanam NU., hairxanap T., Ch., sairxanap S., 1) *prahlen,* 2) *sich freuen;*

hairkûlnam, *loben.*

haip NU., saiba S., *Schnee u. Regen.*

haip T., *Fluthwasser.*

hakal NU., haxul T., Ch., saxal S., *Bart;*

hakšur Ch., *Sieb;*

hakšenap Ch., *sieben;*

haji NU., Ch., T., saji S., *unlängst;*

hajišik Dem.;

halkeŋ NU., halkiŋ(n) T., xalxin Ch., salke(i) S., 1) *Wind,* 2) *Wetter;*

halgai NU., Ch., T., salagai S., *link;*

halnam NU., halnap T., halanap Ch., salanap S., *sich trennen;*

halgânam NU., halgânap Ch., T., salgânap S., *trennen.*

halbaga T., *Ruder;* Ch., *Löffel;* s. xalbaga.

hara NU., Ch., sara S., *Mond;*

hâral NU., T., Ch., sâral S., *braun, hellbraun* (vom Pferde);

harâna NU., *Lilienzwiebel;* s. kebehön;

haridek NU., T., Ch., saridek S., *grosser Landrücken, hoher Steinberg.*

hażenam NU., hażenap Ch., T., xaʒenap S., *schlummern.*

hanaŋ NU., T., Ch., sanâ S., *Verstand, Absicht;*

hanatê NU., T., sanâte S., *klug, mit der Absicht.*

hananam NU., hananap T., Ch., sananap S., *denken, gesonnen sein;*

hanârkanam NU., hanârxanap T., Ch., sanârxanap S., *bekümmert sein.*

hânam NU., hânap Ch., T., sânap S., *melken;*

hanżek NU., *kleine Haarflechte* (an den Schläfen).

hanżenam NU., hanżenap T., sanʒenap S., *hängen, herabhängen;*

handânam NU., handânap Ch., sandânap S., *abreissen, auseinandernehmen, abnutzen;*

hâtanam NU., hâtanap Ch., T., sâtanap S., *zögern;*

haber NU., habar T., Ch., sabar S., *Vogelzehe;*

habardenam NU., habardanap T., Ch., sabardanap S., *kratzen;*

habanam NU., habanap T., Ch., sabanap S., *stampfen, klopfen* (Staub aus den Kleidern);

ham NU., T., Ch., sam S., *Kamm;*

hamnanam NU., hamnanap Ch., T., samnanap S., *kämmen;*

hamagaŋ NU., hamagaŋ(n) T., Ch., samagaŋ S., *altes Weib;*

hamarahaŋ, hamarhaŋ NU., hamarxaŋ(n) T., hamar Ch., samar, samarhaŋ S., *Nuss;*

hegî Ch., *Filz;*

helgäŋ NU., helgeŋ(n) T., selgeŋ S., *Wechsel, Tausch.*

helgenäm NU., helgenäp T., Ch., selgenep S., *umtauschen;*

helbe NU., Ch., *Ruder;*

helme NU., T., Ch., selme S., *Schwert;*

herenäm NU., herenep Ch., serenep S., *aufwachen;*

herülnäm NU., herülnep Ch., xerênep S., *aufwecken;*

herbeä NU., herbê T., Ch., serbî S., *Fischflossen;*

hebe, *ein Stock zum Kegel- u. Ballspiel;*

hebêdnäm, *diesen Stock werfen.*

hîkä T., sîxe S., *kleiner Ohrring;*

higî Ch., *Filz;*

hoir NU., T., Ch., soir S., *Auerhahn;*

hokor NU., hoxor T., Ch., soxor S., 1) *blind,* 2) *leer* NU., T., Ch.,

hokoršik, Dem.

hoktu NU., hoktû T., soktû S., *betrunken;*

Hojeŋ NU., Hojet T., Sojet, Sois S., *Sojote.*

holoŋo NU., *Feuermarder (mustela Sibirica)*; holoŋo T., Ch., soloŋo S., *Iltis;*

holdernam NU., holdernap T., Ch., solʒernap S., *herabgleiten.*

horibe NU., horbi, horbe T., sorbe S., *Stab;* horibi Ch., *Schamanenstab;*

horur NU., xorul T., Ch., sorul S., 1) *Pfeifenstiel* NU., S.; 2) *Pfeifenmundstück* T., Ch.;

horhon NU., *Haar von Pferden und andern Thieren* (jedoch nicht von Menschen u. Schaafen); Ch., *Ziegenhaar;*

hormeheŋ NU., hormeheŋ(n) T., hormehen Ch., surmoso S., *Augenwimpern;*

hoże-hara T., *der siebente Monat.*

hono NU., T., Ch., sono S., 1) *Bremse,* 2) *Enterich;*

honkinur Ch., *Glöcklein;* s. xonkenur.

hobe-hara, T., *der achte Monat.*

hobohoŋ(n) T., Ch., sobot S., hubuhuŋ NU., *Glasperle;*

hobôder NU., *Flick von haarigem Fell.*

homoŋ T., homon Ch., *Pfeil, Kugel;*

homolnap T., Ch., *laden;* vgl.

högänäm NU., högänäp T., xögönöp Ch., *schlagen.*

hölöhöŋ NU., hölöhöŋ(n) T., hölöhön Ch., sölösö S., *Galle;*

hörgö, *zurück;*

hörlönep, *werfen* (z. B. *Heu*).

höni NU., Ch., höni(e) T., söne(i) S., *Nacht;*

hönin teŋ, *Mitternacht.*

höm NU., T., Ch., söm S., *Spanne;*

hu, Interjection der Furcht.

huku NU., huke T., huxe Ch., suxe S., *Beil, Axt;*

hukulnam(p) NU., T., Ch., sugulnap S., 1) *aus der Scheide ziehen,* 2) *abziehen* (Rinde);

hugo NU., huga T., Ch., sugu S., *Achselhöhle;*

huŋ NU., hụn Ch., ụhuŋ(n) T., *Milch;*

hul NU., hụ̂l T., xụ̂l Ch., sụ̂l S., *Schwanz;*

hulu NU., hula T., Ch., sula S., 1) *schwach,* 2) *ledig;*

hulukuŋ NU., hulaxaŋ(n) T., Ch., sulahaŋ S., Dem.;

hulušik NU., hulašik T., Dem.;

hûlgo NU., *Birkenkörbchen;* hûlga T., Ch., *Eimer;*

hûlgonam NU., hûlganap Ch., T., sûlganap S., *setzen;*

hur NU., T., Ch., sur S., *Riemen;*

hurnam NU., hurnap T., surnap S., *lernen;*

hurgonam NU., hurganap S., Ch., surganap S., *lehren;*

hûže, hûde NU., hûže T., Ch., sûǯe S., *Pferdeschopf.*

hûnam NU., hûnap T., Ch., sûnap S., *sitzen;*

hûlgonam NU., hûlganap Ch., T., sûlganap S., *setzen.*

hûder NU., hụ̂der T., Ch., sụ̂der S., *Schatten;*

huduhuŋ NU., hudahaŋ(n) T., hudahan Ch., sudaso S., *Acker;*

hubuhuŋ NU., *Glasperle;* s. hobohoŋ

humuŋ NU., homoŋ T., homon Ch., somô S., *Pfeil;* Ch., *breiter Eisenpfeil;*

humolnam NU., homolnap T., Ch., somolnap S., *laden;* vgl.

hụn Ch., *Milch;*

hụ̂l Ch., T., xụ̂l Ch., sụ̂l S., *Schwanz, Ende;*

hụ̂lde, *endlich.*

hụneheŋ NU., hụnehen Ch., hụneheŋ(n) T., sụnese S., *Seele;*

hụ̂der T., Ch., sụ̂der S., *Schatten;*

hụbê NU., T., Ch., sụbê S., *die beiden untersten Rippen;*

hụbelnäm NU., hụbelnäp T., Ch., sụbelnep S., *einfädeln;*

jahaŋ NU., jahan(ŋ) T., Ch., jaso S., *Knochen;*

jahatê NU., jahatai T., jasotê S., *knöchern;*

jahala NU., T., Ch., *gut* (von Genesenden); *Besserung.*

jahanam NU., zahanap Ch., *verbessern;*

jara NU., T., S., *Kruste, Schorf;* *Wunde.*

jaratê NU., T., *verwundet.*

jarlanam NU., jarlanap T., *verwunden.*

jaragai NU., S., Ch., iregai T., *Ladstock* (nach Gombojew ein Baum, aus dessen Holz man Ladstöcke macht).

jâranap Ch., S., *sich beeilen;*

jâži, jâʒi, *wie.*

jataga S., *Balalaika;*

jadanam NU., jadanap T., Ch., S., *nicht können;*

jadaka NU., jadamar T., jadamak S., *arm.*

jabagaŋ, jabagar, *zu Fuss;*

jabašigi, *jedoch, ohne Zweifel.*

jabanam NU., jabanap T., Ch., S., *gehen;*

jamaŋ NU., *Ziegenbock, Ziege;*

jamar, *welch einer;*

jamaršigi, -šiji, -ćigi, *wer es auch sein mag.*

jelâhaŋ NU., ilâhaŋ(n) T., ilâhan Ch., ilâ S., *Moschka, kleine Mückenart;*

jerenep Ch., S., *kommen;*

jeri, iri, *Schneide;*

jerenep T., S., Ch., *die Haut aufritzen;*

jike T., jixe S., Ch., *gross;*

jiren, *neunzig;*

jirtenso S., *Welt;*

joro NU., *Zauberei;*

jorolnam NU., *zaubern.*

jöhön, jösön, jụhön, *neun;*

jöhödeki, jụhödeki, *der Neunte;*

jụhûlen, *ihrer neun;*

jụn, jụŋ, jụ, *was;*

jụnde, *wozu.*

lap, *Wachs;*

lap, *gut, richtig, wahrhaftig;*

lama T., Ch., laba NU., *Priester;*

ṡakaŋ NU., *Zwang.*
ṡakanam NU., *zwingen;*

ṡaxanam S., *zum Essen zwingen, mästen.*
ṡaxa mal S., *Mastvieh.*

ṡagâbar NU., T., *Fenster;* von *durchsehen, durchblicken.*

ṡaŋnanam, ṡagnanam NU., ṡagnanap T., Ch., ćagnanap S., *hören, horchen;*

ṡaŋenur NU., *Glocke;* T., *kleine Glocke; Klangstab* (འཁར་གསིལ)

ṡalbak T., S., Ch., *Schnee und Regen; durch und durch nass werden.*

ṡara, *gelb;*

ṡarai T., ćarai S., *Gesicht;*

ṡaranam, *braten;*

ṡaraga NU., ṡarga Ch., T., ćarga, *Schlitten;*

ṡarxa T., Ch., S., *Wunde;*

ṡarxadnap Ch., *sich verwunden;*

ṡarxataseŋ S., ṡarxatai, *verwundet.*
ṡarxatûlnap Ch., S., *verwunden;*

ṡargâde, ṡargâdai S., *Barsch;*

ṡarṡubuŋ NU., ṡara ṡubuŋ Ch., ṡara ṡubû, *Eule;*

ṡâžaŋ NU., ṡâžeŋ T., *Glas; Porzellan;* Kowal. p. 2087.

ṡaʒeŋ S., *Glaube;* von शासन.

ṡananam NU., ṡananap T., Ch., ćananap S., *kochen;*

ṡânam NU., ṡânap T., S., Ch., *einhauen* (einen Pfahl in die Erde);

ṡandagaŋ NU., ṡandagaŋ(n) T., Ch., ćandaga S., *Haase; weisser Haase, Waldhaase* (S.);

ṡandarû Ch., *Daunen;*

ṡâsagai NU., T., ṡâzagai Ch., ṡâʒagai S., *Elster;*

ṡabur NU., 1) *schwarze Erde,* 2) *Schmutz;* T., *Schmutz;* ṡabar S., Ch., *Lehm;* K.

ṡaburdenam T., S., Ch., *in Schmutz versinken;*

ṡamdenam NU., ṡamdenap T., ṡamdanap Ch., S., *eilen;*

šêkaŋ NU., **šîxaŋ(n)** T., *Geschwulst;*

šelgânäm NU., šelgênäp T., S., Ch., *schütteln;*

šelgelnäm NU., šelgernäp T., S., Ch., *geschüttelt werden;*

šeräi NU., šârai T., ćarai S., *Gesicht;*

šere Ch., šer, *Farbe;*

šênäm NU., *pissen;*

šêhäŋ, *Urin;*

šene, *neu;* s. šine.

šenkenur NU., šaŋenur T., šinkinur, šinxinur Ch., *kleine Glocke; Klangstab.*

ši (še), ći (će), *du;*

šike T., *gerade;*

šikeŋ NU., šikeŋ(n) T., šixeŋ Ch., ćixe S., *Ohr;*

šikšik NU., 1) *Winkel*, 2) *Brodkante.*

šikšụr T., S., *Sieb;*

šikšenäp T., S., *sieben;*

šigepši Ch., ćexepće(i) S. (ob von šikeŋ?), *Ohrlappen.*

šigi, ćigi, *auch, wenn auch;*

šigi biši — šigi biši, *weder* — *noch.*

šigdenep Ch., *färben;*

šiŋeŋ NU., šiŋeŋ(n) T., S., Ch., *dünn;*

šiŋekäŋ NU., Dem.

šiŋi, *gleich, ähnlich;*

šil S., Ch., *Glas;*

šileheŋ NU., šụlöhöŋ(n) T., Ch., šölösö S., *Speichel;*

šileŋ NU., šụleŋ T., šụlụŋ Ch., šụlö S., *Brühe, Suppe;*

šilênäm NU., *essen.*

šilụhuŋ NU., šilụhụŋ(n) T., Ch., šilụse S., *Luchs;*

šilkur NU., *Sieb;*

šilkenäm NU., *sieben;*

šilbe, *Wadenknochen;*

šilböhöŋ NU., T., Ch., *Gesträuch, Reisig; Baumnadel.*

šilmụse S., dasselbe;

šile NU., T., S., *Nackensehne;*

širkê NU., šụrköi T., šụrkụi Ch., ćụrxụi S., *Knäkente* (*Anas querquedula*);

širgenäm(p), *überkochen; verdampfen.*

širnäm NU., širnäp T., širnep Ch., černep S., *ziehen*, *schleppen*;

širbeheŋ NU., šurböhöŋ Ch., šurmöhöŋ(n) T., šurbösö S., *Ader*, *Sehne*;

širbêhäŋ, širbeger NU., *lockig*;

šiširnäm NU., šiširnäp T., Ch., čičernep S., *zittern*;

šinäŋ NU., šineŋ Ch., *Kraft*, *Stärke*;

šinätê, *stark*;

šineheŋ NU., šunöhöŋ(n) T., Ch., šunösö S., *Lärchenbaum*;

šinkenur T., šinxenur Ch., *kleine Glocke*;

šinxinenep Ch., ǯiŋinenep S., *läuten*;

šine NU., šine T., Ch., šene S., *neu*;

šinekäŋ NU., šinekeŋ(n) T., šinexeŋ Ch., šenexeŋ S., Ch., Dem.;

šinelnäm NU., šinelnäp T., Ch., šenelnep S., *erneuern*;

šipke NU., T., Ch., šipxe S., *Dünger*.

šimkenäm NU., šimkenäp T., Ch., čimkenep S., *kneifen*;

šimkehen(ŋ) T., Ch., *castrirt* (von kleinen Thieren).

šok Ch., *Scherz*;

šoktê T., šoktoi Ch., *scherzhaft*;

šoglonop Ch., šoglanap T., S., *scherzen*;

šoŋodek NU., T. Ch., soŋodok nogoso S., *Entenart* (*Anas clangula*).

šôlanap, šôlnap Ch., S., *hassen*;

šolbernap T., *aufthauen*.

šore NU., T., *Pulver*; *Erde*, *Staub*; Kalm.

šoro, *Bratspiess*;

šorgoldeŋ NU., T., šorgolǯeŋ Ch., šorgolǯe S., *Ameise*;

šôno NU., T., Ch., čono S., *Wolf*;

šonxor S., *Falke*;

šopto, *durch*;

šu, *gleich als*, enklit.

šubuŋ NU., Ch., šubuŋ(n) T., čoso S., *Blut*; Kalm.

śubutê NU., **śubutai** T., Ch., **ćosotoi** S., *blutig;*

śuŋanap Ch., T., S., *sich baden;*

śuŋonam NU., **śuŋonap** T., Ch., **śoŋonap** S., *untertauchen.*

śûjaŋ NU., **śûjaŋ(n)** T., Ch., **śûjâ** S., *Lärm;*

śûjenam, **śûjeldenam** NU., **śûjenap**, **śûjeldenap** T., S., Ch., *lärmen;*

śuleŋa Ch., *Fürst.*

śuluŋ NU., **śuluŋ(n)** T., Ch., **ćolû** S., *Stein;*

śulutê NU., **śulutai** T., **ćolûtê** S., *steinig;*

śur, *Milchsieb;* Kalm.

śûrxai T., Ch., **cûrxai** S., *zerrissen;*

śutkanam NU., **śutxanap** T., Ch., **ćutxanap** S., *Kugel giessen;*

śupternam NU., **śaptarnap** T., Ch., **śopternap** S., *auspressen;*

śubuŋ NU., **śubuŋ(n)** T., Ch., **śubû** S., *Vogel;* Kalm.

sagan śubuŋ, *Schwan.*

śubukai NU., **śubuxai** T., **śubûxaŋ** Ch., *Vöglein.*

śu̥bu̥ŋ Ch., *Baumsaft;* K.

śu̥leŋ T., **śu̥lu̥ŋ** Ch., **śu̥lö** S., *Suppe;*

śu̥löhöŋ(n) T., Ch., **śölösö** S., *Speichel;* Kalm.

śû̥rnäm NU., **śû̥rnäp** T., Ch., *ergreifen.*

śu̥rböhöŋ Ch., **śu̥rbösö** S., **su̥rmöhöŋ(n)** T., *Ader, Sehne;*

śû̥näp T., *richten;*

śû̥berśi T., **śû̥kći(e)** S., *Richter;*

śu̥nöhöŋ(n) T., Ch., **ću̥nösö** S., *Lärchenbaum;*

śu̥tku̥r T., S., Ch., **ću̥txu̥r** S., *Teufel;*

śû̥dereŋ NU., **śû̥der** T., Ch., *Thau;* Kalm.

śu̥du̥r T., **ću̥dör** S., *Riemen zum Festbinden dreier Pferdefüsse;* Kalm.

śu̥du̥rlenäp T., **ćödörlenep** S., **śederlenäm** NU., *festbinden;* Kalm.

żalga Ch., T., ȝalga S., *Niederung.*
żaran NU., T., Ch., ȝaran S., *sechzig;*

żabar 1) T., *Wind;* 2) Ch., *Morgenfrost;*

żelö, ḋelö NU., T., żolö Ch., ȝolö S., *Halfter;*

żeda, ḋedo NU., żada T., Ch., *Spiess, Speer;*

żik, ḋik NU., żik T., *Hinterlist.*
żiktê, ḋiktê NU., żiktê T., 1) *hinterlistig,* 2) *wunderbar* T.
żiglenäm NU., żiglenäp T., *Hinterlist üben.*

żil, ḋil NU., żil Ch., T., ȝil S., *Jahr;*

żirke, ḋirke NU., żirke T., żirki(e) Ch., ȝirxe S., *fliegendes Eichhorn;* vgl. *gestreiftes Eichhorn.*

żipkų̂, ḋipkû NU., T., Ch., ȝipxųŋ S., *grobes Tuch.*

żiber, ḋiber NU., ȝiber S., *Flügel;*

żųtkenep NU., żųtxenep Ch., *sich bemühen;*

ċagnanap S., *horchen, gehorchen;*

ċarai S., *Gesicht;*

ċarga S., *Schlitten;*

ċananap S., *kochen;*

ċandaga S., *weisser Haase;*

ċernep S., *ziehen, schleppen;*

ċemek S., *Schmuck;*

ċi, ce, *du;*

ċîk S., *Thau.*

ċixe S., *Ohr;*

ċigi, *wenn auch.*

ċiċernep S., *zittern;*

ċimkenep S., *kneifen;*

ċolu S., *Stein;*

ċolutê S., *steinig;*

ċono S., *Wolf;*

ċoso S., *Blut;*

ċosotoi, *blutig;*

ċutxanap S., *Kugel giessen;*

ċųtxųr S., *Teufel;*

ċųdör S., *Riemen für drei Pferdefüsse;*

ċödörlenep, *festbinden;*

ȝalga S., *Bergthal, Schlucht.*

ȝaran S., *sechszig;*

ȝada S., *Speer;*

ȝabar S., *Wind;*

ʒiŋi(e) S., *Laut, Glockengeläut.*
ʒiŋitê, *tönend.*
ʒiŋinenep S., *läuten.*
ʒil S., *Jahr;*
ʒirxe S., *fliegendes Eichhorn.*
ʒipxyŋ S., *grobes Tuch.*
ʒibir S., *Flügel;*
ʒolô S., *Halfter;*

naitanam NU., naitanap T., naitainap Ch., naitânap S., *niesen;*
naitaganam NU., naitugânap T., dasselbe.
naitagûlnam NU., naitagûlnap, naitugûlnap S., naitaigûlnap Ch., *niesen machen;*
naiman, *acht;*
naimadeki, *der Achte;*
naimagat, *je acht;*
naimaîlan, *alle acht;*
nagasa NU., 1) *Oheim*, 2) *Tante* (mütterlicher Seits).
nagasa T., nagoco S., nagoso Ch., *Oheim;*
nahanda, *immer;*
najin, *achtzig;*

nalenam NU., *sich wälzen, auf dem Hintern liegen;* *sich stützen.*
nalke, nalke NU., *Baumsaft.*
nalke T., nalki Ch., *Splint, feine Baumhaut.*
nałenam NU., nałanap T., *antreiben, peitschen;* Kalm.
nałur T., Ch., *Moor* (*wasserreicher*);
nałurtê T., *morastig.*
naraŋ NU., naraŋ(n) T., Ch., nara S., *Sonne;*
naratê, *sonnig;*
nârahaŋ NU., narahaŋ(n) T., nârahoŋ, nârahuŋ Ch., naraso S., *Fichte;*
nareŋ NU., nareŋ(n) T., Ch., nariŋ S., *dünn;*
narekaŋ NU., T., Ch., narixaŋ S., Dem.;
narednam NU., narednap T., Ch., narisnap S., *dünn werden.*
naśa, *hierher;*
naśeŋ NU., naśaŋ Ch., *Falke, Geierart?*
nazer T., *Sommer.*
nazerlenap T., nazerzenep, *den Sommer zubringen.*
nanśenam NU., nanśenap T., Ch., nanćenap S., *dreschen.*

nâdaŋ, *Spiel;*

nâdenam NU., nâdenap T., nâdanap Ch., nâsnap S., *spielen;*

namak Ch., namok S., *Morast, Moor;*

namaktê Ch., namoktê S., *morastig.*

namar, *Herbst;*

namartai, *herbstlich.*

namarilenam NU., namarženap T., Ch., namarʒenap S., *den Herbst zubringen;*

namše NU., nama, namši T., napšuhun Ch., napče S., *Blatt;*

namter NU., T., napter S., Ch., *niedrig;*

namterkaŋ NU., T., napterxaŋ S., Ch., Dem.;

nere NU., S., nire T., Ch., *Name;*

nerlenäm NU., nirlenäp T., Ch., nerlenep S., *nennen;*

nereheŋ NU., neröhöŋ (n) T., nerehụŋ Ch., nere S., *eine Art Blaubeere;*

neŋ, niŋ, *sehr;*

nemänäm NU., nemenäp T., nemenep Ch., S., *hinzufügen;*

nigen, negen, *eins;*

nigedakin, *einmal.*

nigedeki, *der Erste;*

nigen niger, *je eins.*

nižeget, dasselbe.

noir, *Schlaf;*

noirehenam NU., noirehenap T., noirsenap S., *schlafen;*

noirehûlnam NU., noirehûlnap T., noirsûlnap S., *einschläfern;*

noituŋ NU., T., noitoŋ S., Ch., 1) *nass,* 2) *feucht, roh;*

nokoi NU., noxoi T., S., Ch., *Hund;*

noktu NU., nokta T., nokto Ch., S., *Halfter;*

nôxoi S., *Thierlager;* ob von *verstecken?*

nogohoŋ NU., Ch., T., nogoso S., *Ente;*

nogoŋ NU., nogoŋ (n) T., Ch., nogo S., 1) *grün,* 2) *Gras* T.;

nogotê T., *grasreich.*

nôhon Ch., *Schaafwolle;* nôhoŋ(n) T., nôso S., *Wolle;* K.

norgonam NU., norgonap T., S., Ch., *anfeuchten;*

nôrur NU., nôrul T., *Daunen;*

nosônam NU., nosônâp T., nosônop Ch., nocônap S., *Feuer anmachen, ein Licht anzünden* Ch.;

nomuguŋ NU., nomogoŋ T., S., Ch., nomoxoŋ S., Ch., *friedlich;*
nomûkuŋ NU., Dem.

nökör NU., nụkụr T., nụxụr Ch., S., *Gefährte;*

nögô Ch., S., *ein anderer;*
nögô edụr, *übermorgen.*

nuga NU., T., nogo Ch., nogo S., 1) *Wiese,* 2) *Steppe an einer Flusskrümmung* Ch.;

nur NU., T., nûr S., Ch., *See;*
nuraŋi T., *steiles Ufer;*

numuŋ NU., nomoŋ(n) T., nomoŋ Ch., nomo S., *Bogen;*

nụkụŋ NU., T., nụxụŋ Ch., nụxe S., *Grube, Loch;*

nụxụtê S., *löcherig;*

nụkụlnäm NU., nụkụlnäp T., nụxelnep Ch., S., *ein Loch machen;*

nụxenep S., *flicken;*
nụgụl, *Sünde;*

nụgụltê NU., T., S., nụgụltụi od. nugultei Ch., *sündig.*
nụgụllenäm NU., nụgụllenäp T., S., Ch., *sündigen.*

nụhôsö S., *Flick, Tasche;*
nụhụtê S., *löcherig.*

nụrä NU., nụrö T., nụrô S., nụrê Ch., 1) *Gesichtsfleck,* 2) *Blatternarbe* Ch.;

nụrätê NU., nụrötê T., nụrôtê S., nurêtei Ch., *fleckig.*

nụ̂näm NU., nụ̂näp T., nụ̂nep Ch., S., *wandern, nomadisiren;*

nânam NU., nânap T., S., Ch., *befestigen;* *leimen.*

nâldenâm NU., nâlenap T., nâldanap Ch., S., *festbleiben;*

nergenäm NU., nergenäp T., S., nirgenep Ch., *lärmen, klopfen.*
nerụ̂lnäm(p) NU., T., S., nirûlnep Ch., *klopfen.*

ṅênäm NU., ṅênäp T., ṅênep Ch., nênep S., *öffnen;*

ṅêrnäm NU., ṅêdenäp T., nêgdenep S., ṅêgdenep Ch., *sich öffnen;*

ṅesegöŋ NU., ṅụsụgụŋ Ch., ṅụsegöŋ T., ṅụcögöŋ S., *nackt;*

ṅîlnäm NU., ṅîlnäp T., ṅîlenep S., *sich vereinigen* (von der Heerde);

ṅîlụ̂lnäm(p) NU., T., Ch., *zusammentreiben.*

ṅînäm NU., ṅinäp T., S., Ch., *sich schnäuzen.*

ṅîheŋ NU., ṅuhuŋ T., ṅohoŋ Ch., ṅoso S., *Rotz;*

ṅitkä NU., ṅitke(ä) T., ṅitxe Ch., *Augenbraue;*

ṅîtkänäm NU., ṅîtkenäp T., ṅîtxenep S., Ch., 1) *ein Seil winden*, 2) *zwirnen;*

ṅideŋ NU., ṅụdeŋ(n) T., Ch., ṅụde S., *Auge;*

ṅidenäm NU., ṅụdenäp T., S., Ch., *stossen, stampfen;*

ṅidnäm(p) NU., T., ṅîdnep Ch., ṅîsnep S., *fliegen;*

ṅimegeŋ NU., T., nimegeŋ Ch., S., *dünn* (von flachen Dingen);

ṅimekän NU., T., nimexeŋ S., Ch., Dem.;

ṅokonam NU., ṅoxonap T., S., Ch., *mahlen;*

ṅogo S., *Wiese;*

ṅolmohoŋ NU., ṅolmohoŋ(n) T., ṅolbohoŋ Ch., ṅolboso S., 1) *Speichel*, 2) *Thräne;*

ṅolmanam NU., ṅolmanap T., ṅolbonap Ch., S., *speien;*

ṅodergo NU., ṅoderga(o) T., ṅodergo S., Ch., *Faust;*

ṅur NU., T., S., ṅûr, ṅur Ch., *Gesicht;*

ṅuruguŋ NU., ṅurguŋ(n) T., ṅurgun Ch., ṅurû S., *Rücken;*

ṅûnam NU., ṅûnap T., Ch., S., *verstecken;*

ṅûži oder ṅûdagar, *heimlich.*

ṅutok S., Ch., *Wohnung, Wohnplatz;*

ʙụdeŋ(n) T., Ch., **ʙụde** S., *Auge;*

ʙụde ụgei Ch., *blind.*

ʙụdenäp T., S., Ch., *stampfen, stossen;*

ʙụsụgụŋ Ch., **ʙụsegöŋ** T., **ʙụcögöŋ** Ch., *nackt;*

tailnam NU., tailnap T., S., Ch., 1) *losbinden, öffnen* (die Hausthür), 2) *abkleiden;*

takše NU., takši T., *kleine Tasse.*

tahalnam NU., tahalnap T., Ch., tasalnap S., *zerreissen;*

tabarnam(p) NU., T., Ch., tasarnap S., *sich losreissen;*

tahatatanap T., tabatalnap Ch., tasatatanap S., *durchreissen, zerreissen.*

taŋalê NU., taŋalei T., taŋa'ai S., Ch., *Gaumen;*

tala T., S., Ch., *Freund;* *Freude.*

tala T., S., Ch., *Steppe;*

talatai Ch., *steppig.*

talkaŋ NU., talxaŋ(n) T., talxaŋ Ch., talxa S., 1) *Mehl,* 2) *Brot* Ch., S.;

tarke NU., tarki T., tarke S., *Gehirn;*

tarxi Ch., *Kopf,* ûrak-tarxi, *Gehirn.*

targaŋ NU., targûŋ(n) T., S., Ch., *fett;*

targalnam NU., targulnap T., S., Ch., *fett werden;*

tarša NU., taršâ T., Ch., tarčâ S., *Grille, Heuschrecke;*

tarmur NU., T., Ch., tarmul S., *Rechen, Harke;*

tarmanam(p), *harken;*

târenam NU., târenap T., S., tairanap Ch., S., *abschneiden, beschneiden* (alles Ueberflüssige);

tašergana, *Berberisbeere.*

tašur S., Ch., *Peitsche;*

tašurdanap S., Ch., *peitschen;*

tana NU., T., S., *Fleisch am Nasenloch;* Ch., *Nasenflügel;* Jak. таны̄, *Nasenloch.*

taʙel, *Bekannter;*

taʙenam(p), *erkennen;*

tatanam(p), 1) *ziehen*, 2) *rudern*, 3) *rauchen;*

taban, *fünf;*

tabadeki, *der Fünfte.*

tabagat, tabat, *je fünf;*

taban tabar, dasselbe.

tabûlan, *alle fünf;*

taben, *fünfzig;*

tabenam(p), 1) *loslassen*, 2) *legen;*

tamagaŋ NU., tamaga T., S., Ch., *Handzeichen*, *Kennzeichen;*

tamagalnam(p), *zeichnen;*

tekernäm NU., tekernäp T., texernep Ch., *zurückkehren;*

tekerûlnäm NU., tekerûlnäp T., texerûlnep Ch., *zurückkehren machen;*

tekše(i), *eben, flach;*

tekšelnäm(p), *ebnen;*

teŋ S., Ch., *Mitte, Hälfte;*

ödörei teŋ, *Mittag.*

hönin teŋ, *Mitternacht.*

teŋ dunda, *Mitte.*

tegdunda NU., T., S., *Mitte;* s. dunda.

tegdundeki NU., T., tegdundaxi(e) S., *mittlerer.*

teŋere NU., teŋere(i) T., S., teŋer Ch., *Himmel;*

tere, *dieser;* Pl. tede;

tere zup, *sehr.*

tergeŋ NU., terge T., S., terege Ch., *Wagen;*

têrme, 1) *Mühle*, 2) *Schleifstein;*

tenek, *Narr*, *sinnlos;*

tênäm NU., tênäp T., *legen;*

tende, *dort;*

tendehe, *von dort;*

tedui, têdû, tudin, *soviel;*

tedudeki, tuditki, *der sovielte.*

teduišigi, têdûčigi, tudinšiji, dass.

tedênäm NU., težênäp T., Ch., težênep S., *nähren;*

têseguŋ, *neulich.*

tepke NU., T., Ch., tepxe, *Violinsteg;*

tebere NU., teberi(e) T., teberi Ch., tebere S., *Armvoll;*

tebernäm(p), *umfassen;*

temer NU., tumur Ch., tumer T., tömör S., *Eisen;*

temertê NU., tumertê T., tömörtê S., *eisern;*

têmende, *neulich.*

temdek NU., S., Ch., tendek T., *Zeichen;*

temdeglenäm S., tendeglenäp T., Ch., *zeichnen;*

tîkede, tîxede, *dann;*

tîgeti, tîgeʒi, *so.*

tîrgeŋ NU., *Dorf;* tîrgêŋ(n) T., *grosser Uluss.*

tirgelnep Ch., *davonlaufen;*

tîme, *ein solcher;*

tîmešigi, *ein solcher.*

toiŋ, *Kniescheibe;*

toirûlnap S., *umringen;*

toiber NU., T., toibur Ch., *Trommelstock;* *Lärm.*

tokoᵲuŋ NU., toxoᵲuŋ(n) T., Ch., togoᵲa S., *Kranich;*

tokonok NU., T., Ch., *Ellbogen;*

tokum NU., toxom T., S., Ch., *Schweissdecke;*

toktônam(p), *zurückhalten, hindern;*

toxoi S., Ch., *der Unterarm;*

togol S., *Kalb;*

togollenap, *kalben;* Kalm.

tohoŋ NU., tohoŋ(n) T., Ch., toso S., *Butter;*

tôhoŋ T., tôs S., 1) *Russ,* 2) *Staub;*

tôlanam NU., tôlanap T., Ch., tôlonap S., *zählen, lesen;*

tologoi, *Kopf;*

torko NU., torxo T., S, Ch., *Gefäss;*

torxarû (torxerû) Ch., torkerû T., corxerû S., *Haselhuhn.*

torgoŋ NU., torgoŋ(n) T., Ch., torgo S., *Seidenstoff;*

tortek NU., tôrok T., tortok S., 1) *Russ,* 2) *Staub;*

tôᵲen, *toireŋ, *um, herum;*

tôᵲenam(p) NU., T., toiranap, *umfahren, umgehen;*

toirûlnap S., *umringen;*

totogolʒe S., totogolʒeŋ Ch., *Schnepfe;*

tôtka NU., *Lehm, Thon; Ziegel;* Kalm.

totxo Ch., tosxo S., *offene Hand.*

todnam (p), *zuvorkommen, vorbeischiessen;*

topše NU., topše (i) T., topši Ch., topče S., 1) *Kugel,* 2) *Knopf;*

topšelnam(p) NU., T., Ch., topčelnap S., *zuknöpfen;*

tomonam, tomanam NU., tomonap T., S., Ch., *drehen, zwirnen;*

tô T., S., Ch., *Spanne;*

tökôrnäm NU., tökôrnäp T., töxôrnep Ch., S., töxôrenep S., *sich rüsten, ausrüsten;*

tököŕelnäm NU., tököŕölnäp T., töxöŕôlnep Ch., tögörôlnep S., *umringen;*

tögôsök Ch., tụgesek T., tugucul S., *Baumstumpf;*

tölönäm (p), *bezahlen;*

törel S., tụrel Ch., *Verwandter;*

tôrenäm NU., tôrenep T., S., Ch., *sich verirren;*

tôŕụlnäm NU., tôŕụlnäp T., töŕụlnep S., tôrụlnep Ch., *irre führen.*

tödögö NU., *Ring* (von Eisen oder Kupfer) *an Fuhrwerk und anderem Geräth;*

töböhön Ch., *Lilienzwiebel;* s. kebehön.

töböŋöi NU., T., töböŋe(i) S., töböŋi Ch., *das spitze, hervorstehende Knochenstück am Halse; Rachen.*

tömör S., *Eisen;*

tömörtê S., *eisern.*

tuiba NU., *Schnepfe.*

tugar, *so eben;*

tugul NU., T., Ch., togol S., *Kalb;*

tugullenam(p) NU., T., Ch., togollenap S., *kalben.*

tuhulnam(p) NU., T., Ch., tosalnap S., *helfen;*

tuhuloldenam(p) NU., T., *helfen;*

tuŋ NU., Ch., tuŋ(n) T., alak tu S., *Dohle.*

tujaŋ NU., T., Ch., tujâ Ch., S., *Sonnenstrahl;*

tula, *für, wegen, statt;*

tûlê NU., tûlei T., tûlai Ch., S., *Haase, bläulicher* (NU.), *grauer Steppenhaase* (S., Ch.);

tulu NU., tula T., S., Ch., *Taimen;*

tûluguŋ NU., tûlguŋ(n) T., Ch., tûlga S., *Blei;*

sagan —, *Zinn.*

tulgur Ch., *Stab;* *Stütze.*

turak NU., turlak T., S., Ch., *Krähe;*

tun-turak, *Dohle.*

turu NU., tura T., 1) *Stube,* 2) Ch., turá, *grosses Dorf, District;* vergl.

turuŋ NU., turuŋ(n) T., Ch., turû S., *Huf;*

turunko NU., turunxai T., Ch., turunxai S., *trocken, mager;*

turšenam NU., turšenap T., Ch., turšâp S., *versuchen, probiren;*

tušâ T., S., *Riemen für die beiden Vorderfüsse des Pferdes;*

tušanap T., S., Ch., *die Vorderfüsse binden;*

tuša, *gegen, entgegen;*

tûnam(p) NU., T., *jagen;* S., *Vieh treiben;*

tumaxai, tumaxaitê T., *trübe; Angst, Traurigkeit.*

tuimer, 1) Ch., T., S., *Waldfeuer,* 2) S., *Feuerschaden;*

tuimerdenäm(p) T., S., Ch., *roden, schwenden;*

tûke NU., tûkei T., tûxei, tûxê Ch., tûxê S., *roh, unreif, ungekocht;*

tûgek, *unter der Bedingung.*

tugesek T., tögösök Ch., tugucul S., *Baumstumpf;*

tulkenäm NU., tulkenäp T., tulxenep S., tulxenep, tulxinep Ch., *stossen, stopfen;*

tulgenäm NU., tulgenäp T., Ch., tolenap S., *geplagt werden.*

tuläŋ NU., tuleŋ(n) T., tulêŋ Ch., tulê S., *Brennholz;*

tulenäm NU., tulenäp T., Ch., tulenep S., *heitzen;*

tureheŋ NU., Ch., tureheŋ(n) T., turesö S., *Fischrogen;*

tureŋ NU., *Farbe.*

turel Ch., *Verwandter;*

turun, *Anfangs.*

turûlnep Ch., S., *zuvorkommen;*

turkönäm NU., turkenäp T., turxenep S., turxenep Ch., *schmieren;*

turguŋ NU., turguŋ(n) T., Ch., turgeŋ S., 1) *rasch, hurtig,* 2) *bald;*

turä NU., ture, turi T., turî S., Ch., *Schuh-* oder *Strumpfschaft;*

tunkelnäm NU., *sich bemühen.*

tudin, *soviel;* s. tedui.

tuditki, tudinšiji, *der sovielte.*

tuduide, *dann.*

tumur Ch., tumer, tumur T., *Eisen;*

tumertê T., *eisern.*

daiŋ NU., daiŋ(n) T., S., dain Ch., *Krieg;*

daildenap T., daildanap S., Ch., daidaldenam NU., daidaldenap T., daidaldanap Ch., S., *kriegen;*

dakeŋ, dakeŋ, daki, daxi, daxe, dakin, *wiederum, noch;*

dakât Ch., *das zweite Mal.*

dakegdenam NU., dakegdanap T., daxegdanap, daxenap S., daxinap, daxenap Ch., *wiederholen;*

dagatka NU., dagatxa T., Ch., S., 1) *abgezogene Haut* NU., 2) *Haut eines gestürzten Thieres* T., 3) *eine bereitete Pferdehaut* Ch., 4) *eine schlechte, untaugliche Haut* S.

dâhaŋ NU., dâhan(ŋ) T., *Pfeife;* s. gâhan.

dal, *Speicher auf vier Stützen* T., S., *Schaafhürde* Ch.

dala, *Schulterblatt;*

dalan, *siebzig;*

dalalnam NU., dalalnap T., S., Ch., dalalanap Ch., *winken;*

dalê NU., dalei T., dalai S., Ch., *Meer;*

dalda, *hinten;* *versteckt, geheim.*

dale Ch., dali S., *Flügel;*

darâ T., *Grab;*

daranam NU., daranap T., S., Ch., *drücken;*

dâranam NU., dâranap, dârnap T., S., Ch., *frieren;*

darga NU., T., dargo S., *Fürst;*

dare, dari Ch., dare(i) S., *Pulver;*

dânam NU., dânap T., Ch., S., 1) *leiden, ertragen,* 2) *aufheben, ertragen* Ch.;

dadnam NU., dadnap T., dadanap Ch., dasnap Ch., S., *sich gewöhnen;*

dapxar, *mal,* § 82;

dabahaŋ NU., dabahan(ŋ) T., Ch., dabaso S., *Salz;*

dabahatê NU., T., Ch., dabasatê S., *salzig;*

dabaha ųgê, — ųgei, *salzlos.*

dabahalnam NU., dabahalnap T., Ch., dabasalnap S., *salzen;*

daberxai NU., daberkai T., S., Ch., 1) *Harz,* 2) *Schwefel,* 3) *Theer.*

degê T., S., Ch., degâ NU., *Haken;*

degel NU., T., Ch., dêl S., *Pelz;*

dêhäŋ NU., dêhän(ŋ) T., dêhen Ch., dêse S., *Pferdeschlinge;*

deŋ, diŋ, *sehr;*

del, *gleichwie;* s. § 179.

deleheŋ NU., delehųn Ch., dölöhöŋ(n) T., del S. (Schriftsprache), *Mähne, Pferdemähne;*

dełųŋ NU., dełųŋ(n) T., delųn Ch., dełų, diłų S., *Milz;*

dêre, *auf, oben;*

dêse, *nach oben.*

dêres dabar S., *Landwind* = dêrexi halkin Ch.

dêdignänäm NU., *schaukeln, sich hin und her bewegen.*

dêdignųr, *Schaukel.*

dêdignųlnäm, *schaukeln,* trans.

deptênäm NU., deptênäp T., deptênep Ch., S., *einweichen, anfeuchten;*

debehe NU., debehen T., debehụn Ch., depse S., *Sattelkissen;*

debehenäm NU., T., debehenep Ch., depsenep S., *stampfen* (vom Pferde);

debednep Ch., debesnep S., *betten;*

debetxer Ch., debesxer S., *Bett;*

demî, *vergebens;*

diŋ Ch., S., *Kerze, Talglicht;* (...).

dibidnäm(p) NU., T., debednep Ch., debesnep S., *betten;*

dibitker NU., T., debetker Ch., debesxer S., *Bett;*

doxo Ch., *Stirn;* *Hinterkopf.*

dokoloŋ NU., doxoloŋ(n) T., doxolon Ch., dogoloŋ S., *lahm;*

dokolnam NU., doxolnap T., Ch., dogolnap S., *hinken;*

doŋodnam(p) NU., T., Ch., 1) *krähen,* 2) *krachen;* z. B. teŋere doŋodna = teŋere nergenä, *es donnert;*

dolôn(ŋ), *sieben;*

doloŋ-öbụgöt, dolon-öbögöt T., doloŋ-öbögöt S., Ch., *sieben Greise = der grosse Bär;*

dolgeŋ NU., dolgin, dolgen T., dolgin(ŋ) Ch., dolgi(e) S., *Welle, Woge;*

dolgetê NU., dolgetoi, dolgitoi T., S., dolgitoi Ch., *wellig, wogig.*

dolgelnam NU., dolgelnap, dolgilnap T., S., dolgilanap Ch., *wogen;*

dołônam NU., dołônap, dołônop T., S., Ch., *lecken;*

dôro, dôše, *nach unten;*

dorogoŋ NU., dorgon(ŋ) T., Ch., dorgo S., *Dachs;*

doter NU., dotor T., S., Ch., *das Innere;*

dosô NU., T., Ch., docô S., *hinein.*

dobo Ch., S., dobuŋ(n) T., *Hügel, kleine Höhe;*

dobotoi, *hügelig.*

dörô NU., Ch., dụrö T., S., *Steigbügel;*

dörönkö Ch., **döröŋxö** S., *Stiefelschaft;*

dörnäm NU., **dörnäp** T., S., **dörönep** Ch., *brennen.*

döśin, **döćin**, *vierzig;*

du NU., T., **dû** S., Ch., *jüngerer Bruder, jüngere Schwester;*

dûgarnap NU., T., *krächzen;*

duŋ NU., T., **dun(ŋ)** Ch., **dû** S., *Ton, Laut;*

dûtê, *tönend, lautvoll;*

dulaŋ NU., **dulaŋ(n)** T., **dulâŋ** S., Ch., **dulân** Ch., *warm;*

dulâkaŋ NU., **dulâxaŋ(n)** T., Ch., S., Dem.;

dûlnam NU., **dûlnap** T., S., Ch., **dûlanap** Ch., 1) *hören* (?), 2) *singen;*

duruŋ NU., **duruŋ(n)** T., **duran(ŋ)** Ch., **durâ** S., *Wunsch;*

durlanam NU., **durlanap** T., S., **duralnap** Ch., *wünschen, wollen;*

duratai Ch., *wünschenswerth;*

durtêp, **durtaip** T., S., *wünschen, wollen, ein Liebhaber sein.*

dûraŋ NU., **dûran(ŋ)** T., **dûran** Ch., *Laut* (einer Glocke oder Schelle);

dûratê NU., T., *tönend, lautend.*

dûritkanam NU., **dûritkanap** T., *läuten;*

dunda, *Mitte*, auch zusammengesetzt:

tegdunda, kördunda, *Zwischenraum.*

dundeda NU., **dundada**, **dundaki** T., **dundaxi** S., Ch., *mittlerer;*

dundur NU., T., S., *mittelmässig;*

dûdenam NU., **dûdenap**, **dûdanap** T., **dûdanap** Ch., S., 1) *schreien*, 2) *anrufen*, 3) *lesen;*

dûdnam NU., **dûdnap** T., **dûhanap** Ch., **dûsnap** S., *beendigen, schliessen;*

dû S., Ch., *jüngerer Bruder, jüngere Schwester;*

dụlê NU., dụlei T., dụlî Ch., dụłî S., *taub;*

dụlêśik NU., T., dụlîśik Ch., dụłîśik S., Dem.

dûrụŋ NU., T., dûreŋ S., dûren Ch., *voll;*

dûrgenäm NU., dûrgenäp T., S., Ch., *anfüllen.*

dụrụŋkö NU., dụrụnkei T., dörönkö Ch., döröŋxö S., *Stiefelschaft;*

dụrbön, *vier;*

dụrböxön, *nur vier.*

dụrbödeki, *der Vierte;*

dụrbögöt, dụrböt, dụrbin dụrbör, *je vier.*

ḋelô NU., *Halfter;* s. ṫelô.

ḋelga NU., *Bergthal;* s. ṫalga.

ḋeda NU., *Speer;* s. ṫeda.

ḋik NU., *Hinterlist;* s. ṫik.

ḋil NU., *Jahr;* s. ṫil.

ḋirke NU., *fliegendes Eichhorn;* s. ṫirke.

ḋipkû NU., *grobes Tuch;* s. ṫipkû.

ḋiber NU., *Flügel;* s. ṫiber.

sai NU., T., Ch., cai S., *Thee;*

sain(ŋ) T., S., *gut;*

saixaŋ, Dem.;

saiter, Adv.;

saiśanap S., *loben;*

sairxanap, *prahlen;*

saina NU., T., Ch., caina S., *es tagt;*

saiba S., *Schnee und Regen; Pfütze, die sich bei dem Regen auf dem Salzboden der Steppe bildet.*

sak T., Ch., cak S., *Zeit;*

saka NU., caxalai S., *eine Mövenart;*

sakelgaŋ NU., T., saxelgaŋ, saxelgaŋ, saxalgaŋ Ch., caxelgâ S., *Blitz;*

sakelna NU., T., saxelna, saxelgâlna Ch., caxelna S., *es blitzt;*

sakur NU., T., saxur T., cakur S., *Kiesel, Feuerstein;*

saxal S., *Bart;*

saxarik Ch., cagarik S., *Ring von Kupfer, Eisen etc.;*

sagaŋ NU., sagaŋ(n) T., Ch., cagaŋ S., 1) *weiss,* 2) *Rennthier;*

sagâxaŋ T., Dem.

sapsagaŋ NU., sapsâgaŋ(n) T., Ch., capcagaŋ S., *sehr weiss;* Dem. sapsagakaŋ;

saina NU., T., Ch., caina, *es tagt;*

sailganam NU., **sailganap** T., Ch., **cailganap** S., *weissen;*

sahaŋ NU., **sahaŋ(n)** T., Ch., **caso** S., *Schnee;*

sahanam NU., **sahanap**, **casanap** S., *sich satt essen;*

saŋ NU., Ch., **caŋ** S., *Blechinstrument beim Gottesdienst, Cymbeln;*

saje, **saji**, *eine Million;* (སའུ)

saji, *unlängst;*

salagai S., *links;*

salanap S., *sich trennen;*

salgânap S., *trennen;*

salke S., *Wind;*

sara S., *Mond, Monat;*

sârahaŋ NU., **sârahaŋ**, **sârahoŋ** T., Ch., **câraso** S., *Papier;*

sâral S., *bläulich* (v. Pferden);

saridek S., *Landrücken.*

sarûl S., *hell, klar;*

sâśa, **câśe**, *fort.*

sâte NU., *Haarflechte der Mädchen;* Jak. сысыах.

saʒenap S., *schlummern.*

sana NU., T., Ch., **cana**, *Schneeschuh;*

sanâ S., *Verstand;*

sanâtê, *klug.*

sananap S., *denken, gesonnen sein;*

sanârxanap, *sich betrüben.*

sâna, **câna**, *hinten;*

sânap S., *melken;*

sankadnam NU., **caŋasnap** S., *dürsten;*

sanʒenap S., *hängen;*

sandânap S., *niederreissen;*

sâtanap S., *zögern;*

satkalaŋ NU., **satxoloŋ** T., Ch., **catxoloŋ** S., *satt;*

sâda, **câda bijede**, *jenseitshin, jenseits.*

sâda, **câda bijehe**, *jenseitsher.*

sadnam NU., **sadnap** T., Ch., **casnap** S., *satt sein;*

sasanam NU., *säen.*

sapśenam NU., **sapśenap** T., **sapśanap** Ch., **capśenap** S., *hauen, mähen;*

sapśuhuŋ Ch., **sapśedahaŋ** NU., *Span;*

sapšelnam NU., sapšelnap T., Ch., sapšenap T., capšernap S., *blinzeln.*

saba S., haba Ch., *Gefäss;*

sabar S., *Vogelzehe;*

sabardanap S., *kratzen.*

sabanap S., *stampfen;*

sábeder NU., T., Ch., cabedar S., *Fuchs mit weisser Mähne und weissem Schweif;*

sabuŋ NU., Ch., sabuŋ(n) T., cabu S., *Leim;*

sabûdnam NU., sabûdnap T., Ch., cabûdanap S., *leimen;*

sam S., *Kamm;*

samanap S., *kämmen;*

samagaŋ S., *altes Weib;* vergl. Jak. ciмäxciн.

samar S., *Nuss,* Dem. samarxaŋ;

samsal NU., T., Ch., camcal S., *Baumzeichen.*

seke NU., T., Ch., cexe, *gerade;*

segäŋ NU., *klar, hell.*

segme NU., seme T., sembe Ch., cembe S., *Tuch;*

seŋ NU., seŋ(n) T., Ch., ceŋ S., *Preis;*

seŋnenäm, segnenäm NU., segnenäp T., cegnenep S., *schätzen;*

selgeŋ S., *Tausch.*

selgenep S., *vertauschen, austauschen;*

selme S., *Schwert;*

selmek Ch., *klar, hell.*

seɫụr S., *Ruder;*

serenep S., *erwachen;*

serênep S., *wecken;*

serbe, *Fischflossen;*

seseŋ NU., T., Ch., ceceŋ S., *klug;*

sesirnäm NU., sesirnem Ch., sacarnap S., *besprützen;*

semegäŋ NU., semegeŋ(n) T., Ch., cömögö S., *Knochenmark;*

sikiгụhụŋ NU., *Glasperlen.*

sixä(e) S., *Ohrring;*

sisek Ch., cicek S., *Blume;*

sisik Ch., *geimpfte Blatter.*

sô NU., T., cô S., *hinein.*

sôgoho, *von innen.*

soir S., *Auerhahn;*

sok NU., cok S., *Kohle;* *Funke.*

sokenam NU., sokenap T., soϰenap Ch., coϰenap, coxenap S., *schlagen, klopfen;*

soko NU., coxo S., *Stirn;*

sokoi NU., soxoi T., *Moor, Sumpf.*
sokoitê NU., soxoitê T., *sumpfig.*

sôkur NU., sôxor T., Ch., côxor S., *getiegert;*

soktû S., *betrunken;*

soxor S., *blind;*

Sojet, Sojit, Sois S., *Sojote.*

sol NU., T., *Ofen.*

soloŋo S., *Iltis;*

solʒernap S., *gleiten* (mit Schlittten, Schneeschuhen etc.).

soribe S., *Stab;*

sorul S., *Pfeifenstiel;*

sono S., 1) *Bremse*, 2) *Entenart* (*Anas Boschas*);

sondoi NU., T., *Beutel.*

sôsle NU., sûsagâlʒeŋ Ch., cûcûlʒe S., *Steinschmatz* (*Saxicola Oenanthe*).

sobot S., *Staubperlen, Glasperlen;*

somanam NU., somonap T., comonop S., *werfen* (Heu);

somô S., *Pfeil;*

somolnap, *laden* (ein Gewehr).

somsogoi T., *Zapfen* (v. Nadelgehölz).

sölösö S., *Galle;*

söne, söni S., *Nacht;*

söm S., *Spanne;*

suk, sukta, cuktâ, *zusammen, zugleich;*

sûko NU., sûxo Ch., sûxa T., cûxa S., *Blase;*

sukul NU., suxul T., *Zorn.*
sukultê NU., suxultê (-tai), *böse, zornig.*
sukuldenam NU., suxuldanap Ch., suxuldenap T., *böse werden, sich erzürnen.*
sukuldûlnam NU., suxuldûlnap T., Ch., *erzürnen.*

suxe S., *Axt;*

sugu S., *Achselhöhle;*

sugulnap S., *ausziehen, abziehen;*

suglaŋ NU., suglaŋ(n) T., Ch., cuglaŋ S., *Versammlung;*
suglenam NU., suglenap T., suglanap Ch., cuglanap S., *sich versammeln;*
suglernam(p) NU., T., suglarnap Ch., cuglarnap S., *sich versammeln;*
suglûlnam(p) NU., T., Ch., cuglûlnap S., *versammeln;*

sula S., 1) *schwach*, 2) *ledig;*
sulahaŋ, Dem.

sulu NU., Ch., sula T., culo S., *stark, kernig;*

sur S., *Riemen;*

surkai NU., surxai T., Ch., curxai S., *Hecht;*

sûrkai NU., *kleines, rundes Loch;*

śûrxai T., Ch., cûrxai S., *zerrissen.*

surnap S., *lernen;*

surganap, *lehren;*

surmoso S., *Augenwimper;*

sûʒe S., *Pferdeschopf.*

sûnap S., *sitzen;*

sûlganap S., *setzen;*

sudaso S., *Blutader;*

susul NU., T., susla Ch., cucul S., *Feuerbrand;*

sụ̂ S., *Milch;*

sụksek, *abgehauener Baumstamm, Stumpf;*

sụ̂l S., *Schwanz, Ende, Schluss;*

sụnese S., *Seele;*

sụ̂der S., *Schatten;*

sụbê S., *die beiden äussersten Rippen;*

sụbelnep S., *einfädeln;*

zair NU., T., Ch., ʒair, S., *Eisbrei;*

zaka NU., zaxa Ch., T., ʒaxa S., 1) *Rand, Kante,* 2) *Kragen;*

ör zaka, *Morgenröthe.*

ụdeśe zaka, *Abendröthe.*

zakalna NU., zaxalna Ch., T., ʒaxalna S., *es wird Tag,* eig. *es randet,* auch ụr zaxalna T., *der Morgen randet.*

zagahaŋ NU., zagahuŋ(n) T., Ch., ʒagoso S., *Fisch;*

zagahane nâduŋ, *Laichmonat = Mai.*

zahanap Ch., *verschneiden;* vgl.

zahahaŋ, *verschnitten* (von grossen Thieren).

zaŋ NU., T., Ch., ʒaŋ S., *Glaube;*

zala NU., T., Ch., ʒalâ S., *Hahnenkamm;*

zalaŋ NU., zalaŋ(n) T., *gerade, einfach;*

zalahaŋ, Dem.

zalû NU., T., Ch., ʒalû S., *jung;*

zalgâ zalgâ, ʒalgâ ʒalgâ, *häufig;* von *ohne Unterlass.*

zalgenam NU., zalgenap T., Ch., ʒalgenap S., *schlucken;*

zaranam NU., zaranap T., Ch., ʒaranap S., *deportiren, verweisen;*

zaragalnam NU., *richten;* vergl.

zaragalaše, *Richter.*

zarin, *irgend einer;*

zare NU., T., zari T., ʒêr S., *Rennthierochse;*

zažalnam NU., zažalnap T., Ch., ʒaʒelnap S., *kauen;*

zananam NU., zananap T., Ch., ʒananap S., *drohen;*

zânam NU., zânap T., Ch., ʒânap S., *anweisen;* vergl.

zabahar NU., T., zabahur Ch., ʒapser S., 1) *Spalte, Riss,* 2) *Baumschicht,* 3) *Zwischenraum* Ch.;

zabâlnam(p) NU., T., *fasten, Fastenspeise geniessen.*

zabe, *kleines Boot;*

ze, ʒe, Interjection der Ermunterung;

zêgeŋ NU., zêgeŋ(n) T., Ch., ʒêge S., *Vielfrass;*

zêrde NU., T., Ch., ʒêrde S., *roth;*

zet T., Ch., ʒes S., *Kupfer;*

zetke NU., zụtkö T., *Zugnetz.*

zeḍegene NU., T., *Erdbeere;*

zep NU., *Unschuld.*

zeptê, *unschuldig.*

zebeŋ NU., zebeŋ(n) T., zebegeŋ Ch., ʒebege S., *Lenoc;*

zeblenäm(p) NU., T., *zusammengehen, zusammengelegt werden.*

zeblụ̂lnäm(p), *zusammenlegen.*

zeme T., ʒeme S., *Schuld;*

zemetê, *schuldig;*

zeme ụgê, *unschuldig.*

ziꝛụ NU., T., ʒirụ̂ S., *eigensinnig.*

zôk T., Ch., ʒôk S., *Essen;*

zôglanap T., zôgolnap Ch., *essen;*

zokolnam NU., zoxolnap T., Ch., *jucken;* *beissen.*

zol NU., T., ʒol S., *Glück;*

zoltê NU., zoltoi T., ʒoltê S., *glücklich;*

zolgonam NU., zolgonap T., zolgonop Ch., *begegnen*, *begrüssen*;

zolgoldenam, *sich begegnen*;

zorgan, ʒorgân, *sechs*;

zorgadeki, *der Sechste*;

zorgagat, zorgot, *zu sechs*;

zorgâlan, *alle sechs*;

zornam NU., zornap T., Ch., ʒornap S., *schnitzen*;

zoron, zorût, ʒorût, *absichtlich*;

zon, *Volk*, Pl. zot, § 59;

zôdâ NU., zôdei, zôdoi T., *Karausche*.

zobanam NU., zobanap T., zobonop Ch., ʒobanap S., *sich plagen*, *quälen*;

zomgol Ch., zomgôhoŋ Ch., zoŋûhun(ŋ) T., *Span*;

zökê NU., zôkei T., zôxei, zôxê Ch., ʒôkê S., *Schmanthaut*, *Schmant*.

zöge NU., zugei Ch., *Wespe*; *Biene*.

zôlöŋ NU., T., Ch., ʒôlöŋ S., *weich*;

zôlököŋ NU., T., ʒôlököŋ S., Dem.

zôše NU., zôši T., zôri Ch., T., ʒôri S., *Sache*, *Waare* NU., *Eigenthum*, *Besitzthum* T.; *Kosten*, *Unterhalt*.

zônöp Ch., *nomadisiren*;

zugalnam NU., zugalnap Ch., ʒugalnap S., *sprechen*, *sich unterhalten*;

zugin Ch., *einfach*; *nur*.

zuŋ NU., T., Ch., ʒuŋ S., *Sommer*;

zuhunam NU., zuhunap Ch., ʒusanap S., *den Sommer zubringen*;

zuhuluŋ NU., zuhuluŋ(n) T., Ch., ʒosalaŋ S., *Sommerstation*;

zulu NU., zula T., Ch., ʒula S., *Licht*, *Wachslicht*;

zulganap Ch., *rupfen*, *raufen*;

zulnam, zulunam NU., zulanap T., ʒulanap S., *schaben*.

zalber NU., *Schabinstrument*.

zulberdenam NU., *schaben*.

zûra, ʒûra, *während*, *unterwegs*;

zuranam NU., zuranap T., Ch., ʒoronap S., *zeichnen*, *Striche ziehen*;

zuruhuŋ, *Strich*.

zun, ʒun, *hundert;*

zûnam NU., zûnap T., Ch., ʒûnap S., *beissen;*

zudaŋ, zudeŋ NU., zudeŋ T., *niedriger Bergrücken.*

zusaŋ NU., T., Ch., ʒuʒaŋ S., *dicht;*

zumuru NU., *Iltis;* T., *eine Hasenart* (*Lagomys*).

zumbara Ch., *kleines Nagethier.*

ʒumbara S., *Zieselmaus* (*Arctomys Spermophilus* Eversmanni).

zugei T., zụgei (gê) Ch., ʒụgê S., *Biene, Wespe;*

zụger, *aber;*

Zugde, *Karagasse.*

zụŋ (zụn) NU., T., Ch., ʒû S., *Nadel;*

zụŋ NU., zụŋ(n) T., Ch., ʒụŋ S. (Schriftsprache), *links;*

zụn, *Osten;* zụnteki, *östlich.*

zụr T., Ch., ʒụr S., *Gemse, wilde Ziege;*

zụrkụŋ NU., zụrkụŋ(n) T., Ch., ʒụrxe S., *Herz;*

zụrkụ aldanam, *faullenzen;* *feige werden.*

zụrkụ ụgê, *faul* (eig. *herzlos*);

zụrkụtê T., *fleissig.*

zụrkelnäp T., zụrkelnep Ch., *sich bemühen, sich eifrig bemühen.*

zụtkö T., *Zugnetz.*

zụdeŋ NU., T., Ch., ʒụdeŋ S., *Traum;*

zụdelnäm NU., T., ʒụdelnep S., *träumen;*

zụp, ʒụp, mụŋ zụp, tere zụp, zụp tere, *sicherlich;*

cai, S., *Thee;*

cak, *Zeit;*

caxalai S., *Mövenart;*

caxelgâ S., *Blitz;*

caxelna S., *es blitzt;*

caxur S., *Kiesel, Feuerstein;*

cagaŋ S., *weiss;*

capcagaŋ, *sehr weiss;*

caina, *es tagt;* *weiss werden.*

cailganap, *weissen;*

cagarik S., *Ring von Eisen, Kupfer;*

caŋ S., *Cymbeln, Becken;* vom tib. ཟངས *Kupfer?*

caŋasnap S., *dürsten;*

çâraso S., *Papier;*
çâśe S., *fort.*
cana S., *Schneeschuh;*
câna S., *hinten;*
câtxolaŋ S., *satt;*
câda bijede, *jenseitshin, jenseits.*
casanap S., *sich satt essen;*
casnap S., *satt sein.*
caso S., *Schnee;*
capśernap S., *blinzeln;*
capćenap S., 1) *hauen*, 2) *mähen;*
capćeso S., *Span;*
cabedar S., *Fuchs mit weisser Mähne und weissem Schweif;*
caba S., *Leim;*
cabûdanap, *leimen;*
camcal S., *Baumzeichen.*
ceŋ S., *Preis;*
cegnenep S., *schätzen;*
ceceŋ S., *klug;*
cembe S., *Tuch;*

cixe S., *gerade;*
cinkir S., *blau;*
cicek S., *Blume;*
cicik, *geimpfte Blatter.*
cibir S., *rein;*
cô S., *hinein.*
cok S., *Kohle;* Jak. чох; *Funke.*
cok S., *Frohsinn, Heiterkeit; Glück, Wohlstand.*
coktê, *heiter.*
coxo S., *Stirn;*
côxor S., *getiegert;*
coxenap S., *schlagen;*
corxerû S., *Haselhuhn.*
conxo S., *Fenster;*
comonop S., *werfen;*
cômögö S., *Knochenmark;*
cuktâ, *zusammen;*
cûxa S., *Blase;*
cuglaŋ S., *Versammlung;*
cuglanap, cuglarnap S., *sich versammeln;*
cuglûlnap, *versammeln;*

curxai S., *Hecht;* Kalm.

cûrxai S., *zerrissen;*

culo S., *kernig, fest;*

cucal S., *Feuerbrand;*

cûcâlʒe S., *Steinschmatz (Saxicola Oenanthe).*

cụrxụi S., *Knäkente (Anas querquedula);*

ćụdör, *Riemen zum Festbinden der Vorderfüsse;* Kalm.

ʒair S., *Eisbrei;*

ʒaxa S., 1) *Kante,* 2) *Kragen;*

ʒaxalna, *es randet, wird Morgen.*

ʒagalmailʒe S. (Schriftspr.), *Kreuz;*

ʒagatnap S., *jucken;*

ʒagoso S., *Fisch;* Kalm.

ụxer ʒagoso, *Karausche.*

ʒaŋ S., *Gewohnheit;*

ʒalâ S., *Hahnenkamm;*

ʒalû S., *jung;* Kalm.

ʒalgâ ʒalgâ, *häufig.*

ʒalgenap S., *verschlucken;*

ʒaranap S., 1) *deportiren,* 2) *verkaufen;*

ʒaʒelnap S., *kauen;*

ʒananap S., *drohen;*

ʒânap S., *anweisen;*

ʒasanap S., *verbessern;*

ʒasarnap S., *sich bemühen.*

ʒapsar S., *Riss, Spalte;*

ʒe S., Interjection der Ermahnung;

ʒêge S., *Vielfrass;*

ʒêr S., *Rennthierochse;*

ʒêrde S., *roth;*

ʒes S., *Kupfer;*

ʒebege S., *Lenoc;*

ʒeme S., *Schuld;*

ʒemetê, *schuldig;*

ʒirû S., *eigensinnig.*

ʒibir S., *Flügel;*

ʒôk S., *Essen;*

ʒôglanap, *essen;*

ʒol S., *Glück;*
ʒoltê, *glücklich;*

ʒoronap S., *zeichnen, Striche machen;*

ʒornap S., *schnitzen.*

ʒosalaŋ S., *Sommerstation;*

ʒobonap S., *sich quälen, sich in Schweiss bringen;*

ʒôkê S., *Schmanthaut.*

ʒôlöŋ S., *weich;* Dem. ʒôlöxöŋ;

ʒôri S., *Besitz, Eigenthum;* nach Kowalewski *Kosten, Unterhalt.*

ʒuk S., *nur;* Kalm.

ʒugin S., *einfach.*

ʒugalnap S., *sich unterhalten;*

ʒuŋ S., *Sommer;*

ʒusanap, *den Sommer zubringen;*

ʒula S., *Wachslicht;*

ʒulanap S., *schaben.*

ʒulgânap S., *pflücken, raufen;*

ʒûnap S., *beissen;*

ʒuʒaŋ S., *dicht;*

ʒumbara S., *Zieselmaus (Arctomys Spermophilus* Eversm.).

ʒû S., *Nadel;*

ʒu̧k S., *Seite;*

ʒu̧gu̧i, ʒu̧gê S., *Biene;*

ʒu̧ŋ S. (Schriftsprache), *links;* Kalm.

ʒu̧ŋ S., *Zauber;*

ʒu̧gnenep S., *zaubern;*

ʒu̧r S., *wilde Geis, Gemse;*

ʒu̧rxe S., *Herz;* Kalm.

ʒu̧rxetê, *fleissig.*

ʒu̧rxelnep S., *sich bemühen.*

ʒu̧s, *schwacher, gleichmässiger Regen;*

ʒu̧deŋ S., *Traum;* Kalm.

ʒu̧delnep S., *träumen;*

ʒu̧p, *sicher, gewiss;*
mu̧ŋ ʒu̧p, *sehr.*

bainal, *nämlich,* § 184.

bainam NU., bainap T., Ch., S., *stehen, dasein;*

bailganam(p), *stellen;*

baisa NU., T., Ch., *hoher Fels; steil;*

baiza, *immerhin.*

baka NU., baxa T., Ch., *Frosch;* Jak. баҕа (Tat. baga).

baktai Ch., baktê S., *schlecht.*

baga, *wenig;* Dem. bagašik;

baha NU., T., Ch., basa S., *noch;*

bahašigi, basačigi, *auch noch;*

bajeŋ NU., S., bajin(ŋ) T., bajen Ch., *reich;*

baiđenam NU., baiźenap T., bajeźenap Ch., baiʒenap S., *reich werden;*

bajer NU., T., Ch., bajar S., *Freude;*

bajartai S., *froh;*

bajar ųgê, *freudenlos.*

bajerlanam(p) NU., T., Ch., bajarlanap S., *sich erfreuen;*

balagaŋ, *Nothlager;* s. Jak. балаҕан.

balgaso S., balgâhan Ch., 1) *kleines Vorrathshaus*, 2) *Holzjurte;* *Stadt, Dorf.*

bâlnap Ch., *zwingen;* *tadeln, stechen.*

balte NU., balta T., Ch., S., *grosser Hammer;*

baraŋ NU., baran(ŋ) T., *alles;* Jak. барьі.

baruŋ NU., T., barun Ch., 1) *rechts*, 2) *Westen* Ch.;

baruntaiki, baruntaixi Ch., *westlich.*

bardamnanap T., S., *prahlen;*

bareldaŋ NU., bareldaŋ(n) T., bareldân Ch., bareldâ S., *Ringen.*

bareldenam NU., bareldenap T., bareldanap Ch., S., *ringen;*

barenam NU., barenap T., S., 1) *halten*, 2) *fangen;*

barur NU., barul T., S.; Ch., *Handgriff, Schaft;*

bânam NU., T., *seine Nothdurft verrichten;*

bâhaŋ, *Koth.*

batagana NU., T., *Mücke;* Ch., S., *Fliege;*

bâtxanap T., S., *zwingen;* *verringern, klein machen.*

basâgaŋ NU., basagaŋ(n) T., basagan Ch., baeaga S., 1) *kleines Mädchen*, 2) *Kind* NU.;

baza NU., T., Ch., baʒa S. (Tat. bađa), *Schwager;*

bâbê NU., babei T., bâbê S., bâbai Ch., *Vater.*

bâbogai NU., T., *Bär.*

beksirge T., *Nachteule.*

behe T., *Gürtel;* s. bųhų;

behelnäp, *sich gürten.*

behelûlnäp, *umgürten.*

beje NU., biji T., S., Ch., 1) *Körper*, 2) *selbst;*

bele NU., bu̥le Ch., bu̥łe S., *Familie;*

beletê, beltê NU., bu̥letê Ch., bu̥łetê S., *zur Familie gehörig;*

bêlê NU., S., bêlei T., Ch., *Handschuh;* (Tat. mêlei).

belek T., S., Ch., *Geschenk, Gastgeschenk;*

beleglenäp T., S., belegelenep Ch., *schenken;*

beleŋ NU., bileŋ(n) T., beleŋ S., belen Ch. (Tat. bilen), *fertig;*

belednäm NU., bilednäp T., beledenep Ch., belesnep S., *bereiten;*

belge NU., belege Ch., 1) *Zeichen, Fleck,* 2) *Ziel, Schiessziel* Ch.;

belgednäm NU., *zeichnen, merken;*

beldegeŋ NU., *Hoden.*

bełû̥ Ch., bełû̥, biłu̥ S., *Schleifstein;*

bełû̥dnep, bełû̥denep, *schleifen;*

berke NU., birke T., birxe S., Ch., *kühn;* *steil, schwer.*

bere NU., biri T., Ch., bere S., 1) *Frau des Sohnes;* 2) *Frau des jüngern Bruders;*

bereŋ NU., birgiŋ(n) T., S., birigen Ch., *Frau des ältern Bruders;*

bedernäm NU., bedernäp T., bedernep S., bidernep, biderenep Ch., *suchen;*

besegeŋ NU., *klein;*

bi, *ich;*

bike T., bixe S., bexe Ch., *Dinte;*

bihelek NU., T., Ch., bislak, bisalak S., *Fingerring;*

biji T., S., Ch., 1) *Körper,* 2) *selbst;*

bileŋ T., *fertig;*

bilednäp T., *bereiten;*

biri T., S., Ch., *Frau des Sohnes oder jüngern Bruders;*

birke T., birxe S., Ch., *kühn;*

birgiŋ(n) T., S., birigen Ch., *Frau des ältern Bruders;*

biśêkaŋ NU., biśîkaŋ(n) T., biśîxan Ch., biĉîxaŋ S., *sehr klein, sehr wenig;*

biśe NU., biśi S., 1) *ein anderer,* 2) *ausser;*

bišik NU., T., Ch., bičik, *Schrift;*

bišenäm NU., bišenäp T., bišenep Ch., bičenep S., *schreiben;*

bišêše NU., bišêši T., Ch., bičêči S., *Schreiber;*

bok, *Unreinlichkeit, Schmutz;*

boxollenap S., Ch., *häufen;*

bogoni T., Ch., bogone S., *kurz;*

bogonixaŋ (n) T., bogonixan Ch., bogonexaŋ S., bogonišik T., bogonešik S., Dem.;

bohogo NU., T., Ch., bocogo S., *Schwelle;*

bôholdê NU., bôxoldei (-dê) T., *dienstbarer Geist der Schamanen.*

bolet NU., T., bolot S., Ch., *Stahl;*

bolnam NU., bolnap T., S., bolnop Ch., *werden, reif werden;*

bôlte NU., *grosse Haarflechte; Schnur, Bündel.*

bolto Ch., S., *alles;*

boldek NU., T., boldok S. (?), *Hügel, Höhe, Rasenhügel;*

boldektê NU., T., *hügelig.*

bolbošigi, *oder;* *wenn auch.*

bołenam NU., bołenap T., bołonap T., S., Ch., *aufhören;*

boro T., bur Ch., *Lehm;*

boro Ch., S., *Regen;*

borolže Ch., *Tanne.*

borôdahaŋ NU., borôdohon Ch., *Unwetter;* s. burgaŋ.

borgonso S., borgôsogoi Ch., *Zapfen von Nadelgehölz;*

bônam NU., T., S., Ch., 1) *festbinden* (ein Schuh- oder Strumpfband), 2) *erwürgen;*

bôdelga (o) NU., T., bôlto Ch., bôlta S., *Schuh- oder Strumpfband;*

bôt (Tat. bôs) NU., bot T., S., Ch., *trächtig.*

botxul Ch., T., bosxul S., *Flüchtling;*

bodenam, 1) *aufstehen* (vom Fall), 2) *aus dem Bett aufstehen*, 3) *fortgehen* NU.;

bodnap T., bodonap Ch., bosnap S.

bodo NU., T., *Blatter;*

bosanap Ch., bocânap S., *zurückkehren;*

bosânap Ch., boesgânap S., *zurückwenden;*

bôma, *Pest, Ansteckung;* *Beule, Pestbeule.*

bô T., S., NU., Ch., *Schaman;*

bôlenäm NU., bôlenäp(e) T., S., Ch., *zaubern;*

bökö NU., T., böxö S., Ch., *fest;*

bökelnäm(p) NU., T., böxelnep S., böxölnep Ch., *befestigen;*

bölök T., S., bụlụk Ch., T., *Uluss, kleiner Uluss* (T.);

bôldenäm NU., bôldenäp T., S., Ch., *speien;*

bu (bû) NU., T., S., bû Ch., *Büchse, Flinte;*

bûdenam(p) NU., T., bûdanap S., Ch., *schiessen;*

buku NU., buxa T., S., Ch., *Stier;* (Tat. buga);

bukul NU., buxul T., boxol S., Ch., *Heuschober, Heuhaufen;*

bukullenam NU., buxullenap T., boxollenap S., Ch., *häufen;*

buluk NU., T., bulak Ch., S., *Quelle;*

bulûke NU., bulûtxa T., S., Ch., *Floh* (ob aus dem russ. блоха?).

buluŋ NU., buluŋ(n) T., S., Ch., *Ecke, Winkel;*

buluŋer NU., bulaŋer T., bulaŋir Ch., S., *Schmutz;*

buluŋertê NU., bulaŋertê T., bulaŋirtei S., Ch., *trübe, schmutzig;*

bulgairlanam(p), *gerben.*

bulguŋ NU., bulgaŋ(n) T., bulga S., bulgan Ch., *Zobel;*

bulšeŋ NU., bulšiŋ(n) T., Ch., bulčiŋ S., *Wade;*

bulsu Ch., *Klumppfeil;* vergl. *stumpf.*

bułânam NU., bułânap T., S., Ch., *fortnehmen;*

bułâldenam NU., bułâldanap S., Ch., bułâsaldanap S., *zanken, streiten;*

bur Ch., *Lehm;* s. boro.

buru NU., S., *Schuld;* (Tat. brô); burutai, *schuldig.*

bûrul NU., T., bûral S., Ch., *hellgrau, von gemischtem Haar;*

burkuŋ NU., burxaŋ(n) T., S., Ch., *Gott;*

burgaŋ S., *Schneegestöber;* Jak. бурхāн; s. borôdahaŋ.
burgaltê, *stöhmend.*

burgâso S., burgâhaŋ(n) Ch., *Weidengebüsch;*

burgui NU., T., S., Ch., *Bohrer.*
burguidnam(p) NU., T., S., burguidanap Ch., *bohren.*

burgun (ob gleich bulguŋ, *Zobel?*).
baga burgun, *der dritte Monat.*
jixe burgun, *der vierte Monat.*

burgûsa S., bargôhon Ch., *Mücke.*

burčegar S., burźeger Ch., *lockig;*

bûnam NU., bûnap T., S., Ch., *herabklettern, herabsteigen;*
bûlganam(p), *herablassen, herabnehmen, abladen, ausspannen;*

budek T., Ch., *Farbe;*
budenam NU., budenap T., budanap S., Ch., *schmieren, färben;*

busulnam NU., busalnap T., Ch., bučalnap S., *kochen;*

bum, *hunderttausend;* (aus dem tibetischen འབུམ).

buke T., *Seite.*
bukêlgenäm NU., buxêlgenep S., Ch., *auf der Seite liegen* (vom Baume); *Biegung.*

bukuɫi, bukuli T., buxuɫi, buxuli Ch., buxeɫe S., *ganz;*

buksugur T., bukčugur S., buxutur, buksugur Ch., *Buckel;*
buksugurtê T., buxuturtei Ch., *bucklig.*

buglenäp T., Ch., *zustopfen;*

buhu NU., behe T., böhö Ch., buse S., *Gürtel;*
buhelnäm NU., behelnäp T., böhölnep Ch., buselnep S., *sich gürten;*
buhelûlnäm NU., behelûlnäp T., böhölûlnep, böhölûlenep Ch., busûlnep S., *umgürten;*

bule Ch., buɫe S., *Familie;*
buletê Ch., buɫetê S., *zur Familie gehörig.*

buɫäŋ NU., buɫen(ŋ) T., buɫen Ch., buɫeŋ S., *heiss* (von Wasser); Dem. buɫâkäŋ.

bụri, bụre S., Ch., *gänzlich;*

bụ̂rgi, *Sattelbogen*, (*vorderer*);

bụrgụt, *Adler;*

bụrxek Ch., *bewölkt, trübe;*

Bụrät NU., Burât Ch., S., *Burjäte.*

bụše NU., bụče S., bụši, *Knopfband, Schlinge;*

bụšenäm(p), bụčelnep S., *zuknöpfen.*

bụtênäm NU., bụtênäp T., bụtênep S., Ch., *bedecken, zustopfen, ausfüllen;*

bụtêlgä T., S., *Deckel;*

bụteŋ NU., bụten(n) T., bụteŋ S., *ganz, heil;*

bụdụŋ NU., bụdụŋ(n) T., S., bụdụn Ch., *dick;*

bụdụ̂rnäm NU., bụdụ̂rnäp, bụdụ̂rnep T., S., bụdîrnep Ch., *dick werden;*

ma NU., me S., Interjection der Aufforderung.

maixai Ch., *Kopfhaut;*

maktenam NU., maktenap T., S., *lieben;*

maktanap Ch., *loben.*

mâxai T., magnai Ch., *Stirn;*

maixai Ch., *Kopfhaut.*

magat, *freilich;*

Maŋat NU., *Russe.*

maŋehaŋ NU., maŋehuŋ(n) T., *Lauch;* Kalm.

maŋir, maŋer S., *Steppenlauch.*

maŋehaŋ hara, *Lauchmonat* (Juni).

mal, *Vieh;* (Tat. bal);

malšiŋ Ch., malči(e) S., *Hirt;*

mal baragûlaxo, *Brautgeld, Kalym.*

malgai NU., T., malagai T., S., Ch., *Mütze;*

maltanam(p), *graben;*

maraŋ T., *Abhang;* vergl. Jak. мырāн, *Berg.*

margâši, *morgen;*

martanam NU., T., S., Ch., *vergessen;*

maši, *sehr* (Schriftsprache);

manai, *unser*, s. § 88;

manaŋ NU., manaŋ(n) Ch., T., mana S., *Nebel;*

manatê, *nebelig.*

mananam(p), *Vieh hüten;* NU., T., S., Ch., *bei Nacht hüten;*

manur NU., manuši T., *Hirt;*

matanam(p) NU., T., S., Ch., *biegen;*

macaglanap S., masagalnap Ch., *fasten;*

meakaŋ NU., mexaŋ(n) T., Ch., maxa S., mexaŋ Ch., *Fleisch;* Kalm.

meakatê NU., mexatai T., *von Fleisch;*

meaŋan, *tausend;*

meke NU., T., mexe S., Ch., *Betrügerei;*

mekelnäm NU., mekelnäp T., mexelnep S., Ch., *betrügen;*

melexê S., melexei Ch., *Frosch, eine grössere Art* (Ch.);

meleheŋ NU., mölöhöŋ(n) T., mölöhöŋ Ch., mösö S., *Eis;*

melehetê NU., mölöhötê, mölöhötê T., mösötê S., *eisig.*

melkenäm NU., mulkenäp T., S., mulkenep Ch., *kriechen;*

merenep S., *nagen.*

meraŋ NU., maraŋ(n) T., *Abhang.*

mena NU., minâ T., *Peitsche;*

menâdenam NU., minâdnap T., *peitschen;*

meneheŋ NU., meneheŋ(n), mönöhöŋ T., *Gefäss.*

menernäm, *schweigen;* *stumpf werden.*

mende NU., T., S., mendö Ch., *gesund;*

mender NU., möndör Ch., T., S., *Hagel;*

mendenäm NU., mendenäp T., megdenep Ch., *sich beeilen;* *in Bewegung sein.*

medenäm(p), *wissen;*

mišit NU., T., mišiŋ Ch., micе(i) S., *die Plejaden;* Kowalewski p. 2016 betrachtet dieses Wort als Plural von *Affe;* meiner Ansicht nach ist es jedoch eine Corruption des tibetischen སྨིན་དྲུག, das, rasch ausgesprochen, wie min-ǯu lautet.

minâ T., *Peitsche;*

minâdnap T., *peitschen;*

moihaŋ NU., moihaŋ(n) T., moihoŋ Ch., *Traubenkirsche* (*Prunus Padus*); vergl. Jak. моiноҕон, *schwarze Johannisbeere;*

mokeŋ NU., mokeŋ(n) T., moxe S., moxeŋ, moxiŋ Ch., *Kauharz;* Kalm.

moko, *stumpf;*

mogoi, *Schlange;* Kalm.

Moŋol NU., T., S., *Mongole;*

môreŋ NU., more T., S., moriŋ Ch., *Pferd;*

môretê NU., moretei T., S., *mit Pferden;*

moškenam NU., moškenap T., Ch., muškenap S., *winden, drehen;*

monoso S., *Traubenkirsche* (*Prunus Padus*);

monzôkoi NU., *Gründling* (*Cyprinus Gobio*);

modeŋ NU., modoŋ Ch., T., modo S., *Baum;*

modetê NU., modotoi Ch., T., S., *vom Baume;*

mögôrsö S., möŋôrӧhön Ch., *Knorpel;*

möŋүŋ NU., möŋүn(ŋ) T., möŋön Ch., mönö S., *Geld;*

saga möŋүŋ NU., T., *Silber.*

mölöhöŋ(n) T., mölöhöŋ Ch., *Eis;*

môre, *Rand;*

möreheŋ NU., môreheŋ(n) T., mögörsö S., möŋôrӧhön Ch., *Knorpel;*

mörö S., Ch., *Schulter;*

mörgönäm(p), *beten;*

möškenäm(p), *anspornen;* *ausforschen.*

mönö, mүnô, *jetzt;*

mönö sagar, mүnö cagar, *sogleich.*

mönöhöŋ T., *Gefäss.*

möndör Ch., T., S., *Hagel;*

mösö, S., *Eis;*

mösötê, *eisig.*

mû (mu), mûkai, mûxai NU., T., S., *schlecht;*

mûtkanam NU., mûtxanap T., S., Ch., mušanap T., *tadeln;*

mukurnam(p) NU., T., **moxarnap** S., **moxorenap** Ch., *rollen* (intransitiv).

mukurûlnum NU., **muxurûlnap** T., **moxorûlnap** S., Ch., *rollen*.

mugû NU., **mugui** T., *Keil* (zum Spalten);

muŋ S., *richtig;*

mụŋö T., **meŋe** S., Ch., *Geburtsfleck;*

mụlkenäp T., S., **mụlkenep** Ch., *kriechen;*

mụltenäm NU., **moltalnap** S., **multalnap** Ch., *ausspannen;*

mụr S., *Spur;*

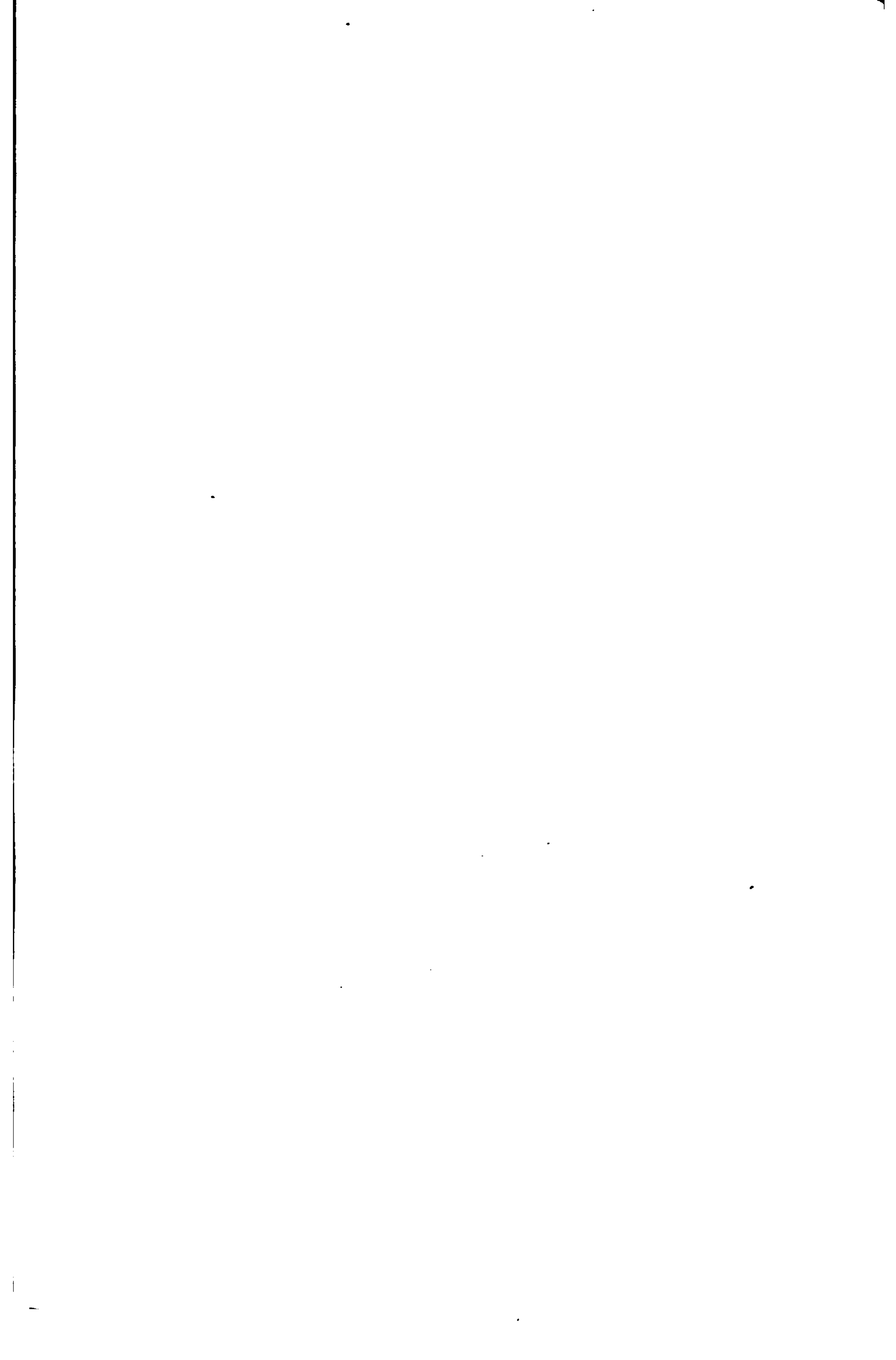
mụrö S., *Schulter;* Kalm.

mụrgûlnep S., **mụrgụlnep** T., **mûrgûlenep** Ch., *trauen, einsegnen;*



DEUTSCH-BURJÄTISCHES

WÖRTERVERZEICHNISS.



Abend, ụdeśe NU., ụdeśi, ụdeśe T., S., ụdeśi Ch.
Abendröthe, ụdeśe zaka NU.
aber, zụger; xari.
Abhang, meraŋ NU., maraŋ(n) T.
abkleiden, tailnam NU., tailnap T., S., Ch.
abladen, bûlganam(p).
abreissen, tahalnam NU., tahalnap T., Ch., tasalnap S.; handânam NU., handânap T., Ch., sandânap S.
Abscheuerung, xarśi Ch.
abschneiden, târenam NU., târenap T., S., tairanap Ch.
absengen, kûkulnam NU., xûxalnap T., xuixalnap Ch., S.
absichtlich, zoron, zorût NU., T., Ch., ʒorût S.
abtrocknen, arśenam NU., arśenap T., arśanap Ch., arćenap S.
abziehen, hukulnam(p) NU., T., Ch., sugulnap S.
Achselhöhle, hugo NU., huga T., Ch., sugu S.
acht, naiman.
in Acht nehmen, kemagalnam NU., kemagalnap T., kimagadnap Ch., gamnanap T., S., Ch.
in Acht nehmend, kemagaŋ.
in Acht genommen, kemagatê
achtzig, najin.
ackern, kakalnam NU., xagalnap T., S., xaxalnap, xaxalanap Ch.
Ader, huduhuŋ NU., hudahaŋ(n) T., hudahan Ch., sudaso S.; śirbeheŋ NU., śụrböhöŋ Ch., śụrmöhöŋ(n) T., śụrbösö S.
Adler, bụrgụt; xaŋardi T.
ähnlich, śiŋi.
Airan, köröŋö NU., T., xöröŋö S.
alle, baraŋ NU., baraŋ(n) T., bolto Ch., S.
allein, gâksa NU., gaksa T., gakca S., gansa T., Ch., S.
alt, kökśeŋ NU., T., xökśeŋ Ch. (von Menschen und Thieren); kûśeŋ NU., xûśeŋ T., Ch., xûćeŋ S. (von Dingen).
Alte, hamagaŋ NU., hamagaŋ(n) T., Ch., samagaŋ S.
altern, etelnäm NU., ötölnep T., S., ötölnep, ötölenep Ch.
Ameise, śorgoldeŋ NU., T., śorgolʒeŋ Ch., śorgôlʒe S.
anderer, biśe NU., biśi S., nögô S., Ch.
Anfang, anxaŋ, anxan Ch., S.
anfangs, tụrụn.
anfeuchten, norgonam NU., norgonap T., S., Ch., deptênäm NU., deptênäp T., deptênep S., Ch.

anfüllen, dųrgenäm(p).
Angelhaken, gakûłe NU., xaxûłe Ch., S., kelmâ T.
angeln, gakûldenam NU., xaxûldanap Ch., S., kelmâdnam T.
ankleiden, emednäm NU., ųmųdnäp T., ömösnep S., ömödnep, ömdönep Ch.
sich ankleiden, kupselnam NU., xupselnap T., xupcelnap S.
annehmen, kölöhölnäm NU., kölöhölnäp T., xölösölnep S., xölöhölnep Ch.
anrufen, dûdenam NU., dûdenap T., dûdanap T., Ch., S.
anschwellen, s. *schwellen*.
anspornen, möškenäm NU., möškenäp T., S., Ch.
Ansteckung, bôma.
antreiben, nałenam NU., nałanap T., soxenap Ch.
anweisen, zânam NU., zânap T., Ch., ʒânap S.
Anzug, s. *Kleid*.
anzünden, ahânam NU., ahânap T., Ch., nosônop (ein Licht) Ch., nocônop S.
arbeiten, kôdelnäm NU., xôdelnäp T., Ch.
Arbeiter, kölöhönše NU., kölöhönši(šin) T., xölöhönči Ch., xölösönči S.
ärgern, *sich*, gemšenäm NU., gemšenäp T., S., Ch.
arm, jadaka NU., jadamar T., jadamak S.; ųgeitê T., Ch., ųgêtê S.
arm sein, ųgêrnäm NU., ųgêrnep, ugêrenep S., ųgernäp T.
Aermel, kansui NU., xansui T., xanšui Ch., xancui S.
Armvoll, tebeꝛe NU., tebeꝛe, tebeꝛi T., tebere S., teberi Ch.
Asche, ujogaŋ NU., unebeŋ(n) T., ųnese S.
Aesche (*Salmo Thymallus*), kaderaŋ NU., xadaraŋ(n) T., xadaran, xaderan Ch., xadar S.
Athem, ûjel NU., ûkel T., ûxel Ch., S.
athmen, ûjelnam NU., ûkelnap T., ûxelnap S., uxelanap Ch.; ametkanam NU., amitxanap T., Ch., amesxanap S.
athmen lassen, ûjelganam NU.
auch, šigi NU., T., Ch., čigi S.
auch noch, bahašigi.
Auerhahn, hoir NU., T., Ch., soir S., xura, T., xuru Ch.
auf, dêre.
aufhängen, elgenäm, ölgönöp T., S., Ch.
aufheben, örgönäm NU., örgönäp T., örgönep S., Ch., dânap Ch.
aufhören, bołenam NU., bołenap T., bołonap T., S., bołonop Ch.
auflachen, iłixatanap T., iłigexatanap S.
aufpacken (auf ein Pferd), ašenam NU., ašanap T., Ch., ačanap S.
aufritzen (die Haut), irenäm NU., jirenäp S., jerenep Ch., S.
aufstehen, bodenam NU., bodonop Ch., bodnap T., bosnap S.
aufthauen, šolbernap T., kailenam NU., xailenap T., S., Ch.
auftrennen, udernam NU., udarnap T., S., udaranap Ch.
aufwachen, herenäm NU., herenep Ch., serenep S.
aufwecken, herųlnäm NU., herųlnep Ch., serênep S.

Auge, ʙideŋ NU., ʙụdeŋ(n) T., Ch., ʙụde S.
Augenbrauen, ʙitkä NU., ʙitke T., ʙitxe Ch., xụmụsxe S.
Augenwimper, hormeheŋ NU., hormeheŋ(n) T., hormehen Ch., surmoso S.
auseinandernehmen, handânap T., Ch., sandânap S.
ausfüllen, bụtênep Ch.
ausgehen, garnam NU., garnap T., S., garanap Ch.
ausgleiten, kalternam NU., xalturnap T., xalkernap S., xalternap, xaltirnap Ch.
ausgleiten machen, kalterûlnam NU., xalturûlnap T., xalkerûlnap S., xaltirûlnap Ch.
auslöschen, unterûlnam NU., unterânap T., S., Ch.
auspressen, śupternam NU., śapternap T., Ch., śopternap S.
Ausruhen, amar NU., T., Ch., amor S.
ausruhen, amarnam NU., amarnap T., Ch., amornap S.
ausschlagen, *hinten*, itkelnäm NU., itenäp, iternäp T., ụtxelnep, ụtxelenep Ch., ụśkelnep S.
ausschütteln, gụbenäm NU., gụbenäp T., S., Ch.
ausser, biśi; gazâ, gaʒâ.
ausspannen, mụltenäm NU., moltalnap S., multalnap Ch.; bûlganap T.
ausziehen, sugulnap S.
Axt, huku NU., huke T., xuxe Ch., suxe S.
Axtloch, uŋe NU., uŋi(e) T., S., uŋi Ch.
Axtrücken, ömsek NU., önsek T., ụnʒụk S.

Bach, gorkoŋ NU., gorxoŋ(n) T., gorxon Ch., goŕexo S.
baden, *sich*, śuŋanap Ch., S., śuŋonap, umbânap S.
Balalaika, kur NU., xur T., jataga S.
bald, ụtụr, tụrgụŋ NU., tụrgụŋ(n) T., Ch., tụrgeŋ S.
Band, bụśe, NU., bụće S.
Bär, bâbogai NU., T., xarguruhuŋ(n) T., xar görôsö S., xara görôhön Ch.
der grosse Bär, doloŋ öbụgöt NU., dolon öbögöt T., doloŋ öbögöt S., Ch.
Bärin, otokoi NU.
Barsch, alagana, algana NU., T., S., śargâdê, śargâdai S.
Bart, hakal NU., haxul T., Ch, saxal S.
Bauch, koto NU., xoto T., Ch., gụzên Ch., gụʒê S.
Bauchgurt, oloŋ NU., olom T., S., Ch.
Baum, modeŋ NU., modoŋ T., Ch., modo S.
Baumkrümmung, goko NU., goxo T., S., Ch.
Baumrinde, koltabaŋ NU., xoltohoŋ(n) T., xoltohon Ch., xoltoso S.; (*feine*) kaŀahaŋ NU., xaŀahaŋ(n) T.; s. *Häutchen*.
Baumsaft, śụhụŋ Ch., nalke, nalke NU.
Baumschicht, ụje NU., T., S., ụji Ch., zabahar NU., T.
Baumstumpf, sụksek NU., tụgesek T., tögösök Ch., tugucul S.

Baumwolle, xṷbṷŋ S.
Baumzeichen, samsal NU., T., Ch., camcal S.
bedecken, kusenam NU., xuŝenap T., Ch., xućenap S.; bṷtênäm NU., bṷtênäp T., bṷtênep Ch., S.
beeilen, sich, mendenäm NU., mendenäp T., megdenep Ch., jâranap S., Ch.
beendigen, dûdnam NU., dûdnap T., dûhanap Ch., dûsnap S.
beerdigen, xadagalnap T., S., Ch.
Beere, ulâgana NU.
befehlen, gênäm NU., gênäp T., Ch., S.
befestigen, nânam NU., nânap T., S., Ch., kadenam NU., xadanap T., Ch., S., bökelnäm(p) NU., T., böxelnep S., böxölnep Ch.
befürchten, kemŝêrnäm NU., keteglenäp T., kananap Ch.
begegnen, zolgonam NU., zolgonap T., zolgonop Ch.; uktanam NU., uktanap T., S., Ch.
sich begegnen, zolgoldenam NU., ûlsanap Ch.
begleiten, ṷdeŝenäm(p) NU., T., Ch., ṷdenep S., Ch.
Begräbnissplatz, xûŝen Ch.
begreifen, oilganam NU., T., S., oilgonap Ch.
begrüssen, zolgonap Ch.
beide, xojûlan.
beinahe, arai.
Beinling, godeŋ NU., godeŋ(n) T., godon Ch., xoloso S.
beissen, kazenam NU., xazenap T., xazanap Ch., xaʒanap S.; zûnam NU., zûnap T., Ch., ʒûnap S.
Bekannter, tanel.
belebt, amede NU., amida T., amedui S., Ch., amidi, amidui Ch.
bellen, kusenam NU., xusenap T., xucenap S., xusanap Ch.
bemerkbar, adektê NU., T., adaktai Ch., adektê S.
bemerken, adeglenam NU., adeglanap T., adaglanap Ch., adeglanap S.
bemitleiden, xaramnanap, xairlanap T., S., Ch.
bemühen, sich, żṷtkenep NU., zṷtkenep Ch., tṷnkelnäm NU., ʒṷrxelnep, ʒasarnap S., zṷrkelnäp T., zṷrkelnep Ch.
Berberisbeere, taŝergana NU.
bereiten, belednäm NU., bilednäp T., belednäp Ch., belesnep S.
bereuen, gemŝenäm NU., gemŝenäp T., S., Ch.
Berg, grosser, kada NU., ûla Ch., S.
kleiner, ûla NU., T., xada S., Ch.
unbewaldeter, gube Ch.
bergig, ûlatê NU., ûlatai T., S.
Bergrücken, niedriger, zudaŋ, zudeŋ NU., T., gube S.
Bergthal, delga NU., zalga T., Ch., ʒalga S.
beschämen, iŝigenep, iŝenep Ch.
beschmieren, kirtênäp NU., xirtênep Ch.
sich beschmieren, kirtenep NU., xirtenep Ch.
beschneiden, kaiŝelnam NU., xaiŝelnap Ch., T., xaićelnap S.; târenam NU., târenap T., S., tairanap S., Ch.
besessen, öböŝtei Ch.
Besitz, ʒôri S., zôŝi T.

besprützen, sesirnäm NU., seseruep Ch., sacarnam S.
beten, mörgönäm NU., mörgönäp T., S., Ch.
betrüben, sich, hanâr kanam NU., hanârxanap T., Ch., sanârxanap S.
betrügen, mekelnäm NU., mekelnäp T., mexelnep S., Ch.
Betrügerei, meke NU., T., mexe S., Ch.
betrunken, hoktu NU., hoktû T., soktû S.
Bett, oroŋ NU., oroŋ, oron T., oron Ch., oro S.; dibitker NU., dibitkir T., debetxer Ch., debesxer S.
betteln, gûrenśelnam NU., gûrenśelnäp T., guirenselnap Ch., guirenćelnap S.
betten, dibidnäm(p) NU., T., debednep Ch., debesnep S.
Beutel, sondoi NU., T., arśul Ch., arćul S.
bewahren, kadagalnam NU., xadagalnap T., S., Ch., kụndelnäm NU., kụndelnäp T., xụndelnep S., Ch.
bewirthen, kụndelnäm NU., kụdelnäp T., xụndelnep Ch., S.
bewölkt, bụrxek Ch., ûltê NU., T., ûletê T., ûletei Ch.
bezahlen, tölönäm NU., tölönäp T., Ch., S.
bezungt, keletê NU.
Bibergeil, kundetka NU., öŋölei T., Ch., öŋölê Ch.
biegen, matanam NU., matanap T., S., Ch., êlgenep; bụkêlgenäm NU., buxêlgenep S., Ch. (von Holz).
biegsam, katagar Ch., xatagar S.
Biene, ketegene NU., kedegene T., S., gedegenen Ch.; zụgei, zụgê T., Ch., ʒụgê, ʒụgụi S.
binden, kuɫenam NU., kụɫenäp T., xụɫenep S., Ch.; ujenam NU., ujenap T., Ch., S., bônam(p) NU., T., S.
beide Vorderfüsse, tuśanap T., S., Ch.
beide Vorderfüsse u. einen Hinterfuss, śụdụrlenäp T., śederlenäm NU., ćödörlenep S.
einen Vorder- und einen Hinterfuss, örölsenep S., örôlednäp Ch., T.
Birke, kuhuŋ NU., xuhuŋ(n) T., Ch., xusu S.
Birkenkörbchen, hûlgo NU.
Birkenrinde, ụjöhöŋ NU., ụjöhöŋ(n) T., ụiben Ch., uiso S.
Birkhuhn, xuru Ch.
bis, kụrter, kụrtere.
bitten, goinam, guinam NU., guinap T., Ch., S.
bitter, gaśuŋ.
Blase, sûko NU., sûxo Ch., sûxa T., cûxa S.
blasen, ụɫênäm NU., ụɫênäp T., S., Ch.
Blatt, namśe NU., nama, namśi T., napśuhun Ch., napće S.
Blatter, bodo NU., T., nûrê Ch. (*natürliche*), sisik Ch. (*geimpfte*), cicik S.
Blatternarbe, s. *Gesichtsfleck.*
blau, kökö NU., T., xöxö S., Ch., cinkir S., hâral NU., T., Ch., sâral S.
Blaubeere, nereheŋ NU., neröhöŋ(n) T., nerehụŋ Ch., nere S.

Blechinstrument, saŋ NU., Ch., caŋ S.
Blei, tûluguŋ NU., tûlguŋ(n) T., Ch., tûlga S.
bleiben, ụldenep S., Ch.
blind, hokor NU., hoxor T., xoxor Ch., soxor S.; ɴụde ụgei.
blinzeln, sapśelnam NU., sapśelnap T., Ch., sapśenap T., capśernap S.
Blitz, sakelgaŋ NU., T., saxelgaŋ, saɤelgaŋ Ch., caxelgâ S.
es blitzt, sakelna NU., T., saɤelna, saɤelgâlna Ch., caxelna S.
Blume, urugui NU., urgui S., sisek Ch., cicek S.
Blut, śuhuŋ NU., Ch., śuhuŋ(n) T., ćoso S.
blutig, śuhutê NU., śuhutai T., Ch., ćosotoi S.
Boden, iror NU., ojor T., S., Ch.
Bogen, numuŋ NU., nomoŋ(n) T., nomoŋ Ch., nomo S.
Bogensehne, köpśe NU., köpśi, köpśe T., Ch., xöpći, xụpći S.
bohren, burguidnam NU., burguidnap T., burguidanap Ch., S.
Bohrer, burgui.
Boot, oŋoso Ch., oŋoco S., kaiba NU., xaiba T., zabe Ch.
Branntwein, arke, arke NU., arki T., araki Ch., araxi, araɤe S.
braten, śaranam(p).
Bratspiess, śoro.
braun, hâral NU., T., Ch., sâral S.
Brautgeld, adûhu baɤeka NU., adû baɤulxa T., mal baɤgûlaxo Ch., S.
brechen, emdenäm NU., emdenep Ch., S., imdenep T.; kululnam NU., xugulnap T., xogoluap S., xoxolnap Ch.

breit, û NU., ûda, ûzagai T., uʒem S., ergụn Ch., S.
Bremse, hono NU., T., Ch., sono S.
brennen, dörnäm NU., dörnäp T., S., dörönep Ch.
Brennholz, tụɫäŋ NU., tụɫeŋ(n) T., tụɫêŋ Ch., tụɫe S.
Brett, xaptagai Ch., karśe NU.
Brot, kilêma NU., T., talxa S., talxaŋ Ch.
Brotkante, śikśik NU.
Brücke, kụrgä NU., kụrge T., Ch., gụr S.
Bruder (älterer), aka NU., axa T., Ch., S.
(jüngerer), du NU., T., dụ S., Ch.
Bruder der Frau, kụrdụ NU., T., xụrdụ S., xụridụ Ch.
Brunnen, kudek NU., xudek T., xodek Ch., xodok S.
Brust, öpsụŋ NU., T., öpsön Ch., ụpćụ S.
Brustgrube, ajulxai, aibelxai Ch.
Brustkorb, kemerdek T.
Brustlatz, elgepśe NU.
Brustwarze, kökụŋ NU., T., xöxön(ŋ) Ch., xöxö S.
Buckel, tụgdụgụr NU., bụksụgụr T., Ch., bụkćụgụr S., bụxụtụr Ch.
bucklig, tụgdụgurtê NU., bụksụgụrtê S., bụxụtụrtei Ch.
Bündel, aśâŋ NU., aśan T., Ch., aćâ S.
bunt, alek NU., alak T., S., Ch.; eɤäŋ NU., iɤeŋ(n) T., eɤeŋ S., eɤen(ŋ) Ch.
bunt machen, eɤälnäm NU., iɤelnäp T., eɤelenep S., Ch.
Burjät, Bụɤät NU., T., Buɤât Ch., S.

Busen, eber NU., ubur T., öber S., Ch.
in den Busen stecken, ebertelnäm NU., uburtelnäp T., öbertelnep S., Ch.
Butter, tohoŋ NU., tohoŋ(n) T., toso S.

castriren, zahanap Ch., arelganam(p) NU., T., arilganap S.
castrirt, zahahaŋ Ch., arelgahaŋ(n) NU., T. (von grossen Thieren); śimkehen(ŋ) T., Ch. (von kleinen Thieren).
Ceder, kuśa NU., xuśa T., S., xuśe Ch.
Chinese, Kitat NU., T., Xatat S., Katat Ch.

Dachs, dorogoŋ NU., dorgon(ŋ) T., Ch., dorgo S.
dahin, tîśi, tinśi.
Dämmerung, xarân Ch., xaraŋ(n) T., xarâ S.
Dampf, ûr Ch., ur T., S.
dann, tîkede, tîxede, tuduide.
Darm, geteheŋ NU., getehun Ch., gedehäŋ(n) T., gedese S., gudeheŋ.
Daumen, erkê NU., irkei T., erxê S., erxî, erki Ch.
Daunen, nôrun NU., nôrul T., śandarû Ch.
davonlaufen, guiśenäp NU., guinäp T., guinep S., Ch., tirgelnep Ch.
Decke, köndele NU., T., könźelö Ch., xundil S.; kuselga NU., xućelga S., xuśelga Ch.
Deckel, kapkak NU., xapxak T., S., Ch., butêlgä T., S.
denken, hananam NU., hananap T., Ch., sananap S.
denkend, oitê NU., oitoi T., S.
deportiren, zaranam NU., zaranap T., Ch., ʒaranap S.
dicht, ötköŋ NU., ötkön Ch., ötköŋ(n) T., zusaŋ NU., T., Ch., ʒuʒaŋ S.
dick, buduŋ NU., buduŋ(n) T., S., budun Ch., utxuŋ S.
dick werden, budûrnäm NU., budûrnäp T., S., Ch., budûrenep Ch.
dieser, ene, tere, Pl. tede.
Dinte, karlur NU., bike T., bixe S., bexe Ch.
doch, xari
Dohle, tuŋ, tun-turak NU., tuŋ(n) T., tuŋ Ch., alak tu S.
es donnert, teŋere doŋodna, nergene.
Dorf, tîrgeŋ NU., tîrgêŋ(n) T. (grosser Uluss), tura Ch.
dort, tende; *von dort*, tendehe.
drehen, mośkenam NU., mośkenap T., Ch., muśkenap S.; tomonam, tomanam NU., tomonap T., S., Ch.; orbûlnap T., orbûlnop S., Ch.
sich drehen, irenäm T., ergenäm(p) NU., Ch., S.
drei, gurban.
dreissig, guśin, gućin.
dreschen, nanśenam NU., nanśenap T., Ch., nanćenap S.
drohen, zananam NU., zananap T., Ch., ʒananap S.
drücken, kapśenam NU., xapśenap T., Ch., xapćenap S.; daranam NU., daranap T., S., Ch.
du, śi, śe, ći, će.
dunkel, s. *schwarz*.
Dünger, śipke NU., T., Ch., śipxe S.

dünn, nareŋ NU., Ch., nariŋ(n) T., nariŋ S.; nimegeŋ NU., nimegeŋ(n) T., nimegeŋ Ch., S.; śiŋeŋ(n) NU., T., S., Ch., śiŋekän NU.

dünn werden, narednam(p) NU., T., Ch., narisnap S.

durch, xodo, śopto.

durchbrechen, tabatadnap Ch.

dürr, xûrai T., Ch., S.; s. *trocken*.

dürsten, sankadnam NU., caŋasnap S.

eben, tekśe, tekśi; gileger NU., giliger T., S. (vom Felde).

ebnen, tekśelnäm(p); ilbenäm NU., T., ilbenep S., Ch.

Ecke, xalba; śikśik; buluŋ NU., bulaŋ(n) T., S., Ch.

Ei, ömdegäŋ NU., öndegän(ŋ) T., öndögö S., öndögön Ch.

Eier legen, ömdegelnäm NU., öndegelnäp T., öndögölnep S., öndögölenep Ch.

Eichhorn, kermäŋ NU., T., xermen S., xerme Ch.

fliegendes, ńirke, dirke NU., ńirke T., ńirki, zirxi Ch., ʒirxe S.

Eichhörner fangen, kermeśelnäm(p) NU., T., xermeśelnep Ch., xermećelnep S.

Eichhornnest, xurel T., xorel Ch.

Eidechse, gulmer NU., gulber T., gurbil S.

eigensinnig, ziru NU., T., ʒirû S., kerzoga Ch.

Eigenthum, ʒôri S., zôśi T.

eilen, śamdenam NU., śamdenap T., śamdanap Ch., S.

Eimer, bülga T., Ch., xunuk S.

ein, nigen, negen.

einäugig, kelar T., xoxor Ch.; s. *blind*.

einfach, eltek NU., ultuk T.; zugin Ch., ʒugiŋ S., zalaŋ NU., T.

einfädeln, hubelnäm NU., hubelnäp T., Ch., subelnep S.

eingehen, ornam NU., ornap T., ornop S., oronop Ch.

einhauen (mit den Zähnen), ömkänäm NU., ömkenäp T., ömxönep S., ömxönöp Ch.; (einen Pfahl) śânam(p) NU., T., Ch., S.

einholen, kusenäm NU., kusenäp T., Ch., xuićenep S.

einsam, s. *allein*.

einschlafen, noirehenam(p) NU., T., noirsenap S.

einschläfern, noirehûlnam(p), NU., T., Ch., noirśûlnap S.

einschlagen, kadenam NU., xadanap T., S., Ch.

einsegnen, murgûrnep S., murgûlenep Ch.

einweichen, deptênäm NU., deptênäp T., deptênep S., Ch.

Eis, meleheŋ NU., mölöhöŋ(n) T., mölöhöŋ Ch., mösö S.

Eisbrei, zair NU., T., Ch., ʒair S.

eisig, melehetê NU., mölöhötê T., mölöhötê Ch., mösötê S.

Eisen, temer NU., tumer T., tumur Ch., tömör S.

eisern, temertê NU., tumertê T., tömörtö S.

Eiter, idêre NU., idêr, idêre T., idêre S., idêre S., Ch.

Elennthier, kandagai NU., xandagai T., Ch., S.

Elennweibchen, iŋäŋ NU.

Ellbogen, tokonok NU., T., Ch., toxoi S., Ch.
Elster, šâsagai NU., T., šâzagai Ch., šâʒagai S.
empfangen, uktanam(p), s. *begegnen*.
emporklettern, abernam NU., abernap T., abirnap Ch., S.
emporklettern lassen, aberûlnam NU., aberûlnap T., abirûlnap Ch., S.
Ende, ụzụr NU., T., Ch., ụʒụr S.; hûl Ch.
endlich, hûlde.
eng, uitaŋ, uituŋ NU., T., uituŋ S., uitan Ch.
Ente, nogohoŋ NU., T., Ch., nogoso S.
Anas Boschas, sono S.
Anas clangula, šoŋodek NU., T., Ch., soŋodok S.
Anas querquedula, širke NU., šụrköi T., šụrkụi Ch., cụrxụi S.
Enterich, hono NU., T., Ch., sono S.
entgegen, tušâ, ôdö.
er, ôhön.
Erdbeere, zedegene NU., T., guzêlʒergene Ch., guʒêlʒergene S.
Erde, gazer NU., T., gazar Ch., gaʒer S., šabur (*schwarze Erde*) NU.
erfreuen, sich, bajarlanap S., ajeglanam NU., ajiglanap T., ajaglanap Ch.
erfrieren, köldenäm NU., köldenäp T., xöldenep S., Ch.
ergreifen, šûrnäm NU., šûrnäp T., Ch.
erheben, sich, öndênäm NU., öndênäp T., öndûnep S., Ch.
erkennen, taŋenam(p).
erlöschen, unternam NU., untarnap T., S., untaranap Ch.
erlöschen machen, unterûlnam NU., unterâuap T., S., Ch.
ermüden, esenäm NU., esenep Ch., isenäp T., ecênäp S.
erneuern, šinelnäm NU., šinelnäp T., Ch., šenelnep S.
erreichen, kụsenäm NU., kụsenäp T., Ch., xụicenep S.; kụrnäm NU., körnäp T., xörnep Ch., S., xụrnep S.
erschrecken, ụrgänäm NU., ụrgenep T., S., Ch. (vom Pferde); transit. ụrgânäm NU., ụrgênäp T., ụrgênep S., Ch.
ertragen, dânam NU., dânap T., Ch., S.
erwachen, herenep NU., herenäp Ch., serenep S.
erwachsen, önder, öndụr NU., T., S., öndör Ch.
erwürgen, bônam NU., T., S.
Espe, ułâhaŋ NU., ułâhaŋ(n) T., ułâhan Ch.
essen, idenäm NU., idenäp, idenäp S., Ch., idenäp T.; idêlenäm NU., idêlenep Ch., idêlenäp, idelnäp T., idelnep, idelnep S., šilênäm NU.; zôgłanap T., zôgolnop Ch., ʒôglanap S.
Essen, zôk T., Ch., ʒôk S.
etwa, gu; § 182.
Eule, šaršubuŋ NU., šara šubuŋ Ch., šara šubû S., beksirge T.

fahren, tûnam(p) NU., T., Ch., S.
fahren, stromabwärts, urûdnam NU., urûdnap T., urûdanap S., Ch.
stromaufwärts, ögänam NU., ököňöp T., öksönep S., Ch.

Falke, karsaga NU., xarsaga T., Ch., xarcaga S.; śonxor S., naśeŋ NU., naśaŋ Ch.; kerôsôgoi NU., T. (kleiner).
fallen, unanam NU., unanap T., S., Ch.
fällen, unaganam NU., uŋânap Ch., unagânap S., Ch.
falten, eblûlnep S., ebelülnep Ch.
sich falten, eblenep S., ebelnep Ch.
Familie, aimak; bele NU., bule Ch., bułe S.
zur Familie gehörig, aimaktê NU., aimaktai S., Ch.; beletê, beltê NU., buletê Ch., bułetê S.
Fang, aŋnalga NU., agnalga T., S., Ch.
fangen, aŋnanam NU., agnanap T., Ch., S.; bařenam NU., bařenap T., S.
Farbe, tûreŋ NU., budek T., Ch., śere Ch., śer S.
färben, budenam NU., budenap T., budanap S., śigdenep Ch.
farzen, uŋonam NU.
fasten, zabâlnam NU., zabâlnap T.; masagalnap Ch., macaglanap S.
faul, kaśeŋ NU. (von Pferden); xaśeŋ(n) T., Ch., S. (im Allgemeinen); zurku ugê.
faullenzen, zurkö aldanam.
Faust, nodergo NU., noderga T., nodorgo S., Ch.; atka NU., atxa T., atxo Ch., S. (*Handvoll*).
Feder, ödeŋ NU., ödeŋ(n) T., ude S., gûraban T., Ch., gûrsa S.
fegen, kamanam NU., xamanap T., S., Ch.
fehlgreifen, emdûrnäm NU., imdûrnäp T., gendenep Ch., S.
fehlgreifen lassen, emdûrûlnäm NU., imdûrûlnäp T.
fehlschiessen, aldenam NU., aldanap T., S., Ch.
Feile, kûrê NU., xûrê, xûrai T., S., Ch.
feilen, kûrêdnam NU., xûrednap T., xûredanap S., xûraidnap Ch.
Fels, hoher, baisa NU., T., Ch., xapcagai S.
kleiner, kapsagai NU., xapsagai Ch., xapcagai S.
Fenster, śagâbar NU., T., conxo S.
Ferse, öhögê NU., T., ösögê S.
fertig, beleŋ NU., bileŋ(n) T., beleŋ S., belen Ch.
fest, katu NU., xatu T., S., Ch., bökö NU., T., böxö S., Ch.
festbinden, kułenam NU., kułenäp T.; xułenep S., Ch. (mit Riemen); bônam(p) NU., T., S. (mit Bänder); ujenam(p) (knüpfen).
festbleiben, nâldenam NU., nâldenap T., nâldanap S., Ch.
festknöpfen, topśelnam NU., topśelnap T., Ch., topčelnap S.
Festlichkeit, kuřem NU., xořem T., Ch., xorim S.
Fett, ôköŋ NU., T., ôxön Ch., ôxö S.
geschmolzenes, korgoŋ NU., xorgoŋ T.
fett, targaŋ NU., targûŋ T., S., Ch.
fett werden, targalnam NU., targulnap T., S., Ch.
feucht, noituŋ NU., T., noitoŋ S., Ch.

Feuer, gal.
Feuer anmachen, nosônam NU., nosônap T., Ch., nosônop Ch., nocônap S.
Feuerbrand, susul NU., T., susla Ch., cucal S.
Feuersbrunst, tụimer S.
Feuermarder (*mustela Sibirica*), holoŋo NU.
Feuerstahl, kete NU., kite T., xete S., Ch.
Feuerstein, sakur NU., T., saxur T., cakur S.
Feuerstelle, golomto Ch.
Fichte, nârahaŋ NU., narahaŋ(n) T., nârahuŋ Ch., naraso S.
Filz, ihigä NU., ihigei T., iśigê S., hegî, higî Ch.
finden, olnam NU., olnap T., S., Ch.
Finger, kurguŋ NU., xurguŋ(n) T., xurgun(ŋ) Ch., xurû S.
Fingerring, bibelek NU., T., Ch., bislak, bisalak S.
Fisch, zagahaŋ NU., zagahuŋ(n) T., Ch., ʒagoso S.
Fischflossen, herbeä NU., herbê T., Ch., serbê S.; kalakai NU., xalaxai T., S., xalâxai Ch.
Fischrogen, tụreheŋ NU., tụreheŋ(n) T., tụrehụŋ Ch., tụresö S.
Fischschuppen, xaśerahaŋ(n) T., xaśarahan Ch., xaćerśo S.
Flechte, bôlte NU., gezege T., Ch., geʒege S.; hanżek, sâże NU.
flechten, gụrenäm NU., gụrenäp T., S., Ch.
fleissig, zụrkụtê T., ʒụrxetê S.
Fleisch, meakaŋ NU., mexaŋ(n) T., Ch., maxa S., mexaŋ Ch.
fleischlich, meakatê NU., mexatai Ch.
Flick, kalâhaŋ NU., xalâhaŋ(n) Ch., nụhôsö S.; hobôder (von haarigem Fell) NU.; ụrteheŋ (von Tuch oder haarlosem Pelz) NU., T., ụrtese S., ôdeheŋ T. (vom Schaafpelz).
flicken, xalanap T., Ch., kalanam NU., nụxenep S.
Fliege, jelâhaŋ NU., ilâhaŋ(n) T., ilâ S., ilâhan Ch.; batagana Ch., S.
fliegen, nidnäm Ch., nidnäp T., nîdnep Ch., nîsnep S.
fliessen, urodnam NU., urodnap T., uradnap Ch., urosnap S.
Flinte, bu NU., T., S., bû Ch.
Floh, bulûke NU., bulûtxa T., S., Ch.
Flüchtling, katerżaŋ NU., xaterżaŋ(n) T., Ch., xâterʒaŋ S., botxul Ch., T., bosxul S.
Flügel, żiber, ḋiber NU., ʒiber, ʒibir S., dale Ch., dali S.
Fluss, gol.
Fluthwasser, haip T.
fort, sâśa NU., T., Ch., câśe S.
fortgehen, bodenam, bodnam NU., bodonop Ch., bodnap T., bosnap S.; ośenam NU., ośenop Ch., oćenop S.
fortnehmen, bulânam NU., bulânap T., Ch., S.
forttragen, abâdenam NU., abâśenap T., abâćenap S., abâśinap Ch.
fortziehen, urelnam NU., urlenap T., urelanap Ch., urelnap S.
Frau, izî NU., gergen, girgen T., gergen Ch., gergeŋ S.
des ältern Bruders, bereŋ NU., birgiŋ(n) T., S., birigen Ch.;

Frau des jüngern Bruders, bere NU., biri T., S., Ch., bere S. (auch *Frau des Sohnes*).
freien, xudarnap T., xelcenep S., kelelsenäm NU.
Freiwerber, kude NU., xude, xuda T., xuda S., Ch.
freilich, magat.
fremd, kûnei T., xụnî S., xûnei Ch.
Freude, bajer NU., T., Ch., bajar S.
freuen, sich, bajerlanam (p); hairxanap T.
Freund, tala T., S., Ch., inäk T., enäk NU., S., inak Ch.; eldem NU.
friedlich, nomugun̡ NU., nomogon̡ T., S., nomoxon̡ S., Ch.
frieren, dâranam NU., dâranap, dârnap T., S., Ch.
  zu Eis, körnäm NU., kụrnäp T., xörnep Ch., xụrnep S.
  gefroren, köröhän̡ NU., kụrụhụn̡ T., köröhön Ch., xụrụsen̡ S.
frieren machen, körgönäm NU., kụrgönäp T., S., körgönäp, xörgönäp Ch.
froh, ajektê NU., S., ajiktê T., ajaktai Ch.; bajartai, âśtê, coktê S.
  froh sein, ajeglanam NU., ajiglanap T., ajaglanap Ch.
Frohsinn, ajek NU., S., ajik T., ajak Ch., âśe, cok S.
Frosch, baka NU., baxa T., Ch., melexê S., melexei (eine grössere Art) Ch.
früh, erte, irte.
früher, urde NU., urda S., ụrä T.
früherer, urdehe NU., urdaki T., urdaxi S., Ch.; ụrêke, ụrêne NU., ụrâki, ụrâni T.
Frühling, kabar NU., xabar T., S., Ch.
  den Frühling zubringen, kabarilenam NU., xabarzenap T., xabaženap Ch., xabarǯenap S.
Fuchs, ụnụgụn̡ NU., unegen̡ (n), T., ụnegen Ch., ụnege S.
Füllen, unugun̡, unogon̡ NU., unagan̡ (n) T., unagan Ch., unaga S.
fünf, taban.
fünfzig, taben.
für, tula, töle.
Furcht, ailga NU.
fürchten, sich, ainam NU., ainap T., S., Ch.
furchtsam, aimtagai NU., T., S., aimaxai T., aimxai S., Ch.
Fürst, darga NU., T., dargo S., śụlen̡a Ch.; kan̡ NU., xan̡ (n) T., xân (n̡) Ch.
Fuss, köl NU., T., xöl Ch., xụl S.
  zu Fuss, jabagan̡, jabagar.

Gabel, asa NU., T., Ch., aca S.
Galle, hölöhön̡ NU., hölöhön̡ (n) T., hölöhön Ch., sölösö S.
galoppiren, xatarnap T., Ch., xaöernap S., xarânap T., xarainap S., Ch.
Gans, galun̡ (n) T., galû S., galun̡ Ch.
ganz, bụten̡ NU., bụten (n̡) T., bụten̡ S; bụkụli, bụkụli T., bụxụli (-li) Ch., bụxele S.
gänzlich, bụri, bûre S., Ch.
Gast, ailśen̡ (n) NU., ailśin T., Ch., ailöen̡ S.
Gaumen, tan̡alê NU., tan̡alei T., tan̡alai S., Ch.
gebähren, garganam NU., garganap T., S., Ch.

geboren werden, garnam NU., garnap T., S., garanap Ch.
Gebell, kuselga NU., xusaŋ(n) T., Ch., xucâ S., xusan Ch.
geben, ögönäm NU., ögönäp T., ögönep S., örgönöp Ch.
gieb! as NU., T., asa Ch.
Geburtsfleck, mụŋö T., meŋe S., Ch.
Gebüsch, śölböhöŋ NU., T., Ch., śilmûse S.
Gedanke, oiŋ NU., oin(ŋ) T., oi S.
Gefährte, nökör NU., nụkụr T., nụxụr S., Ch.
Gefäss, torko NU., torxo T., S., Ch.; saba S., haba Ch.; meneheŋ NU., meneheŋ(n), mönöhöŋ T.,
gefrieren, s. *frieren*.
gegen, tuśâ.
gehen, jabanam NU., jabanap T., S., Ch.; garnam (Berg auf) NU.
fortgehen, ośenam NU., ośenap Ch., oćenap S.
Gehege, xoro Ch., xụre S.
Geheul, ułelga NU.
Gehirn, tarke NU., tarki T., tarke, tarxe S., ûrak-tarxi Ch.
gehörnt, öbertê NU., T., öbụrtê T., ebertê S.
Geis, s. *Ziege*.
Geist, dienstbarer, bôholdê NU., bôxoldei, bôxoldê T.
geizig, karu NU., xarû T., Ch., xepsek Ch., xepcek S.
Gelächter, inädeŋ NU., inêdeŋ(n) T., Ch., inêde S.
gelb, śara.
Geld, möŋụŋ NU., möŋụŋ(n) T., möŋön Ch., möŋö S.
Gemse, zụr Ch., T., ʒụr S.
genug, kụrô, kụrê.
gerade, seke NU., śike T., ćixe S., zalaŋ NU., T.
geräumig, xôseŋ S.
gerben, eldenäm NU., ildenäp T., eldenep S., Ch.; bulgairlanam NU., bulgairlanap T., S., Ch.
Geruch, ụnir NU., T., ụner Ch., ụnụr S.
Gesang, duŋ NU., T., dun(ŋ) Ch., dû S.
Geschenk, goilgo T., guilga NU., belek T., S., Ch.
Geschlechtsglied, weibl., ụtụgụŋ NU.
Geschmack, amteŋ NU., amten T., amtan(ŋ) Ch., amta S.
Geschöpf, ametaŋ NU., S., amitan T., Ch.
Geschwulst, kadeder NU., xabader T., xabadar Ch., S.; śêkaŋ NU., śîxaŋ(n) T.; xatki Ch., xategi S.
Gesicht, nur NU., T., S., nur, nûr Ch.; śeräi NU., śarai T., ćarai S.
Gesichtsfleck, nụrä NU., nụrô T., nụrô S., nụrê Ch.
gesonnen sein, sananap S.
gestern, ösögölder, öćögder.
gesund, mende NU., T., S., mendö Ch.
gewiss, ʒụp S.
gewöhnen, sich, dadnam NU., dadnap T., dadanap Ch., dasnap S.
Gewohnheit, ʒaŋ S.
giessen, atkanam NU., atxanap T., Ch., asxanap S.
Kugeln giessen, śutkanam NU., śutxanap T., Ch., ćutxanap S.

glänzen, hairenam NU.
Glas, śâżaŋ NU., śâżeŋ T., śil S., Ch.
Glasperlen, hobohoŋ(n) T., hobohoŋ Ch., sobot S., sikirûbuŋ NU.
glatt, gilụr NU., Ch., giłụr T., S.
Glaube, zaŋ T., NU., Ch., ʒaŋ S., śaʒeŋ S.
glauben, itigenäm NU., iłigenäp T., S., itigenep S., iłigenep Ch.
gläubig, itigeltê NU., S., iłigeltê T., S., iłigeltei Ch.
gleichwie, śû, adali, del.
Glied, ụje NU., T., S., ụji Ch.
Glocke, konkenur NU., xonxo S., Ch., śaŋenur NU.
kleine Glocke, śenkenur NU., śaŋenur, śinkinur T., xonxenur, honkinur Ch., xonkenur S.
Glockengeläut, ʒiŋi S.
Glück, zol NU., T., ʒol S., almak NU.
glücklich, zoltê NU., zoltoi T., ʒoltê S.; amartai, amarxan Ch., almaktê NU.
Gold, alteŋ NU., alten T., altan Ch., alta S.
golden, altetê NU., T., altatai S., Ch.
Gott, burkuŋ NU., burxaŋ(n) T., S., Ch.
Grab, kûśeŋ NU., xûśeŋ(n) T., xûće S., darâ T.
graben, kuśolnam NU., xuśolnap T., Ch., xućelnap S.; maltanam NU., maltanap T., S., Ch.
Gras, öböhöŋ NU., nogon(ŋ) T.
grasreich, öbühötê NU., T., öbösötê S., nogotê T.
Greis, öbụgöŋ NU., öbögöŋ(n) T., S., Ch.
gross, ike NU., jike T., jixe S., Ch.
Grube, nụkụŋ NU., T., nụxe S., nụkụŋ Ch.
grün, nogoŋ NU., nogoŋ(n) T., nogo S.
Gründling, monzôkoi NU.
Gurgel, kôlê NU., xôlei, xôloi T., xôlor S., Ch.
Gürtel, bụhụ NU., behe T., böhö Ch., bụse S.
gut, haiŋ NU., haiŋ(n) T., Ch., saiŋ(n) S.; haiter NU., T., Ch., saiter S.; jahala NU., T., Ch.; lap.
Haar, ụhụŋ NU., ụhụŋ(n) T., ụhụn Ch., ụsụ S.
ein Haar, horhon NU.
Haarflechte, s. *Flechte*.
Haase, tûlê NU., tûlei T., tûlai S., Ch.
weisser, śandagaŋ NU., śandagaŋ(n) T., Ch., ćandaga S.
Lagomys, zumuru T., oxotno Ch., ogotnô S.
Habicht, s. *Falke*.
habsüchtig, karu NU., xarû T., Ch., kepsek NU., T., xepsek Ch., xepcek S.
haften, nâldenam NU., nâldenap T., nâldanap S., Ch.
Hagel, mender NU., möndör Ch., T., S.
Hahnenkamm, zala NU., T., Ch., ʒalâ S.
Haken, degâ NU., degê T., S., Ch.
Hälfte, uturkai; xaxat Ch., xaxas S.; örôlö, örôle T., Ch., teŋ S., Ch.
Halfter, żelô, ɗelô NU., T., żolô Ch., ʒolo S.; noktu NU., nokta T., nokto S., Ch.
Hals, kụzụŋ NU., kụzụŋ(n) T., xụzụn Ch., xụʒụ S.

Halsknochen, töböŋei NU., töböŋöi T., töböŋe(i) S., töböŋi Ch.
halten, barenam NU., barenap T., S.
Hammel, kusa NU., xusa T., Ch., irge Ch., xuca S.
Hammer, grosser, balte NU., balta T., S., Ch.
kleiner, alaka NU., ālxa T., alxo Ch., S.
Hand, gar.
offene, totxo Ch., tosxo S.
geschlossene, atxo Ch., S., s. *Faust*.
Handfläche, ałajaŋ NU., ałegan(ŋ) T., S., ałaga S., Ch.
Handgriff, barur NU., barul T., S.
Handschuh, bêlê NU., S., bêlei T., Ch.
Handzeichen, tamagaŋ NU., tamaga T., S., Ch.
Hanf, entelek, eltenek NU., ųltenek T., oloso S., olohon Ch.
hängen, hanżenam NU., hanżenap T., sanʒenap S.
Harke, tarmur NU., T., Ch., tarmul S.
harken, tarmanam NU., tarmanap T., S., Ch.
hart, s. *fest*.
Harz, daberkai NU., daberxai T., S., Ch.
zum Kauen, mokeŋ NU., mokeŋ(n) T., moxė S., moxeŋ, moxiŋ Ch.
Haselhuhn, kidû NU., T., xųdû S., kųdû T.
Hass, aduzuhuŋ NU.
hassen, aduzenam NU., gôsolnap T., śôlanap Ch., śôlnap S.
Hauch, ameŋ NU., amin (amen) T., ame S., amin(ŋ), amen, Ch.
hauen, sapśenam NU., sapśenap T., sapśanap Ch., capćenap S.; sokenam NU., sokenap T., soxonap Ch., coxenap S.
Haufen (Heu), bukul NU., buxul T., boxol S., Ch.
häufen, bukullenam NU., buxullenap T., boxollenap S., Ch.
häufig, zalgâ zalgâ NU., T., Ch., ʒalgâ ʒalgâ S.
Haus, ger NU., S., Ch., gir T.
zu Hause, girte; *von Hause*, girehe.
Hausbesitzer, gertê NU.
Hauswirthin, gerin kųŋ NU., girin kųŋ T., gerin xųŋ S., gergen Ch.
Haut, arahaŋ NU., arahun Ch., T., arhuŋ T., arasu, araso S.; dagatka NU., dagatxa T., Ch., S.
abziehen, xûlnap T., S., Ch.
Häutchen, kałahaŋ NU., xałahaŋ(n) T., xałahan Ch., xałaso S.
Hecht, surkai NU., surxai T., Ch., curxai S.
Heil, almak, s. *Glück*.
heilen, emnenäm(p) NU., Ch., imnenep T., emcelenep S.
Heilmittel, em NU., S., Ch., im T.
heimlich, nûdagar, nûzi
heirathen, gerlenäm NU., girlenäp T. gerlenep S.
heiss, kaluŋ NU., xaluŋ(n) T., xaluŋ S., Ch.; bųłäŋ NU., bųłen(ŋ) T., bųleŋ S.
heitzen, tųlenäm NU., tųlenäp S., Ch., tųlenep S.
helfen, tuhulnam, tuhuloldenam NU., tuhulnap, tuhuloldenap T., tuhulnap Ch., tosałnap S.
hell, segäŋ NU., selmek Ch., sarûl S.

hellbraun, hâral NU., T., Ch., sâral S.
Hengst, azerga NU., T., azarga Ch., aʒarga S.
herablassen, bûlganam NU., bûlganap T., S., Ch.; orûlnam NU., orûlnap T., S., orûlonop Ch.
herabgleiten, holdernam NU., holdernap T., Ch., solʒernap S.
herabsteigen, bûnam NU., bûnap T., S., Ch.; ornam NU., ornap T., S., oronop Ch.
herausziehen (*aus der Scheide*), hukulnam NU., hugulnap T., Ch., sugulnap S.
Herbst, namar NU., T., S., Ch.
den Herbst zubringen, namarilenam NU., namarženap T., Ch., namarʒenap S.
herbstlich, namartai NU., T., S.
Herz, zụrkụŋ NU., zụrkụŋ(n) T., Ch., ʒụrxe S.
Heu, öböhöŋ T.
Heugabel, asa NU., T., Ch., aca S.
heulen, ûlenam(p) NU., T., S., Ch.
Heuschrecke, tarśa NU., tarśâ S., Ch., tarćâ S.
hier, ende, iśi, inśi.
hierher, naśa, ende, iśi, inśi.
Himmel, teŋere NU., teŋere, teŋeri T., S., teŋeri, oktorgoi Ch.
hinaus, gazâ NU., T., Ch., gaʒâ S.
hindern, emdûrụlnäm NU., imdûrûlnäp T., toktônam NU., toktônap T., S., Ch.
hinein, došô NU., T., Ch., doćô S., sô NU., T., cô S.
hinken, dokolnam NU., doxolnap T., dogolnap S., Ch.
hinten, xoina T., S., Ch., koina NU., dalda, câna S., sâna NU., T., Ch., arada, arodo.
hinter, arada, arodo, sâna, câna, dalda.
hinterer, koitê NU., xoito T., S., Ch.; koineke NU., xoinaxi T., S., xoinaxi, xoinaki Ch.
Hinterlist, žik, dik NU., žik T.
hinterlistig, žiktê, diktê NU., žiktê T.
hinterlistig sein, žiglenäm NU., žiglenäp T.
Hintertheil, xoina; ara NU., T., S.
hinzufügen, nemänäm NU., nemenäp T., nemenep S., Ch.
Hirsch, bugu NU., bugo T., bogo S., Ch.
Hirt, manur NU., manuśi T., malči(e) S., malśiŋ Ch.
hoch, önder, öndụr NU., T., S., öndör Ch.
Hoden, beldegeŋ NU.
Hof, kụrä NU., kụre T., xaśâ S., Ch.
Höhle, agui.
holen, asernam NU., asernap T., asarnap Ch., acernap S.
hören, śaŋnanam, śagnanam NU., śagnanap T., Ch., ćagnanap S.
Horn, öber NU., T., öbụr T., eber S.
Huf, turuŋ NU., turuŋ, turun T., Ch., turû S.
Hügel, boldek NU., T., dobo S., Ch., dobuŋ(n) T.
hügelig, boldektê NU., T., dobotoi T., Ch.
Hund, nokoi NU., noxoi T., S., Ch.
hundert, zun NU., T., Ch., ʒun S.
Hunger, eleŋ NU., ụlụŋ T., ölöŋ(n) S., ölön Ch.

hungern, eletnäm NU., ulödenäp T., ölösnep S., öldönep-Ch.
hungrig, eledeheŋ NU., ulödöhöŋ T., ölösheleŋ S., öldöhön(ŋ) Ch., ite NU.
hüpfen, s. *springen*.
hurtig, turguŋ NU., turguŋ(n) T., Ch., turgeŋ S.
husten, kanânam NU., xanânap T., S., Ch.
Husten, kanâdeŋ NU., xanâdeŋ(n) T., xanâdan(ŋ) Ch., xanâdâ S.
hüten (*Vieh*), mananam NU., mananap T., S. (bei Nacht); adûlnap (bei Tage).

ich, bi.
Iltis, holoŋo T., Ch., soloŋo Ch., zumuru NU.
immer, nahanda.
immerhin, baiza.
innen, *von*. sôgoho.
Innere, *das*, doter NU., dotor T., S., Ch.
Insel, olterik NU., S.
irgendeiner, zarin, kenśigi, kenśiji, xenśiji.
irgendwann, xeʒećigi.
irgendwo, xânaśigi.
irren, *sich*, gendenäp S., Ch.

jagen, aŋnanam NU., agnanap T., Ch., S., kônäp T., (*Vieh treiben*) tûnam(p) NU., T., S.; s. *verjagen*.
Jäger, aŋûśe NU., aŋûśi T., aŋûći S.
Jahr, źil, ǯil NU., Ch., T., ʒil S.
jedoch, jabaśigi
jetzt, mönö. munö.
jenseits, sâda bijede, câda bijede.
jenseitsher, sâda, câda bijehe.
Johannisbeere, *schwarze*, kulǯirgene NU., ukuri-nudeŋ(n) T., uxuri nude S., uxurê-nuden Ch.
rothe, ulâgana S., Ch.
jucken, zokolnam NU., zoxolnap T., Ch., ʒagatnanap S.
jung, zalû NU., T., Ch., ʒalû S.
Jurte (*aus Holz*), balgaso S.

kacken, bânam(p) NU., T.
Kalb, tugul NU., T., Ch., togol S.
kalben, tugullenam(p) NU., T., Ch., togollenap S.
Kälte, xujuteŋ NU., T., xuiteŋ Ch., S.
Kameelweibchen, iŋe Ch., T., iŋi T., S.
Kamm, ham NU., T., Ch., sam S.
kämmen, hamnanam NU., hamnanap Ch., T., samnanap S.
Kante, zaka NU., zaxa Ch., T., ʒaxa S.
Karagasse, Uraŋkaŋ NU., Zugde T.
Karausche, zôdê NU., zôdei, zôdoi, T., uxer ʒagoso S.
kauen, zaźalnam NU., zaźalnap T., Ch., ʒaʒelnap S.
kaufen, kudelǯe abanam NU.
Kauharz, mokeŋ NU., mokeŋ(n) T., moxe S., moxeŋ, moxiŋ Ch.
kaum, arai.
Kehle, s. *Gurgel*.
kehren, kamanam NU., xamanap T., S., Ch.
Keil, mugû NU., mugui T.
Kennzeichen, adek NU., T., adak Ch., adek S.; tamagaŋ NU., tamaga T., S., Ch.; s. *Zeichen*.
kernhaft, sulu NU., Ch., sula T., culo S.

Kerze, s. *Licht*.
Kette, ginže NU., T., Ch., ginže S.
Kiesel, saḱur NU., T., saxur T., caḱur S.
Kind, basagaŋ, kôkôi NU., kûköŋ(n) T., xûxen, xûgen, Ch., S.
Kinn, xaser T., xacer S., xaser, xasar Ch.
Kinnlappen, kasapče NU., xasapči T., xasapši Ch., xačapči(e) S., čexepče S.
Kiste, *grosse*, abdera NU., abder, abdar T., S., xanza Ch.
kleine, ukuk NU., uxuk T., uxek S., Ch.; xairsek T., Ch., xaircek S.
in die Kiste legen, ukuglenam NU.
Klafter, alde NU., alda, alde T., S., Ch.
klar, segäŋ NU., selmek Ch., sarûl S.
Klaue, ḱumuhuŋ NU., ḱomohoŋ(n) T., ḱomohon Ch., xomoso S.
Kleid, goje Ch., S., xupsalaŋ(n) T., xup-aso, xupcan S., xupsahan Ch.
klein, besegeŋ, bišêkaŋ NU., bišikaŋ(n) T., bišîxan, bâxan Ch., bičîxaŋ S.
klopfen, habanam NU., habanap Ch., T., sabanap S.
(intrans.) ṅergenäm NU., ṅergenäp T., S., nirgenep Ch.
(trans.) ṅerûlnäm NU., ṅerûlnäp S., T., nirûlnep Ch.; sokenam NU., sokenap T., coxenap Ch., coxenap S.
klug, hanatê NU., T., sanâtê S., seseŋ NU., T., Ch., ceceŋ S.
Klumppfeil, godeḷe NU., godeḷe(i), godeli T., S., bulsu Ch.

Knabe, köbụŋ NU., köbụŋ(n) T., xöbụŋ S., xöbụŋ(n) Ch.
kneifen, šiṃkenäm NU., šimkenäp T., Ch., čiṃkenep S.
Knie, öbdek NU., S., öbedek T., Ch.
Kniescheibe, toiŋ.
Knoblauch, goigohoŋ NU., gôgohoŋ T., gôgot S., gôgol Ch.
Knochen, jahaŋ NU., jahaŋ(n) T., Ch., jaso S.
Knochenmark, semegäŋ NU., semegeŋ(n) T., Ch., cömögö S.
knöchern, jahatê NU., jahatai T., jasotê S.
Knopf, topše NU., topše(i) T., Ch., topče S.
Knopfband, s. *Schlinge*.
Knorpel, môreheŋ NU., môreheŋ(n) T., mögôrsö S., möŋôröhöŋ Ch.
Knoten, ujelga NU., Ch., ujâ S.
knüpfen, ujenam NU., ujenap S., Ch., T.
knurren, arkernam NU., arkirnap T., Ch., arxirnap S.
kochen, busulnam NU., busalnap T., Ch., bucalnap S. (intr.), šananam NU., šananap T., Ch.; čananap S.
Köcher, kopte NU., xopta, xopte T., xopto Ch.
Kohle, ḱö NU., T., xô Ch.; sok NU., cok S. (*glühende*).
kommen, irenäm NU., irnäp T., jerenep, jernep S., jerenep Ch.
können (*nicht*), jadanam NU., jadanap T., S., Ch.
Kopf, tolọgoi NU., T., S., Ch., tarxi Ch.
Kopfhaut, kûko NU., xûxa T., xuixa S., xûxo Ch.

Koppe, boldek S.
Körper, beje NU., bije T., S., Ch.
Koth, bâhaŋ NU.
krachen, doŋodnam(p).
krächzen, dûgarnam(p) NU., T.
Kraft, kuśeŋ NU., T., xuśen Ch., xuće S., śinäŋ NU., śineŋ Ch.
kräftig, kuśtê NU., T., xuśtei(tê) Ch., xućtê S.; śinätê NU.
Kragen, zaka NU., zaxa Ch., T., ʒaxa S.
Krähe, turak NU., turlak T., S., Ch.
krähen, doŋodnam(p) NU., T., Ch.
Kranich, tokoruŋ NU., toxoruŋ(n) T., Ch., togoru S.
krank, öbeśtê NU., T., öbösintei Ch., öböćtê S.
krank sein, öbednäm(p) NU., T., öbödenep S., Ch.
Krankheit, öbeśeŋ NU., öbeśiŋ(n) T. öböćiŋ S.
kratzen, habardenam NU., habardaŋap T., Ch., sabardanap S.
Kreuz, kereäsä NU., kerêse T., ʒagalmailʒe S.
kriechen, melkenäm NU., mulkenäp T., S., mulkenep Ch.
Krieg, daiŋ NU., daiŋ(n) T., S., dain Ch.
Krieg führen, daildenam(p) NU., T., daildanap S., Ch., dailaldanam NU., dailaldenap T., dailaldanap Ch., S.
Kropf beim Vogel, ûle NU., S., ûlen(ŋ) T., ûli Ch.
Kruste, jara NU., T., S.
Kugel, topśe NU., topśe(i) T., Ch., topće S., homoŋ Ch.

Kugeln giessen, śutkanam NU., śutxanap T., Ch., ćutxanap S.
Kugelform, xalip Ch., xep S.
Kuh, unäŋ NU., uneŋ T., unen Ch., unê S.
kühn, berke NU., birke T., birxe S., Ch.
Kupfer, zet T., Ch., NU., ʒes S.
Kurgan, köbö.
kurz, okor NU., bogoni T., Ch., bogone S.
küssen, ozenam(p) NU., T., unesnep S., undenep Ch.

lächeln, kukenänäm. kukennäm NU.
lachen, inânäm NU., inênäp T., S., Ch.; (laut) elgekatanam NU., ilexatanap T., ilegexatanap S.
laden, humolnam NU., homolnap T., Ch., śomolnap S.
Ladstockholz, iregai T., jaragai NU., S., Ch.
lahm, dokoloŋ NU., doxolon Ch., doxoloŋ(n) T., dogoloŋ S.
lahm sein, dokolnam NU., doxolnap T., dogolnap S., Ch.
Lamm, kurogoŋ NU., xuregaŋ(n) T., xuraga S., xuragan Ch.
Landrücken, haridek NU., T., Ch., saridek S.
Landwind, imîlśeŋ T., emêrśeŋ NU., dêres dabar S., dêrexi halkin Ch.
lang, utu NU., uta T., Ch., orto S.
länglich, utakaŋ NU., utaxaŋ T., Ch., ortoxoŋ S., utaśik NU., T., Ch., ortośek S.
längs, utaśê, utanârar NU., utâśik T., Ch., ortôśiŋ S.
längst, öne(i) NU., T., S., öni Ch.

Lappen, s. *Flick*.
Lärchenbaum, śineheŋ NU., śụnöhöŋ(n) T., śụnöśö S.
Lärm, śûjaŋ NU., śûjaŋ(n) T., Ch., śûjâ S.
lärmen, śûjenam NU., śûjenap T., S., Ch.; śûjeldenam NU., śûjeldenap T., S., Ch.; nergenäm NU., nergenäp T., S., nirgenep Ch.
Lauch, maŋehaŋ NU., maŋehuŋ(n) T., maŋir S.
laufen, gụinäm NU., gụinäp T., S., Ch., gụiśenam NU., tirgelnep Ch.
im Galopp, katernam NU., xatarnap T., xaternap, xaбernap S., xatarnap Ch.
Läufling, katerzaŋ NU., xaterzaŋ(n) T., Ch., xaterʒaŋ S., botxul Ch., T., bosxul S.
Laut, aner NU., anir T., S., Ch.; dûraŋ NU., dûran(ŋ) T., dûran Ch.; ʒiŋi(e) S.; s. *Ton*.
lauten, anernam NU., anirnap T., Ch., S.
läuten, dûritkanam NU., dûritxanap T., śinxinenep Ch., ʒiŋinenep S.
Leben, ameŋ NU., amin (amen) T., amin, amiŋ, amen Ch., ame S.
Leber, elgeŋ NU., ilegeŋ(n) T., elegen Ch., ilege, ilege S.
lecken, dolônam NU., dolônap, dolônop T., S., Ch.
ledig, hulu NU., hula T., Ch., sula T.
leer, kôhoŋ NU., xôhoŋ(n) T., xôhon Ch., xôsoŋ S.; hokor NU., hoxor T., Ch.
legen, tênäm NU., tênäp T., xênep S., xenep Ch., tabenam(p) NU., T., S., Ch.
lehren, hurgonam NU., hurganap T., Ch., surganap S.
Lehm, tôtka NU., boro T., bur Ch., śabar S.
leicht, köŋöŋ NU., köŋön, xöŋön Ch., xụŋụŋ S., gụigụŋ T.
leiden, dânam(p) NU., T., Ch., S.
Leim, sabuŋ NU., Ch., sabuŋ(n) T., cabu S.
leimen, sabûdnam NU., sabûdnap T., Ch., cabûdanap S.
Leiter, s. *Treppe*.
Lende, guje NU., gụje T., S., Ch.
Lenoc (*Fisch*), zebeŋ NU., zebeŋ(n) T., zebegeŋ Ch., ʒebege S.
lernen, hurnam NU., hurnap T., Ch., surnap S.
lesen, dûdenam NU., dûdenap T., dûdanap Ch., S.; tôlanam NU., tôlanap T., tôlonop S., Ch.
Licht (*Wachskerze*), zulu NU., zula T., Ch., ʒula S.; diŋ Ch., S. (*Talglicht*).
lieben, maktenam(p) NU., T., S., inaglanap Ch.
Liebling, eldem NU., inäk T., inak Ch., enäk NU., S.
liegen, keptenäm NU., keptenäp T., xeptenep S., Ch.
Lilienzwiebel, harâna NU., kebehöŋ(n) T., töbôbön Ch.
link, halgai NU., Ch., T., salagai S., zụŋ NU., zụŋ(n) T., Ch., ʒụŋ S.
Lippe, urul NU., T., S., ural Ch.
loben, haiśânam, hairkûlnam NU., haiśânap T., Ch., saiśânap S., maktanap Ch.
Loch, kakarkai NU.; nụkụŋ NU., T., nụxe S., nụxụŋ Ch.; śûrkai NU.

ein Loch machen, nųkųlnäm NU., nųkųlnäp T., nųxelnep Ch., S.
löcherig, xaxarxai T., Ch., xagarxai, nųxųtê, nųhųtê S.
Locken, kitermar NU., ketermar T.
sich locken, kiternam NU., keternap T.
lockig, kiterhäŋ NU., keterahaŋ, keterûxai T., śirbêhäŋ, śirbeger NU., burćegar S., burżeger Ch.
Löffel, kalbaga NU., xalbaga T., S., Ch., halbaga T.
losbinden, tailnam NU., tailnap T., S., Ch.
loslassen, aldenam NU., aldanap T., S.; tabenam NU., tabenap T., S.
losreissen, sich, tâharnam NU., taharnap T., Ch., tasarnap S.
Luchs, śilûhųŋ NU., śilûhųŋ(n) T., Ch., śilûse S.
Lüge, kudel NU., xudel T., xudal S., Ch.
lügen, kudelśelnam NU., xudelśelnap T., xudalśelnap Ch., xudalćelanap S.
Lunge, ûśke NU., uśki T., ûśki Ch., uśki, ûśke S.

Maass, kem NU., kem, kemżųr T., xem, xemżųr Ch., xemǯe, xemǯųr S.
machen, kenäm NU., kenäp T., xenep Ch., xênep S.
Mädchen, ökeŋ NU., ökin(ŋ) T.; ųxin Ch., ųxiŋ, ųxeŋ S.; basagaŋ(n) T., basagan Ch., bacaga S.
Magen, xoto T., Ch., gųzên Ch., gųǯê S.
mager, turunko NU., turunxai T., Ch., turanxai S.
mähen, sapśenam NU., sapśenap T., sapśanap Ch., capćenap S.
mahlen, nokonam NU., noxonap T., S., Ch.
Mähne, deleheŋ NU., delöhöŋ(n) T., delehųn Ch., del S.
Mann, ere NU., S., Ch., ire T.
Märchen, onotkaŋ NU., ųleger T., S., Ch.
— *erzählen*, onotkalnam NU.
mästen, śaxanap S.
Mastvieh, śaxa mal S.
Maus, kulguna NU., xulgana T., S., Ch.
Meer, dalê NU., dalei T., dalai S., Ch.
Mehl, talkaŋ NU., talxaŋ(n) T., talxaŋ Ch., goril S.
melken, hânam NU., hânap Ch., T., sânap S.
Mensch, kųŋ NU., kųŋ(n) T., xųŋ S., Ch.
Messer, kitogo NU., xotogo T., xutaga S., Ch.
Messing, gûle NU., S., Ch., gûle T.
miethen, kölöhölnäm NU., kölöhölnäp T., xölösölnep S., xölöhölnep Ch.
Miethling, kölöhönśe NU., kölöhönśi T., xölöhönśi Ch., xölöhönći S.
Milch, huŋ NU., hųn Ch., ųhųŋ(n) T., sû S.
nach dem Kalben, ûrak.
bei der Airanbereitung zurückbleibende, ârsa NU., T., Ch., ârca S.
Milchbranntwein, köröŋö NU., T., xöröŋö S.
Milchsieb, śur.

Million, saje, saji.

Milz, delyŋ NU., deluŋ(a) T., delyn Ch., delû, dilû S.

mischen, kutkanam NU., xutxanap T., S., Ch.

sich mischen, kutkarnam NU., xutxarnap T., Ch.

Mitgift, inźe NU., inźi, inźe T., inźi Ch., inde, inʒe S.

Mitleid, karam NU., xaram T., S., Ch.

Mitleid haben, karamnam NU., xaramnanap T., Ch., S., xairlanap T., S., Ch.

mitleidig, karamtê NU., xaramtai, xairtai T., S., Ch.

Mittag, yde Ch.; öderei teŋ Ch.

Mittagsruh halten, öderlenäp T., ydelnep Ch.

Mitte, dunda NU., T., Ch., S., tegdunda NU., T., S.; teŋ, teŋdunda Ch., S.

mittelmässig, dundur NU., T., S.

Mitternacht, hönin teŋ Ch.

mittlerer, dundeda NU., dundada, dundaki T., dundaxi S., Ch.; tegdundeki NU., T., tegdundaxi(e) S.

Monat, hara NU., Ch., sara S.

Die Namen der Monate sind:

1. guruŋ-hara NU., *wilder Ziegenmonat* (weil die Hörner im Januar wachsen); sagaŋ-hara T., *weisser Monat.*
2. bugu-hara NU., *Hirschmonat* (weil der Hirsch im Febr. gefangen wird); ulan-zudun T.
3. kusa-hara NU., *Widdermonat* (weil sich die Schaafe dann begatten); baga burgun T.
4. ulan zuduŋ-hara NU., *rother Bergmonat* (weil der Schnee schmilzt und die Berge roth werden); jike burgün T.
5. zagahane nâdaŋ-hara NU., *Fischlaichmonat;* gaai-hara T., *der heisse Monat* (wegen d. Hitze).
6. maŋehaŋ-hara, *Lauchmonat*, kuŋ-hara T.
7. gane-hara NU., *der wilde Monat* (wegen der starken Hitze); hoźe-hara.
8. guruŋ-hara NU., *der Ziegenmonat* (weil sich die Ziegen paaren); hobe-hara.
9. bugu-hara NU., *der Hirschmonat* (weil sich die Hirsche paaren); öldeŋ hara T.
10. kermiśe-hara NU., *Eichhornmonat;* uleri-hara T.
11. baga burguŋ (eig. bulguŋ?) NU.; guruŋ-hara T., *Ziegenmonat.*
12. ûre-hara NU., *Nestmonat* (weil die Thiere wegen der Kälte in ihre Nester kriechen); buga-hara T.

Mond, s. *Monat.*

Mondring, kyrê NU., hureŋ(n) T., xyrên Ch., xyrê S., Ch.

Mongole, Moŋol NU., T., S.

Moor, sokoi NU., soxoi T., namak Ch., namok S.; nalur T., Ch. (*ein wasserreicher*).

moorig, sokoitê NU., soxoitê T., namaktê Ch., namoktê, nalurtê S.

Mooss, köpkụŋ NU., köpkö T., xöpxö S., xöpxön Ch.
Mord, alalga Ch.
morgen, margâši.
Morgen, öglä NU., öglô T., S., öglöŋ(n) T.
Morgenfrost, žabar Ch.
Morgenröthe, kirâŋ, öglôni kirâŋ NU., keraŋ(n) T., xirân Ch., xerâ S., ör zaka NU.
die Morgenröthe zeigt sich, xirâlna Ch., kirâlna NU., keralna T., zakalna NU., zaxalna T., Ch., ʒaxalna S., ụr zaxalna T.
Mörser, ur NU., T., ûr S., Ch.
Moschusthier, kụdere NU., kụderi, kụderi T., xụderi S.
Möve, kala NU., xala T., Ch.; saka NU., caxalai S.
Mücke, burgûsa S., bargôhon Ch., batagana NU., T.
Mühle, têrme NU., T., S., Ch.
Mund, amaŋ NU., aman(ŋ) T., Ch., ama S.
mündlich, kụrtê NU., T.
Mutter, eke NU., ike T., exe S.
eigene Mutter, ebê NU., ibî T., iži Ch., iʒi S.
Mutterbruder, nagasa NU., T., nagoso Ch., nagoco S.
Mutterschwester, nagasa NU., nagoso Ch.
Mütze, malgai NU., T., malagai T., S., Ch.

Nabel, kụjöhöŋ NU., kụjöhöŋ(n) T., kụihön Ch., xụisö S.
Nackensehne, šile NU., T., S.
Nachbar, ail NU., T., Ch., S.
Nacht, höni NU., Ch., höni(e) T., xöni Ch., söne(i) S.
nackt, nesegöŋ NU., nụsegöŋ (-gän) T., nụsụgụŋ Ch., nụcögöŋ S.
Nadel, zụŋ(n) NU., T., Ch., ʒû S.
Nagel, kadâhaŋ NU., xadâhaŋ(n) T., Ch., xadâso S.
am Finger, komohuŋ NU., komohoŋ(n) T., komohon Ch., xomoso S.
nagen, kerenäm NU., kerenäp T., kerenep (von Thieren), ximelnep (von Menschen) Ch., merenep S.
nah, oire NU., oiro T., S., Ch.
nahbelegen, oirki NU., T., oirxi, oiriŋ S., oirîn(n), oirexi Ch.
nahen, oirtanap S., oirtonap Ch.
näher, ojenam NU., ojenap S., Ch.
nähren, tedênäm NU., težênäp T., Ch., teʒênep S.; idụlnep Ch.
Name, nere NU., S., nire T., Ch.
nämlich, bainal, xanum, xajem.
Narbe, nụrä NU., nụrö T., nụrô S., nụrê Ch.
narbig, nụrätê NU., nụrötê T., nụrôtê S., nụrêtei Ch.
Narr, tenek.
Nase, kamar NU., xamar T., S., Ch.
Nasenflügel, tana Ch.
nass, noituŋ NU., T., noitoŋ S. Ch.
Nebel, manaŋ NU., manaŋ(n) Ch., T., mana S.
nebelig, manatê NU., T., S., Ch.
nehmen, abanam NU., abanap T., abnap S.
nennen, nerlenäm NU., nirlenäp T., nerlenep S., nirlenep Ch.

Nessel, kalakai NU., xalaxai T., S., xalâxai Ch.
Nest, ụr NU., ûr S., Ch., ûrgai T.; ụreŋxai (auf der Erde, im Wasser), ụr T. (im Baume).
Netz, gulme NU., gụlme T., S., Ch., zetke NU., zụtkö T.
Zugnetz, gopčur S.
neu, śine NU., śine T., Ch., śine, śene S.
neulich, têseguŋ, têmende, ụsụgụŋ.
neun, jöhön, jụhön, jösön.
neunzig, jiren.
nicht, ụgê NU., T., S., ụgei T.
nicht nur — sondern auch, gansaśigi biśi — xariśigi.
niederreissen, sandânap S.
Niederung, ekśi NU., żalga Ch., T., ʒalga S.; okśeŋ NU., okco S.
niedrig, namter NU., T., napter S., Ch.
niesen, naitanam, naitaganam NU., naitanap, naitugânap T., naitânap S., naitainap Ch.
niesen machen, naitagûlnam NU., naitugûlnap T., naitagûlnap S., naitaigûlnap Ch.
noch, baha NU., T., Ch., basa S.
nomadisiren, nûnäm(p) NU., T., nụnep Ch., S., zônöp Ch.
Norden, kibaraŋ NU., xoito Ch., aro Ch., S.
Nordseite, aro Ch., S., xoito ʒụk S.
Noth leiden, ụgêrnäm NU., ụgêrnep S., ụgêrenep Ch., ụgêrnäp T.
nöthig, kerektê NU., T., xerektei Ch., xerektê S.
nöthig haben, kereglenäm NU., kereglenäp T., xereglenep S., xeregelnep Ch.
Nothlager, otek NU., otok Ch., T., balagaŋ S.
nüchtern, elụr NU., ilụr (elụr) T., Ch., erụl S.
nur, ʒuk S.
Nuss, hamarahaŋ, hamarhaŋ NU., hamarxaŋ(n) T., hamar Ch., samar, samarxaŋ Dem., S.
Nussschaale, kömụrgê.

oben, dêre.
nach oben, dêse.
Ochs, ere kur.
öde, s. *leer*.
oder, bolbośigi, ali, aligehe, ölögehe, ụlegehe.
Ofen, soľ NU., T.
öffnen, nênäm NU., nênäp T., nênep Ch., nênep S.; tailnam(p) NU., T., Ch., S.
sich öffnen, nêrnäm NU., nêdenäp T., nêgdenep S., nêgdenep Ch.
Oheim, *Vaterbruder*, abaga.
Mutterbruder, nagasa NU., T., nagoso Ch., nagoco S.
ohne, ụgê NU., T., S., ụgei T.
Ohr, śikeŋ NU., śikeŋ(n) T., śixeŋ Ch., čixe S.
Ohrlappen, śigepśi Ch., čixepče(i) S. kasapče NU., xasapči T. (an der Mütze).
Ohrring, *grosser*, êmek; *kleiner*, hîxä T., xîxe Ch., sîxe(ä) S.
Osten, zụn.
östlich, zụntêki.
Otter, kaɫuŋ NU., xaɫuŋ(n) T., Ch., xaɫû S.
schwarze Otter, kara kaɫuŋ NU., xara xaɫuŋ T., Ch., xara xaɫû S.

Papier, sârahaŋ NU., sârahaŋ, sârahoŋ T., Ch., câraso S.
Pappel, kailâhaŋ NU., xailâhaŋ(n) T., xailâhan Ch., ułâso S.
Pauke, keŋerek Ch., xeŋerek S.
Peitsche, mena NU., minâ T., taśur S., Ch.
peitschen, menâdenam NU., minâdnap T., taśurdanap S., Ch. nałenam NU., nałanap T.
Pelz, degel NU., T., S., dêl S.
Pelzflick, hobôder NU.
Pelzrand am Mannspelz, köbō Ch., T., xöbō S.
am Weiberpelz, kâza Ch., xâze T., keäże NU.
Pest, bôma.
Pfahl, gatahaŋ NU., gatahun Ch., gadaso S., xapśelga T.
Pfeife, dâhaŋ NU., dâhan(ŋ) T., gâhan Ch., gansa S.
pfeifen, iśkernäm NU., T., iśkernep S., Ch., iśkerenep Ch.
Pfeifenstiel, horur NU., xatxur T., xorul Ch., sorul S.
Pfeifenstielmundstück, horul T.
Pfeil, bumuŋ NU., homoŋ T., homon Ch., somô S., godeli Ch. (*Eisenpfeil*).
Klumppfeil, godele NU., godele(i), godeli T., S., bulsu Ch.
Pferd, môreŋ NU., more T., S., moriŋ Ch.
getiegertes, sôkur NU., sôxor T., Ch., côxor S.
von gemischtem Haar, bûrul NU., T., bûral S., Ch.
hellbraunes mit schwarzer Mähne und schwarzem Schweif, kulu NU., xula T., S., Ch.
Schweissfuchs, koa NU., xoŋor Ch.
Fuchs mit weisser Mähne und weissem Schweif, sabeder NU., T., Ch., cabedar S.
schwarzgraues, kökö NU., T., xöxö S., Ch.
isabellfarbenes, hâral NU., T., Ch., sâral S.
Pferdehaar, kełâhaŋ NU., kelgâhaŋ(n) T., xelgâhan Ch., xalgaso S.
Pferdeheerde, adûhuŋ NU., aduŋ(n) T., adun Ch., adugu (adu) S.
Pferdeschlinge, dêhäŋ NU., dêhän(ŋ) T., dêhen Ch., dêse S.
Pferdeschopf, hûże, hûde NU., hûże T., Ch., sûʒe S.
pflücken, ųptênäm NU., ųptênäp T., ųktênep, zulganap Ch., ʒulgânap S.
Pfütze, haip NU., saiba S.
Phönix, garodi S.
pissen, śênäm.
plagen, erųlnäm NU.
sich plagen, tųlgenäm NU., tųlgenäp T., Ch., tołenap S.; zobanam NU., zobanap T., zobonop Ch., ʒobanap S.
Plejaden, miśit NU., T., miśiŋ Ch., miće, mići S.
Plüsch, s. *Sammet*.
prahlen, hairkanam NU., hairxanap Ch., sairxanap S., bardamnanap T., S.
Preis, seŋ NU., T., Ch., ceŋ S.
den Preis bestimmen, segnenäm, seŋnenäm NU., segnenäp T., cegnenep S.
Preiselbeere, ulâgana NU., T., âłerso S., ałerhon(ŋ) Ch.

pressen, kapšenam NU., xapšenap T., Ch., xapčenap S.
Priester, laba NU., lama T., Ch.
Pulver, šore NU., T., dare, dari Ch., dare(i) S.
Putz, kupsahaŋ NU., xupsahaŋ(n) T., goje(i) Ch., S.
sich putzen, hupselnap T., gojenap Ch., S.

quälen, s. *plagen*.
Quappe, gutar.
Quelle, buluk NU., T., bulak Ch., S.; (*im Moor*) örkö NU., T., ụrxö S.
quer, kụndụlụŋ.

Rabe, kereä NU., kirê T., Ch., xirê.
Rad, môre.
Rand, xaźû NU., T., Ch., xaʒû S.
Rasenhügel, boldek Ch.
Rauch, ueeŋ NU., utan(ŋ) T., utan Ch., utâ S.
vom Waldbrand, uear T., S.
rauchen, ueednam NU., utâdanap T., Ch., S., utanap T., S., Ch.
Pfeife, tatanam, s. *ziehen*.
rauchig, ueetê NU., utâtai T., Ch.
Rebhuhn, torxarû, torxeru Ch., torkerû T., corxerû, xụdû S.
Rechen, s. *Harke*.
recht, baruŋ NU., T., barun Ch.
Regen, kuru NU., xura T., boro Ch., S.; boro xura S. (Schriftspr.);
gleichmässiger, schwacher, ʒụs S.
fortwährender, ụhê Ch.
es regnet (*fortwährend*), ụhêrene Ch.
reiben, ụrenäm(p) NU., T., ụrenep S., Ch.
sich reiben, ụrelsenäm NU., ụregdenäp T., S., Ch.
reich, bajeŋ NU., S., bajin(ŋ) T., bajen Ch.
reich werden, baiđenam NU., baiźenap T., bajeźenap Ch., baiʒenap S.
reifen, bolnam NU., bolnap T., S., bolnop Ch.
Reihe, êlʒe S., êlʒen Ch.
Reiher, s. *Taucher*.
rein, aruŋ NU., arun(ŋ) T., Ch., arun, cibir S.
reinigen, arûlnam NU., arûlnap T., Ch., arûlanap S.; arelganam NU., arelganap T., S., arilganap S.
Reisig, šölböhöŋ NU., T., Ch., šilmûse S.
Reittasche, ûta NU., T., Ch.
in die Reittasche stecken, ûtalnam(p) NU., T., S., ûtalanap Ch.
Rennthier, sagaŋ.
Rennthierkuh, öläkšeŋ NU., ölökšin(ŋ) T., ölökčiŋ S.
Rennthierochse, zare NU., T., zari T., ʒêr S.
Reuse, gụr NU., T., Ch., xodôdo S.
richten, šûnäp T., zaragalnam NU.
Richter, šûberši T., šûkči(e) S., zaragalâše NU.
richtig, ʒup, mụŋ.
riechen, umkelnam NU., ụnednäp T., ụndenep Ch., ụnednep S.
riechend, ụnirtê NU., T., ụnertê Ch., ụnụrtê S.
Riemen, hur NU., T., Ch., sur S.
für beide Vorderfüsse, tuša T., S.

Riemen für beide Vorderfüsse und einen Hinterfuss, śųdųr NU., ćųdõr S.
für einen Vorder- und einen Hinterfuss, öröl S., öröle Ch., T.

Rindvieh, uker NU., T., uxur Ch., uxer S.

Ring (*am Finger*), bihelek NU., T., Ch., bislak, bisalak S.
von Eisen, Kupfer u. s. w., tödögö NU., saxarik Ch., cagarik S.

ringen, bareldenam(p) NU., T., bareldanap S., Ch.

Ringen, bareldaŋ NU., bareldân Ch., bareldaŋ(n) T., bareldâ S.

rinnen, urodnam(p) NU., T., Ch., urosnap S.

Rippe, kaberga NU., xaberga T., S., xabahuŋ Ch.
die beiden untersten, hųbê NU., T., xųbê Ch., sųbê S.

Riss, zabahar NU., T., gaba S., Ch., ʒapsar S.

roden, tųimerdenäm(p) NU., T., S., Ch.

roh, tų̂kê NU., tų̂kei T., tų̂xei, tų̂xê Ch., tûxê S.; noituŋ NU., T., noitoŋ S., Ch.

rollen, mukurnam(p) NU., T., moxarnap S., moxorenap Ch.
rollen machen, mukurûlnam NU., muxurûlnap T., moxorûlnap S., Ch.

roth, ulaŋ NU., ulaŋ(n) T., ulâŋ S., ulân Ch.
(*vom Haar*), zêrde NU., T., Ch., ʒêrde S.

roth werden, ulainam(p) NU., T., S.
roth machen, ulailganam(p) NU., Ch.

Rothauge (*Cyprinus rutilus*), ulânideŋ.

Rotz, nîheŋ NU., nuhuŋ T., nohoŋ Ch., noso S.

Rücken, nuruguŋ NU., nurguŋ(n) T., nurgun Ch., nurû S.

Rückenstück (*am Pelz*), ara NU., T., S.

Ruder, helbe NU., Ch., halbaga T., seɫųr S.

rudern, tatanam(p).

rufen, urenam NU., urenap T., Ch., S.

Rufen, uraŋ NU., uran(ŋ) T., ureŋ S., urel Ch.

Ruhe, amar NU., T., Ch., amor S.

rühren, ködelgenäm NU., ködelgenäp T., xödelgenep S., Ch.; kömdenäm NU.
sich rühren, ködelnäm NU., ködelnäp T., xödelnep S., Ch., kömdernäm NU.

Russ, tortek NU., tôrok T., tortok S., iheŋ NU., ihin, ihiŋ T., ihen Ch., tôhoŋ T., tôs S., xô S., Ch.

Russe, Maŋat NU., Orot T., Oros S.

rüsten, sich, tökôrnäm NU., tökôrnäp S., töxôrnep S., Ch., töxôrenep S.

Sache, zôśe NU., zôśi T., zôri T., Ch., ʒôri S.

säen, sasanam NU., xajenap T., S., xajanap Ch.

Säge, kirô NU., T., xirô Ch., S.

sagen, kelenäm NU., kelenäp T., xelenep Ch., S.

sägen, kirôdnäm NU., kirôdnäp T., xirôdenep S., xirôdnep Ch.
Saite, keɫâhaŋ NU., kelgâhaŋ(n) T., xelgâhan Ch., xupće(i) S.
Salz, dabahaŋ NU., dabahan(ŋ) T., Ch., dabaso S.
salzen, dabahalnam(p) NU., T., Ch., dabasalnap S.
salzig, dabahatê NU., T., Ch., dabasaiê S.
Sammet, kileŋ NU., T., xileŋ S., xilen Ch.
Sand, eleheŋ NU., ụlöhön(ŋ) T., elehụn(ŋ) Ch., elesụ, iɫesụ S.
Sarg, kûrsek NU., xûrsek T., Ch., xur S.
satt, satkalaŋ NU., satxoloŋ T., Ch., catxoloŋ S.
satt sein, sadnam NU., sadnap T., Ch., casnap S.
sich satt essen, sahanam NU., sahanap T., casanap S.
Sattel, emêl NU., S., Ch., imêl T.
Sattelbogen, bụrge.
Sattelkissen, debehe NU., debehen T., debehụŋ Ch., depse S.
satteln, emêllenäm NU., emêllenäp S., Ch., imêllenäp T.
sauer, gaśuŋ.
sauer werden, gaśalnam(p) NU., T., S., Ch.
säuern, gaśalganam(p) NU., T., S., Ch.
Brot säuern, itkenäm(p) NU., T., itxenep Ch., etxenep S.
saugen, kökönäm(p) NU., T., xöxönep S., Ch.
säugen, kökụlnäm(p) NU., T., xöxụlnep S., Ch., xöxụlenep Ch.
mit dem Saughorn, ugżenam(p) NU., T., Ch., ugʒenap S.
Saughorn, ugże NU., Ch., ugże(i) T., ugʒe(i) S.
Saum, kormoi NU., xormoi T., S., Ch.
Schaaf, koneŋ NU., xoneŋ T., xonen Ch., xone S.
Schaafhürde, dal T., S.
Schaafpelz, ôdeheŋ T., xụdösö S., xụdöhön Ch.
Schaafwolle, nôhon Ch., nôhoŋ(n) T., nôso S.
Schaale, ajaga, ajega.
Schabeisen, zulber, zuber NU., xarul T., S., Ch.
schaben, ɫuhunam NU., ɫuhunap T., ɫohonop Ch., xosonap S.; zulnam, zulunam NU., zulanap T., ʒulanap S., zulberdenam NU.
Schaft, iśe NU., iśi, iśe T., S., iśi Ch., barur NU., barul Ch., S.
an Stiefeln, dụrụŋkö NU., döröŋxö S., dụrụnkei T., dörönkö Ch.
Schaman, bô NU., T., S., Ch.
Schamanenstab, horibi Ch.
schämen, sich, iśenäm NU., iśinäp T., ićinep S., iśinep Ch.
schamhaft, iśimtegê NU., T., iśimtegei T., ićimtegê S.
Schamhaftigkeit, iśidek.
schändlich, iśirtê NU., T., ićirtê S.
scharf, kurse NU., xurse T., xursa Ch., xurca S.
schärfen, kursedenam NU., xursedenap T., xursatxanap Ch., xurcasxanap S.
Schatten, hûder NU., hụder T., Ch., sụder S.

Schaufel, kurze NU., T., Ch., xurʒe S.
Schaukel, dêdignur NU.
schaukeln, intr., dêdignänäm NU., trans. dêdignûlnäm NU.
Schaum, kôböŋ NU., kôhöŋ(n) T., Ch., xôsö S.
schaumig, kôhötê NU., xôsötê S.
Scheere, kaiše NU., xaiši(e) T., Ch., xaiče S.
scheeren, kaišelnam NU., xaišelnap T., Ch., xaičelnap S.
Scheide, kui NU., xui T., S., Ch.
Scheidewand, xarši Ch.
schelten, karânam NU., xarânap T., S., Ch.
schenken, goilgolnam NU., belegle-näp T., S., belegelenep Ch.
sich schenken lassen, guilgulnap T.
Scherz, kolšer NU., xolšer T., xol-čer S., šok, ałâ Ch.
scherzen, kolšerelnam(p) NU., T., ałâlanap, ałarxanam S., ałâr-nap, ałârxanap, šoglonop Ch., šoglanap T., S.
scherzhaft, kolšertê NU., šoktê T., šoktoi, ałâtai Ch., ałâtê S.
schicken, ilgänäm NU., ilgênep S., Ch.
schief, kazagai NU., xazagai T., xa-ʒagai S.
schiefäugig, kalber NU., kelar T., xalar S., xeler Ch., xasagai.
schiessen, bûdenam NU., bûdenap T., bûdanap S., Ch.
schinden, kûlnam NU., xûlnap T., S., Ch., upšenäm(p) NU., T., up-cenep S.
Schlaf, noir.
schlafen, untanam(p) NU., T., Ch., S., noirehenam(p) NU., T., noirsenap S.
schlagen, sokenam(p) NU., T., soke-nap Ch., coxenap, coxenap S., högänäm NU., högänäp T., xö-gönöp Ch.
Schlange, mogoi.
schlecht, mu, mû NU., T., S., mû-kai NU., mûxai T., S., Ch., ober NU., obor T.; baktê S., baktai Ch.
schleifen, kairegdenam NU., xaireg-denap T., xairegdanap S.; be-łûdnep, bełûdenep Ch., S.; s. *schärfen*.
Schleifmühle, têrme NU.
Schleifstein, kairek NU., xairek T., S., bełû Ch., biłû, bełû S.
schleppen, černep, čirnep S., širnäm NU., širnäp T., širnep Ch.
schliessen, s. *beendigen*.
Schlinge, ureka NU., urexa T., S., urexa, urxa Ch., buše NU.
mit der Schlinge fangen, urekad-nam NU., urexadnap T., ure-xadanap S., urxadanap Ch.
Schlitten, šaraga NU., šarga Ch., T., čarga S.; örgön NU., Ch., ör-göŋ(n) T.
Schlittenkufe, urû S.
Schlucht, ʒalga S.
schlucken, zalgenam NU., zalgenap T., Ch., ʒalgenap S.
schlummern, haženam NU., haženap Ch., T., saʒenap S.

schlüpfrig, kalteṙûlkai NU., xalturûxai T., xalkerxai, xalkerûxai S., xaltirxai Ch.; gilųr NU., Ch., giłųr T., S.
Schluss, ųzųr NU., T., Ch., ųʒųr S.
schmackhaft, amtetê NU., T., amtatai Ch., amtatê, amtetê S.
schmal, s. *eng*.
Schmant, zökê NU., zôkei T., zôxei, zôxê Ch., ʒôkê S.
Schmanthaut, örmä NU., örmö T., S., Ch.
Schmeissfliege, kûzeŋ NU.
schmelzen, kailenam NU., xailenap T., xailanap S., Ch. (*Eis*) *Schnee*.
Trans. bukudarnam NU., orotxanap, orosxanap S., xailûlanap Ch.
Schmetterling, erbåkê NU., irbêkei T., erbêxê S., erbêxei Ch.
Schmiedezange, ölerbe NU., ółerbe T., örölbe S.
schmieren, tųrkönäm NU., tųrkenäp T., tųrxenep S., tųrxenep Ch.; budenam NU., budenap T., budanap Ch., S.
Schmuck, ćemek S.
schmücken, sich, s. *sich putzen*.
Schmutz, śabur, bok NU., T., S., Ch.; buluŋer NU., bulaŋer T., bulaŋir S., Ch.
schnäuzen, sich, ṅînäm(p).
Schnee, sabaŋ NU., sabaŋ(n) T., Ch., caso S.; kömnek NU., T., köbenek Ch. (auf Baumzweigen).
Schnee und Regen, haip NU., saiba S., śalbak T., S., Ch.
Schneegestöber, borôdabaŋ NU., borôdohon Ch., burgaŋ S.
Schneeschuh, saua NU., T., Ch., cana S.
Schneide, ire NU., S., iri T., Ch., jere(i) S.
schneiden, otolnam NU., otolnap T., S., otolonap Ch.
schnell, utųr, s. *bald*.
Schnepfe, tuiba NU., totogołʒe S., totogolżeŋ Ch., utogolżeŋin T.
schnitzen, zornam NU., zornap T., Ch., ʒornap S.
schnupfen, umkelnam NU.
Schnur, seidene, utuhuŋ, utohoŋ NU., utabaŋ(n) T., utaban Ch., utaso S.
schreiben, biśenäm NU., biśenäp T., biśenep Ch., bićenep S.
Schreiber, biśeśe NU., biśêśi T., Ch., bićêći S.
schreien, dûdanap S.
schreiten, alkanam NU., alxanap T., alxanap, alxonop S., Ch.
Schrift, biśik NU., T., Ch., bićik S.
Schritt, alka NU., alxa T., alxo S., Ch.
Schuhband, bôdelga, bôdelgo NU., T., bôlto Ch., bôlta S.
Schuhschaft, tųṙä NU., tųṙe, tųṙi T., tųrî S., Ch.
Schuhsohle, ula.
Schuld, buru NU., S., zeme T., ʒeme S.; öṙeŋ NU., öṙen(n) T., öri Ch., ųri S.
— *einfordern*, öṙeŋäm NU., öṙernäp T.
schuldig, burutai S., Ch., zemetê T., ʒemetê S.; öṙetê NU., T., öritei Ch., ųritê S.

Schulter, êm NU., êmä T., mörö S., Ch., myrö S.
Schulterblatt, dala.
Schuppe, kaśerahaŋ NU., xaśerahaŋ(n) T., xaśarahan Ch., xaćerso S.
schütteln, śelgânäm NU., śelgênäp T., S., Ch.
sich schütteln, śelgelnäm NU., śelgernäp T., S., Ch.
schwach, hulu NU., hula T., Ch., sula S.
Schwager, xyrdû S., xyridû Ch.; baza NU., T., Ch., baʒa S.
Schwalbe, karâsagai NU., xarâsagai T., Ch., xarâcagai S.
Schwan, xoŋ Ch., S., śubuŋ NU., sagan śubuŋ(n) T.
schwanger, getehetê NU., gedehötê S., gydehetê T., getehytei Ch., gedesetê S.
Schwanz, hul NU., hûl T., xûl Ch., sûl S.
Schwanzriemen, kuderga NU., xuderga T., S., Ch.
schwarz, kara NU., xara T., S., Ch.
ganz schwarz, kapkara NU., xapxara T., S., Ch.
schwarz werden, karlanam NU., xarlanap T., S., Ch.
schwärzen, karlûlnam NU., xarlûlnap T., Ch., S.
Schwefel, daberkai NU., daberxai T., S., Ch.
schweigen, menernäm NU.
Schwein, gakai NU., gaxai T., S., Ch.
Schweiss, kölöhöŋ NU., kölöhöŋ(n) T., Ch., xölösö S.
Schweissdecke, tokum NU., toxom T., S., Ch.
Schwelle, bohogo NU., T., Ch., bocogo S.
schwellen, kabednam NU., xabadanap T., xabadnap Ch., xabasnap S.
schwemmen, oimalnam NU.
schwenden, s. *roden*.
schwer, kyndö NU., T., xöndö Ch., xyndö S.
Schwert, helme NU., T., Ch., selme S.
Schwester, *ältere*, egeśe NU., igiśi, T., egeśi Ch., egeće S.
jüngere, du NU., T., dû S., Ch.
Schwiegersohn, kyreŋ NU., kyreŋ(n) T., kyregen Ch., xyreŋ S.
Schwiegermutter, kadem eke NU., xadem ike S., xadam exe S., Ch.
Schwiegervater, kadem NU., xadem, xadam T., S., xadam Ch.
schwimmen, oimanam NU.
schwitzen, kölernäm(p) NU., T., Ch., xölernep S.
— *machen*, ʒobonop S.
sechs, zorgân NU., T., Ch., ʒorgân S.
sechzig, ƶaran NU., T., Ch., ʒaran S.
See, nur NU., T., nûr S., Ch.
Seele, hyneheŋ NU., hynehen Ch., hyneheŋ(n) T., synese S.
Segel, kîtkyr NU., T., xîtxyr S.
sehen, karanam NU., xaranap T., S.; yzenäm(p) NU., T., Ch., yʒenep S.
Sehne, śirbeheŋ NU., śyrböhöŋ Ch., śyrbösö S., śyrmöhöŋ(n) T.
sehr, deŋ, diŋ, neŋ, niŋ; maśi; tere zyp; ʒyp, myŋ ʒyp S.
seicht, gyjiŋ S., göjen NU., gyigyŋ T., gyjexuŋ S., gyixyn Ch.
Seidenstoff, torgoŋ NU., torgon(ŋ) T., Ch., torgo S.

Seite, kemerdek NU., bụke T., xaʒâ S., xazû NU., T., Ch., ʒụk S., xaberga Ch.; örôlä NU., örôlö(e) T., örôl S.; gazer NU., T., gazar Ch., gaʒer S.
Seitenriemen für zwei Füsse, örôlä NU., orôlö(e) T.
selbst, beje NU., bije T., S., Ch., ôr, ôrö.
selten, xomor.
Senkung, s. *Niederung*.
Sense, kadur NU., xatur T., Ch., xaʒur S.
setzen, hûlgonam NU., hûlganap Ch., T., sûlganap S.
Sichel, kadur NU., xadur, S., Ch.
sicher, zụp, ʒụp; mụŋ zụp, tere zụp.
Sieb, hakśur Ch., śikśụr T., S., śilkur NU.; s. *Milchsieb*.
sieben, śilkenäm NU., śikśenäp T., S., hakśenap Ch.
sieben, dolôn(ŋ).
siebenzig, dalan.
Silber, saga möŋụŋ NU., T.
Silbertanne, xasûra Ch.
singen, dûlnam NU., dûlnap T., S., Ch., dûlanap Ch.
sitzen, hûnam NU., hûnap T., Ch., sûnap S.
so, tîgeźi, tîgeʒi.
sogleich, mönö sagar, mụnô sagar.
Sohle, ula.
Sohn, köbụŋ NU., köbụŋ(n) T., xöbụŋ(n) Ch., xöbụŋ S.
Sojote, Hojeŋ NU., Hojet T., Sojet, Sois S.
solcher, tîme, îme.
Sommer, zuŋ NU., Ch., ʒuŋ S., naźer T.
den Sommer zubringen, zuhunam NU., zuhunap Ch., ʒusanap S., naźerlenap, naźerzenap T.
Sommerstation, zuhuluŋ NU., zuhuluŋ(n) T., Ch., ʒosalaŋ S.
Sonne, naraŋ NU., naraŋ(ṅ) T., Ch., nara S.
Sonnenstrahl, tujaŋ NU., T., Ch., tujâ S.
sonnig, naratô.
soviel, tedụi, têdû, tụdin; ụdụi.
Spalte, s. *Riss*.
spalten, kakalnam NU., xagalnap T., S., xaxalnap Ch.
sich spalten, kakarnam NU., xagarnap T., S., xaxarnap Ch.
Span, sapśedahaŋ NU., sapśuhuŋ Ch., capćeso S.; zomgol, zomgôhoŋ Ch., zoŋûhun(ŋ) T.
Spanne, höm NU., T., Ch., söm S., tô T., S., Ch.
spät, oroi.
Spaten, xụrʒe S.
später, xoźem T., Ch., xoʒem S., xoito T., S., Ch.
Speer, źeda, ǳeda NU., źada T., Ch., ʒada S.
Speichel, śileheŋ NU., śụlöhöŋ(n) T., Ch., śölösö S.; nolmohoŋ NU., nolmohoŋ(n) T., nolboso S.
Speicher, s. *Vorrathskammer*.
speien, nolmanam NU., nolmanap T., nolbonap S., Ch.; bôldenäm(p) NU., T., Ch., S.
Speise, ide, ide S., ideŋ(n) T., iden Ch., idelgä NU., idelgä T., idêlgä, idêlge S., idelge Ch.
Spiegel, gerel.
Spiel, nâdaŋ.

spielen, nâdenam NU., nâdenap T., nâdanap Ch., nâsnap S.
Spierpflanze, kargana NU., xuxai, huxai T., Ch.
Spinne, âgai NU., xaśik T., Ch., xaćik S.
spinnen, êrenäm(p).
Splint, nalke T., nalki Ch.
springen, karânam NU., xarânap T., xarainap S., Ch.
Spur, mụr.
Stab, tulgur Ch., horibe NU., herbi, horbe T., soribe S.
Stahl, bolet NU., T., bolot S., Ch.
Stall, s. *Gehege*.
stampfen, habanam NU., habanap Ch., T., sabanap S.; nidenäm NU., nụdenäp T., nụdenep Ch., S.; (vom Ross), debehenäm NU., T., debehenep Ch., depsenep S.
Stärke, śinäŋ NU., śineŋ Ch.; s. *Kraft*.
statt, tula.
Staub, tôhoŋ T., tôs S., tortek NU.
Staubperle, hubuhuŋ NU., hobohoŋ(n) T., Ch., sobot S.
stehen, bainam(p).
stehlen, kulûnam NU., xulûnap T., S., Ch.
Steigbügel, dörô NU., Ch., dụrô T., S.
steil, ekse NU.
Stein, śuluŋ NU., śoluŋ(n) T., Ch., ćolû S.
steinig, śulutê NU., śulutai T., ćolûtê S.
Steinschmatz (*Saxicola Oenanthe*), sôsle NU., sûsagâlʒeŋ Ch., cûcâlʒe S.
Steiss, konzôhoŋ NU., xonzôhoŋ(n) T., Ch., xonsôso S.
Stelle, gazer NU., T., gazar Ch., gaʒer S.
stellen, bailganam(p).
Steppe, ker NU., T., tala T., S., Ch.; gobi (schöne); nogo (an einer Flusskrümmung) Ch.
steppig, talatai Ch., kertê NU., T.
Steppeninsel, aral Ch., S.
Steppenlauch, maŋir Ch., maŋer, maŋir S.
Steppensenkung, xotogor Ch.
sterben, ukenam NU., ụkenäp T., ụxenep S., Ch.; kosernam NU., xosernap T., xosornap Ch., xoćernap S.
Stern, odoŋ NU., T., odon T., Ch., odo S.
Stiefel, gotohoŋ NU., gedohoŋ(n) T., gotol, gutul S.
Stiefelschaft, dụrụŋkö NU., dụrụnkei T., dörönkö Ch., döröŋxö S.
Stiefmutter, xoito exe Ch., koitê ebe oder eke NU.
Stiefsohn, koitê köbụŋ NU., koitê basagaŋ.
Stiefvater, koitê bâbê NU.
Stiel, s. *Schaft*.
Stier, buku NU., buxa T., S., Ch.
Stimme, duŋ NU., T., dun(ŋ) Ch., dû S., aner NU., anir T., S., Ch.
stinken, aŋenam NU., aŋelanap, ankelanap S.
Stirn, soko NU., coxo S., doxo Ch., mâxai T., magnai Ch.
Stock (*zum Ballspiel*), hebe.
stossen, nidenäm NU., nụdenäp T., nụdenep S., Ch.; tụlkenäm NU., tụlkenäp T., tụlxenep S., tụlxinep Ch.

stottern, kelekêlnäm NU., kelekêlnäp T., Ch., êrenep S., Ch.
stotternd, kelekê, kelegei NU., xelegei S., kelêkei T.
streicheln, ilbenäm NU., ilbenäp T., ilbenep S.
streiten, kereldenäm NU., xereldenäp T., xereldenep S., Ch.; bułâldenam(p) NU., bułâldanap S., Ch., bułâsaldanap S.
streuen, atkanam NU., atxanap T., Ch., asxanap S.
Strich, zurubuŋ NU.
Strick, argamde NU., argamdi T., S., Ch.
Strumpf, oimahaŋ NU., oimahaŋ(n) T., oimahon Ch., oimaso S.
Strumpfband, bôdelga(o) NU., T., bôlto Ch., bôlta S.
Strumpfschaft, tųrä NU., tųre(i) T., tųrî S., Ch.
Stube, turu NU., tura T.
stumm, kelekê NU., kelêkei T., xelegei S., keleųgei Ch., amugui T.
stumpf, moko.
Stute, gųŋ NU., T., gųn Ch., gû S.
suchen, bedernäm NU., bedernäp T., bedernep S., bidernep, biderenep Ch.
Süden, urda Ch.
Südseite (*eines Berges*), öber S., Ch.
Sumpf, s. *Moor*.
sumpfig, sokoitê NU., soxoitê, nałurtê T., namoktê S.
Sünde, nųgųl.
sündig, nųgųltê NU., T., S., nųgųltųi, nųgųltei Ch.
sündigen, nųgųllenäm NU., nųgųllenäp T., S., Ch.
Suppe, śileŋ NU., śųleŋ T., śųlųŋ śųlö Ch.; kirmose NU., kermose T., kermasa (*Gedärmsuppe*) Ch., xermaca S.
süss, amtaikaŋ, amtêkaŋ NU., amtêxaŋ S., amtaixaŋ Ch.

tadeln, mûtkanam NU., mûtxanap T., S., Ch., mûśânap T.
Tag, öder, ödųr NU., ödųr T., öder T., S., Ch.
den Tag zubringen, öndenäm NU., öntenep Ch., öntenäp T., önʒenep S.
es tagt, saina NU., T., Ch., caina S.
Taimen, tulu NU., tula T., S., Ch.
Talg, s. *Fett*.
Talglicht, diŋ S.
Tanne, kasûruŋ NU., xasûra T., xacur S., borolʒe Ch.
Tante, nagasa, izî NU., nagoso S.
Tasche, kalâhaŋ NU., xalâhaŋ(n) Ch., nųhôsö S.
Tasse, takśe NU., takśi T., ajaga, *ajega.
taub, dųlê NU., dųlei T., dųlî Ch., dųłî S.
Taucher, ukur NU.
Tausch, helgäŋ NU., helgeŋ(n) T., selgeŋ S., andaldaŋ NU.
tauschen, helgenäm NU., helgenäp T., Ch., selgenep S.; andaldanam NU., anduldanap T., andaldanap Ch.
tausend, meaŋan.
zehntausend, bum.
Teufel, ukudel NU., T., uxudel Ch., śųtkųr T., Ch., ćųtxųr S.
Thau, śûdereŋ NU., śûder T., Ch., ćik S.

Thee, sai NU., T., Ch., cai S.
Theer, daberkai NU., daberxai T., S., Ch.
Theil, kube NU., xobi T., S., Ch.
theilen, kubâaam NU., xubânap T., S., Ch.
sich theilen, xubârnap Ch.
theuer, kụndö NU., T., xụndö S., xöndö Ch.
Thier, s. *Geschöpf*.
Thierlager, ụ̂r NU., nôxoi S.
Thon, s. *Lehm*.
Thräne, nolmohoŋ NU., nolbohoŋ Ch.
Thür, ụ̂deŋ NU., T., ụ̂den Ch., ụ̂de S.
Thürhaken, goko NU., goxo T., S., Ch.
tief, guŋ NU., gụnzegei T., gụnzụgei Ch., gụnsegê S.
Tochter, ökeŋ NU., ökin(ŋ) T., ụxin Ch., ụxeŋ S.
Tod, ukel NU., ụkel T., ụxel S., Ch.
Todschlag, aladek NU., alalsan(ŋ) T., alalsan Ch., alalga S., Ch.
todt, ukubuŋ NU., ụkebäŋ T., ụxeseŋ S., ụxehen Ch.
tödten, alanam(p).
Ton, duŋ NU., T., dun(ŋ) Ch., dû S.
tönend, dûtê; dûratê NU., T., ʒiŋitê S.
trächtig, bôt NU., bot T., S., Ch.
tragen (*auf dem Rücken*), ụrgölnäm(p) NU., T., ụrgelnep S., uradenep Ch.
tränken, ûlganam(p).
Traubenkirsche (*Prunus padus*), moihaŋ NU., moihaŋ(n) T., moihoŋ Ch., monoso S.
trauen, irênäm NU., mụrgụ̂lnep S., mụrgụlnep T., mụ̂rgụ̂lenep Ch.
sich trauen lassen, irêlgenäm NU.
Traum, zụdeŋ NU., T., Ch., ʒụdeŋ S.
träumen, zụdelnäm NU., T., ʒụdelnep S.
treffen, nicht, aldanap Ch.
trennen, halgânam(p) NU., Ch., T., salgânap S.
sich trennen, halnam(p) NU., T., halanap Ch., salanap S.
Treppe, aberûlga NU., giškụr T., Ch., giškegụr S.
treten, giškenäm NU., giškenäp T., giškenep S., Ch.
trinken, ûnam NU., ûnap T., S., Ch.
Trinker, arkenše NU., araxe arkinši T., arakinši Ch., araxenče S.
trocken, kataxaŋ NU., xatahan Ch., xatahaŋ(n) T., xataseŋ S., xûrai T., S., Ch.; s. *mager*.
— *werden*, katanam NU., xatanap T., S., Ch.
— *machen*, katânam NU., xatânap T., S., Ch., aršenam NU., T., aršanap Ch., arčenap S.
Trommelstock, toiber NU., T., toibur Ch.
trübe, buluŋertê NU., bulaŋertê T., bulaŋirtei S., Ch.; tumaxaitê T., kehektê NU. (*bewölkt*).
Tuch, segme NU., seme T., sembi Ch., cembe S.
grobes Tuch, žipkụ̂, dipkụ̂ NU., T., ʒipxụŋ S.
Tuchlappen, ụrteheŋ NU., T., ụrtese S.
Tunguse, Kamnagaŋ NU., Xamnagaŋ(n) T., Ch., Xamnagaŋ S.

überall, xânašigi.
überflüssig, ụlụ NU., T., ilụ̂ Ch., ilụ̂, ilụ̂ S.
überkochen, širgenäm(p).

übermorgen, nögôder.
übernachten, konanam NU., xononap T., S. Ch.
Ueberschwemmung, ụjir.
überwintern, ebeldenäm NU., ebelʒenäp S., ụbụlzenäm T., ögöltenep Ch.
Ufer, erge NU., Ch., S., iŋi T.
steiles, gaŋa NU., T., S., Ch., nuraŋi T.
Ulme, xailâso S.
Uluss, kolboŋ NU., bölök T., S., bụlụk, ûrgêŋ T.
um, herum, toren, toireŋ.
umdrehen, ireldenäp T., ergeldenäm NU.
sich umdrehen, ergenäm NU., irenäp T., ergenep S., Ch.
umfassen, tebernäm NU., tebernäp T., tebernep S., Ch.
umgehen, tôrenam NU., tôrenap T., toiranap S.; ergenäm NU., irenäp T., ergenep S., Ch.
umgürten, bụhelûlnäm NU., behelûlnäp T., böhölûlnep, böhölûlenep Ch., bụsûlnep S.
sich —, bụhelnäm NU., behelnäp T., böhölnep Ch., bụselenep S.
umkommen, ukenam NU., ụkenäp T.
umringen, tököröelnäm NU., tököröl-näp T., töxörôlnep Ch., tögörôlnäp, toirûlnap S.
umstellen, urelûlnam NU., urlûlnap T., urelûlnap S., urelûlanap Ch.
umstülpen, kömerûlnäm NU., kömerûlnäp T., xömerûlnep Ch., S.
umtauschen, s. *tauschen*.
umzäunen, kụrelnäm NU., kụrelnäp T., xụrelnep S., xụrêlnep Ch.

umziehen, urelnam NU., urelnap S., urlenap T., urelanap Ch.
unbeständig, uimar.
unlängst, haji, saji.
unreif, tûkê NU., tûkei T., tûxei, -xê Ch., tûxê S.
Unreinlichkeit, bok.
Unschuld, zep NU.
unschuldig, zeptê NU., zeme ụgê T.
unser, manai.
untauglich, ober NU., obor T.
unten, nach unten, dôse, dôro.
Unterarm, toxoi S., Ch.
unterhalten, sich, zugalnam NU., zugalnap Ch., T., ʒugalnap S., kelelsenep Ch.
untertauchen, śuŋonam NU., śuŋonap T., Ch., śoŋonap S.
Unwetter, borôdahaŋ NU., borôdohon Ch., burgaŋ S.; xujen(ŋ) T., kibaran Ch., kibaran(ŋ) T., ụheŋ NU., ụhê Ch., ụheŋ(n) T.
Urin, śêhäŋ NU.

Vater, esegä NU., esege Ch., isigä T., ecege S.
eigener, babê NU., S., babei T., bâbai Ch.
Vaterbruder, abaga.
verbessern, ʒâsanap S., jahanam NU., zahanap Ch.
verbrennen, galdenam NU., galdenap T., galdanap S., Ch.
verderben, (trans.) emdenäm NU., emdenep S., imdenäp T., gutânap S., Ch., ablanam(p) (durch Gift und geheime Künste); (intr.) emdernäm NU., imdirnäp T.

vereinigen, sich, nilnäm NU., nilnäp T., nîlenep S., Ch., eblenep S., ebelnep Ch.
verfaulen, uzenäm(p) NU., T., Ch., uzenep S. (von weichen Dingen); ömökernäm(p) NU., T., ömöxirnep S., Ch. (von harten Dingen).
verfault, ömöke NU., ömöki T., ömöxi S., Ch.
verfehlen, aldenam NU., aldanam T., aldanap S.
vergebens, demî.
vergessen, martanam(p).
vergoldet, altetê NU., T., altatai S., Ch.
verhindert werden, emdûrnäm NU., imdûrnäp T.
verirren, tôrûlnäm(p) NU., T., tôrûlnep S., Ch.
sich —, tôrenäm NU., tôrenäp T., tôrenep S., Ch., imdûrnäp T.
verkaufen, kudeldenam NU., xudeldenap T., xudaldanap S., Ch., ʒaranap S.
verlassen, ôkenam NU., orkenap T., orxenop Ch., S.
verlassen, sich, s. *glauben.*
verlieren, gênäm NU., gênäp T., S., Ch.
sich verlieren, gêrnäm(p).
verrückt, tenek; ganek NU.
verrückt machen, erûlnäm NU., irûlnäp T.
versammeln, suglûlnam NU., suglûlnap T., Ch., cuglûlnap S.
sich —, suglenam NU., suglenap T., suglanap Ch., cuglanap S.; suglernam NU., suglernap T., suglarnap Ch., cuglarnap S.
Versammlung, suglaŋ NU., suglaŋ(n) T., Ch., cuglaŋ S.
verschlucken, ʒalgenap S.
verschneiden, s. *castriren.*
verschwenden, urinäm NU., urinep Ch.
Verschwender, xolširtoi Ch.
Verschwendung, xolšir Ch.
versinken (*in Schlamm*), šabardenam(p).
verspäten, sich, oroitanam(p) NU., T., S., oroitonap Ch.
versprechen, sich, xelcenep S.
Verstand, hanaŋ NU., T., Ch., sanâ S., uxan Ch.
verständig, hanatê NU., T., sanâtê S., oitê NU., T., S., oitoi S.
verstecken, nûnam NU., nûnap T., S., Ch.
sich verstecken, korgolnam NU., xorgolnap T., xorgonap S.; korgodenam NU., xorgodnap T., Ch., xorgosnap S.
versuchen, turšenam NU., turšenap T., Ch., turšâp S.
vertauschen, aksunap S., aksanap Ch., andaldanam(p) NU., Ch., anduldanap T.
vertreiben, uldenep S.
Verwahrungsplatz, araŋa NU., T., Ch.
auf vier Stützen, dal T., S.
Verwandter, urek NU., T., tôrel S., turel Ch.
verweisen, zaranam NU., zaranap T., Ch., ʒaranap S.
verwunden, jarlanam NU., jarlanap T., šarxatûlnap Ch.
sich verwunden, šarxadnap Ch.

verwundet, jaratǒ NU., T., śarxatai Ch., śarxataseŋ S.
verwundern, sich, gaixanam(p).
Vetter, u̥jêɫe(i).
Vieh, mal; *gemästetes*, śaxa mal S.
viel, olon, oloŋ.
Vielfrass, zêgeŋ NU., zêgeŋ(n) T., Ch., ʒêge S.
vier, du̥rbön.
vierzig, döśin, döćin.
Violine, xur S., Ch.
Violinsteg, tepke NU., T., Ch., tepxe S.
Vogel, śubuŋ NU., śubuŋ(n) T., Ch., śubû S.
kleiner, śubukai NU., śubuxai T., śubûxaŋ Ch.
Vogelkropf, ûɫe NU., S., ûɫen(ŋ) T., ûli Ch.
Vogelnest, s. *Nest*.
Vogelschnabel, kuśuŋ NU., xośuŋ T., S., xośun Ch.
Vogelzehe, haber NU., habar T., Ch., sabar S.
Volk, ulut NU., T., Ch., ulus S.
voll, du̥ruŋ NU., T., du̥reŋ S., du̥ren Ch.
voll machen, du̥rgenäm NU., du̥rgenäp T., S., Ch.
voranfahren, urdornap Ch.
vorbeischiessen, todnam(p).
Vorderer, urde NU., urda S.; urdehe NU., urdaki T., urdaxi S., Ch.
Vordersteven, kuśuŋ NU., xośuŋ T., S., xośun Ch.
Vorgebirge, kuśuŋ NU., xośuŋ(n) T., S., xośun Ch.
Vorrathshaus, araŋa NU., T., Ch., balgaso Ch.
vorspannen, köllenäm NU., köllenäp T., xöllenep Ch., S.

Waare, ei NU., Ch., it T., zôśe NU.
wachen, karanam NU., xaranap T., S., Ch.
Wachs, lap.
Wachslicht, zulu NU., zula T., Ch., ʒula S.
wachsen, ödnäm NU., ödnäp T., urgonap Ch., u̥snep S.
Wade, bulśeŋ NU., bulśiŋ(n) T., Ch., bulćiŋ S.
Wadenknochen, śilbe.
Wagen, tergeŋ NU., terge T., S., terege Ch.
während, zûra, ʒûra.
wahrlich, u̥neŋ, mu̥ŋ S.
Waise, eneśeŋ NU., u̥nu̥śu̥ŋ T., önöćeŋ S., önöśeŋ Ch.
Wald, oi S.
Waldfeuer, tu̥imer NU., T., Ch., S.
waldig, oitoi S.
wälzen, kölberu̥lnäm NU., kölberu̥lnäp T., xölberu̥lnep S., Ch.
sich wälzen, kölbernäm NU., kölbernäp T., xölbörnep S., Ch., nalenam NU.
Wand, kana NU., xana T., S., Ch.
wandern, nu̥nüm NU., nu̥näp T., nu̥nep Ch., S.
Wange, kaser NU., xaser T., xacer S., xasar, xaser Ch.
wann, kezê, xeʒe.
Wanze, kaptagai NU., xaptagai S.
warm, dulaŋ NU., dulaŋ(n) T., dulâŋ S., Ch., dulân Ch.; kaluŋ NU., xaluŋ(n) T., S.

wärmen, kalânam NU., xalânap T., S., Ch., ûrlanam NU., xölsônep Ch., xölćônep S.
sich wärmen, kalenam NU., xalenap T., xalanap S., Ch.; kölšenäm NU., kölšenäp T., xölšenep Ch., xölćönep S.
Warze, ûŋ NU., ụn (ụŋ) T., ụn Ch., ụ̂ S.
warten, kụłênäm NU., kụłênäp T., xụłênep S., Ch.
was, jụn, jụŋ.
waschen, ugânam NU., ugânap T., S., Ch.
sich waschen, ugârnam(p) NU., T.
Wasser, uhuŋ NU., uhuŋ(n) T., uhan Ch., oso S.
Wassergeist, uhunêke NU., uhunaiki, ižiŋ T., uhanai Ch., osonoi S.
waten, oimanam NU., umbanap S., Ch.
Wechsel, s. *Tausch*.
wechseln, andaldanam NU., anduldanap T., andaldanap Ch., aksunap S., aksanap Ch.
wecken, herụlnäm NU., herụlnep Ch., serênep S.
weder — noch, šigibiši — šigibiši.
Weg, kargui NU., xargui T., S., Ch.
wegen, tula.
Weib, izî, eme NU., T., Ch., ime T.
Frau, gergen T., gergeŋ S., exener Ch., S., ixener T.
altes Weib, hamagaŋ, NU., T., Ch., samagaŋ S.
weich, zölöŋ NU., T., Ch., ʒölöŋ S.
Weide, išêheŋ NU., ụšôhön T., burgâhaŋ(n) Ch., burgâso S.
grosse Weide, öšôhön(ŋ) Ch.
weiden (*das Vieh*), adûlnap (bei Tage), mananap (bei Nacht).
Weihe (*Falco milvus*), eleä NU., ilê T., iłê Ch., S.
weinen, uilanam(p) NU., T., Ch., S.
weinen machen, uilagalnam NU., uilalnap T., uilûlnap S., Ch.
Weinen, uilalga NU., T., S., Ch., uilaŋ T., S.
weiss, sagaŋ NU., sagaŋ(n) T., Ch., cagaŋ S.
ganz weiss, sapsagaŋ NU., T., Ch., capcagaŋ S.
weissen, sailganam(p) NU., T., Ch., cailganap S.
weit, kolo NU., xolo T., S., Ch., û NU., s. *breit*.
weitbelegen, koloke NU., xoloki T., xoloxi(e) S., Ch.
welcher, ałin, ałi; jamar.
Welle, dolgeŋ NU., dolgin, dolgen T., dolgin(ŋ) Ch., dolgi(e) S.
wellig, dolgetê NU., dolgetoi, dolgitoi T., S., Ch.
Welt, jirtenso S.
wenden, erụlnäm NU., orbûlnap T., orbûlnop S.
wenig, baga NU., T., S., Ch., bišîxaŋ, bićixaŋ; ösô, öcô.
selten, xomor.
wenn auch, šigi, ćigi.
wer, ken (keŋ), xen, xeŋ.
wer immer, kenšigi, kenšiji, xenšiji.
werden, bolnam NU., bolnap T., S., bolnop Ch.
werfen, kajenam NU., xajenap T., S., xajanap Ch.
Heu werfen, hörlönep; somanam NU., somonap T., comonop S.

sich werfen, auf eine Seite, kalbehernam NU., xalbehernap T., xalbasurnap S.
Wespe, zöge NU., zụgei T., gedegene Ch.
Westen, barun Ch.
westlich, baruntaixi Ch.
Wette, halkeŋ NU., halkiŋ(n) T.
Wetter, s. *Wind*.
Wettrennen, ureldaŋ NU., ureldaŋ(n) T., ureldan Ch., ureldâ S.
wettrennen, ureldanam(p).
Widder, xusa Ch., xuca S.
wie, jâži, jâʒi.
wie viel, kedụi, xedû, kụdin.
wieder, dakeŋ NU., daki, daxi S., Ch., šene, šine.
wiederholen, dakegdenam NU., dakegdanap T., daxegdanap S., daxenap Ch.
Wiege, ölgê NU., T., ölögê S.
wiehern, insagânam NU., T., Ch., incagânap S.
Wiese, nuga NU., T., nogo Ch., nogo S.
wild, gane, gani NU.
Wild, Wildpret, aŋ NU., T., S., gôrôhöŋ(n) NU., T., Ch., görôsö S.
Wind, halkeŋ NU., halkin(ŋ) T., xalkin Ch., salke(i) S.; žabar T., ʒabar S.
winden, moškenam(p) NU., T., Ch., muškenap S.; s. *zwirnen*.
Winkel, buluŋ NU., bulaŋ(n) T., S., Ch., šikšik NU., xalba S.
winken, dalalnam(p) NU., T., S., dalalnap, dalalanap Ch.
Winter, ebel, öbel NU., ụbụl T., öbụl T., S., ögöl Ch.
den Winter zubringen, öbelzenäm NU., öbölzenäp, ụbụlzenäp T., öbụlʒenep S., ögölženep Ch.
Winterlager, öbelzäŋ NU., öbelzän(ŋ), öbụlʒê S., ögölžen Ch.
wirbeln, ergeldenäm NU., ireldenäp T.
Wirbelwind, xui S., xoi Ch.
Wirth, itiŋ NU., T., iten Ch., eʒeŋ(n) S.
Wirthin, gerin kụŋ NU., girin kụŋ T., geriŋ(n) xụŋ S., gergen Ch.
wissen, medenäm NU., medenäp T., medenep S., Ch.
wo, xâna; ali.
wohin, xaiši.
wozu, jụnde.
Woge, s. *Welle*.
es wogt, dolgelna NU., T., Ch., S., dolgilana Ch.
Wohlfahrt, s. *Glück*.
Wohnung, nutok S., Ch.
Wolf, šono NU., T., Ch., čono S.
Wolke, ûleŋ NU., ûleŋ(n) T., ûlen Ch., ûle S.
Wolle, nôhon NU., nôhon(ŋ) Ch., T., nôso S.
wollen, durtêp NU., durtêp, durtaip T., S.
Wort, kụr NU., T., ụge T., Ch., S.
Wunde, jara NU., šarxa T., Ch., S.
wunderbar, žiktê T.
wundern, sich, gaixanam(p).
Wunsch, duruŋ NU., duruŋ(n) T., duran(ŋ) Ch., durâ S.
wünschen, durlanam(p) NU., T., S., duralnap Ch., durtêp NU., durtêp, durtaip T., S.
wünschenswerth, duratai Ch.
Wurm, korkoi NU., xorxoi T., S., Ch.

Wurzel, ụmdöhöŋ NU., ụmdöhön T., ụndehen Ch., ụndösö S.
zählen, tôlanam NU., tôlanap T., tôlonap S., Ch.
zanken, bułâldenam NU., bułâsaldanap S., bułâldanap S., Ch., arsanap T.; kereldenäm NU., kereldenäp T., xereldenep S., Ch.
Zapfen (*von Nadelgehölz*), somsogoi T., borgonso S., borgôsogoi Ch.
Zauberei, joro NU., ʒụŋ S.
zaubern, jorolnam, bôlenäm NU., bôlenäp T., S., bôlönep Ch., ʒụgnenep S.
Zaubertrommel, kese NU., T.
Zaum, kazar NU., xazar T., Ch., xaʒar S.
Zehe, kurguŋ NU., xurguŋ(n) T., xurû S., xurgu(n) Ch.
zehn, arban.
Zeichen, belgä(e) NU., temdek NU., S., Ch., tendek T., tamagaŋ NU., tamaga T., S., Ch.
zeichnen, beldgednäm NU., temdeglenäp S., tendeglenäp Ch., tamagalnam(p) NU., T., S., Ch.
Striche ziehen, zuranam NU., zuranap T., Ch., ʒoronap S.
zeigen, ụzûlnäm NU., ụzûlnäp T., ụzûlenep Ch., ụʒûlnep S.
Zeit, sak T., Ch., cak S., kem NU.
Zelt, s. *Haus*.
Zeltstange, uruse NU., ụhê T., unâ S., Ch.
zerbrechen, emdenep Ch., kukulnam NU., xugulnap T., xogolnap S., xoxolnap Ch.; (intrans.) kukurnam NU., xugurnap T., xogornap S., xoxornap Ch.
zergehen, s. *schmelzen*.
zerknüttern, ụŋenäm NU., ụŋenäp T., ụŋenep S., Ch.
zerreissen, tahatatanap T., tasatatanap, tasalnap S., tahalnap Ch., handânam(p) NU., T., Ch., sandânap S., kakarenam NU.
Intr. xakarnam NU., xagarnap T., S., xaxarnap Ch.
zerrissen, śûrxai T., Ch., cûrxai S.
zerschneiden, kerśenäm NU., kerśenäp T., xerśenep Ch., xerćenep S.
Ziege, kûre NU., jamaŋ.
wilde, görôhöŋ NU., T., görôhön Ch., görôsö S.; xûrai Ch., zụr T., ʒụr S.
Ziegenbock, jamaŋ NU.
wilder, guruŋ NU., guraŋ(n) T., gurâ S.
Ziegenhaar, horhon Ch.
ziehen, śirnäm NU., śirnäp T., śirnep Ch., ćernep S.; tatanam(p) NU., T., S., Ch.
Ziel (*beim Schiessen*), belege Ch.
Zieselmaus (*Arctomys spermophilus* Eversm.), ʒumbara S.
Zinn, sagan tûluguŋ NU., - tûlguŋ(n) T., Ch., cagan tûlga S.
zittern, śiśirnäm NU., śiśirnäp T., Ch., ćićernep S.
Zobel, bulguŋ NU., bulgaŋ(n) T., bulga S., bulgan Ch.
zögern, hâtanam NU., hâtanap Ch., T., sâtanap S.
Zorn, sukul NU., suxul T.
heftiger Zorn, ụr T., S.
in Zorn gerathen, sukuldenam NU., suxuldanap Ch., suxuldenap T., ûrlanap S., ûralnap Ch.

in Zorn versetzen, sukuldûlnam NU., suxuldûlnap T., Ch., ûrlûlnap S.
zornig, sukultê NU., suxultê(ai), ûrtai(ê) T., S.
Zugnetz, s. *Netz*.
zuknöpfen, bụśenäm NU., bụśelnep Ch., bụćelnep S.; topselnam(p) NU., T., Ch., topćelnap S.
Zunder, ûla NU., T., S., Ch.
Zunge, keleŋ NU., keleŋ(n) T., xele S., kelen Ch.
zürnen, ûrlanap T., S., ûralnap Ch.
zurückhalten, toktônam(p) NU., T., S., Ch.
zurückkehren, bosanap Ch., bocânap, tekernäm(p) NU., T., Ch., texernep S.
zurückkehren machen, tekeṛûlnäm NU., tekeṛûlnäp T., texerûlnep, bosânap Ch., bocagânap S.
zurücklassen, ụlânäm NU., ụłenäp T., ụlênep S., Ch.
zusammen, suk, suktâ, cuktâ.
zusammenlegen, zeblûlnäm(p) NU., T.
sich —, zeblenäm(p) NU., T.
zusammentreiben, ṅîlûlnäm NU., ṅîlûlnäp T., ṅîlûlnep S., Ch.
zuschliessen, kânam NU., xânap T., S., Ch.
zugeschlossen werden, kârnam NU., xâgdenap T., S., Ch.
zuschneiden, eskenäm NU., iskenäp T., eskenep S., Ch.
zustopfen, bụtênäm(p) NU., T., bụtênep S., bụglenäp T., Ch.
zu viel, ụlụ, ụlụmze.
zuvorkommen, todnam(p) NU., T., tụrûlnep S., Ch.
Zwang, śakaŋ NU.
zwanzig, xoṛin, xoṛen.
zwei, xojer, xojir.
Zweig, asa NU., T., Ch., aca S.
zwingen, śakanam NU., bâtxanap T., S., bâlnap Ch.
zwirnen, ṅîtkänäm NU., ṅîtkenäp T., ṅîtxenep S., Ch., tomonam(p) NU., T., S., Ch., tomanam NU.
Zwischenraum, kôrdunde NU., xôrundê T., xôrunda S., xôrondo, Ch.; zabahar Ch., ʒapsar S.
— *zwischen den Beinen*, ala T., S.

SPRACHPROBEN.



I. Nishneudinsche Mundart.

Kopte mini ojorta
xoreŋ gurbuŋ bumuŋ;
abaga tûne abiś!
Sege mergen bi
tere gazer ośenam.
Abdera mini ojorta
arbuŋ gurbuŋ humuŋ;
abaga tûne abiś!
Sege mergen bi
tere gazer ośenam.
Ukuk mini ojorta
oloŋ humuŋ;
abaga tûne abiś!
Sege mergen bi
tere gazer ośenam.

Auf dem Boden meines Köchers
(sind) dreiundzwanzig Pfeile;
Oheim, nimm dieselben!
Sege mergen ich
gehe in jenes Land.
Auf dem Boden meiner Kiste
(sind) dreizehn Pfeile;
Oheim, nimm dieselben!
Sege mergen ich
gehe in jenes Land.
Auf dem Boden meines Kastens
(sind) viele Pfeile;
Oheim, nimm dieselben!
Sege mergen ich
gehe in jenes Land.

Jo jo galde! ene ödör hoktup,
jo jo galde! margâś hoktu bolkop;
jo jo galde! nögô ödör hoktu bolkop;
jo jo galde! kurumda jabakap,
jo jo galde! hoktu bolkop.

Hei, mag's verbrennen! heute bin ich trunken,
» » » morgen werde ich trunken sein;
» » » übermorgen werde ich trunken sein;
» » » auf das Gastmahl werde ich gehen,
» » » werde trunken werden.

II. Selenginsche Mundart.

Sechzig burjätische Räthsel, mitgetheilt von Galsang Gombojew.

Bei den transbaikalischen Burjäten ist es Sitte, dass man sich nach dem frugalen Mahl bei jungen Eheleuten versammelt, um die langen und langweiligen Winterabende durch Spiele verschiedener Art, namentlich durch das Räthselspiel zu verkürzen. Zu diesem Zwecke theilen sich die Anwesenden ohne Unterschied des Geschlechts in zwei gleiche Hälften und kommen darüber überein, wie viel mal es jeder Hälfte erlaubt sei, die Lösung des von der andern aufgegebenen Räthsels zu versuchen. Darauf geht man an das Aufgeben der Räthsel, wobei man die einmal festgesetzte Zahl der Antworten einhalten muss; wird das Räthsel nicht gelöst, so muss die Hälfte, der das Räthsel aufgegeben war, eins ihrer Mitglieder ausliefern, sowie auch die siegende Hälfte das Recht behält ein neues Räthsel aufzugeben. Bei der Auslieferung der einzelnen Spielenden der besiegten Hälfte schreitet die siegende Hälfte zum Verkauf des Ausgelieferten und bietet ihn mit folgenden Worten aus:

Tailak tailak temênês,	Für ein erwachsenes Kamel,
tabuŋ ûta badânâs,	für fünf Ranzen Badân *),
dụniŋ dụniŋ ụxerês,	für ein vierjähriges Rind,
dụrbụn ûta badânâs,	für vier Ranzen Badân,
gunaŋ gunaŋ ụxerês,	für ein dreijähriges Rind,
gurbuŋ ûta badânâs,	für drei Ranzen Badân,
seterxei ʒûnes,	für eine abgebrochene Nadel,
semerxei xadagâs,	für ein unbefranstes Seidentuch,
teimu neretụ îmu xụni	N. N (eig. der sobenannte) diesen Menschen
xudaldaʒi bainap,	bin ich verkaufend,
apxu durtai xụn bainu?	ist ein Mensch da, der Lust zu kaufen hat?

Zu andern Zeiten, als an den Winterabenden, ist das Räthselaufgeben verboten, da man das Vorurtheil hat, dass das Vieh dann Miss-

*) *Badân* ist der mongolische Name für eine Art Steinbrech (*saxifraga crassifolia*), die, wie Pallas: Nachrichten über die mongol. Völkerschaften Bd. I. S. 181 lehrt, zu den Theesurrogaten gehört.

geburten werfe. Es heisst: onisxa bu xelektụi, mali tụlụ maiga boxo garxo, *sprechet nicht Räthsel, die Jungen des Viehs gehen krummbeinig und schwerfällig hervor.*

Von den Räthseln der Burjäten, die sich zum Theil den Räthseln anderer Völker nähern, zum Theil aber ganz eigenthümlicher Natur sind, wollen wir hier eine Anzahl mittheilen.

1. mụsụn dêre mụŋụn ajaga, *auf dem Eise eine silberne Schaale.* — sara, *der Mond.*
2. urtu xụŋ oroi dêgụr aldalba, *auf dem Scheitel mass ein langer Mensch mit den Armen.* — teŋerîn oidal, *die Milchstrasse,* eig. *des Himmels Naht* oder *Weg.*
3. xarxodo oirxan bolboćige, nexexede nexdeśe ụgê, *ist es beim Schauen auch nahe, holt man's beim Jagen nicht ein.* — soloŋo, *der Regenbogen.*
4. ama ụgê bolôt dûtai, aldar ụgê bolôt nertê, *ohne Mund mit Stimme versehen, ohne Ruhm mit einem Namen begabt.* — xadain dûra, *das Echo.*
5. ụglö dụrbö, edụr dunda xojir, ụdeśi gurba, *am Morgen vier, am Mittag zwei, am Abend drei.* — xụŋ, *der Mensch.*
6. jirsin ailćin śudu ugê, alsaŋ xone jasu ụgê, *der gekommene Gast ist zahnlos, das geschlachtete Schaaf ist knochenlos.* — nirai, *der Neugeborene.* Zum Verständniss ist hinzuzufügen, dass, wenn ein Gast erscheint, gewöhnlich zu seiner Bewirthung ein Schaaf geschlachtet wird, so dass «das geschlachtete Schaaf» hier von der Mutterbrust als der Speise des neugeborenen Gastes gebraucht wird.
7. dobo dêre dolon nụxe, *auf dem Hügel sind sieben Löcher.* — nûr, *das Gesicht.*
8. ajagadu alak bulak, *in der Schaale Kunterbuntes.* — nido, *das Auge.*

8ª barixudu barim xụrxụ ụgê bolôt, tabixadu tal dûrin, *beim Ergreifen füllt es nicht den Griff, beim Loslassen wird die Steppe bedeckt (erfüllt).* — nido, *das Auge.*

9. burxan xûxet burgasâr nâstek, *Gottes Kinder spielen mit Weidenzweigen.* — sormoso, *die Augenwimpern.*
10. xoŋxorto xorin jamâ, *in der Grube zwanzig Ziegen.* — śudu, *die Zähne.*

11. xadain câna ʒêrde mori soiltotoi, *hinter dem Berge steht ein rothes Pferd in Dressur.* — xele, *die Zunge.*
12. ûlin câna tûlain xepteśe, *hinter dem Berge ist des Haasen Lager.* — śilnei xoŋxor, *das Nackengrübchen.*
13. jabugu ụgê bolôt xụltê, nisxu ụgê bolôt dalitê, *obwohl es nicht geht, hat es Füsse, obwohl es nicht fliegt, hat es Flügel.* — nirûni jasu, *der Wirbelknochen.*
14. edụr girtê, sụni gaʒâ, *bei Tage zu Hause, bei Nacht draussen.* — gar, *der Arm.* Weil der Arm am Tage im Aermel steckt, bei Nacht nicht.
15. noidei xû̦xet nogôn torgon terlektê, *Herrenkinder in grünen seidenen Gewändern.* — diłụ, *die Milz.*
16. muncugur xû̦xen mụŋụn dêltê, *ein rundes Mädchen in silberner Kleidung.* — bûro, *die Nieren.*
17. urdâs jirsin dụrbụn xụni, xojirne daxutai, xojirne daxu ụgê, *von Süden kamen vier Männer, zwei derselben im Pelzkleide, zwei ohne Pelzkleid.* — ebụr ćike, *die Hörner mit den Ohren.* Es ist zu bemerken, dass daxu einen Pelz bedeutet, dessen Fellseite nach aussen gekehrt ist.
18. xoito nûrin xulusu saixan, urda nûrin deresu saixan, *des nördlichen Sees Schilf ist schön, des südlichen Sees Pfriemgras ist schön.* — morini del sụl, *Mähne und Schweif des Pferdes.*
19. oidal ụgê bolôt ʒụideltê, *obwohl ohne Naht, doch streifig.* — mali eren, *Buntheit des Viehs.*
20. nomon ulân somon cagan, *hat einen rothen Bogen, einen weissen Pfeil.* — deleŋ, *die Euter.*
21. jak nomo jasun xupćitê, *ein kurzer Bogen mit Knochensehne.* — *Der untere Markknochen des Vorderbeins (ulna)*; er heisst bei den Burjäten xaretu cụmụgụ, *der Gastknochen*, weil er geehrten Gästen vorgesetzt wird; doch darf ihn kein Fremder von niederem Stande verzehren. Mit Kletten (gilagana) angefüllt, wird dieser Knochen an der Jurte aufgehängt, weil er so gegen Wölfe schützt.
22. nojone bôldô xonoba, *sein Herr übernachtete bei dem Knecht.* — noxoi, *der Hund.* Wenn der Hund schläft, so steckt er die Schnauze unter den Schwanz, der als Knecht gilt, während die Schnauze der Herr ist.
23. xoŋ xoŋ dûtê, xonduloi dêre xotogotê, *es hat eine Stimme Chong, Chong, auf dem Hintern hat es ein Messer.* — noxoi, *der Hund.*

24. buŋ buŋ guidultê, buʒir buʒir cogondoi, *es hat einen Lauf Bung, Bung, einen krausen Sprung.* — tûlai, *der Haase.*

25. gaʒarin doro šara tos, *unter der Erde gelbe Butter.* — tarbaga, *das Murmelthier.*

26. dêrês bûsaŋ šiŋe, degnul dêr toktosiŋ šiŋe, xurca xutagar ottolsoŋ šiŋe, xurein usôr uxasaŋ šiŋe, *wie vom Himmel gefallen, wie auf einen Rasenhügel niedergelassen, wie mit einem scharfen Messer beschnitten, wie mit Regenwasser gewaschen.* — ųndugų, *das Ei.*

27. tek tek gešxedeltê, texîn sârin gutultoi, alak bulak daxutai, altiŋ uraga čirebe, *es hat einen Gang Tek, Tek, es hat Stiefel aus Hammelleder, es hat einen kunterbunten Pelz, es zieht einen goldnen Strick nach sich.* — šaʒâgai, *die Elster.*

28. xilar xûxen teŋir nebt xarba, *ein schielendes Mädchen sah durch den Himmel.* — ʒagsun, *der Fisch.*

29. taldu taʒirgar erên buxa, manaidu maiga côndei, *auf der Steppe ist ein haarloser bunter Ochse, bei uns ein krummbeiniger Passgänger.* — milxei, *der Frosch.*

30. egeči dû xojir eŋ cocû, *zwei Schwestern sind gleich an Wuchs.* — xalga, *die Thüre.*

31. xarmûč emgen xamurtâ xinšû ųgê, *ein habsüchtiges Weib hat keinen Geruch in der Nase.* — cûrga, *das Schloss.*

32. edųr xoiši, sųni orokši, *bei Tage nach Norden, bei Nacht nach Süden.* — ųrxų, *die Zeltkappe.*

33. cânâs čine nodorgon ʒaŋiče baina, *hinter dir ballt es die Faust.* — xanîn ųdêr, *Wandklammer aus Leder*, welche zur Befestigung des Holzgerippes der Jurte dient.

34. xara jamâ čagandai, cagan jamâ čagandai, *eine schwarze Ziege läuft, eine weisse Ziege läuft.* — togondo ûle nûʒe baina, *am Kessel wandert die Wolke.* Es bezieht sich dies auf den Kesselruss (= schwarze Ziege), auf welchem bei herannahendem Frost das Feuer (= weisse Ziege) zu laufen pflegt.

35. dabša dabša baiʒi dalda orobo, *näher und näher rückend verschwindet es.* — cucal, *Feuerbrand.*

36. xubxur xone xepte xepte baiʒi targulba, *ein graues Schaaf ward bei dem Liegen fett.* — ųnesų, *die Asche.*

37. bâxan nûrto badma cecek, *in einem kleinen See eine Lotusblume.* — ʒula, *die Lampe.*

38. aŋajaxu amatai bolbaćigi, ʒalgixu xôloi ųgê, *obwohl es einen offenstehenden Mund hat, hat es keinen schluckenden Schlund.* — xaići, *die Scheere.*
39. orok ʒosak uragân ćirin ʒugdaba, *es lief eine graue Geis ein Seil nach sich schleppend.* — ʒû, *Nadel,* auch tebene, *grosse Ledernadel.*
40. ûlin câna oŋircak, xadain câna xaŋircak, *hinter dem Berge Verwirrung, hinter dem Felsen Unordnung.* — xųgųnų (ein kleiner Strick, der zum Anbinden der Kälber und Schaafe dient).
41. alcejaxadu bulʒejaxu, *bei dem Auseinanderziehen rundet es sich.* — topći, *der Knopf.*
42. Galba gaʒar dołoba, *Galba leckte die Erde.* — gutulin ulá, *die Stiefelsohle.* Galba ist ein beliebiger Eigenname.
43. jak milxei naiman śandâsutai, *ein Sumpffrosch mit acht Sehnen.* — emêl, *der Sattel.*
44. egeći dû xojir nûr nûrê xaralcadak ųgê, *zwei Schwestern sehen einander nicht ins Gesicht.* — emêlin bûrga, *Sattelbogen.*
45. ćamâs bićxaŋ bolôt, ćamaige xaiʒe orxiba, *was es auch kleiner als du, warf es dich fort.* — dųrô, *Steigbügel.*
46. bųxų xųŋ xojir dirte, *ein starker Mann mit zwei Kissen.* — nomo, *der Bogen.*
46ᵃ arbagarxan xųbųŋ arbaŋ xųŋ tetê, *ein kleiner Knabe ist zehn Männern gewachsen.* — nomo, *der Bogen.*
47. borokći xone burʒiginâ burʒiginâ baiʒi bôsbo, *ein graues Schaaf ward, während es sich drehte, trächtig.* — êrûl, *die Spindel;* vergl. hiezu No. 35.
48. xaixodo mųr ųgê, xatxoxodo ćôs ųgê, *sucht man's, hat es keine Spur, sticht man's, hat's kein Blut.* — oŋoco, *das Boot.*
49. manai gaʒânâs utâ garći, maŋusin tolgoido gal asba, *von unserem Hofe ging Rauch hervor, auf dem Kopfe des Kobolds haftete Feuer.* — ganʒa, *die Pfeife.*
50. muitugur ųnê mųrgųldôndu durtai, mųnoxe xojir xûxet airelin xokto durtai, *eine hornlose Kuh liebt es zu stossen, zwei so eben dagewesene Jungfrauen lieben Quarkreste.* — tamxe tatxo, *Tabakschnupfen.* Der Airul (airagul) ist eine Art comprimirter Milch, die man in Gestalt von Käse isst.
51. xancuin ųʒųrtų xara bulaga, *an dem Ende des Aermels ein schwarzer Zobel.* — torxo, das Gefäss, das zur Bereitung des Milchbranntweins dient und aus dem eine armförmige Röhre führt.

52. nairalʒin modo, naimaŋ miŋan salatai, salâ buri ürtê, ür undugutê, *der Baum Nairaldshin mit achttausend Zweigen, an jedem Zweige ein Nest, in jedem Neste Eier.* — xoši, *die Ceder.*

53. altin abât, abderin xaiʒe orxiba, *das Gold nahm er, die Schachtel warf er fort.* — samur, *die Nuss.*

54. garxan gaʒarâs, galʒûrxan dêrês, uxuxuni xuduktu, ugîrxen taldu, *es hat sein Entstehen aus der Erde, wird rasend von oben, kommt um im Brunnen, vergeht auf der Steppe;* oder auch garxan gaʒarâs, degdexen dêres, umxirxen taldu, *es hat sein Entstehen aus der Erde, es erhebt sich von oben, verfällt auf der Steppe.* — xamxûl, *Salzkraut* (*Salsola*).

55. ći bos, bi sûnap, *steh du auf, ich setze mich.* — mur, *die Spur;* (wird gesagt mit Rücksicht darauf, dass die Hinterfüsse der Thiere in die Spuren der Vorderfüsse treten).

56. Burgut busê gêbe, *Burgut hat seinen Gürtel verloren.* — girin sûre, *die Kibitkenspur.* Burgut, ursprünglich in der Bedeutung *Adler*, hier ein Eigenname, der wegen der Allitteration gewählt ist.

57. iʒin torusun erên dêsuige ebxeʒi bolxu ugê, *der von der Mutter gewundene bunte Strick lässt sich nicht zusammenknüpfen.* — xargui, *der Weg.*

58. urtu xuŋ unaganû delduis xurba, *ein langer Mensch erreichte nicht die Mähne des Füllens.* — xargui oder ʒam, *der Weg.*

59. axai gexu ugê jûmigi axai gebe, *man nannte Dinge* axai (*Mutter*), *die nicht* axai (*Mutter*) *sind.* — Bezieht sich auf Wörter, die auf axai ausgehen, z. B. gaxai, *Schwein*, curxai, *Hecht*, bolćisxai, *Drüse*, ʒarâxai, *kleine Fische*, maŋutxai, *Ungeziefer.*

60. abdâ xurbubi, iʒidê is xurbubi, *ich erreichte den Vater* (aba), *nicht erreichte ich die Mutter* (iʒi). Bezieht sich darauf, dass bei dem Worte aba die Lippen sich schliessen, was wegen des mangelnden Lippenlauts bei iʒi nicht der Fall ist.

Schamanengebete.

Die Opfer sind zweifacher Art: Gussopfer (sacalga) und Dienstopfer (kerek, eig. *Noth*, *Erforderniss*). Bei Ausgiessung des Branntweins beginnt der Schaman, die Schaale in der Hand haltend, also:

Seg! seg! seglen gebe semegêre,	Da! da! anhaltend sagend heimlich,
seg! xajan gebe xamagâra,	da! streuend sagend allgemein,
seg! delin baixu teŋri nojan!	da! ausgedehnt seiender Himmel-Herr!
seg! delgen baixu ųlgen daida!	da! weitgestreckter Erden-Raum!
seg! barûlama jeren xat!	da! südwestliche neunzig Fürsten!
seg! jehön cagân ebuget!	da! neun weisse Greise!
seg! Burât Bulgât xojari	da! Burjat und Bulgât beide
seg! budân bųtų budargahan,	da! Hirse gleich sich zerstreuend,

seg! bulak bụtụ debergehen,	da! Quellengleich übersprudelnd,
seg! Buxa nojan *) bâbai manai!	da! Bucha-Nojan unser Vater!
seg! Budan xatun *) ibî manai!	da! Budan-Chatun unsere Mutter!
seg! tụ̂ni nâna doratxada	da! darauf anrufend
seg! šimai geži duradaba!	da! zu dir sagend flehe ich!
seg! ecegejin čini otxa geži... bilei,	da! deines Vaters Stamm war also...
seg! ekejin čini otxa geži... bilei,	da! deiner Mutter Stamm war also...
seg! ecege čini... bilei,	da! dein Vater war...
seg! eke čini... bilei	da! deine Mutter war...
seg! ene bejejin čini nere... bilei,	da! dies war dein eigner Name...

*) *Bucha Nojan* und sein Weib *Budan Chatun* waren die beiden ersten Menschen. Sie wollten das Menschengeschlecht vermehren und schnitten menschliche Figuren aus Papier. Dies geschah in einer Jurte. Damit der Teufel die neugeschaffenen Menschen, deren Körper ganz behaart war, nicht verdürbe, wurde der Hund, der ganz unbehaart war, zur Wache ausgestellt, damit der Teufel nicht in die Jurte komme. Der Hund vergass seiner Pflicht. Der Teufel drang durch eine Wandspalte in die Jurte und verdarb die so eben Geschaffenen, indem er sie verunreinigte. *Bucha Nojan* und *Budan Chatun* wussten nicht was sie anfangen sollten, griffen nach einem Schabmesser und wollten die Menschen rein schaben, dabei aber schabten sie alle Haare von denselben, mit Ausnahme der empfindlicheren Stellen. Den Hund aber bedeckten sie zur Strafe seiner Dummheit mit den verunreinigten Haaren.

Bei dem dritten Gusse wird also gesungen:

Seg! urda bolba xân kụnei,	Da! zuerst war *) der Menschenfürst,
seg! xoina bolba xân daidujin,	da! dann war der Fürst der Erde,
seg! xada bụri xâdut bilei,	da! waren aller Berge Fürsten,
seg! buta bụri burxat bilei,	da! waren aller Rasenhügel Götter,
seg! öndör xadain dûrâ baɍâśin,	da! mit dem Echo hoher Berge einherfahrend,
seg! örgön dalain selge baɍâśin u. s. w.	da! mit der Kühle weiter Meere einherfahrend.

Dann wird der Branntwein tropfenweise aufs Feuer gegossen und dabei gesungen:

Ecege, ecege, Malan teŋri **),	Vater, Vater, Malan Tengri,
eke, eke Jôren teŋri,	Mutter, Mutter, Jôren Tengri,
ecege Malan teŋrijin otxon kụbụn,	Des Vaters Malan Tengri jüngster Sohn,
Sagadai ebụgen, Saxalu xatun,	Greis Sagadai, seine Gattin Sachalu,

*) D. h. zuerst wurde geopfert dem Menschenfürsten.
**) *Malan tengri* soll bedeuten «glatzköpfiger Tengri».

kepten ụlêhen, keren śatâhan,	die ihr liegend blaset, nagend anzündet,
gal Bului-Chan, Guɫi xatun,	Feuer Bului-Chan, seine Gattin Gulji (Messing),
boro xurgan daxatu,	mit dem Pelz aus grauem Lammfell,
borlon xurgan takiltu,	mit dem Opfer eines jährigen Lammes,
untaxadu ûlain ćinen bolhan	die ihr beim Schlafengehen einem Berge gleich werdet,
botxodu boldogin ćinen bolhan	beim Aufstehen einem Rasenhügel gleich werdet,
adûtai bajan bolga	Möge er reich an Heerden werden,
aćitai önör bolga u. s. w.	an Nachkommenschaft gesegnet werden.

Die zweite Art des Opfers (kerek) besteht in Darbringung eines Thieres. Bei der Tödtung desselben benetzt der Schaman seinen Stab (żodô), schwingt ihn vor dem Kopfe und singt:

Amini tola anʒa,	Für das Leben ein Ersatz,
bejejin tola belek;	für den Leib ein Geschenk;
xûda nâśa, xûtxara câśa,	Vetter her, Unheil fort,
tyrd axôś tyrd!	

Buru dûtxa bôdû zeme,	Ruft man schlecht, so hat der Schaman die Schuld,
buru barixa baraŝindu zeme,	bereitet man schlecht, so hat der Bereiter die Schuld,
zub baisâr buriži garxa burxaŝuldu zeme	ist alles gut bereitet und gehen (die Götter) fort, so haben sie die Schuld.
tyrd axôŝ tyrd!	
ögönhe kuŋen ôtkehe xurdan!	(Gehe) leichter als eine Feder, schneller als ein Pfeil.
tyrd axôŝ tyrd!	

Hat der Schaman seine Ekstase überstanden und ist der in ihn gefahrene Geist heraus, so erfleht er Glück für den Veranstalter des Opfers mit folgenden Worten:

Xurui xurui xuruila!	Her, her, herbei!
xuruilxada bileile xutuk keŝik xuruilba	bei dem Herbeirufen erbittet man Glück und Gnade,
deližile baixula teŋri nojanxa xuruilba	von dem Herrn des ausgedehnten Himmels erbittet man,
delgeži baixulá ulgenkeni daidaxa —	von dem weitausgestreckten Erden-Raume —
barûlaži baixula jeren xâdxa —	von den südwestlichen 90 Fürsten —
jehönkeni caganla ebugedxe —	von den neun weissen Greisen —
Buxu nojan bâbaja boinogaha —	von unserm Vater Buchu Nojan —
Budan xani xatunla ibije umaigaha —	von dem Leibe unserer Mutter Budan Chatun —
tûni nâna bileile,	dabei war (der Name des angeflehten Geistes)
xurulxada bileile neretu kundule.	bei dem Herbeirufen war NN. in der Quer.
Utu nahai xuruilba,	Langes Leben erbittet man,
udân žargal —	Dauernden Wohlstand erbittet man,

tô zusân arbuji,	eine Haut, die eine Spanne dick,
tömör bųkų amiji	ein eisenfestes Leben
xuruilba;	erbittet man;
keregi kųsêkųi,	des Opfers Wirksamkeit,
kete zajân orxoji,	des Lebens Schützung
xuruilba;	erbittet man;
taxali taraxui,	der Seuchen Verscheuchung,
ulberi edegekigi	der Krankheiten Heilung
xuruilba;	erbittet man;
adûtai bajan bolxoji	Heerden-Reichthum
xuruilba;	erbittet man;
aćitai önör bolxoji	zahlreiche Nachkommenschaft
xuruilba;	erbittet man;
il xurui!	schneller her!

Burjätische Lieder.

1 *).

Xanasa naši jiresen xara coxur xaptusun,
xamok ʒoni topčilokči xan;
mani eʒen ece jiresen iren coxur carsu,
ene bụgụdụ amitani abarakči eʒen xan mani,
ure xamok mani xairalokči.

Von dem Fürsten ist hierher ein schwarzgesprenkeltes Brett gekommen,
das ganze Volk fasst der Fürst zusammen;
von unserm Herrn ist ein buntgesprenkeltes Papier gekommen,
alle diese Wesen erhält der Herr, unser Fürst,
stets unser aller sich erbarmend.

2 *).

Agojin cagan čeluni
aktein toro baranale;
ajâr tandekijin nụkụri
cegeǯin gonik baranale.

Den Aginschen weissen Stein
zertritt der Huf des Rosses;
den fern befindlichen Freund
reibt der Gram des Herzens auf.

3.

Kemnixe borgosine naxolxaǯi baineʒe,
Xụle baxen, beje mini arxine dugulsaba;
dalan najin adondoni ǯaroa ʒerde belêle,
abe tône barići kökö čine mordonai.

---

*) Aus dem von Spassky herausgegebenen «Sibirischen Boten» (Сибирскій Вѣстникъ) Jahrgang 1824, Theil I., Heft 3—4, S. 54. No. 3 aus Joh. Georg Gmelins Reise durch Sibirien B. III., S. 370.

urdo zaxên terme dêne öpċi ulan xujikbe,
eʒe tône bariċi, kögö ċine mordonai.
baron talaŋ xobdone ʒer ʒebe belêle,
abe tône gargaiʒe, kögö ċine mordonai.

Die Weiden von Kemniche*) schwanken hin und her,
Chule baxen!**) meinen Körper erwärmte der Branntwein,
unter siebzig und achtzig Pferden ist ein rother Passgänger,
Vater, fange ihn, dein Sohn setzt sich aufs Pferd.
In der vordern Jurte ist auf dem Gestell ein voller, rother Panzer,
Mutter, nimm ihn heraus, dein Sohn setzt sich aufs Pferd.
Auf der rechten Seite ist in der Kiste eine Rüstung,
Vater, nimm sie heraus, dein Sohn setzt sich aufs Pferd.

---

*) Der Name einer Localität; bei Gmelin fälschlich: *auf dem Flusse.*

**) Xule baxen eig. *junges* (noch nicht zum Reiten gebrauchtes) *Füllen*, hier ein Personenname; Gmelin hat: *junger Mensch.*



Berichtigungen.

Man lese Seite 5 Zeile 3 von unten: *Moschusthier* statt *Erdhaase*; S. 6 Z. 12 v. oben: im Auslaut statt im Anlaut; S. 16. Z. 12 v. u. żodô statt ʒodô, Z. 11 v. u. żodôho statt ʒodôho, Z. 4 aćâ statt aća; S. 21 Z. 3 v. o. xatušik, xatu statt xatûšik, xatû; S. 27 Z. 2 v. u. tûni statt tûni; S. 32 Z. 6 v. o. enûnei, enûntê statt enûnei, enûntê, Z. 7 v. o. edûni statt edûni; S. 35 Z. 21 v. o. mit dem Charakter ûl, ûl, jûl, jûl; S. 37 Z. 4 v. u. entstanden, kann; S. 65 Z. 9 v. u. apxa bizep statt apxa biʒep; S. 76 Z. 2 v. u. xaʒû statt xaʒu; S. 88^{b} Z. 6 v. u. ałâtê statt ałatê; S. 89^{a} Z. 5 v. u. [illegible] statt [illegible]; S. 90^{a} Z. 1. v. o. aćâ statt aća, Z. 2 v. u. adektê st. [illegible] adektî [illegible]; S. 92^{a} Z. 1 v. o. eled-näm statt eletkäm; S. 93^{b} Z. 5 v. u. imîlšeŋ statt imêlšeŋ; S. 94^{a} Z. 2 und 4 v. o. [illegible] [illegible] statt [illegible] [illegible], S. 94^{b} Z. 10 v. o. iłexatanap statt iłixatanap; S. [illegible] [illegible] 95^{a} [illegible] [illegible] Z. 12 v. o. iširtê statt iširtî; S. 96^{a} Z. 2 v. u. oirkono [illegible] statt oiri [illegible] kono; S. 98^{b} Z. 4 v. o. ölgönöp statt ölgönap; S. 99^{b} Z. 3 v. o. ödörei teŋ statt ödöreitiŋ; S. 103^{b} Z. 6 v. o. urxa statt urxax, Z. 12 v. o. T. statt S.; S. 104^{a} Z. 7 v. o. unednam statt unetkanam, Z. 6 v. u. utanârar, utâšik statt utanârai, utâšin; S. 104^{b} Z. 12 v. u. uxehen statt ukehen; S. 105^{a} Z. 14 v. o. ujir statt ujik; S. 105^{b} Z. 5 v. o. ultuk statt ultuk; S. 106^{a} Z. 4 v. u. unertê statt unêrte; S. 107^{b} Z. 2 v. o. xailâso statt xailoso, Z. 8 v. o. xairegdenap statt xairegdanap, Z. 1 v. u. xaxarxai statt xaxarkai; S. 110^{a} Z. 8 v. o. xaterʒaŋ statt xâterʒaŋ; S. 110^{b} Z. 2 v. u. xaʒar statt xaʒar; S. 111^{b} Z. 11 v. o. *halbklar* statt *gelbklar;* S. 112^{a} Z. 9 v. o. kirê statt kire, Z. 1 v. u. *wenn* statt *wann;* S. 112^{b} Z. 3 v. u. keptenäp statt ketenäp; S. 113^{a} Z. 6 v. o. keimagalnam statt kamagalnam, Z. 16 v. o. xerâ statt xera; S. 117^{a} Z. 3 v. o. T. statt NU.; S. 119^{a} Z. 9 v. o. kûrge statt kûrge, Z. 5 v. u. kurê statt kurêtä; S. 119^{b} Z. 2 v. u. kananap statt xananap; S. 120^{a} Z. 3 v. o. xâze statt kâze, Z. 9 v. o. *Nagel* statt *Vogel;* S. 120^{b} Z. 13 v. o. T., Ch. statt T., S.; S. 121^{a} Z. 13 v. o. xalkerûlnap statt xalkerâlnap; S. 122^{a} Z. 8. v. u. xażûgar statt xażugar; S. 123^{a} Z. 13 v. o. xasagai statt xasagui; S. 123^{b} Z. 9 v. u. xabadar statt xabadur; S. 126^{a} Z. 10 v. u. xopta T., xopto Ch.; S. 126^{b} Z. 7 v. u. xölšönep statt xölšenep; S. 128^{a} Z. 11 v. u. xuraga statt xuragu; S. 129^{b} Z. 3 v. u. xaze statt xaʒe; S. 130^{a} Z. 7 v. u.

garanap statt garap; S. 131^{b} Z. 10 v. o. guilga statt guilgu; S. 133^{a} Z. 1 v. o. gụigụŋ statt guigụŋ, Z. 4 v. o. gụišenäm statt guišenäp; S. 134^{a} Z. 6 v. o. saʒenap statt xaʒenap; S. 134^{b} Z. 17 v. o. samarxaŋ statt samarhaŋ, Z. 2 v. u. serênep statt xerênep; S. 135^{a} Z. 6 v. u. soribe, sorbe S.; S. 136^{b} Z. 12 v. o. *Ader* statt *Acker;* S. 139^{b} Z. 13 v. o. šilûhụŋ statt šilụhuŋ; S. 140^{b} Z. 7 v. u. šono statt šôno; S. 141^{a} Z. 5 v. u. und S. 142^{b} Z. 9 v. u. *Kugeln giessen;* S. 141^{b} Z. 10 v. o. šụrmöhöŋ statt sụrmöhöŋ, Z. 15 v. o. šụnösö statt čụnösö; S. 142^{a} Z. 2 v. o. *sechzig*, Z. 8 v. o. đeda statt đedo, Z. 9 v. u. đipkû statt đipku; S. 148^{b} Z. 4 v. o. teŋeri statt teŋer; S. 149^{a} Z. 4 v. u. togoru statt togora; S. 149^{b} Z. 8 v. u. *Rebhuhn* statt *Haselhuhn;* S. 152^{b} Z. 1 v. o. tụmer T., tụmụr Ch., Z. 7 und 8 v. o. dailaldenam, dailaldenap, dailaldanap; S. 153^{b} Z. 4 v. o. daberkai NU., daberxai; S. 155^{b} Z. 8 v. o. dûritxanap T., Z. 12 v. o. kôrdunda statt kördunda; S. 156^{b} Z. 1 v. o. saišânap statt saišanap; S. 157^{b} Z. 3 v. o. sananap statt sanananap; S. 158^{a} Z. 16 v. o. samnanap statt samanap; S. 158^{b}, Z. 9 v. o. serbê statt serbe; S. 159^{a} Z. 13 v. u. cûcâlʒe statt cûcûlʒe; S. 159^{b} Z. 1 v. o. suktâ statt sukta; S. 161^{a} Z. 6 v. u. ʒapsar statt ʒapser; S. 162^{a} Z. 4 v. o. zorgân statt zorgan, Z. 12 v. o. zôdê statt zôdâ; S. 162^{b} Z. 7 v. u. zulber statt zalber; S. 163^{a} Z. 13 v. o. zụgei statt zugei; S. 164^{a} Z. 7 v. u. cabu st. caba; S. 164^{b} Z. 14 v. o. *Rebhuhn* statt *Haselhuhn;* S. 165^{a} Z. 7 v. u. ʒagadnanap statt ʒagatnap; S. 168^{b} Z. 16 v. o. bije statt biji; S. 171^{b} Z. 9 v. o. bụkčụgụr statt bụkčugur; S. 172^{a} Z. 2 v. o. bụ̂rge statt bụ̂rgi; S. 173^{a} Z. 6 v. o. statt ; S. 174^{b} Z. 8 v. o. môreheŋ statt möreheŋ, Z. 9 v. o. mögôrsö statt mögörsö.

Ausserdem ist in einigen Fällen das Pronominalsuffix der ersten Person an einzelnen Zeitwörtern verwechselt worden; es ist demnach zu ändern: Seite 90^{b} Z. 12 v. u. asarnap Ch.; S. 96^{a} Z. 6 v. u. oilgonop Ch.; S. 104^{b} Z. 5 v. o. udernam NU.; S. 105^{b} Z. 12 v. u. ụregdenäp; S. 118^{a} Z. 7 v. o. kutkarnam, xutxarnap; S. 149^{a} Z. 6 v. o. temdeglenep S.

Nachzutragen sind für das Wörterbuch S. 123^{a} vor xapxak: xap, *Seehund* und S. 142^{a} vor żụtkenep: żodô Ch., ʒodô S., *Silbertanne.* S. 119^{b} ist kụndelnäm u. s. w., *bewirthen*, unter kụndö, *schwer*, *theuer*, und S. 129^{b} xụndelnep unter xụndö zu setzen, da der Begriff des Bewirthens aus dem Begriff des Ehrens, Hochachtens und dieser aus dem Begriff «schwer, theuer» hergeleitet wird.



